Profile Management 2206

Profile Management ist als Profillösung für Citrix Virtual Apps-Server, mit Citrix Virtual Desktops™ erstellte virtuelle Desktops und physische Desktops vorgesehen. Sie installieren Profile Management auf jedem Computer, dessen Profile Sie verwalten möchten.

Active Directory-Gruppenrichtlinienobjekte ermöglichen Ihnen die Steuerung des Verhaltens von Citrix®-Benutzerprofilen. Obwohl viele Einstellungen angepasst werden können, müssen Sie im Allgemeinen nur eine Untergruppe konfigurieren, wie in diesen Themen beschrieben.

Die beste Methode, die richtige Auswahl an Richtlinieneinstellungen für Ihre Bereitstellung zu treffen, ist, die Fragen im Artikel (/de-de/profile-management/2206/plan/configuration.html) zu beantworten.

Die Nutzungsrechte für Profile Management sind in der EULA beschrieben.

Informationen zur in diesen Themen verwendeten Terminologie finden Sie unter (/de-de/profile-management/2206/glossary.html).

Neues

Neues in 2206

Diese Version enthält die folgenden neuen Funktionen und Verbesserungen. Sie behebt außerdem mehrere Probleme, die zur Verbesserung der Gesamtleistung und Stabilität beitragen.

Verbesserung des Profilstreamings in Szenarien mit gleichzeitigen Sitzungen

Eine neue Richtlinie, **Profilstreaming für ausstehenden Bereich aktivieren**, ist jetzt als Verbesserung der Profilstreaming-Funktion verfügbar. Diese Verbesserung gewährleistet eine optimale Anmeldeerfahrung in Szenarien mit gleichzeitigen Sitzungen. Weitere Informationen finden Sie unter Benutzerprofile streamen.

Unterstützung gleichzeitiger Sitzungen für das Roaming von Outlook-Suchdaten

Eine neue Richtlinie, **Unterstützung gleichzeitiger Sitzungen für das Roaming von Outlook-Suchdaten aktivieren**, ist jetzt als Verbesserung der Richtlinie **Roaming des Suchindex für Outlook** verfügbar. Wenn die beiden Richtlinien aktiviert sind, kann Citrix Profile Management eine native Outlook-Sucherfahrung in gleichzeitigen Sitzungen bieten. Weitere Informationen finden Sie unter Native Outlook-Sucherfahrung aktivieren.

Asynchrone Verarbeitung für Benutzer-Gruppenrichtlinien bei der Anmeldung aktivieren

Windows bietet sowohl synchrone als auch asynchrone Verarbeitungsmodi für Benutzer-Gruppenrichtlinien. Windows verwendet einen Registrierungswert, um den Verarbeitungsmodus für die nächste Benutzeranmeldung zu bestimmen. Wenn der Registrierungswert nicht vorhanden ist, wird der synchrone Modus angewendet.

Mit einer neuen Richtlinie, **Asynchrone Verarbeitung für Benutzer-Gruppenrichtlinien bei der Anmeldung aktivieren**, kann der Registrierungswert jetzt mit den Benutzern roamen. Dadurch wird der tatsächliche Verarbeitungsmodus bei jeder Benutzeranmeldung angewendet. Weitere Informationen finden Sie unter Asynchrone Verarbeitung für Benutzer-Gruppenrichtlinien bei der Anmeldung aktivieren.

Unterstützung für das Roaming von OneDrive-Ordnern (Vorschau)

Mit einer neuen Richtlinie, **OneDrive-Container aktivieren**, können OneDrive-Ordner jetzt mit Benutzern roamen. Die OneDrive-Ordner eines Benutzers werden in einer VHDX-Datei (genannt OneDrive-Container) gespeichert. Die VHDX-Datei wird bei der Benutzeranmeldung angehängt und bei der Benutzerabmeldung getrennt. Weitere Informationen finden Sie unter Den OneDrive-Container aktivieren.

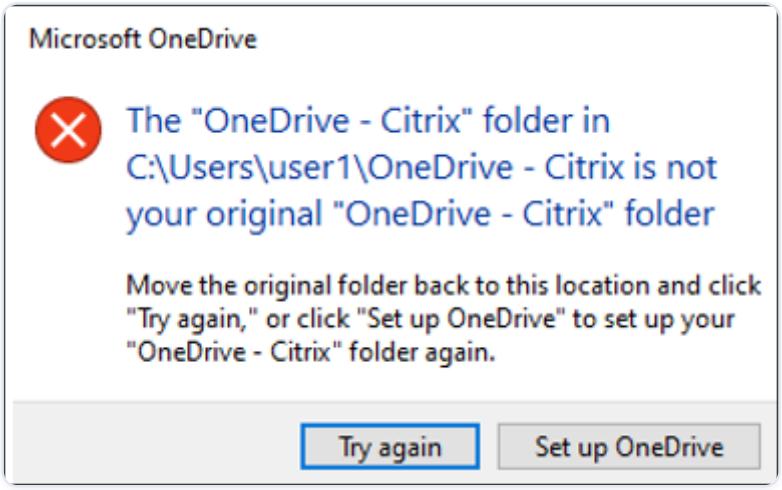
Ab dieser Version unterstützt der Profilcontainer für das gesamte Profil standardmäßig das Roaming von OneDrive-Ordnern.

> **Hinweis:**
>
> Ab Profile Management 2209 ist diese Richtlinie allgemein verfügbar.

Bekannte Probleme

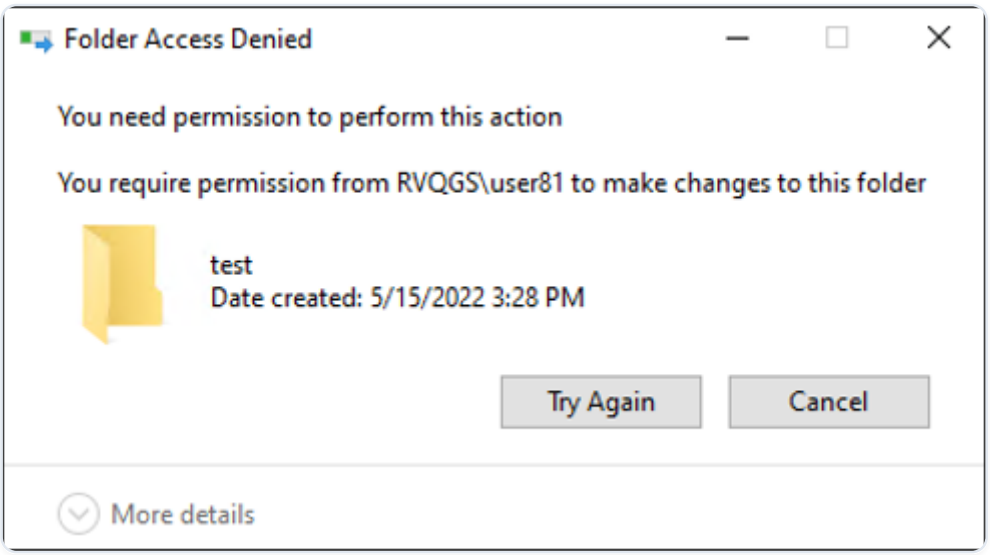
Die folgenden bekannten Probleme bestehen in dieser Version:

- Wenn der vollständige Profilcontainer oder der OneDrive-Container aktiviert ist, wird die folgende Meldung angezeigt, wenn sich ein Benutzer an einem Computer anmeldet:
  - Der Benutzer hat den OneDrive-Ordner verwendet, bevor der Container aktiviert wurde, und
  - Dies ist das erste Mal, dass sich der Benutzer nach der Aktivierung des Containers an einem Computer anmeldet.



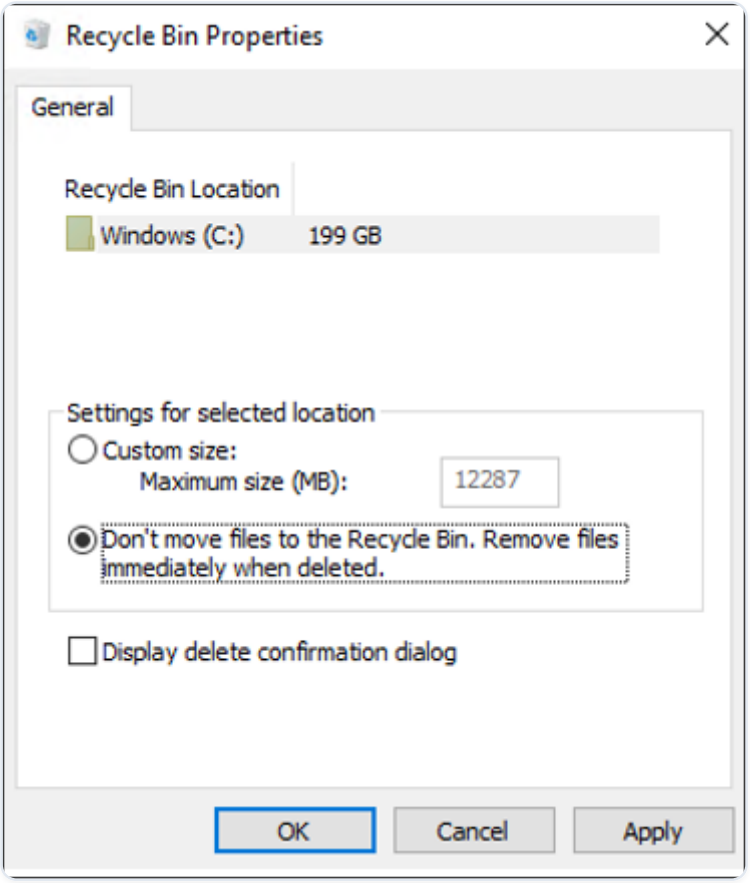
Um das Problem zu beheben, klicken Sie auf **Erneut versuchen**. Der OneDrive-Ordner wird dann erfolgreich in den Container migriert.

- Die Meldung „Ordnerzugriff verweigert“ wird angezeigt, wenn Benutzer einen Ordner in den Papierkorb verschieben, und zwar in den folgenden Situationen:
  - Wenn der partielle Profilcontainer oder der OneDrive-Container aktiviert ist, versuchen Benutzer, einen Ordner aus einem der Container zu löschen.
  - Wenn der vollständige Profilcontainer aktiviert ist, versuchen Benutzer, einen Ordner zu löschen, der sich nicht im Benutzerprofilordner, sondern auf derselben Festplatte wie das Profil befindet.



Um dieses Problem zu umgehen, führen Sie stattdessen eine dauerhafte Löschung durch:

- Wählen Sie den Ordner aus, und drücken Sie **Umschalt + Entf**, um ihn dauerhaft zu löschen.
- Legen Sie die **Eigenschaften des Papierkorbs** auf **Dateien nicht in den Papierkorb verschieben. Dateien beim Löschen sofort entfernen.** fest.



- Sie werden aufgefordert, Ihren Computer nach der Installation eines VDA neu zu starten. Es kann jedoch vorkommen, dass der Profile Management-Dienst nach dem Neustart des Computers nicht startet. Wenn dieses Problem auftritt, wird die folgende Meldung zu Ereignis 7000 im Systemereignisprotokoll angezeigt: „Der Dienst ctxProfile konnte aufgrund des folgenden Fehlers nicht gestartet werden: Der Dienst hat nicht rechtzeitig auf die Start- oder Steuerungsanforderung reagiert.“ Als Problemumgehung ändern Sie den Wert des folgenden Registrierungsschlüssels in eine größere Zahl (z. B. 300.000):
  - HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Control\
  - Name: ServicesPipeTimeout
  - Typ: REG_DWORD
  - Wert: 300000
- Einige Abschnitte des Startmenüs werden möglicherweise nicht gefüllt. Um dieses Problem zu umgehen, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus.

Hinweise von Drittanbietern

Die aktuelle Version von Profile Management kann Drittanbieter-Software enthalten, die unter den in folgendem Dokument definierten Bedingungen lizenziert ist:

Profile Management Drittanbieterhinweise(/de-de/profile-management/downloads/upm-third-party-notices.pdf)

Systemanforderungen

Softwareanforderungen

Systeme, auf denen Profile Management ausgeführt wird, müssen auf einem der folgenden Betriebssysteme basieren:

- **Desktops** – Microsoft Windows 11, Windows 10, Windows 8.1 und Windows 7 Service Pack 1.

  In Citrix Virtual Desktops™-Umgebungen werden Windows Store-Anwendungen (auch als UWP-Apps bezeichnet) unterstützt.
- **Server** – Standard- und Datacenter-Editionen von Windows Server 2022, Windows Server 2019, Windows Server 2016, Windows Server 2012 R2, Windows Server 2012 und Windows Server 2008 R2 Service Pack 1.

Mit dem erweiterten geschützten Modus (EPM) werden Cookies in Microsoft Internet Explorer 10 oder höher unter Windows 7 oder höher nicht unterstützt. Wenn EPM aktiviert ist, verarbeitet oder handhabt Profile Management keine Cookies.

Jeder Benutzer muss Zugriff auf den Benutzerspeicher haben, einen Netzwerkordner, in dem Profile zentral gespeichert werden. Alternativ können Profile bei Bedarf auf den Home-Laufwerken der Benutzer gespeichert werden. Weitere Informationen finden Sie unter Profile Management-Architektur.

Sofern Sie nicht XenDesktop 7 verwenden, wo Profile Management in Citrix Studio integriert ist, sind Active Directory (AD)-Gruppenrichtlinienobjekte (GPOs) für die Konfiguration erforderlich. AD-Gesamtstrukturfunktions- und Domänenfunktionsmodi von Windows Server 2008 und Windows Server 2012 im nativen Modus werden unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter Domänen- und Gesamtstrukturunterstützung in Profile Management. Alternativ können Sie eine lokale INI-Datei für Konfigurationseinstellungen verwenden, aber im Allgemeinen wird die INI-Datei nur zu Testzwecken verwendet. Einstellungen in der INI-Datei werden für alle Einstellungen angewendet, die nicht im GPO konfiguriert sind, d. h. für jede Gruppenrichtlinieneinstellung, die im Zustand „Nicht konfiguriert“ belassen wird.

Wenn Kurzdateinamen (auch als 8.3-Dateinamen bezeichnet) in einem Citrix-Produkt oder einer Komponente, die Sie mit Profile Management verwenden, vorgeschrieben sind, deaktivieren Sie

die Unterstützung für Kurzdateinamen in Ihrer Profile Management-Bereitstellung nicht. Andernfalls können Probleme auftreten, wenn Dateien in den und aus dem Benutzerspeicher kopiert werden.

Auf Computern, auf denen der Profile Management-Dienst ausgeführt wird, speichern Sie Profile auf einer einzelnen Festplatte, die über einen Laufwerksbuchstaben bereitgestellt wird. Wenn eine Festplatte in einen Ordner eingebunden ist, der zum Speichern des Benutzerprofils verwendet wird (ein typisches Beispiel ist `C:\Users`), wird sie möglicherweise vom Dienst maskiert und nicht verarbeitet.

Kompatibilität mit Citrix®-Produkten

Profile Management kann mit den folgenden Citrix-Produkten verwendet werden:

- Citrix Virtual Desktops
- Citrix Virtual Apps™
- Citrix Virtuelle Apps und Desktops™
- Citrix DaaS™ (ehemals Citrix Virtual Apps and Desktops Dienst)

Die Kompatibilitätsmatrix von Profile Management und Citrix Virtual Apps and Desktops finden Sie unter Zusätzliche Lifecycle-Informationen für Citrix Profile Management.

Weitere Informationen zur Verwendung dieses Current Release (CR) in einer Long Term Service (LTSR)-Umgebung und andere FAQs finden Sie im Knowledge Center-Artikel.

Downloads

So laden Sie Profile Management herunter

1. Navigieren Sie zur Citrix-Downloadseite.
2. Melden Sie sich bei Mein Konto an. Ihr Konto muss mit der Lizenzberechtigung für das von Ihnen bereitgestellte Citrix-Produkt verknüpft sein. Wenn Ihr Konto nicht mit Ihrer Lizenzberechtigung verknüpft ist, wenden Sie sich an den Citrix Kundendienst.
3. Wählen Sie unter „Downloads suchen“ Ihr Produkt und als Downloadtyp „Komponenten“ aus.
4. Laden Sie die neueste Version von Profile Management herunter.

Diagnosefunktion

Bevor Sie Citrix Diagnostic Facility zum Erfassen von Ablaufverfolgungsprotokollen verwenden können, stellen Sie sicher, dass es mit dem Citrix-Produkt oder der Komponente verfügbar ist, die

auf dem Gerät, dem virtuellen Desktop oder dem Citrix-Server verwendet wird, dessen Profile Sie überwachen möchten.

Plattformübergreifende Einstellungen

Um die plattformübergreifende Einstellungsfunktion in dieser Version zu verwenden, installieren Sie Microsoft Core XML Services (MSXML) 6.0 Service Pack 1 oder höher auf allen Computern, auf denen der Profile Management Service ausgeführt wird. Diese Komponente ist Teil von Microsoft .NET Framework 3.5 und wird zum Verarbeiten von Definitionsdateien benötigt.

Verwenden Sie diese Funktion nur mit den unterstützten Betriebssystemen und Anwendungen. Weitere Informationen finden Sie unter Von plattformübergreifenden Einstellungen unterstützte Betriebssysteme und Anwendungen.

Migrieren vorhandener Profile zu Citrix-Benutzerprofilen

Die Migration von den folgenden Profiltypen zu Citrix-Benutzerprofilen wird unterstützt:

- Windows-Benutzerprofile (Roaming)
- Lokale Profile, die auf einem der folgenden Betriebssysteme basieren:
  - Windows 11
  - Windows 10
  - Windows 8
  - Windows 7
  - Windows Vista
  - Windows XP
  - Windows Server 2022
  - Windows Server 2019
  - Windows Server 2016
  - Windows Server 2012 R2
  - Windows Server 2012
  - Windows Server 2008 R2
  - Windows Server 2008
  - Windows Server 2003

- Citrix Benutzerprofile, die mit User Profile Manager 2.0 erstellt wurden

Die Migration von den folgenden Profiltypen zu Citrix Benutzerprofilen wird nicht unterstützt:

- Obligatorische Microsoft-Profile. Tipp: Sie können die Vorlagenprofilfunktion von Profile Management verwenden, um ein obligatorisches Microsoft-Profil als obligatorisches Citrix-Profil zu konfigurieren. Obligatorische Citrix-Profile werden für alle Anmeldungen verwendet und funktionieren genau wie reguläre Citrix Benutzerprofile, mit der Ausnahme, dass keine Benutzeränderungen gespeichert werden. Weitere Informationen finden Sie unter Angeben eines Vorlagen- oder obligatorischen Profils.
- Obligatorische Citrix-Profile.
- Citrix Benutzerprofile, die mit einer technischen Vorschauversion oder Betaversion von User Profile Manager erstellt wurden.
- Drittanbieterprofile (einschließlich sepagoPROFILEs).

Sie können kein Upgrade von einem 32-Bit-Citrix-Benutzerprofil auf ein 64-Bit-Profil durchführen.

Schnellstartanleitung

Dieser Artikel bietet eine Kurzanleitung zur Installation und Konfiguration von Profile Management.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass alle Systemanforderungen erfüllt sind. Einzelheiten finden Sie unter Systemanforderungen.

Profile Management installieren

Profile Management ist in der Installation des Virtual Delivery Agent (VDA) enthalten. Um Profile Management für VDAs zu installieren oder zu aktualisieren, installieren oder aktualisieren Sie einfach Ihre VDA-Software.

Die Bereitstellung von Profile Management umfasst die Installation einer .msi-Datei und entweder einer .adm- oder einer .admx-Datei. Um die Dateien zu installieren, befolgen Sie die Schritte unter Installieren und Einrichten.

> **Hinweis:**

> Um potenzielle Konflikte zu vermeiden, fügen Sie den Citrix Profile Management-Prozess (`%ProgramFiles%\Citrix\User Profile Manager\UserProfileManager.exe`) zur Ausschlussliste Ihrer Antivirensoftware hinzu. Weitere Informationen finden Sie unter Citrix Antivirus Best Practices.

Entscheiden Sie, wo Profile Management zentral konfiguriert werden soll

Es gibt drei Möglichkeiten, Profile Management zentral zu konfigurieren. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

- Verwenden eines GPO in Active Directory
- Verwenden von Richtlinien in Citrix Studio

- Verwenden von Workspace Environment Management™ (WEM)

  Anweisungen zur Konfiguration von Profile Management mithilfe eines GPO in Active Directory finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX222893.

  Anweisungen zur Konfiguration von Profile Management mithilfe von Richtlinien in Citrix Studio finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX222893.

  Anweisungen zur Konfiguration von Profile Management mithilfe von WEM finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX229258.

Profile Management konfigurieren

Grundeinstellungen konfigurieren

1. Benutzerspeicher erstellen

   Empfehlungen zum Erstellen sicherer Benutzerspeicher – einschließlich des Erstellens einer Dateifreigabe und des Festlegens von Ordnerberechtigungen – finden Sie im Microsoft-Artikel Deploying Roaming User Profiles. Diese Mindestempfehlungen gewährleisten ein hohes Maß an Sicherheit für den grundlegenden Betrieb.

2. Pfad zum Benutzerspeicher angeben
3. Profile Management aktivieren
4. Grundeinstellungen überprüfen

   Um Ihre Grundeinstellungen zu überprüfen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

   a. Legen Sie in Citrix Studio die Richtlinien **Protokollierung aktivieren**, **Anmeldung** und **Abmeldung** auf **Aktiviert** fest.

   b. Melden Sie sich bei einem VDA an und führen Sie `gpupdate /force` als Administrator aus.

   c. Melden Sie sich vom VDA ab und wieder an.

   d. Gehen Sie zum Standardprotokolldateipfad `C:\Windows\System32\Logfiles\UserProfileManager`, öffnen Sie die Datei `pm.log`, suchen Sie nach Anmeldeereignissen und überprüfen Sie, ob die folgenden Meldungen vorhanden sind:

```
Starting logon processing…

Finished logon processing successfully in [s]:
```

Ihre Profile Management-Konfiguration planen

1. Um eine Profile Management-Bereitstellung zu planen, legen Sie eine Reihe von Richtlinieneinstellungen fest, die zusammen eine Konfiguration bilden, die für Ihre Umgebung und Benutzer geeignet ist. Die Funktion **Automatische Konfiguration** in Benutzerprofile vereinfacht einen Teil dieser Entscheidungsfindung für Citrix Virtual Apps and Desktops-Bereitstellungen.

   Um den empfohlenen Bereitstellungsansatz zu ermitteln, beantworten Sie die folgenden grundlegenden Fragen zu Ihrer Umgebung:

   - Pilot oder Produktion
   - Profile migrieren oder erstellen
   - Persistent oder bereitgestellt und dediziert oder gemeinsam genutzt
   - Mobil oder statisch
   - Welche Anwendungen werden verwendet

2. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Profile Management entsprechend zu konfigurieren:

   - Benutzerprofile streamen, siehe Benutzerprofile streamen.
   - Aktives Zurückschreiben aktivieren, siehe Aktives Zurückschreiben konfigurieren.
   - Ein obligatorisches Profil angeben, siehe Ein Vorlagen- oder obligatorisches Profil angeben.
   - Ausschlüsse konfigurieren, siehe Elemente einschließen und ausschließen.
   - Ordnerumleitung konfigurieren, siehe Ordnerumleitung konfigurieren.
   - Anwendungen konfigurieren, siehe Native Outlook-Sucherfahrung aktivieren.

3. Profile Management-Einstellungen überprüfen.

   a. Überprüfen Sie die Grundeinstellungen, wie zuvor in diesem Artikel beschrieben.

   b. Überprüfen Sie die Datei `pm_configure.log` auf Richtlinieneinstellungen. Stellen Sie sicher, dass die folgenden Meldungen vorhanden sind:

```
Configuration value read from Policy: LoggingEnabled=

Configuration value read from INI file: CEIPEnabled=

Configuration value PSAlwaysCache set neither in policy nor in INI
file. Defaulting to:
```

Fehlerbehebung

Weitere Informationen finden Sie unter Fehlerbehebung.

Funktionsweise der Profilverwaltung

Über Profile

Ein Windows-Benutzerprofil ist eine Sammlung von Ordnern, Dateien sowie Registrierungs- und Konfigurationseinstellungen, die die Umgebung für einen Benutzer definieren, der sich mit einem Benutzerkonto anmeldet. Diese Einstellungen können vom Benutzer angepasst werden, abhängig von der administrativen Konfiguration. Beispiele für anpassbare Einstellungen sind:

- Desktoperinstellungen wie Hintergrundbild und Bildschirmschoner
- Verknüpfungen und Startmenüeinstellungen
- Internet Explorer-Favoriten und Startseite
- Microsoft Outlook-Signatur
- Drucker

Einige Benutzereinstellungen und -daten können durch Ordnerumleitung umgeleitet werden. Wenn jedoch keine Ordnerumleitung verwendet wird, werden diese Einstellungen im Benutzerprofil gespeichert.

Arten von Profilen

Windows umfasst verschiedene Arten von Profilen:

PROFILTYP	SPEICHERORT	KONFIGURATIONSSPEICHERORT	ANWENDUNG	ÄNDERUNGEN SPEICHERN?
Lokal	Lokales Gerät	Lokales Gerät	Nur lokales Gerät	Ja
Roaming	Netzwerk	Active Directory	Jedes aufgerufene Gerät	Ja

PROFILTYP	SPEICHERORT	KONFIGURATIONSSPEICHERORT	ANWENDUNG	ÄNDERUNGEN SPEICHERN?
Obligatorisch (Obligatorisches Roaming)	Netzwerk	Active Directory	Jedes aufgerufene Gerät	Nein
Temporär	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nur lokales Gerät	Nein

Ein temporäres Profil wird nur zugewiesen, wenn ein bestimmter Profiltyp nicht zugewiesen werden kann. Außer bei obligatorischen Profilen existiert in der Regel für jeden Benutzer ein eigenes Profil. Obligatorische Profile erlauben Benutzern nicht, Anpassungen zu speichern.

Für Benutzer von Remote Desktop Services kann ein spezifisches Roaming- oder obligatorisches Profil zugewiesen werden, um Probleme zu vermeiden, die auftreten könnten, wenn dasselbe Profil einem Benutzer innerhalb einer Remote Desktop Services-Sitzung und einer lokalen Sitzung zugewiesen wird.

Profilversionen

Die Versionen der Microsoft Windows-Benutzerprofile sind wie folgt:

- Version 6 – Windows 11, Windows 10 1607 und höher, Windows Server 2016, Windows Server 2019 und Windows Server 2022
- Version 5 – Windows 10 RTM
- Version 4 – Windows 8.1 und Windows Server 2012 R2
- Version 3 – Windows 8 und Windows Server 2012
- Version 2 – Windows Vista, Windows 7, Windows Server 2008 und Windows Server 2008 R2
- Version 1 – Betriebssysteme vor Windows Vista und Windows Server 2008

Die Ordnerstruktur (oder der Namespace) der Microsoft Version 1 Profile ist größtenteils austauschbar. Zum Beispiel sind die Ordner unter Windows XP und Windows Server 2003 nahezu identisch. Ebenso ist die Struktur der Version 2 Profile größtenteils austauschbar.

Der Namespace unterscheidet sich jedoch zwischen Version 1 und späteren Profilen. Diese Ordnerstruktur wurde in den späteren Betriebssystemen geändert, um benutzerspezifische Ordner bereitzustellen, die für Benutzer- und Anwendungsdaten isoliert sind. Version 1 Profile speichern Daten im Stammordner **Documents and Settings**. Version 2 Profile speichern Daten in einem

intuitiver benannten Ordner namens **Users**. Zum Beispiel ist der Ordnerinhalt von **AppData\Local** in Windows Vista derselbe wie der Inhalt von `Documents and Settings\<username>\Local Settings\Application Data` in Windows XP.

Weitere Informationen zu den Unterschieden zwischen Version 1 und späteren Profilen finden Sie unter Bereitstellungshandbuch für die Verwaltung von servergespeicherten Benutzerprofilen.

Profile zuweisen

Welche Methoden kann ich unter Windows verwenden, um Benutzern Profile zuzuweisen?

Dieser Artikel bezieht sich auf die Zuweisung von Profilen in Microsoft Windows, nicht auf Citrix Profile Management.

Sie können Benutzern Profile auf verschiedene Weisen zuweisen:

- Mithilfe ihrer Benutzerkontoeigenschaften in Active Directory (AD)
- Mithilfe von Gruppenrichtlinien (GP)
- Mithilfe der vorhergehenden Methoden, um Profile zuzuweisen, die spezifisch für Remote Desktop Services (früher bekannt als Terminal Services)-Sitzungen sind

Einige dieser Methoden sind nur in bestimmten Betriebssystemen verfügbar:

- **Remotedesktopdienste**. Um Remotedesktopdienste-Profile unter Windows Server 2008 R2 zuzuweisen, verwenden Sie die GPO-Einstellung Set path for Remote Desktop Services Roaming User Profile. Sie befindet sich unter Computer Configuration\\Administrative Templates\\Windows Component\\Remote Desktop Services\\Remote Desktop Session Host\ \Profiles. Auf früheren Multi-Session-Betriebssystemen verwenden Sie die Einstellung Set path for TS Roaming Profiles, die sich unter Computer Configuration\\Administrative Templates\ \Windows Components\\Terminal Services befindet.

  Um Profile für einzelne Benutzer zu konfigurieren, können Sie auch Set path for TS Roaming Profiles für die einzelnen Konten auf den Seiten der Benutzerkontoeigenschaften in AD festlegen. Es ist jedoch in der Regel viel besser, diese Zuweisung in GP vorzunehmen.

  Sie können die Einstellung Use mandatory profiles auf dem Terminalserver verwenden, um die Verwendung obligatorischer Profile zu erzwingen.
- **Windows 7, Windows 8 und Windows Server**: Legen Sie Roaming-Profile für einzelne Konten über die Seiten der Benutzerkontoeigenschaften fest. Auch für Windows Server 2008 AD und Windows 7-Geräte können Sie die GPO-Einstellung Set roaming profile path for all

users logging on to this computer verwenden. Diese befindet sich unter Computer\ \Administrative Templates\\System\\User Profiles. Für Benutzer, die sich an Windows 8- oder Windows Server 2012-Computern anmelden, können Sie auch die Home-Ordner der Benutzer mithilfe von Active Directory in Windows Server 2012 festlegen.

Wie lautet die Prioritätsreihenfolge für die Bereitstellung von Profilen für Domänenbenutzer, wenn mehr als eine Methode verwendet wird?

When Profile Management is used to manage a user's profile, it takes precedence over any other profile assignment method. A user whose profile data is not managed by Profile Management might be assigned a profile using multiple methods. The actual profile used is based on the following precedence:

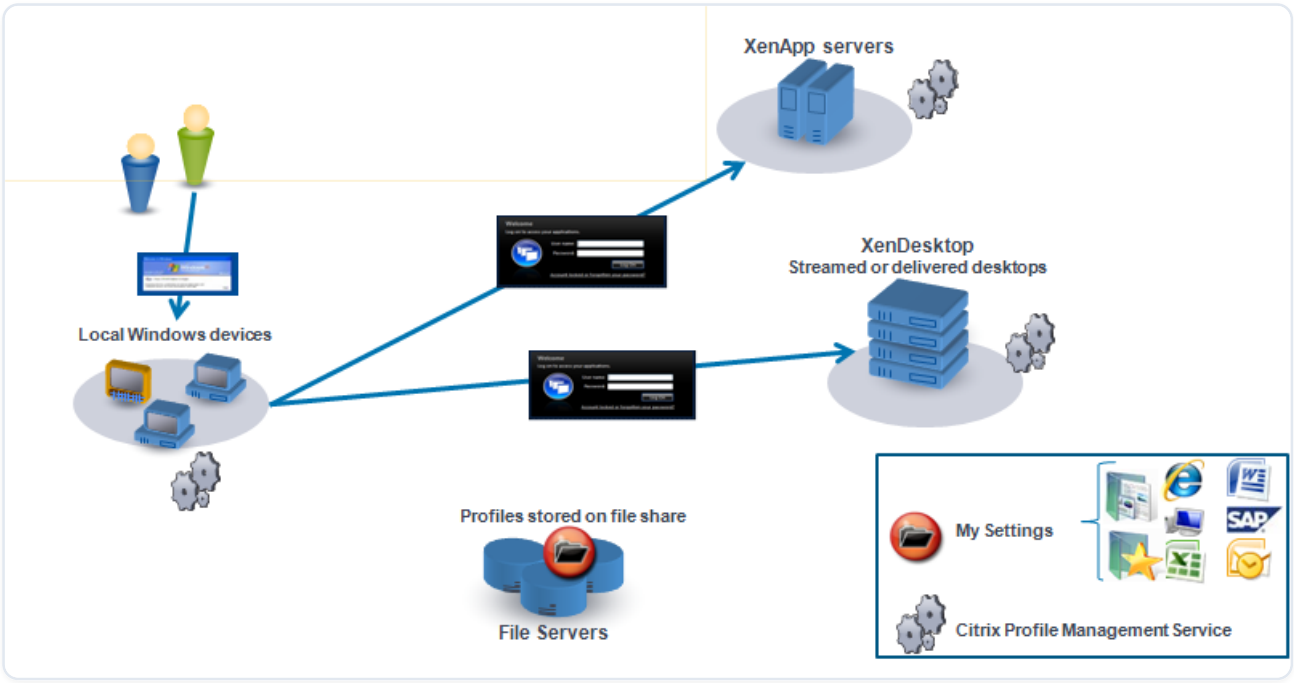
1. Citrix user profile (that is, a profile created by Profile Management)
2. Remotedesktopdienste-Profil, zugewiesen durch eine GPO
3. Remotedesktopdienste-Profil, zugewiesen durch eine Benutzereigenschaft
4. Servergespeichertes Profil, zugewiesen durch eine GPO (nur Windows Server 2008 AD und Windows 7)
5. Servergespeichertes Profil, zugewiesen durch eine Benutzereigenschaft

Anwendungsfälle der Profilverwaltung

Zugriff auf mehrere Ressourcen

Profile werden komplexer, wenn Benutzer auf mehrere Ressourcen zugreifen. Bei Profilen, die in einem Netzwerk gespeichert sind, verwendet Microsoft Windows die Registrierung, um Benutzereinstellungen zu speichern. Profile werden beim Anmelden vom Netzwerk auf das lokale Gerät kopiert und beim Abmelden zurück ins Netzwerk kopiert. Täglich greifen Benutzer auf mehrere Computer zu, wechseln zwischen Desktops und Laptops und greifen auf virtuelle Ressourcen zu, die mit Citrix Virtual Apps and Desktops™ oder Citrix DaaS (ehemals Citrix Virtual Apps and Desktops Service) erstellt wurden.

Dieses Diagramm veranschaulicht, wie ein einzelnes Citrix®-Benutzerprofil einem Benutzer folgt, der sich bei mehreren Ressourcen anmeldet.



Ein Benutzer hat beispielsweise einen lokalen, physischen Desktop und greift von dort aus auf Anwendungen zu, die mit Citrix Virtual Apps veröffentlicht wurden. Er greift auch auf einen virtuellen Desktop zu, der mit Citrix Virtual Desktops erstellt wurde. Die Einstellungen des Benutzers sind nicht über alle diese Ressourcen hinweg einheitlich, es sei denn, die Einstellungen sind entsprechend konfiguriert.

Wenn sie außerdem auf eine freigegebene Ressource zugreifen, bedeutet das Verhalten von Roaming-Profilen, dass „der letzte Schreibvorgang gewinnt“. Ein Administrator aktiviert beispielsweise ein Roaming-Profil, und ein Benutzer ändert die Hintergrundfarbe des lokalen Desktops. Der Benutzer meldet sich dann bei einem virtuellen Citrix-Desktop an, meldet sich vom lokalen Desktop ab und meldet sich vom virtuellen Desktop ab. Sowohl der lokale als auch der virtuelle Desktop waren gleichzeitig geöffnet, und die letzte Abmeldung erfolgte vom virtuellen Desktop. Daher waren die Einstellungen der virtuellen Desktopsitzung die zuletzt in das Profil geschriebenen, und die Änderung der Hintergrundfarbe geht verloren.

Bereitstellung planen

Konfiguration festlegen

Um Profile Management zu konfigurieren, empfiehlt es sich, die folgenden grundlegenden Fragen zu Ihrer Umgebung zu beantworten:

1. Pilot oder Produktion
2. Profile migrieren oder erstellen
3. Persistent oder bereitgestellt und dediziert oder freigegeben
4. Mobil oder statisch
5. Welche Anwendungen werden verwendet

Konfigurieren Sie Profile Management basierend auf Ihren Antworten für Ihre Bereitstellung. Alle anderen Richtlinien können Sie als Standard belassen.

Nächste Schritte

- Installieren und einrichten
- Problembehandlung

Tipps

Beachten Sie die folgenden Tipps beim Überprüfen und Bereitstellen von Profile Management-Einstellungen.

Einstellungen mit dem UPMConfigCheck-Tool überprüfen

UPMConfigCheck ist ein PowerShell-Skript, das eine aktive Profile Management-Bereitstellung untersucht und feststellt, ob sie optimal konfiguriert ist. Weitere Informationen finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX132805.

Computer in OUs gruppieren

Wenn Ihre Antworten auf die Fragen für verschiedene Computersätze gleich sind, erwägen Sie, diese in einer Active Directory Organisationseinheit (OU) zu gruppieren. Erwägen Sie außerdem,

die Profilverwaltung mithilfe eines einzelnen Gruppenrichtlinienobjekts (GPO) zu konfigurieren, das an diese OU angehängt ist.

Wenn Ihre Antworten auf diese Fragen unterschiedlich sind, erwägen Sie, die Computer in separate OUs zu gruppieren.

Alternativ können Sie, wo eine Domäne WMI-Filterung unterstützt, alle Computer in derselben OU gruppieren und die WMI-Filterung verwenden, um zwischen entsprechend konfigurierten GPOs auszuwählen.

Pilot oder Produktion

Ziel einer Pilotbereitstellung ist es, eine Lösung schnell und zuverlässig demonstrieren zu können. Ein wichtiges Ziel könnte die Reduzierung der Komponenten im Pilotprojekt sein. Für Profile Management sind zwei Komponenten der Benutzerspeicher und die Auswahl der Benutzer, deren Profile verarbeitet werden.

Richtlinie: Pfad zum Benutzerspeicher

Das Einrichten eines Benutzerspeichers für Citrix® Benutzerprofile ist genau wie das Einrichten eines Profilspeichers für Windows Roaming Profiles.

Bei einer Pilotbereitstellung können Sie diese Überlegungen oft ignorieren. Der Standardwert für die Richtlinie „Pfad zum Benutzerspeicher“ ist der Ordner **Windows** im Basisverzeichnis des Benutzers. Dies funktioniert gut für einen Single-Plattform-Pilot, solange nur ein Betriebssystem (und somit nur eine Profilversion) bereitgestellt wird. Informationen zu Profilversionen finden Sie unter Informationen zu Profilen. Diese Option setzt voraus, dass in den Basisverzeichnissen der Benutzer genügend Speicherplatz verfügbar ist und keine Dateiserverkontingente angewendet werden. Citrix empfiehlt die Verwendung von Dateiserverkontingenten mit Profilen nicht. Die Gründe hierfür sind unter Citrix Benutzerprofile auf mehreren Dateiservern freigeben aufgeführt.

Für eine Produktionsbereitstellung müssen Sie Sicherheit, Lastenausgleich, Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung sorgfältig berücksichtigen. Befolgen Sie die Empfehlungen in diesen Themen zum Erstellen und Konfigurieren des Benutzerspeichers:

- Profile Management-Architektur
- Benutzerspeicher erstellen
- Pfad zum Benutzerspeicher angeben
- Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung mit Profile Management

Richtlinien: Verarbeitete Gruppen, Ausgeschlossene Gruppen

Die Komplexität von Produktionsbereitstellungen bedeutet, dass Sie die Einführung von Profile Management möglicherweise phasenweise vornehmen müssen, anstatt es allen Benutzern gleichzeitig zur Verfügung zu stellen. Sie könnten Benutzern mitteilen, dass sie unterschiedliche Profilerfahrungen erhalten, wenn sie sich mit verschiedenen Ressourcen verbinden, während die Bereitstellung ausgerollt wird.

Aus Leistungsgründen wird Profile Management durch eine EULA lizenziert, nicht durch eine integrierte Lizenzprüfung. Sie können die Lizenzzuweisung verwalten, indem Sie Benutzer einer Active Directory (AD)-Benutzergruppe zuweisen oder eine vorhandene AD-Gruppe verwenden, falls eine geeignete vorhanden ist.

Bei Pilotbereitstellungen ist die Verwendung von Profile Management durch Einladung auf eine kleine Gruppe von Benutzern beschränkt, möglicherweise aus mehreren Abteilungen, wo keine einzelne, repräsentative AD-Gruppe verwendet werden kann. In diesem Fall lassen Sie die Richtlinien „Verarbeitete Gruppen“ und „Ausgeschlossene Gruppen“ unkonfiguriert. Profile Management führt keine Überprüfung der Gruppenmitgliedschaft durch, und alle Benutzer werden verarbeitet.

Weitere Informationen zu diesen Richtlinien finden Sie unter Definieren, welche Gruppenprofile verarbeitet werden.

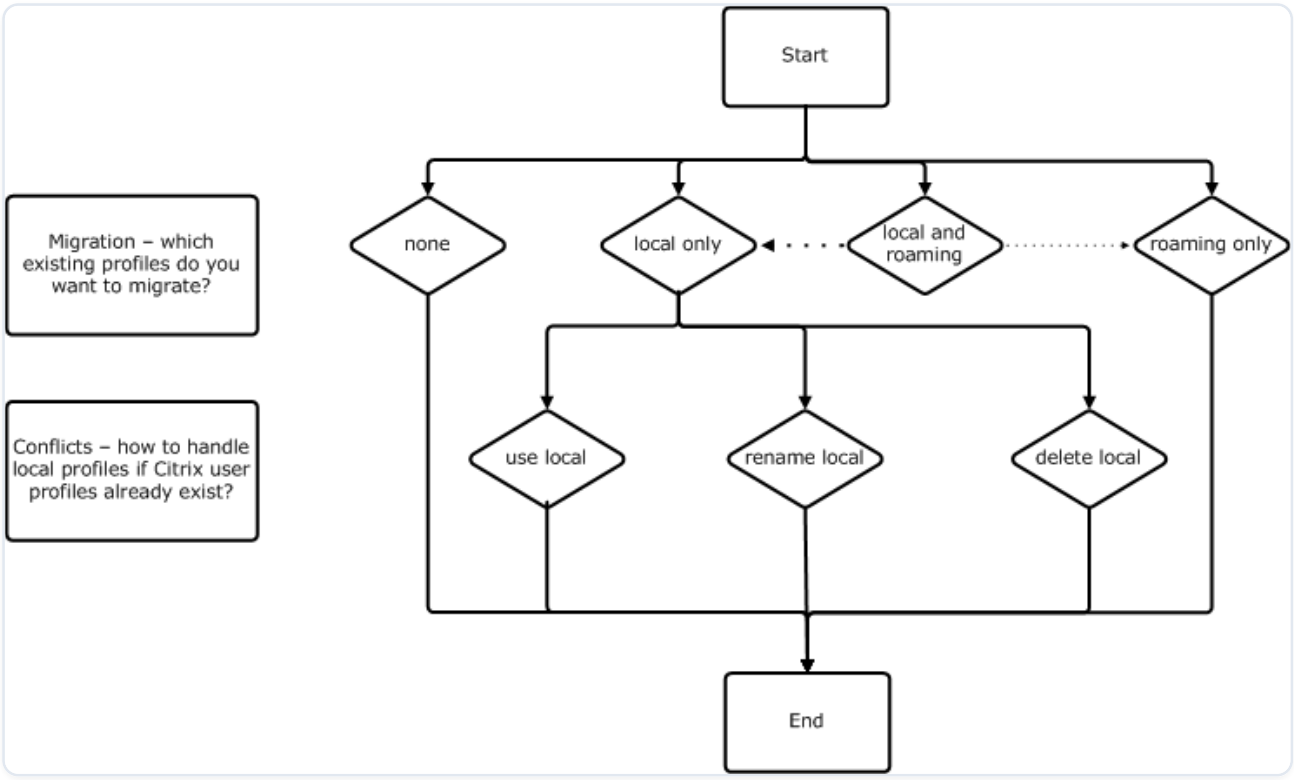
Wichtig: In jedem Fall müssen Sie sicherstellen, dass die Anzahl der Benutzer, die von Profile Management verarbeitet werden, die von der entsprechenden EULA festgelegten Grenzen nicht überschreitet.

Profile migrieren oder erstellen

Sie können eine Profile Management-Bereitstellung nutzen, um die Profile Ihrer Organisation zu aktualisieren, indem Sie zunächst ein kleines, angepasstes Profil verwenden und Ergänzungen dazu streng kontrollieren. Alternativ müssen Sie möglicherweise vorhandene Profile in die Profile Management-Umgebung migrieren und die über viele Jahre hinweg aufgebauten Personalisierungen beibehalten.

Wenn Sie sich entscheiden, vorhandene Profile zu migrieren, konfigurieren Sie die Richtlinien für die Migration vorhandener Profile und die Behandlung von Konflikten bei lokalen Profilen.

Das folgende Diagramm veranschaulicht, wie diese Richtlinien basierend auf Ihrer Antwort auf diese Frage konfiguriert werden.



Richtlinie: Vorlagenprofil

Wenn Sie sich entscheiden, einen völlig neuen Satz von Profilen zu erstellen, sollten Sie hierfür eine Vorlage mit der Richtlinie „Vorlagenprofil“ erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter Angeben eines Vorlagen- oder obligatorischen Profils. Wenn Sie keine Vorlage erstellen, weist Profile Management den Benutzern das Standard-Windows-Profil zu. Wenn keine Vorlage erforderlich ist, lassen Sie diese Richtlinie deaktiviert.

Die Richtlinie **Vorlagenprofil** ähnelt der Richtlinie **Pfad zum Benutzerspeicher**. Diese Richtlinie gibt den Speicherort eines Profils an, das als Grundlage für die Erstellung eines Benutzerprofils verwendet werden kann, wenn sich der Benutzer zum ersten Mal an einem von Profile Management verwalteten Computer anmeldet.

Sie können die Vorlage optional als obligatorisches Citrix®-Profil für alle Anmeldungen verwenden. Im Rahmen Ihrer Planung müssen Sie Aufgaben ausführen, z. B. die Identifizierung der Anwendungen, auf die Benutzer zugreifen. Sie müssen die Registrierungszustände, Verknüpfungen und Desktopleinstellungen im Profil entsprechend konfigurieren. Sie müssen Berechtigungen für Profilordner festlegen und die Anmeldeskripts der Benutzer ändern.

> **Hinweis:**

> Bei der Auswahl obligatorischer Profile in Citrix Virtual Desktops™-Bereitstellungen empfehlen wir die Verwendung von Citrix Studio anstelle der .adm- oder .admx-Datei von Profile Management.

Persistent oder bereitgestellt und dediziert oder gemeinsam genutzt

Die Typen von Maschinen, die Profile erstellen, beeinflussen Ihre Konfigurationsentscheidungen. Die Hauptfaktoren sind, ob Maschinen persistent oder bereitgestellt sind und ob sie von mehreren Benutzern gemeinsam genutzt oder nur einem Benutzer dediziert sind.

Persistente Systeme verfügen über eine Art lokalen Speicher, dessen Inhalt voraussichtlich erhalten bleibt, wenn das System ausgeschaltet wird. Persistente Systeme können Speichertechnologien wie SANs verwenden, um eine lokale Festplattenemulation bereitzustellen. Im Gegensatz dazu werden bereitgestellte Systeme „on the fly“ (spontan) aus einer Basis-Disk und einer Art Identitäts-Disk erstellt. Lokaler Speicher wird normalerweise durch eine RAM-Disk oder eine Netzwerk-Disk emuliert, wobei letztere oft von einem SAN mit einer Hochgeschwindigkeitsverbindung bereitgestellt wird. Die Bereitstellungstechnologie ist im Allgemeinen Provisioning Services oder Machine Creation Services™ (oder ein gleichwertiges Produkt eines Drittanbieters). Manchmal verfügen bereitgestellte Systeme über persistenten lokalen Speicher, der durch Personal vDisks bereitgestellt werden kann. Sie werden als persistent eingestuft.

Zusammen definieren diese beiden Faktoren die folgenden Maschinentypen:

- **Sowohl persistent als auch dediziert** – Beispiele sind Single-Session-Betriebssystemmaschinen mit statischer Zuweisung und einer Personal vDisk, die mit Machine Creation Services (in Citrix virtual desktops™) erstellt werden, Desktops mit Personal vDisks, die mit physischen Workstations und Laptops erstellt werden.
- **Sowohl persistent als auch gemeinsam genutzt** – Beispiele sind Multi-Session-Betriebssystemmaschinen, die mit Machine Creation Services (in Citrix virtual desktops) erstellt werden, und Citrix virtual apps™-Server.
- **Sowohl bereitgestellt als auch dediziert** – Beispiele sind Single-Session-Betriebssystemmaschinen mit statischer Zuweisung, aber ohne Personal vDisk, die mit Provisioning Services (in Citrix virtual desktops) erstellt werden.
- **Sowohl bereitgestellt als auch gemeinsam genutzt** – Beispiele sind Multi-Session-Betriebssystemmaschinen mit zufälliger Zuweisung, die mit Provisioning Services (in Citrix virtual desktops) erstellt werden, Desktops ohne Personal vDisks, die mit Citrix virtual apps-Servern erstellt werden.

Die folgenden Profile Management-Richtlinieneinstellungen sind empfohlene Richtlinien für die verschiedenen Maschinentypen. Sie funktionieren in der Regel gut, aber Sie können bei Bedarf von ihnen abweichen.

Hinweis: In Citrix virtual desktops-Bereitstellungen werden die Einstellungen „Delete locally cached profiles on logoff“, „Profile streaming“ und „Always cache“ durch die Auto-Konfigurationsfunktion erzwungen.

RICHTLINIE	SOWOHL PERSISTENT ALS AUCH DEDIZIERT	SOWOHL PERSISTENT ALS AUCH GEMEINSAM GENUTZT	SOWOHL BEREITGESTELLT ALS AUCH DEDIZIERT	SOWOHL BEREITGESTELLT ALS AUCH GEMEINSAM GENUTZT
Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen	Deaktiviert	Aktiviert	Deaktiviert (Hinweis 5)	Aktiviert
Profil-Streaming	Deaktiviert	Aktiviert	Aktiviert	Aktiviert
Immer zwischenspeichern	Aktiviert (Hinweis 1)	Deaktiviert (Hinweis 2)	Deaktiviert (Hinweis 6)	Deaktiviert
Aktives Zurückschreiben	Deaktiviert	Deaktiviert (Hinweis 3)	Aktiviert	Aktiviert
Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten	Aktiviert	Deaktiviert (Hinweis 4)	Aktiviert	Aktiviert (Hinweis 7)

Hinweise

1. Da das Profilstreaming für diesen Maschinentyp deaktiviert ist, wird die Einstellung „Immer zwischenspeichern“ immer ignoriert.
2. Deaktivieren Sie „Immer zwischenspeichern“. Sie können jedoch sicherstellen, dass große Dateien so schnell wie möglich nach der Anmeldung in Profile geladen werden, indem Sie

diese Richtlinie aktivieren und damit eine Dateigrößenbeschränkung (in MB) definieren. Jede Datei dieser Größe oder größer wird so schnell wie möglich lokal zwischengespeichert.

3. Deaktivieren Sie das aktive Zurückschreiben, außer um Änderungen in Profilen von Benutzern zu speichern, die zwischen Citrix Virtual Apps-Servern wechseln. Aktivieren Sie in diesem Fall diese Richtlinie.
4. Deaktivieren Sie die Verarbeitung von Anmeldungen lokaler Administratoren, außer für Hosted Shared Desktops. Aktivieren Sie in diesem Fall diese Richtlinie.
5. Deaktivieren Sie 'Lokal zwischengespeicherte Profile beim Abmelden löschen'. Dadurch bleiben lokal zwischengespeicherte Profile erhalten. Da die Maschinen einzelnen Benutzern zugewiesen sind, sind Anmeldungen schneller, wenn deren Profile zwischengespeichert werden.
6. Deaktivieren Sie 'Immer zwischenspeichern'. Sie können jedoch sicherstellen, dass große Dateien so schnell wie möglich nach der Anmeldung in Profile geladen werden, indem Sie diese Richtlinie aktivieren und damit eine Dateigrößenbeschränkung (in MB) definieren. Jede Datei dieser Größe oder größer wird so schnell wie möglich lokal zwischengespeichert.
7. Aktivieren Sie 'Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten', außer für Profile von Benutzern, die zwischen Citrix Virtual Apps-Servern wechseln. Deaktivieren Sie in diesem Fall diese Richtlinie.

Mobil oder statisch

Sind Ihre Maschinen dauerhaft mit der Active Directory-Domäne verbunden? Laptops und ähnliche mobile Geräte sind es wahrscheinlich nicht. Ebenso können einige Bereitstellungen feste Maschinen mit persistentem lokalem Speicher haben, aber die Maschinen sind für längere Zeiträume vom Rechenzentrum getrennt. Zum Beispiel ist eine entfernte Zweigstelle über Satellitenkommunikation mit der Unternehmenszentrale verbunden. Ein weiteres Beispiel ist die Notfallwiederherstellung, bei der die Infrastruktur wiederhergestellt wird und die Stromversorgung oder Kommunikation intermittierend ist.

Typischerweise ist die Profilverwaltung widerstandsfähig gegenüber kurzen Netzwerkausfällen (weniger als 24 Stunden), solange sich der Benutzer nicht abmeldet, während das Netzwerk nicht verfügbar ist. Unter diesen Umständen können Sie die Profilverwaltung auf verschiedene Weisen optimieren, die den Anmeldevorgang erheblich beschleunigen. Dies ist der statische Fall.

Wo längere Trennungszeiten erwartet werden oder Benutzer ihre Computer abmelden oder herunterfahren können müssen, während sie vom Unternehmensnetzwerk getrennt sind, können Sie die Profilverwaltung nicht optimieren. Wenn Benutzer sich wieder verbinden, sind

Anmeldungen langsam, während das gesamte Profil aus dem Benutzerspeicher abgerufen wird. Dies ist der mobile Fall.

Der mobile Fall

Für längere Trennungszeiten (und nur intermittierende Verbindungszeiten zur Active Directory-Domäne) aktivieren Sie die Richtlinie zur Offline-Profilunterstützung. Dieser Ansatz deaktiviert automatisch die Wirkung der folgenden Richtlinien, die Optimierungen steuern, die nicht unterstützt werden. Die Richtlinien scheinen in der Gruppenrichtlinie möglicherweise nicht deaktiviert zu sein, haben aber keine Wirkung:

- Profil-Streaming
- Immer zwischenspeichern

Hinweis: Wenn die Offline-Profilunterstützung aktiviert ist, wird **Aktives Zurückschreiben** berücksichtigt, funktioniert aber nur, wenn der Computer mit dem Netzwerk verbunden ist.

Der statische Fall

Richtlinie: Offline-Profilunterstützung

Für kurze Trennungszeiten deaktivieren Sie die Richtlinie zur Offline-Profilunterstützung. Dies ermöglicht die Konfiguration jeder der folgenden Richtlinien.

Richtlinie: Gestreamte Benutzerprofilgruppen

Setzen Sie die Richtlinie für gestreamte Benutzerprofilgruppen auf „Nicht konfiguriert“. Die Aktivierung dieser Richtlinie ist nur wirksam, wenn auch das Profil-Streaming aktiviert ist. Gestreamte Benutzerprofilgruppen werden verwendet, um die Nutzung gestreamter Profile auf bestimmte Active Directory-Benutzergruppen zu beschränken. Dies ist in einigen Szenarien bei der Migration von älteren Versionen der Profilverwaltung nützlich. Anweisungen zum Festlegen dieser Richtlinie finden Sie unter Benutzerprofile streamen.

Informationen zu Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung in Bezug auf diese Richtlinie finden Sie unter Szenario 4 – Der reisende Benutzer.

Richtlinie: Timeout für ausstehende Bereichssperrdateien

Legen Sie die Richtlinie **Timeout für ausstehende Bereichssperrdateien** auf „Nicht konfiguriert“ fest, um den Standardvorgang anzuwenden, der ein eintägiges Timeout für die ausstehende Bereichssperre ist. Dies ist der einzig unterstützte Wert, passen Sie diese Richtlinie daher nicht an.

Richtlinie: Aktives Zurückschreiben

Informationen zu dieser Richtlinie finden Sie unter Persistent oder bereitgestellt und dediziert oder gemeinsam genutzt

Welche Anwendungen werden verwendet

Die in Ihrer Bereitstellung verwendeten Anwendungen beeinflussen, wie Sie Profile Management konfigurieren. Im Gegensatz zu anderen Konfigurationsentscheidungen gibt es jedoch keine einfachen Ja-oder-Nein-Empfehlungen. Ihre Entscheidungen hängen davon ab, wo die Anwendungen dauerhafte Anpassungen speichern (in der Registrierung oder im Dateisystem).

Analysieren und verstehen Sie die Anwendungen Ihrer Benutzer gründlich, um festzustellen, wo die Anwendungen ihre Einstellungen und Benutzeranpassungen speichern. Verwenden Sie ein Tool wie Process Monitor, um Anwendungsbinärdateien zu überwachen. Google ist eine weitere Ressource. Informationen zu Process Monitor finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/sysinternals/downloads/procmon>`.

Sobald Sie verstehen, wie sich die Anwendungen verhalten, verwenden Sie Einschlüsse, um zu definieren, welche Dateien und Einstellungen verarbeitet werden. Verwenden Sie Ausschlüsse, um zu definieren, welche nicht verarbeitet werden. Standardmäßig wird alles in einem Profil verarbeitet, außer Dateien in `AppData\Local`. Möglicherweise müssen Sie die Unterordner von `AppData\Local` explizit einschließen, wenn Ihre Bereitstellung eine der folgenden Anwendungen enthält:

- DropBox
- Google Chrome
- Anwendungen, die mit der Ein-Klick-Veröffentlichung in Visual Studio erstellt wurden

Einfache Anwendungen

Einfache Anwendungen sind solche, die sich gut verhalten. Sie speichern Personalisierungseinstellungen in der HKCU-Registrierungsstruktur und Personalisierungsdateien innerhalb des Profils. Einfache Anwendungen erfordern eine grundlegende Synchronisierung, die wiederum erfordert, dass Sie Elemente mithilfe von Folgendem ein- und ausschließen:

- Relative Pfade (relativ zu %USERPROFILE%) in diesen Richtlinien:
    - Zu synchronisierende Verzeichnisse
    - Zu synchronisierende Dateien
    - Ausschlussliste – Verzeichnisse

    - Ausschlussliste – Dateien
    - Zu spiegelnde Ordner

  Hinweis: %USERPROFILE% wird von Profile Management impliziert. Fügen Sie es diesen Richtlinien nicht explizit hinzu.

- Registrierungsrelative Pfade (relativ zum HKCU-Stamm) in diesen Richtlinien:
    - Ausschlussliste
    - Einschlussliste

Anweisungen zum Ein- und Ausschließen von Elementen finden Sie unter Elemente ein- und ausschließen.

Legacy-Anwendungen

Legacy-Anwendungen verhalten sich schlecht; sie speichern ihre Personalisierungsdateien in benutzerdefinierten Ordnern außerhalb des Profils. Die empfohlene Lösung ist, Profile Management nicht mit Legacy-Anwendungen zu verwenden, sondern stattdessen die Personal vDisk-Funktion von Citrix Virtual Desktops zu nutzen.

Komplexe Anwendungen

Komplexe Anwendungen erfordern eine spezielle Behandlung. Die Dateien der Anwendung können aufeinander verweisen und müssen als zusammenhängende Gruppe behandelt werden. Profile Management unterstützt zwei Verhaltensweisen, die mit komplexen Anwendungen verbunden sind: Cookie-Verwaltung und Ordnerspiegelung.

Die Cookie-Verwaltung im Internet Explorer ist ein Sonderfall der Basissynchronisierung, bei der die beiden folgenden Richtlinien immer angegeben werden:

- Internet-Cookie-Dateien bei der Abmeldung verarbeiten
- Zu spiegelnde Ordner

Informationen zur Ordnerspiegelung, weitere Informationen zur Cookie-Verwaltung und Anweisungen zum Festlegen dieser Richtlinien finden Sie unter Verwalten von Cookie-Ordnern und anderen Transaktionsordnern.

Plattformübergreifende Anwendungen

Plattformübergreifende Anwendungen sind Anwendungen, die auf mehreren Plattformen gehostet werden können. Für bestimmte Versionen von Internet Explorer und Microsoft Office unterstützt Profile Management die gemeinsame Nutzung von Personalisierungseinstellungen über

Plattformen hinweg. Diese Einstellungen werden entweder in der Registrierung oder als Dateien im Profil gespeichert.

Empfohlene Richtlinieneinstellungen für plattformübergreifende Anwendungen sind unter Plattformübergreifende Einstellungen – Fallstudie dokumentiert.

Wenn Sie die Einstellungen anderer Anwendungen plattformübergreifend freigeben möchten, empfehlen wir Ihnen die Verwendung von Profile Migrator von Sepago.

Java- und Webanwendungen

Java-Anwendungen können viele kleine Dateien in einem Profil hinterlassen, was die Ladezeiten des Profils drastisch erhöhen kann. Ziehen Sie daher den Ausschluss von `AppData\Roaming\Sun\Java` in Betracht.

Zusammenfassung der Richtlinien

Die folgende Tabelle fasst die Richtlinien zusammen, die Sie zur Konfiguration von Profile Management für verschiedene Anwendungstypen verwenden. Die folgenden Begriffe werden in der Tabelle verwendet:

- **Relativ**. Ein relativer Pfad auf einem lokalen Volume, relativ zu %USERPROFILE% (der nicht angegeben werden darf). Beispiele: `AppData\Local\Microsoft\Office\Access.qat`, `AppData\Roaming\Adobe\`.
- **Absolut**. Ein absoluter Pfad auf einem lokalen Volume. Beispiele: `C:\BadApp*.txt`, `C:\BadApp\Database\info.db`.
- **Registrierungsrelativ**. Bezieht sich auf einen Pfad innerhalb der HKCU-Struktur. Beispiele: `Software\Policies`, `Software\Adobe`.
- **Flag**. Verwendet Flags, um die Verarbeitung zu aktivieren oder zu deaktivieren, wenn keine Pfadinformationen erforderlich sind. Beispiele: Aktiviert, Deaktiviert.

RICHTLINIE	RICHTLINIENTYP (REGISTRIERUNG, ORDNER ODER DATEI)	PLATZHALTERUNTERSTÜTZUNG?	ANWENDUNGSTYP – EINFACH	ANWENDUNGSTYP – LEGACY	ANWENDUNGSTYP – KOMPLEX
Zu synchronisierende	Ordner	Ja	Relativ	Absolut	

RICHTLINIE	RICHTLINIENTYP (REGISTRIERUNG, ORDNER ODER DATEI)	PLATZHALTERUNTERSTÜTZUNG?	ANWENDUNGSTYP – EINFACH	ANWENDUNGSTYP – LEGACY	ANWENDUNGSTYP – KOMPLEX
Verzeichnisse					
Zu synchronisierende Dateien	Datei	Ja	Relativ	Absolut	
Ausschlussliste – Verzeichnisse	Ordner	Ja	Relativ	Absolut	
Ausschlussliste – Dateien	Datei	Ja	Relativ	Absolut	
Einschlussliste	Registrierung		Registrierung relativ		
Ausschlussliste	Registrierung		Registrierung relativ		
Ordner zum Spiegeln	Ordner			Absolut	Relativ
Internet-Cookie-Dateien bei der Abmeldung verarbeiten					Kennzeichen

Platzhalterverarbeitung in Datei- und Ordnernamen

Richtlinien, die sich auf Dateien und Ordner (und nicht auf Registrierungseinträge) beziehen, unterstützen Platzhalter. Weitere Informationen finden Sie unter Platzhalter verwenden.

Einschluss- und Ausschlussregeln

Profile Management verwendet Regeln, um Dateien, Ordner und Registrierungsschlüssel in Benutzerprofilen im Benutzerspeicher ein- und auszuschließen. Diese Regeln führen zu einem sinnvollen und intuitiven Verhalten. Alle Elemente sind standardmäßig enthalten. Von diesem Ausgangspunkt aus können Sie Ausnahmen der obersten Ebene als Ausschlüsse konfigurieren und dann tiefere Ausnahmen zu den Ausnahmen der obersten Ebene als Einschlüsse konfigurieren und so weiter. Weitere Informationen zu den Regeln, einschließlich Anweisungen zum Ein- und Ausschließen von Elementen, finden Sie unter Elemente ein- und ausschließen.

Nicht-englische Ordnernamen in Profilen

Geben Sie für nicht-englische Systeme, die Profile der Version 1 verwenden, relative Pfade in den Einschluss- und Ausschlusslisten in der jeweiligen Landessprache an. Verwenden Sie beispielsweise auf einem deutschen System **Dokumente** und nicht **Documents**. Wenn Sie mehrere Gebietsschemata unterstützen, fügen Sie jedes ein- oder ausgeschlossene Element in jeder Sprache hinzu.

Nächste Schritte

1. Beantworten Sie alle Fragen, die unter Entscheiden Sie sich für eine Konfiguration aufgeführt sind.
2. Konfigurieren Sie Profile Management basierend auf Ihren Antworten für Ihre Bereitstellung. Sie können alle anderen Richtlinien als Standard belassen.

   Eine Liste der Richtlinien, die Sie nicht konfigurieren dürfen, finden Sie unter **Richtlinien, die keine Konfiguration erfordern** in Verwalten.
3. Testen und überprüfen Sie die Einstellungen und aktivieren Sie dann Profile Management, wie unter Testen von Profile Management mit einem lokalen GPO beschrieben.

Plan für mehrere Plattformen

Warum sind Benutzerprofile auf mehreren Plattformen eine solche Herausforderung?

Es ist üblich, dass Benutzer auf mehrere Computergeräte zugreifen. Die Herausforderung bei jeder Art von Roaming-Profil ergibt sich aus den Unterschieden zwischen den Systemen auf diesen Geräten. Wenn ich beispielsweise eine Verknüpfung auf meinem Desktop zu einer lokalen Datei erstelle, die nicht existiert, wenn ich zu einem anderen Gerät wechsle, habe ich eine defekte Verknüpfung auf meinem Desktop.

Ein ähnliches Problem besteht beim Roaming zwischen einem Single-Session-Betriebssystem (OS) und einem Multi-Session-Betriebssystem. Einige Einstellungen sind möglicherweise auf dem Server nicht anwendbar (z. B. Energieeinstellungen oder Videoeinstellungen). Wenn Anwendungen nicht auf jedem Gerät ähnlich installiert sind, können beim Roaming weitere Probleme auftreten.

Einige Personalisierungseinstellungen (wie Eigene Dokumente, Favoriten und andere Dateien, die unabhängig von Betriebssystem- oder Anwendungsversion funktionieren) sind viel einfacher zu verwalten als andere. Aber selbst diese Einstellungen können schwierig zu roamen sein, wenn ein Dokumenttyp nur auf einem System unterstützt wird. Ein Benutzer hat beispielsweise Microsoft Project auf einem System installiert, aber auf einem anderen Gerät wird dieser Dateityp nicht erkannt. Diese Situation verschärft sich, wenn dieselbe Anwendung auf zwei Systemen vorhanden ist, aber auf einem System andere Add-Ons installiert sind und von einem Dokument erwartet werden.

Wie führt eine Änderung der Anwendungsinstallation zu Problemen?

Auch wenn die Plattformen identisch installiert sind, können Fehler auftreten, wenn die Anwendung startet, falls sie auf jeder Plattform unterschiedlich konfiguriert ist. Beispielsweise könnte ein Makro oder Add-On in Excel auf einer Plattform aktiviert werden, auf einer anderen jedoch nicht.

Das Startmenü

Das Startmenü enthält Verknüpfungen (LNK- und LNK2-Dateien). Der benutzerspezifische Teil des Menüs wird im Profil gespeichert, und Benutzer können diesen Teil des Menüs ändern. Das Hinzufügen benutzerdefinierter Verknüpfungen (zu ausführbaren Dateien oder Dokumenten) ist üblich. Darüber hinaus führen sprachspezifische Verknüpfungen zu mehreren Startmenüeinträgen für dieselbe Anwendung. Des Weiteren können Verknüpfungen, die auf Dokumente zeigen, auf

anderen Computern ungültig sein. Der Grund dafür ist, dass der Pfad zum Dokument relativ zu einem anderen System ist oder ein nicht zugänglicher Netzwerkpfad ist.

Standardmäßig speichert Profile Management den Inhalt des Startmenüordners nicht, da Verknüpfungen zu ausführbaren Dateien oft computerabhängig sind. In Situationen, in denen die Systeme jedoch ähnlich sind, verbessert die Einbeziehung des Startmenüs in Ihre Profile Management-Konfiguration die Konsistenz, wenn Benutzer von Desktop zu Desktop wechseln. Alternativ können Sie das Startmenü mit der Ordnerumleitung verarbeiten.

Hinweis: Unvorhersehbare Nebenwirkungen können oft aus den scheinbar harmlosesten Änderungen resultieren. Siehe zum Beispiel den Artikel unter `<https://helgeklein.com/blog/2009/09/citrix-user-profile-manager-upm-and-the-broken-rootdrive/>` im Sepago-Blog.

Testen und überprüfen Sie immer das Verhalten des Startmenüs auf allen Plattformen.

Die Schnellstartleiste

Die **Schnellstartleiste** enthält Verknüpfungen und ist vom Benutzer konfigurierbar. Standardmäßig wird die **Schnellstartleiste** von Profile Management gespeichert. In einigen Umgebungen ist das Speichern der **Schnellstartleiste** möglicherweise nicht wünschenswert, da die Verknüpfungen computerabhängig sein könnten.

Um die Symbolleiste von Profilen auszuschließen, fügen Sie den folgenden Eintrag zur Ordnerausschlussliste hinzu: `AppData\Roaming\Microsoft\Internet Explorer\Quick Launch`.

Welche Arten von Profilen sollen erstellt werden?

Wichtig: Aufgrund der unterschiedlichen Struktur empfehlen wir, separate Version 1- und Version 2-Profile für jeden Benutzer in Umgebungen mit mehreren Plattformen zu erstellen. Unterschiede im Profil-Namespace von Windows Vista und Windows 7 erschweren die gemeinsame Nutzung von Profilen über diese Plattformen hinweg. Auch zwischen Windows XP und Windows Server 2003 können Fehler auftreten. Weitere Informationen zu Version 1- und Version 2-Profilen finden Sie unter Informationen zu Profilen.

Die Definition von mehreren Plattformen umfasst hier nicht nur mehrere Betriebssysteme (einschließlich solcher mit unterschiedlicher Bitness), sondern auch mehrere Anwendungsversionen, die auf demselben Betriebssystem ausgeführt werden. Die folgenden Beispiele veranschaulichen die Gründe für diese Empfehlung:

- 32-Bit-Systeme können Registrierungsschlüssel enthalten, die das Betriebssystem anweisen, Anwendungen an Speicherorten zu starten, die spezifisch für 32-Bit-Betriebssysteme sind. Wenn die Schlüssel von einem Citrix®-Benutzerprofil auf einem 64-Bit-System verwendet werden, existiert der Speicherort auf diesem System möglicherweise nicht und die Anwendung kann nicht gestartet werden.
- Microsoft Office 2003, Office 2007 und Office 2010 speichern einige Word-Einstellungen in verschiedenen Registrierungsschlüsseln. Selbst wenn diese Anwendungen auf demselben Betriebssystem ausgeführt werden, müssen Sie separate Profile für die drei verschiedenen Versionen der Word-Anwendung erstellen.

Wir empfehlen die Verwendung der Microsoft-Ordnerumleitung mit Citrix-Benutzerprofilen, um die Profilinteroperabilität sicherzustellen. In einer Umgebung, in der Windows Vista oder Windows 7 mit Windows XP koexistieren müssen, ist dies noch wichtiger.

Tipp: Je nach Datenverwaltungsrichtlinie Ihrer Organisation ist es eine gute Praxis, Profile aus dem Benutzerspeicher und dem plattformübergreifenden Einstellungsspeicher für Benutzerkonten zu löschen, die aus Active Directory entfernt wurden.

Citrix® Benutzerprofile auf mehreren Dateiservern freigeben

Die einfachste Implementierung von Profile Management ist eine, bei der der Benutzerspeicher auf einem Dateiserver liegt, der alle Benutzer an einem geografischen Standort abdeckt. Dieses Thema beschreibt eine stärker verteilte Umgebung mit mehreren Dateiservern. Informationen zu hochgradig verteilten Umgebungen finden Sie unter Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung mit Profile Management.

Hinweis: Deaktivieren Sie serverseitige Dateikontingente für den Benutzerspeicher, da das Erreichen des Kontingents zu Datenverlust führt und das Profil zurückgesetzt werden muss. Es ist besser, die Menge der in Profilen gespeicherten persönlichen Daten (z. B. Dokumente, Musik und Bilder) durch die Verwendung von Ordnerumleitung auf ein separates Volume zu begrenzen, für das serverseitige Dateikontingente aktiviert sind.

Der Benutzerspeicher kann auf mehreren Dateiservern liegen, was bei großen Bereitstellungen von Vorteil ist, bei denen viele Profile über das Netzwerk gemeinsam genutzt werden müssen. Profile Management definiert den Benutzerspeicher mit einer einzigen Einstellung, **Pfad zum Benutzerspeicher**, sodass Sie mehrere Dateiserver durch Hinzufügen von Attributen zu dieser Einstellung definieren. Sie können beliebige LDAP-Attribute verwenden, die im Benutzerschema in Active Directory definiert sind. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://`

`docs.microsoft.com/de-de/windows/win32/adschema/attributes-all?redirectedfrom=MSDN>`.

Angenommen, Ihre Benutzer befinden sich in Schulen in verschiedenen Städten und das Attribut #l# (Kleinbuchstabe L, für Standort) ist so konfiguriert, dass es dies darstellt. Sie haben Standorte in London, Paris und Madrid. Sie konfigurieren den Pfad zum Benutzerspeicher wie folgt:

```
\&num;l#.userstore.myschools.net\profile&num;sAMAccountName#\%ProfileVer%\
```

Für Paris wird dies erweitert zu:

```
\\Paris.userstore.myschools.net\profile\JohnSmith\v1\
```

Anschließend teilen Sie Ihre Städte auf die verfügbaren Server auf, indem Sie beispielsweise Paris.userstore.myschools.net in Ihrem DNS so einrichten, dass es auf Server1 verweist.

Bevor Sie ein Attribut auf diese Weise verwenden, überprüfen Sie alle seine Werte. Sie dürfen nur Zeichen enthalten, die als Teil eines Servernamens verwendet werden können. Zum Beispiel könnten Werte für #l# Leerzeichen enthalten oder zu lang sein.

Wenn Sie das Attribut #l# nicht verwenden können, überprüfen Sie Ihr AD-Benutzerschema auf andere Attribute wie #company# oder #department#, die eine ähnliche Partitionierung ermöglichen.

Sie können auch benutzerdefinierte Attribute erstellen. Verwenden Sie den Active Directory Explorer, ein `Sysinternals` Tool, um herauszufinden, welche Attribute für eine bestimmte Domäne definiert wurden. Der Active Directory Explorer ist unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/sysinternals/downloads/adexplorer>` verfügbar.

Hinweis: Verwenden Sie keine Benutzerumgebungsvariablen wie %homeshare%, um Profile oder Server zu unterscheiden. Profile Management erkennt Systemumgebungsvariablen, aber keine Benutzerumgebungsvariablen. Sie können jedoch die zugehörige Active Directory-Eigenschaft `#homeDirectory#` verwenden. Wenn Sie Profile auf derselben Freigabe wie die HOME-Verzeichnisse der Benutzer speichern möchten, legen Sie den Pfad zum Benutzerspeicher als `#homeDirectory#\profiles` fest.

Die Verwendung von Variablen im Pfad zum Benutzerspeicher wird in den folgenden Themen beschrieben:

- Angeben des Pfads zum Benutzerspeicher
- Verwalten von Profilen innerhalb und über OUs hinweg
- Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung mit Profile Management

Profile innerhalb und über OEs hinweg verwalten

Innerhalb von OEs

Sie können steuern, wie Profile Management Profile innerhalb einer Organisationseinheit (OE) verwaltet. In Windows Server 2008-Umgebungen verwenden Sie die Windows Management Instrumentation (WMI)-Filterung, um die .adm- oder .admx-Datei auf eine Untergruppe von Computern in der OE zu beschränken. Die WMI-Filterung ist eine Funktion der Gruppenrichtlinien-Verwaltungskonsole mit Service Pack 1 (GPMC mit SP1).

Weitere Informationen zur WMI-Filterung finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/previous-versions/windows/it-pro/windows-server-2003/cc779036(v=ws.10)>` und `<https://docs.microsoft.com/de-de/previous-versions/windows/it-pro/windows-server-2003/cc758471(v=ws.10)>`.

Weitere Informationen zu GPMC mit SP1 finden Sie unter `<https://www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=21895>`.

Mit den folgenden Methoden können Sie Computer mit verschiedenen Betriebssystemen mithilfe eines einzigen Gruppenrichtlinienobjekts (GPO) in einer einzigen OE verwalten. Jede Methode ist ein anderer Ansatz zur Definition des Pfads zum Benutzerspeicher:

- Fest codierte Zeichenfolgen
- Profile Management-Variablen
- Systemumgebungsvariablen

Fest codierte Zeichenfolgen geben einen Speicherort an, der Computer nur eines Typs enthält. Dadurch können Profile von diesen Computern von Profile Management eindeutig identifiziert werden. Wenn Sie beispielsweise eine OE haben, die nur Windows 7-Computer enthält, können Sie `\server\profiles$\%USERNAME%.%USERDOMAIN%\Windows7` unter **Pfad zum Benutzerspeicher** angeben. In diesem Beispiel ist der Ordner Windows7 fest codiert. Fest codierte Zeichenfolgen erfordern keine Einrichtung auf den Computern, auf denen der Profile Management-Dienst ausgeführt wird.

Profile Management-Variablen sind die bevorzugte Methode, da sie flexibel kombiniert werden können, um Computer eindeutig zu identifizieren, und keine Einrichtung erfordern. Wenn Sie beispielsweise eine OE haben, die Windows 7- und Windows 8-Profile enthält, die auf Betriebssystemen unterschiedlicher Bitness ausgeführt werden, können Sie `\server\profiles$\%USERNAME%.%USERDOMAIN%!CTX_OSNAME!!CTX_OSBITNESS!` unter **Pfad zum Benutzerspeicher** angeben. In diesem Beispiel könnten die beiden Profile Management-

Variablen in die Ordner Win7x86 (enthält die Profile, die auf dem Windows 7 32-Bit-Betriebssystem ausgeführt werden) und Win8x64 (enthält die Profile, die auf dem Windows 8 64-Bit-Betriebssystem ausgeführt werden) aufgelöst werden. Weitere Informationen zu Profile Management-Variablen finden Sie unter Profile Management-Richtlinien.

Systemumgebungsvariablen erfordern eine gewisse Konfiguration. Sie müssen auf jedem Computer eingerichtet werden, auf dem der Profile Management-Dienst ausgeführt wird. Wenn Profile Management-Variablen nicht geeignet sind, sollten Sie Systemumgebungsvariablen wie folgt in den Pfad zum Benutzerspeicher integrieren.

Richten Sie auf jedem Computer eine Systemumgebungsvariable namens %ProfVer% ein. (Benutzerumgebungsvariablen werden nicht unterstützt.) Legen Sie dann den Pfad zum Benutzerspeicher wie folgt fest:

```
`\\upmserver\upmshare\%username%.%userdomain%\%ProfVer%`
```

Legen Sie beispielsweise den Wert für %ProfVer% für Ihre Windows 7 32-Bit-Computer auf Win7 und für Ihre Windows 7 64-Bit-Computer auf Win7x64 fest. Verwenden Sie für Windows Server 2008 32-Bit- und 64-Bit-Computer 2k8 bzw. 2k8x64. Das manuelle Festlegen dieser Werte auf vielen Computern ist zeitaufwändig, aber wenn Sie Provisioning Services verwenden, müssen Sie die Variable nur zu Ihrem Basisimage hinzufügen.

Tipp: In Windows Server 2008 R2 und Windows Server 2012 können Sie die Erstellung und Anwendung von Umgebungsvariablen mithilfe von Gruppenrichtlinien beschleunigen. Klicken Sie im Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor auf **Computerkonfiguration** > **Einstellungen** > **Windows-Einstellungen** > **Umgebung** und dann auf **Aktion** > **Neu** > **Umgebungsvariable**.

Über OEs hinweg

Sie können steuern, wie Profile Management Profile über OEs hinweg verwaltet. Abhängig von Ihrer OE-Hierarchie und der GPO-Vererbung können Sie einen gemeinsamen Satz von Profile Management-Richtlinien, die für mehrere OEs gelten, in einem GPO zusammenfassen. Zum Beispiel müssen **Pfad zum Benutzerspeicher** und **Profile Management aktivieren** auf alle OEs angewendet werden. Sie könnten sie also separat in einem dedizierten GPO speichern, dort nur diese Richtlinien aktivieren (und sie in allen anderen GPOs unkonfiguriert lassen).

Sie können auch ein dediziertes GPO verwenden, um geerbte Richtlinien zu überschreiben. Informationen zur GPO-Vererbung finden Sie auf der Microsoft-Website.

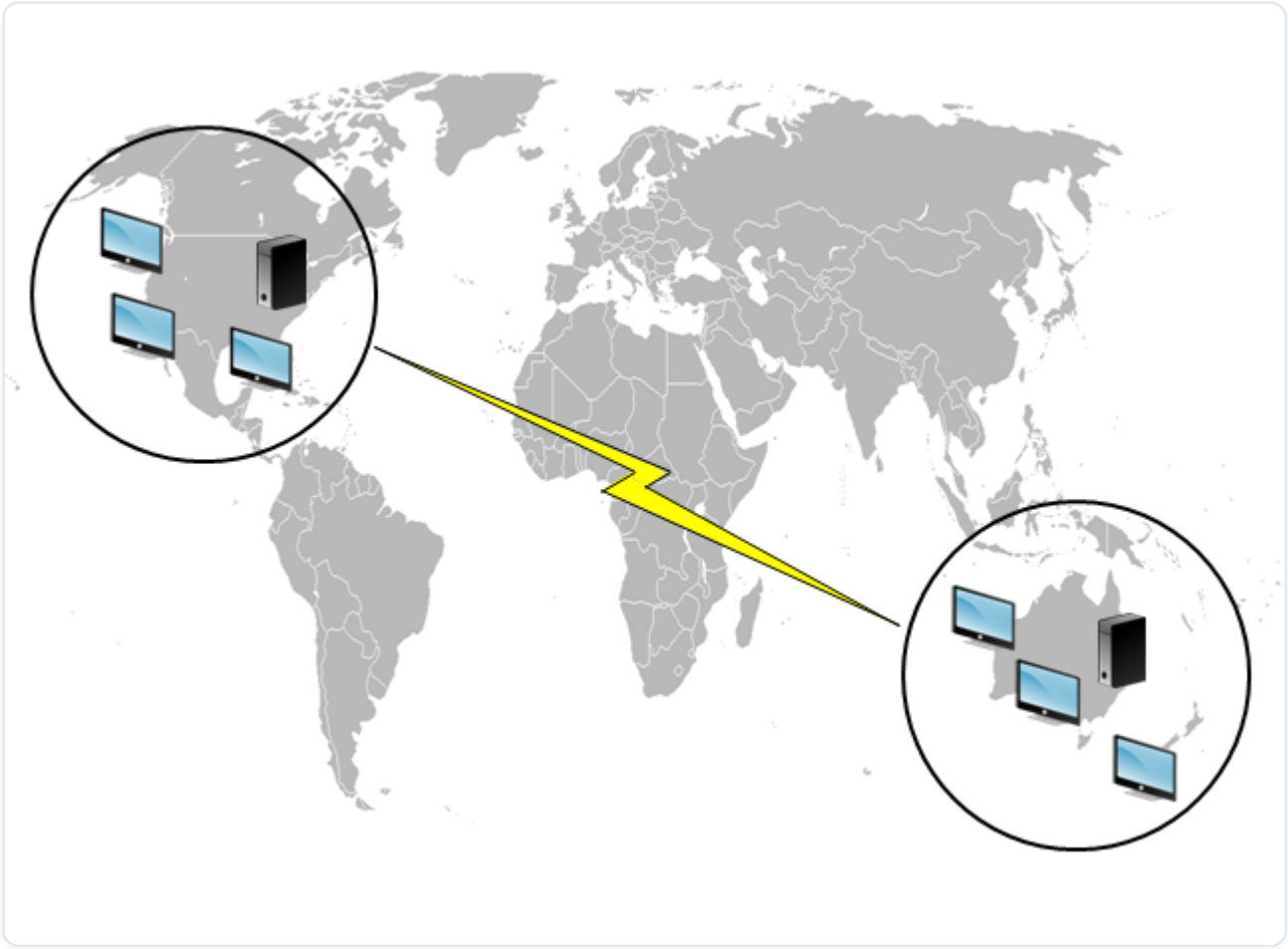
Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung mit der Profilverwaltung

Szenario 1 – Grundlegende Einrichtung von geografisch benachbarten Benutzerspeichern und Failover-Clustern

„Ich möchte, dass meine Benutzer für ihre Profile immer einen geografisch benachbarten, bevorzugten Netzwerk-Benutzerspeicher (NUS) verwenden.“ Optionen 1 und 2 treffen in diesem Fall zu.

„Ich möchte, dass mein NUS auf einem Failover-Cluster liegt, um mir Hochverfügbarkeit zu bieten.“ Option 2 trifft in diesem Fall zu.

Die folgende Grafik veranschaulicht dieses Szenario. Benutzer in Nordamerika (NA) möchten den NUS in New York anstelle des NUS in Brisbane verwenden. Ziel ist es, die Latenz zu reduzieren und den über die interkontinentale Verbindung nach Australien oder Neuseeland (ANZ) gesendeten Datenverkehr zu minimieren.



Option 1 – DFS-Namespaces

Hintergrundinformationen

Eine Übersicht über die Microsoft DFS-Namespaces-Technologie finden Sie unter DFS-Namespaces-Übersicht.

Implementierung dieser Option

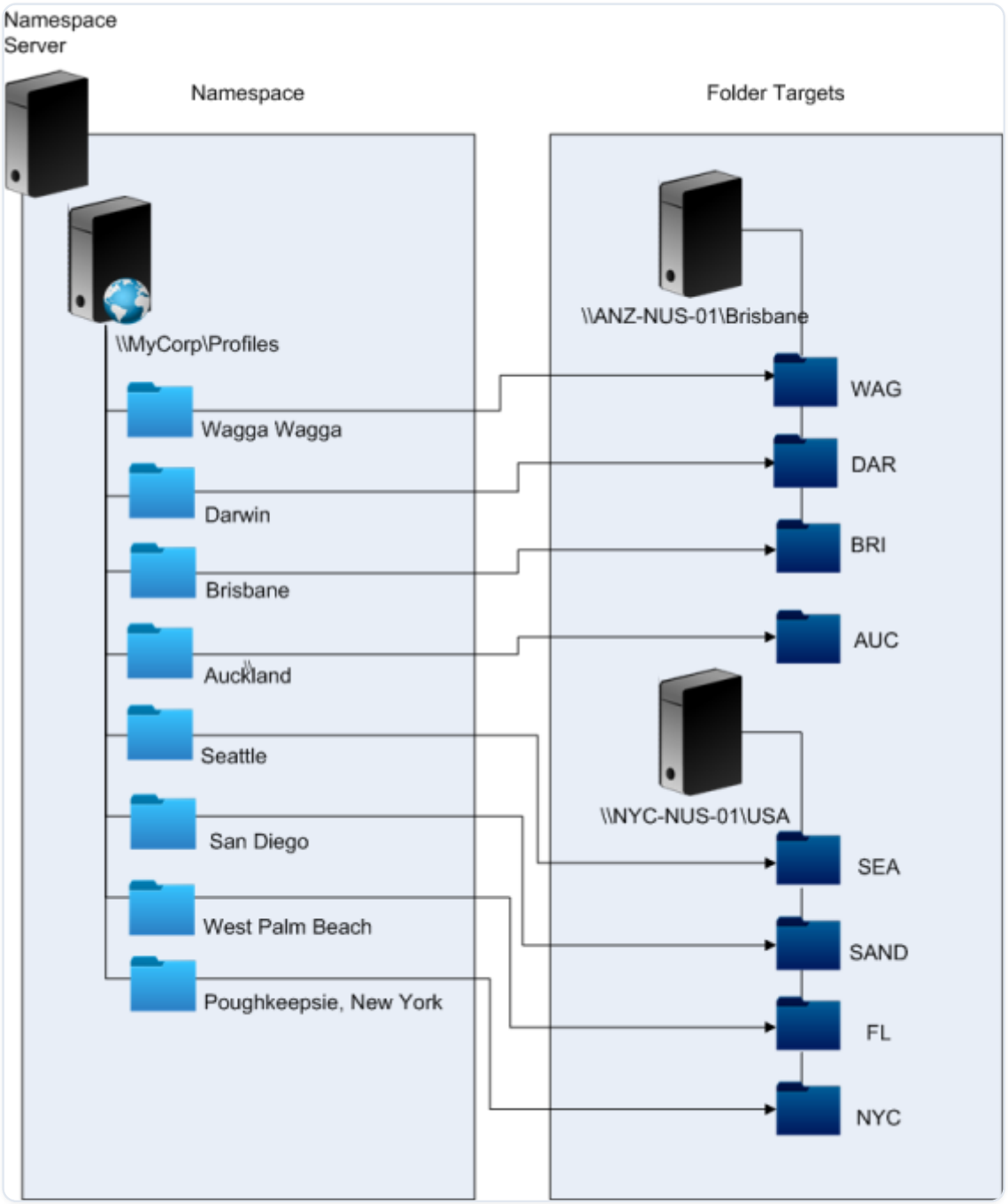
DFS-Namespaces können einige der im Blogartikel dargestellten Probleme lösen.

Richten wir einen Namespace für den NUS namens `\\MyCorp\Profiles` ein. Dies ist der Namespace-Stamm. Wir richten Namespace-Server in New York und Brisbane (und an allen anderen Standorten) ein. Jeder Namespace-Server verfügt über Ordner, die jedem Active Directory-Standort entsprechen, welche wiederum Ziele auf einem Server in New York oder Brisbane haben.

Wir könnten die folgenden Standorte in Active Directory (Teil der Benutzerdatensätze) konfiguriert haben.

AD-STANDORTATTRIBUT (#L#)	GEOGRAFISCHER STANDORT
Wagga Wagga	ANZ
Darwin	ANZ
Brisbane	ANZ
Auckland	ANZ
Seattle	N/A
San Diego	N/A
West Palm Beach	N/A
Poughkeepsie, New York	N/A

Die folgende Grafik zeigt eine Möglichkeit, dies mithilfe von DFS-Namespaces einzurichten.



Nach der Einrichtung konfigurieren wir die Einstellung „Pfad zum Benutzerspeicher“ wie folgt:

```
\\MyCorp\Profiles&num;l#
```

Die Profile der Benutzer, die zu den acht Standorten gehören, werden auf nur zwei Server verteilt, wodurch die für das Szenario erforderlichen geografischen Einschränkungen erfüllt werden.

Alternativen

Sie können Namespace-Ziele anordnen und die Anordnungsregeln wie folgt verwenden. Wenn DFS-Namespaces auflösen, welches Ziel verwendet werden soll, kann angegeben werden, dass

nur Ziele am lokalen Standort ausgewählt werden. Dies funktioniert, solange Sie sicher sind, dass für jeden gegebenen Benutzer jeder Desktop und Server garantiert zum selben Standort gehört.

Diese Technik schlägt fehl, wenn beispielsweise ein Benutzer, der normalerweise in Poughkeepsie ansässig ist, Wagga Wagga besucht. Ihr Laptop-Profil könnte aus Brisbane stammen, aber das Profil, das von ihren veröffentlichten Anwendungen verwendet wird, könnte aus New York stammen.

Die empfohlene Technik, die AD-Attribute verwendet, stellt sicher, dass für jede Sitzung, die der Benutzer initiiert, dieselben DFS-Namespace-Auswahlen getroffen werden. Der Grund dafür ist, dass das #l# aus der AD-Konfiguration des Benutzers und nicht aus den Maschinenkonfigurationen abgeleitet wird.

Option 2 – DFS-Namespaces mit Failover-Clustering

Hintergrundinformationen

- Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Konfiguration eines zweiknotigen Dateiserver-Failover-Clusters finden Sie unter Bereitstellen eines zweiknotigen Cluster-Dateiservers.
- Informationen zur Auswahl eines Namespace-Typs finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/storage/dfs-namespaces/choose-a-namespace-type>`.

Implementierung dieser Option

Durch das Hinzufügen von Failover-Clustering können Sie eine grundlegende Hochverfügbarkeit bereitstellen.

Der entscheidende Punkt bei dieser Option ist, die Dateiserver in Failover-Cluster umzuwandeln, sodass Ordnerziele auf einem Failover-Cluster statt auf einem einzelnen Server gehostet werden.

Wenn Sie möchten, dass der Namespace-Server selbst hochverfügbar ist, müssen Sie einen eigenständigen Namespace wählen. Domänenbasierte Namespaces unterstützen die Verwendung von Failover-Clustern als Namespace-Server nicht. Ordnerziele können auf Failover-Clustern gehostet werden, unabhängig vom Typ des Namespace-Servers.

Wichtig: Der Status von Dateisperren wird möglicherweise nicht beibehalten, wenn ein Server in einem Failover-Cluster ausfällt. Profile Management nimmt Dateisperren auf dem NUS zu bestimmten Zeitpunkten während der Profilverarbeitung vor. Es ist möglich, dass ein Failover an einem kritischen Punkt zu einer Profilbeschädigung führen kann.

Szenario 2 – Mehrere Ordnerziele und Replikation

„Wenn mein lokaler NUS nicht verfügbar ist, sollen meine Benutzer ihre Profildaten von einem Sicherungsspeicherort an anderer Stelle im Unternehmensnetzwerk abrufen können. Wenn sie Änderungen vornehmen, müssen diese Änderungen zu ihrem bevorzugten NUS zurückgespielt werden, sobald dieser wieder verfügbar ist.“

Die grundlegende Anforderung in diesem Szenario besteht darin, alternative Speicherorte für Profile im Netzwerk bereitzustellen. Der Anwendungsfall umfasst den teilweisen Ausfall der Netzwerkinfrastruktur oder die vollständige Nichtverfügbarkeit eines Ordnerziels, wie z. B. eines Failover-Clusters.

Optionen, die Sie berücksichtigen müssen, sind die Verwendung mehrerer Ordnerziele und die Verwendung der DFS-Replikation.

Option 1 – Verweise auf mehrere Ordnerziele

Hintergrundinformationen

Informationen zum Optimieren von DFS-Namespaces finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/storage/dfs-namespaces/tuning-dfs-namespaces>`.

Informationen zu dieser Option

Ein Verweis ist eine geordnete Liste von Zielen, die nacheinander von einem Benutzergerät versucht werden. Er ist für Szenarien konzipiert, in denen die Ziele schreibgeschützt sind, z. B. Softwarebibliotheken. Es gibt keine Verknüpfung zwischen den Zielen, daher könnte die Verwendung dieser Technik mit Profilen mehrere Profile erstellen, die nicht synchronisiert werden können.

Es ist jedoch möglich, sowohl eine Sortiermethode als auch eine Zielpriorität für Ziele in Verweisen zu definieren. Die Wahl einer geeigneten Sortiermethode scheint zu einer konsistenten Zielauswahl durch alle Benutzersitzungen zu führen. In der Praxis können jedoch selbst dann, wenn alle Geräte eines Benutzers innerhalb desselben Standorts sind, Probleme beim Intrasite-Routing dazu führen, dass verschiedene Ziele von verschiedenen Sitzungen ausgewählt werden. Dieses Problem kann sich noch verschärfen, wenn Geräte Verweise zwischenspeichern.

Wichtig: Diese Option ist für Profile Management-Bereitstellungen nicht geeignet und wird nicht unterstützt. Die Dateireplikation wurde jedoch in einigen spezialisierten Bereitstellungen verwendet, in denen nur eine einzige Sitzung garantiert werden kann und das aktive

Zurückschreiben deaktiviert ist. Für Informationen zu diesen Sonderfällen wenden Sie sich an Citrix Consulting.

Option 2 – Replikation des verteilten Dateisystems

Hintergrundinformationen

- Eine Übersicht über die Replikation des verteilten Dateisystems (DFSR) finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/storage/dfs-replication/dfsr-overview>`.
- Eine Support-Erklärung zu replizierten Benutzerprofildaten finden Sie unter `<https://techcommunity.microsoft.com/t5/ask-the-directory-services-team/microsoft-8217-s-support-statement-around-replicated-user/ba-p/398230>`.
- Um zu verstehen, warum DFSR keine verteilte Dateisperre unterstützt, siehe `<https://blogs.technet.com/b/askds/archive/2009/02/20/understanding-the-lack-of-distributed-file-locking-in-dfsr.aspx>`.

Implementierung dieser Option

Die DFS-Replikation bietet Ordnersynchronisierung über Netzwerkverbindungen mit begrenzter Bandbreite. Diese Option scheint die Probleme in Option 1 zu lösen, da sie mehrere Ordnerziele synchronisiert, auf die sich eine einzelne Namespace-Ordnerdefinition bezieht. Tatsächlich können Ordner, wenn sie als Ziele zu einer Ordnerdefinition hinzugefügt werden, als zu einer Replikationsgruppe gehörend angegeben werden.

Es sind zwei Formen der Replikation zu berücksichtigen:

- Die Einwegreplikation (auch als Aktiv-Passiv-Replikation bekannt) ist für die Sicherung kritischer Daten in einem sicheren Repository konzipiert. Diese Replikation macht sie beispielsweise für die Aufrechterhaltung eines Notfallwiederherstellungsstandorts geeignet. Sie kann mit Profile Management verwendet werden, solange die passiven Ziele für Verweise deaktiviert sind und nur aufgerufen werden, wenn der Notfallwiederherstellungsplan aktiviert wird.
- Die Zweiwegreplikation (auch als Aktiv-Aktiv-Replikation bekannt) soll lokalen Lese-/Schreibzugriff auf globale freigegebene Daten ermöglichen. Eine sofortige Replikation ist hier nicht unbedingt erforderlich. Die freigegebenen Daten werden möglicherweise selten geändert. Wichtig: Aktiv-Aktiv-DFSR wird nicht unterstützt.

Ein Zeitplan definiert die Häufigkeit, mit der Daten repliziert werden. Ein häufiger Zeitplan ist sowohl CPU- als auch bandbreitenintensiver, garantiert jedoch keine sofortigen Updates.

An verschiedenen Punkten seines Betriebs erfordert Profile Management, dass bestimmte Dateien im NUS gesperrt werden, um Updates des (freigegebenen) Benutzerspeichers zu koordinieren. Typischerweise erfolgen diese Updates, wenn eine Sitzung beginnt und endet, und mitten in einer Sitzung, wenn aktives Write-Back aktiviert ist. Da die verteilte Dateisperre von der DFS-Replikation nicht unterstützt wird, kann Profile Management nur ein Ziel als NUS auswählen. Dies eliminiert effektiv jeden Wert der Zweiwegreplikation (Aktiv-Aktiv-Replikation), die daher für Profile Management nicht geeignet ist und nicht unterstützt wird. Die Einwegreplikation (Aktiv-Passiv-Replikation) ist für Profile Management nur als Teil eines Notfallwiederherstellungssystems geeignet. Andere Verwendungen werden nicht unterstützt.

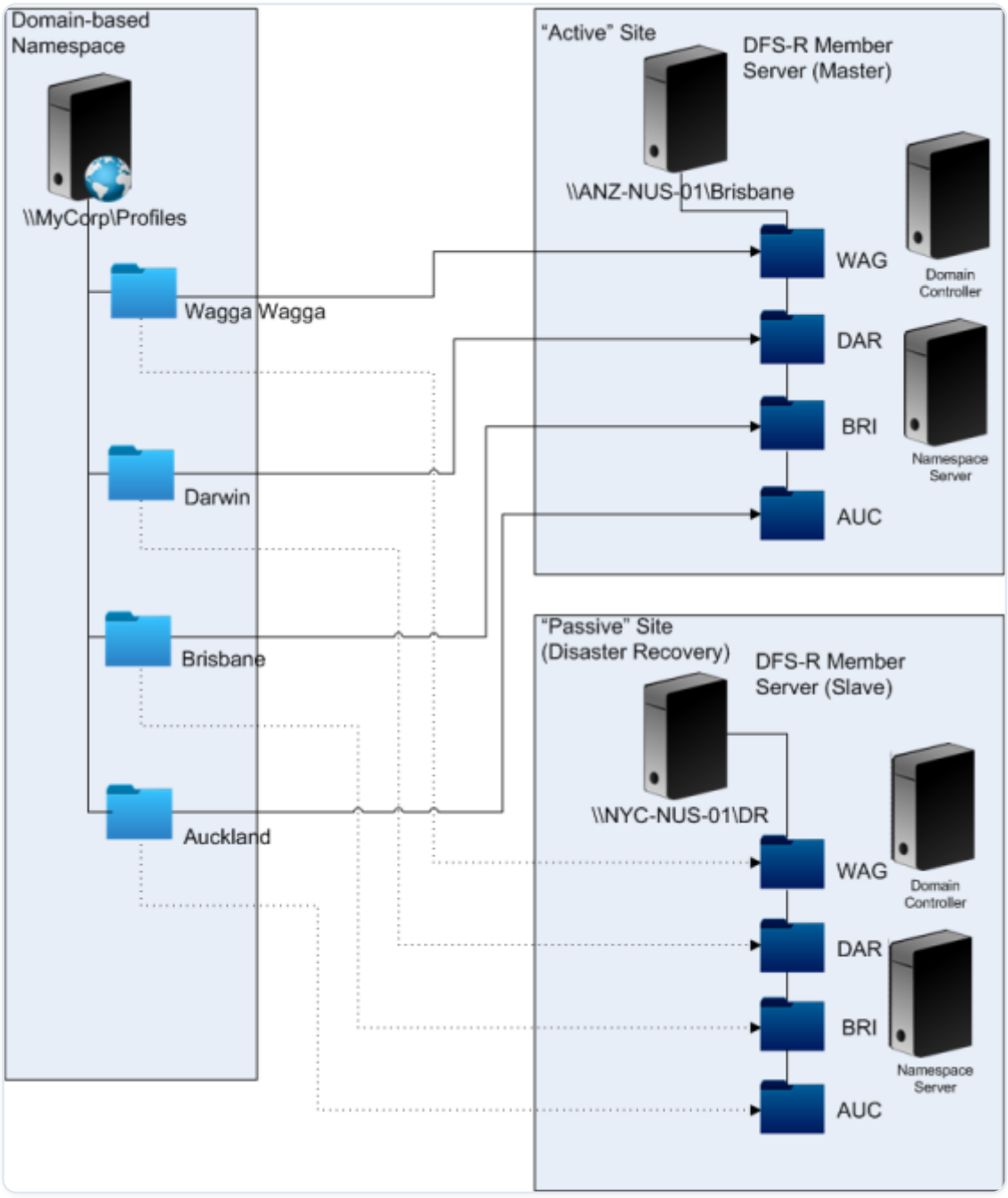
Szenario 3 – Notfallwiederherstellung

„Wie richte ich eine vollständige Notfallwiederherstellungs-Site ein, um Citrix®-Benutzerprofile zu verwalten?“

Profile Management unterstützt wichtige Funktionen, die für die Notfallwiederherstellung (DR) erforderlich sind:

- **DFS-Namespaces**. Domänenbasierte Namespace-Server werden in diesem Szenario bevorzugt, da sie es der DR-Site ermöglichen, einen eigenen Namespace-Server zu haben. (Ein eigenständiger Namespace-Server kann nicht repliziert werden, aber er kann auf einem Failover-Cluster gehostet werden.)
- **Mehrere Ordnerziele und DFS-Replikation**. Für jede NUS stellen Sie mindestens zwei Ziele bereit, aktivieren aber im Normalbetrieb nur eines. Sie richten eine unidirektionale DFS-Replikation ein, um sicherzustellen, dass die deaktivierten Ziele (an den DR-Sites) auf dem neuesten Stand gehalten werden.
- **Failover-Cluster zum Hosten einzelner Ordnerziele**. Optional. Dies könnte auf der DR-Site Ressourcen verschwenden.

In diesem Diagramm verwaltet ein domänenbasierter Namespace die NUS. (Das Diagramm in Szenario 1 enthielt absichtlich keine Namespaces.) Sie können einen Namespace-Server in jeder Site, einschließlich der DR-Site, einbeziehen. Die Server unterstützen alle dieselbe Ansicht des Namespace.



Wenn der DR-Plan aktiviert wird, ist die NUS der DR-Site mit den Änderungen auf dem neuesten Stand, die von der Master-NUS repliziert wurden. Der Namespace-Server spiegelt jedoch immer noch die falsche Ansicht des Namespace wider, daher muss seine Konfiguration aktualisiert werden. Für jeden Ordner muss das Ordnerziel auf der Master-Site deaktiviert und das Ordnerziel auf der DR-Site aktiviert werden.

Nachdem AD-Updates propagiert wurden, findet der Namespace-Server die DR-Ordnerziele korrekt, und die DR-Site ist bereit zur Verwendung durch Profile Management.

Hinweis: Die Einstellung „Pfad zum Benutzerspeicher“ bezieht sich auf Namespace-Ordner, nicht auf echte Server, daher ist keine Aktualisierung der Profile Management-Konfiguration erforderlich.

In der Praxis ist eine unidirektionale oder bidirektionale Replikation möglich, da die DR-Site normalerweise nicht für Profile verwendet wird. Sobald die Katastrophe vorüber ist, stellt eine Verbindung von der DR-Site zur Master-Site sicher, dass Änderungen, die während der Katastrophe an der NUS vorgenommen wurden, auf der Master-Site repliziert werden.

Szenario 4 – Der reisende Benutzer

„Wenn meine Mitarbeiter zwischen verschiedenen Büros wechseln, möchte ich, dass ihr bevorzugter NUS wechselt, damit sie weiterhin einen geografisch nahegelegenen NUS verwenden.“

Die Schwierigkeit bei diesem Szenario ist, dass die Anmeldesitzung eines Benutzers von mehreren Standorten aggregiert werden kann. Sie wechseln typischerweise ihre Desktopsitzung von einem Standort zum anderen. Aber viele ihrer Anwendungen werden auf Back-End-Servern gehostet, die keine Kenntnis vom aktuellen Standort des Benutzer-Desktops haben.

Des Weiteren könnte der Benutzer sich wieder mit getrennten Sitzungen verbinden, die wahrscheinlich an ihrem Heimatstandort gehostet werden. Wenn die Sitzungen aus irgendeinem Grund gezwungen wären, zu einem NUS am neuen Standort des Benutzers zu wechseln, würde ihre Leistung abnehmen.

Für Reisende, die Hot-Desking nutzen, ist die Verwendung der Einstellungen **Profil-Streaming** und **Immer zwischenspeichern** die beste Option. Mit einem festen Gerät melden sie sich weiterhin schnell an, indem sie Citrix® gestreamte Benutzerprofile verwenden. Das Aktivieren von Immer zwischenspeichern lädt den Rest des Profils im Hintergrund.

Szenario 5 – Lastverteilung von Benutzerspeichern

„Ich möchte meine Benutzer auf mehrere geografisch benachbarte vernetzte Benutzerspeicher (NUSs) verteilen.“

Hintergrundinformationen

Eine Übersicht über die Microsoft DFS-Namespaces-Technologie finden Sie unter DFS Namespaces overview.

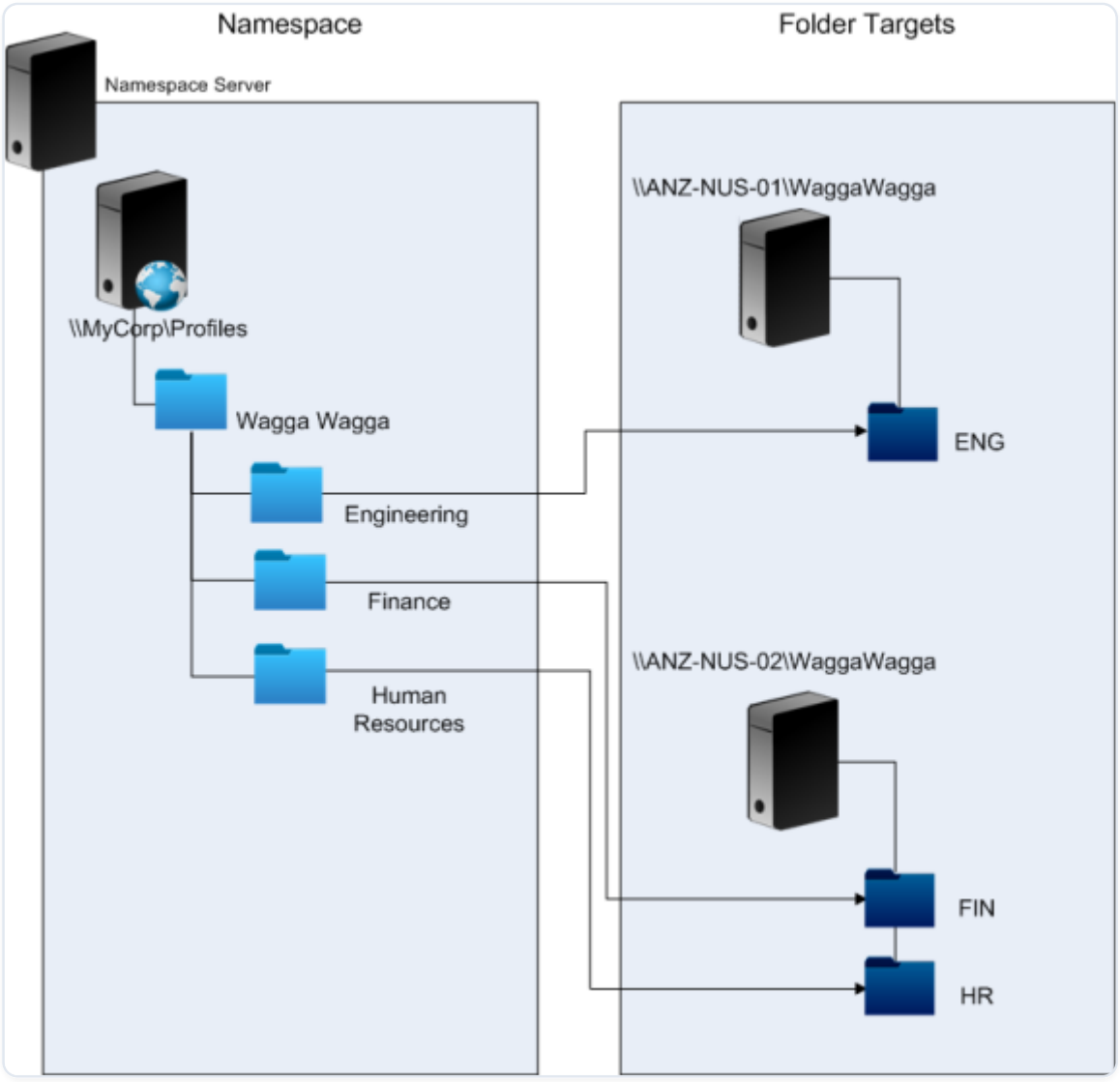
Im Gegensatz zu Szenario 1 verfügt dieses Szenario über einen einzigen Standort, der groß genug ist, um mehrere NUSs zu erfordern. Mithilfe von DFS-Namespaces können wir die Lösung in Szenario 1 verbessern.

Szenario 1 (Option 1) verwendete DFS-Namespaces, um mehrere Standorte verschiedenen Ordnern auf demselben Server zuzuordnen. Sie können eine ähnliche Technik verwenden, um Unterordner eines Namespace Ordnern auf verschiedenen Servern zuzuordnen.

Idealerweise benötigen Sie ein AD-Attribut, das Benutzerkonten in ähnlich große Blöcke unterteilt, z. B. #department#. Wie in Szenario 1 muss #department# immer definiert sein und garantiert einen korrekten Ordnernamen enthalten.

Wie in Szenario 1 richten wir einen Namespace für den NUS namens `\\MyCorp\Profiles` ein.

Dieses Diagramm zeigt, wie der Namespace eingerichtet wird.



Nach Abschluss der Einrichtung konfigurieren Sie die Einstellung „Pfad zum Benutzerspeicher“ wie folgt:

`\\MyCorp\Profiles#l##department#`

Mit dieser Konfiguration werden die Benutzer in Wagga Wagga auf zwei NUS-Server verteilt, die beide lokal sind.

Planen Sie die Ordnerumleitung mit Profile Management

Profile Management unterstützt die Ordnerumleitung, und deren Verwendung wird empfohlen.

Active Directory (AD) ermöglicht das Speichern (Umleiten) von Ordnern wie Anwendungsdaten oder Dokumenten an einen Netwerkstandort. Der Inhalt der Ordner wird am umgeleiteten Speicherort gespeichert und nicht im Benutzerprofil enthalten, wodurch dessen Größe reduziert wird. Je nach AD-Version können einige Ordner umgeleitet werden, andere jedoch nicht. Darüber hinaus ermöglicht die Konfiguration der Ordnerumleitung Benutzern mit obligatorischen Profilen, einige Einstellungen, Dateien und andere Daten zu speichern, während die Profilnutzung weiterhin eingeschränkt ist.

Als allgemeine Richtlinie empfehlen wir, die Ordnerumleitung für alle Benutzerdaten zu aktivieren, auf die innerhalb einer Sitzung nicht regelmäßig zugegriffen wird, sofern die Netzwerkbandbreite dies zulässt.

Nicht alle Ordner, die umgeleitet werden können, sind mit AD zugänglich. Die Ordner, die auf einem bestimmten Betriebssystem umgeleitet werden können, befinden sich in der Registrierung unter `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\User Shell Folders`.

Wichtige Informationen zur Ordnerumleitung

Beachten Sie die folgenden wichtigen Punkte zur Verwendung der Ordnerumleitung mit Profile Management:

- In XenDesktop 7 geben Sie die umzuleitenden Ordner in Studio mithilfe von Citrix Virtual Desktops™-Richtlinien an. Weitere Informationen finden Sie in der Citrix Virtual Desktops-Dokumentation.
- Um die Ordnerumleitung erfolgreich zu konfigurieren, beachten Sie die Unterschiede in der Ordnerstruktur zwischen Profilen der Version 1 und Version 2.
- Weitere Sicherheitsaspekte bei der Verwendung der Ordnerumleitung finden Sie unter Sichern und im Artikel Folder Redirection Overview auf der Microsoft TechNet-Website.
- Behandeln Sie den Benutzerspeicher anders als die Freigabe, die für umgeleitete Ordner verwendet wird.
- Fügen Sie umgeleitete Ordner nicht zu Ausschlusslisten hinzu.

Sehen Sie sich dieses Video an, um mehr zu erfahren**:**



Drittanbieter-Verzeichnis-, Authentifizierungs- und Dateidienste

Dieser Artikel beschreibt die Unterstützung für Verzeichnis-, Authentifizierungs- und Dateidienste, die nicht von Microsoft bereitgestellt werden.

Verzeichnisdienste

Wichtig: Active Directory (AD) ist für den Betrieb von Profile Management unerlässlich. Andere Verzeichnisdienste werden nicht unterstützt. Zu diesen Diensten gehören:

- Novell eDirectory.
- Windows 2000 Server oder frühere Betriebssysteme (OS). Windows 2000 Server unterstützt AD, aber nicht auf dem erforderlichen Niveau; weitere Informationen finden Sie unter Domänen- und Gesamtstrukturunterstützung in Profile Management. Microsoft Windows NT 4.0 ist älter als AD.
- Samba 4 oder früher.

Authentifizierungsdienste

Andere Authentifizierungsdienste können innerhalb einer Domäne mit AD koexistieren, werden aber von Profile Management nicht unterstützt. Der Grund dafür ist, dass sie, wie der Profile Management Service, mit winlogon.exe interagieren und Probleme beim Benutzeranmeldevorgang verursachen können. Beispielsweise ermöglicht der Authentifizierungsdienst von Novell Benutzern den Zugriff auf Novell-Ressourcen wie Drucker und Dateifreigaben, wird aber nicht unterstützt.

Dateidienste

Dateidienste von Drittanbietern können für den Benutzerspeicher und die Ordnerumleitung verwendet werden (sofern vom verwendeten Windows-Betriebssystem unterstützt). Dateiserver müssen vom Typ Server Message Block (SMB) oder Common Internet File System (CIFS) sein und das NTFS-Dateisystem unterstützen. Aus diesen Gründen werden die folgenden unterstützt:

- Windows Server 2003 oder höher
- Samba 3

Wichtig: Da der Novell-Dateidienst eine Authentifizierung gegenüber dem Novell-Verzeichnis erfordert, wird er nicht unterstützt.

FAQs zu Profilen auf mehreren Plattformen und zur Migration von Profile Management

Dieser Abschnitt enthält Fragen und Antworten zur Verwendung von Profilen in Umgebungen mit mehreren Windows-Betriebssystemen oder mehreren Versionen oder Bitnesses eines einzelnen Betriebssystems.

Wie kann ich Kompatibilitätsprobleme mit meinen Profilen sicher vermeiden?

Gleichen Sie die Notwendigkeit, heterogene Umgebungen zu unterstützen, mit der Notwendigkeit ab, Personalisierungseinstellungen zur Nachverfolgung von Benutzern und deren Geräten zu verwenden. Typischerweise kann das Gleichgewicht zwischen diesen beiden Anforderungen nur von Administratoren und IT-Abteilungen bestimmt werden. Sie verwalten die verschiedenen Systeme, indem Sie die Benutzerprofile wie folgt anpassen. Wenn Profile übertragen werden, müssen alle Probleme ordnungsgemäß behandelt werden, oder, falls erforderlich, müssen Einstellungen vollständig ignoriert und überhaupt nicht verfolgt werden. Dies ist die Grundlage vieler Softwarelösungen von Drittanbietern.

Um die Fehlerbehebung zu minimieren, versuchen Sie, Profile über dieselbe Geräteeinrichtung (installierte Anwendungen, Betriebssystemversion usw.) zu übertragen. In vielen Szenarien der modernen Welt ist dies jedoch nicht einfach zu erreichen, was zu einer unvollkommenen Benutzererfahrung führt. Ein Benutzer muss beispielsweise seine Favoriten oder Eigene Dokumente nicht replizieren, nur weil er mehrere Betriebssysteme verwendet. Administratoren können die Benutzererfahrung in diesem Fall durch die Verwendung der Ordnerumleitung verbessern. Die Verwendung dieser Microsoft-Funktion wird auch in anderen Szenarien empfohlen.

Kann ich Profile über verschiedene Systeme hinweg teilen?

Citrix empfiehlt, ein Basisprofil für jede Plattform zu verwenden. Dies ist nicht unbedingt dasselbe wie ein Profil pro Betriebssystem. Weitere Informationen zu dieser Empfehlung finden Sie unter Planen für mehrere Plattformen. Dies minimiert die Anzahl der Einstellungen, die möglicherweise nicht zusammenarbeiten oder die für ein bestimmtes Betriebssystem nicht gelten. Beispielsweise sind Desktop-Energieeinstellungen in einem Serverszenario oder einem Szenario mit Remotedesktopdiensten (ehemals Terminaldienste) nicht anwendbar.

Wenn Sie versuchen, die Anzahl der Profile zu vereinfachen und zu reduzieren, und diese auf mehr als einem Betriebssystem verwendet werden, besteht ein höheres Risiko für widersprüchliche Einstellungen. Dies wird noch verstärkt, wenn die Systeme nicht identisch sind.

Beispielsweise sind Microsoft Office-Add-Ins möglicherweise nicht auf jedem Gerät vorhanden. Glücklicherweise werden solche Einstellungen, die auf einem bestimmten Gerät nicht anwendbar sind, oft ignoriert. Supportprobleme treten auf, wenn sie nicht ignoriert werden. Microsoft Excel kann nicht gestartet werden, wenn ein Add-In nicht vorhanden ist.

Wie ermöglicht Profile Management Einstellungen über mehrere Versionen oder Plattformen hinweg?

Citrix® bietet die Möglichkeit, gemeinsame Einstellungen über mehrere Basisprofile hinweg zu übertragen. Citrix ermöglicht die Übertragung von Einstellungen wie Microsoft Office, Internet Explorer und Hintergrundbildern. Die Fähigkeit, diese Art von Szenarien zu unterstützen, ist durch den Grad begrenzt, in dem Anwendungen die Übertragung von Einstellungen zwischen Plattformen unterstützen. Die Links in der nächsten Frage behandeln die Position und Best Practices von Microsoft.

Wie unterstützt Microsoft Roaming-Profile über Plattformen und Versionen hinweg?

Weitere Informationen finden Sie unter Bereitstellen von Roaming-Benutzerprofilen.

Für Office 2007-Symbolleisteneinstellungen siehe Anpassen der Symbolleiste für den Schnellzugriff.

Wo die standardmäßigen Microsoft Windows-Profillösungen technische, benutzerdefinierte oder geschäftliche Anforderungen nicht vollständig erfüllen, stellt Profile Management eine praktikable Lösung dar.

Ist das Teilen eines Profils zwischen x86- und x64-Plattformen möglich?

Das Teilen eines Profils zwischen Windows x86 und x64 funktioniert im Allgemeinen, es können jedoch einige Probleme auftreten.

Dafür gibt es mehrere Gründe. Ein Grund ist beispielsweise, dass dateibezogene Zuordnungen pro Benutzer in `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\Classes` gespeichert werden. Wenn ein Nicht-Administrator Firefox als Standardbrowser festlegt, wird auf einem 32-Bit-System Folgendes gespeichert:

`HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\Classes\FirefoxHTML\shell\open\command` -\> "`C:\Program Files\Mozilla Firefox\firefox.exe`" -AnfrageAusstehend -osint -url "%1"

Wird ein Profil, das diesen Pfad enthält, unter Windows x64 verwendet, sucht das Betriebssystem nach einer 64-Bit-Version von Firefox, die jedoch nicht existiert. Stattdessen ist wahrscheinlich eine 32-Bit-Version unter `C:\Program Files (x86)\Mozilla Firefox` installiert. Dies führt dazu, dass der Browser nicht startet.

Das Gegenteil ist ebenfalls der Fall. Ein Pfad wird auf einer x64-Plattform festgelegt, aber auf einer x86-Plattform verwendet.

Ich möchte testen, wie sich ein Profil über mehrere Plattformen hinweg verhält. Wo fange ich an?

Testen und Validieren sind entscheidend, um die Verwendung eines Profils auf mehr als einer Plattform zu erproben. Der empfohlene Ansatz ist, ein Profil pro Plattform zu haben. Wenn Sie untersuchen möchten, wie sich ein einzelnes Profil auf mehreren Plattformen verhält, könnten die folgenden Informationen hilfreich sein.

Beginnen Sie damit, mögliche Probleme zu identifizieren, indem Sie die nächste Frage beantworten. Verwenden Sie die restlichen Fragen in diesem Thema als Anregungen zur Bewältigung und Verfolgung der Probleme.

Elemente, die plattformübergreifend funktionieren:

- Meine Dokumente und Favoriten
- Anwendungen, die ihre Konfigurationsinformationen (mit Standardeinstellungen) vollständig innerhalb des Profils speichern

Elemente, die möglicherweise nicht funktionieren:

- Anwendungen, die fest codierte Daten, Pfaddaten usw. speichern
- Einstellungen, die spezifisch für x64- oder x86-Plattformen sind
- Installationen von Anwendungen, die nicht identisch sind, wie z. B. Excel-Add-Ins, die nicht auf allen Systemen vorhanden sind. Diese Installationen können alle Arten von Fehlerbedingungen verursachen, die je nach Anwendung variieren

Kann ich Profile basierend auf dem Computer zuweisen, an dem sich ein Benutzer anmeldet?

Ja. Profile Management kann ein Profil basierend auf dem lokalen Desktop, Citrix Virtual Apps oder Citrix Virtual Desktops™ oder einer beliebigen Kombination davon anwenden.

Wenn die richtige Profile Management-Einstellung aktiviert ist, wird ein Remote Desktop Services-Profil (ehemals Terminal Services) nur verwendet, wenn ein Benutzer eine Terminal Server- oder Citrix Virtual Apps-Sitzung hat. Diese Einstellung überschreibt jedes vorhandene Profil (außer einem Citrix-Benutzerprofil), wenn sich der Benutzer über eine Remote Desktop Services-Sitzung anmeldet.

Unter Windows 7 können Sie eine GPO-Computereinstellung verwenden, um ein Profil basierend auf dem Computer zuzuweisen, an dem sich ein Benutzer anmeldet. Da dies wiederum auf GP basiert, hängt die Profilzuweisung von der OU ab, auf die das GPO angewendet wird.

Warum sind computerbasierte Profilzuweisungen wünschenswert?

Es ist nützlich, einem Computer, an dem sich ein Benutzer anmeldet, ein Profil zuzuweisen, wenn eine unterschiedliche Benutzererfahrung gewünscht wird. Administratoren könnten beispielsweise entscheiden, dass Profile, die mit Remote Desktop Services-Sitzungen (ehemals Terminal Server) verwendet werden, von Profilen getrennt gehalten werden, die mit Desktops verwendet werden.

Migriert Profile Management Windows-Benutzerprofile zu Citrix-Benutzerprofilen?

Sie können Profile Management so konfigurieren, dass vorhandene Roaming- und lokale Profile automatisch migriert werden, wenn sich Benutzer anmelden. Sie können auch ein Vorlagenprofil oder das Standard-Windows-Profil als Grundlage für neue Citrix-Benutzerprofile verwenden.

Informationen zur Planung und Einrichtung Ihrer Profile Management-Migration finden Sie unter Profile migrieren oder erstellen. Details dazu, wie die Software Windows-Benutzerprofile zu Citrix-Benutzerprofilen migriert, finden Sie unter Anmeldediagramm.

Welche Profile können zu Citrix-Benutzerprofilen migriert werden?

Profile Management kann lokale Windows-Profile und Windows-Roamingprofile migrieren. Obligatorische Profile (.man-Dateien) werden von Profile Management ignoriert, können aber als Vorlagen für Citrix-Benutzerprofile verwendet werden. Um sicherzustellen, dass Profile Management korrekt funktioniert, deaktivieren Sie die Zuweisung obligatorischer Profile für alle Benutzer.

Informationen zur Verwendung Ihres vorhandenen obligatorischen Windows-Profils als Vorlage finden Sie unter Vorlage oder obligatorisches Profil angeben.

Wie verwende ich ein Vorlagenprofil?

Profile Management ermöglicht es Ihnen, ein Vorlagenprofil anzugeben, das als Grundlage für die Erstellung neuer Citrix-Benutzerprofile dient. Typischerweise erhält ein Benutzer, dem zum ersten Mal ein Profil zugewiesen wird, das Standard-Benutzerprofil des Windows-Geräts, an dem er sich anmeldet. Dies mag akzeptabel sein, bedeutet aber, dass jede Abweichung in den Standard-Benutzerprofilen verschiedener Geräte zu Unterschieden im für den Benutzer erstellten Basisprofil führt. Daher kann die Vorlagenprofilfunktion als globales Standard-Benutzerprofil betrachtet werden.

Wenn Sie verhindern möchten, dass Benutzer Änderungen an ihren Profildaten vornehmen, können Sie ein Vorlagenprofil auch als obligatorisches Citrix-Profil identifizieren.

Weitere Informationen finden Sie unter Angeben eines Vorlagen- oder obligatorischen Profils.

Installieren und einrichten

Dieser Artikel beschreibt den allgemeinen Workflow für die Installation von Profile Management mithilfe des Installationsprogramms. Er enthält auch Best Practices für die Einrichtung von Profile Management.

Der allgemeine Workflow für die Installation von Profile Management ist wie folgt:

1. Installationspaket herunterladen
2. Profile Management installieren

Beachten Sie die folgenden Best Practices bei der Einrichtung von Profile Management:

- Profile Management mit einem lokalen GPO testen
- Benutzerspeicher erstellen

Installationspaket herunterladen

Bevor Sie beginnen, stellen Sie sicher, dass Sie über ein gültiges Citrix®-Konto verfügen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Download abzuschließen:

1. Rufen Sie die Citrix Virtual Apps and Desktops-Downloadseite auf.
2. Suchen und erweitern Sie die Version, die Sie herunterladen möchten (z. B. 2206), und klicken Sie dann auf **Melden Sie sich an, um auf eingeschränkte Downloads zuzugreifen**.
3. Melden Sie sich mit Ihren Citrix-Kontodaten an.
4. Wählen Sie **Citrix Virtual Apps and Desktops™ 7 `<Version_Number>` > Product Software > Citrix Virtual Apps and Desktops 7 `<Version_Number>`, All Editions**.
5. erweitern Sie den Knoten **Components that are on the product ISO but also packaged separately** und klicken Sie dann im Unterknoten **Profile Management** auf **Datei herunterladen**.
6. Akzeptieren Sie im angezeigten Dialogfeld **Download-Vereinbarung** die Vereinbarung, um den Download zu starten.

Nach Abschluss des Downloads wird die Datei `ProfileMgmt_<version_number>.zip` (z. B. ProfileMgmt_2206.zip) im Ordner „Downloads“ angezeigt.

Im Download enthaltene Dateien

Entpacken Sie das heruntergeladene Paket. Die folgende Tabelle zeigt die im Paket enthaltenen Dateien.

DATEINAMEN	BESCHREIBUNG	SPEICHERORT
x86.msi	Installationsprogramm für 32-Bit-Systeme	
x64.msi	Installationsprogramm für 64-Bit-Systeme	
CitrixBase.adml und CitrixBase.admx	ADMX-Vorlagendateien für die Richtlinienhierarchie von Profile Management	`\Group Policy Templates\CitrixBase`
ctxprofile.adml und ctxprofile.admx	ADMX-Vorlagendateien für Profile Management-Richtlinieneinstellungen	`\Group Policy Templates\<language>` (Beispiel: `\Group Policy Templates\en`)

Installieren von Profile Management

Profile Management ist eine optionale Komponente des VDA-Installers. Sie können es zusammen mit dem VDA oder separat installieren. Dieser Artikel enthält Anleitungen zur Installation von Profile Management mit einem eigenen Installer.

Weitere Informationen zur Installation von Profile Management zusammen mit VDAs finden Sie unter VDAs installieren im Dokument zu Citrix Virtual Apps and Desktops.

Übersicht

Sie müssen Profile Management auf jedem Computer installieren, dessen Benutzerprofile Sie verwalten möchten. In der Regel führen Sie den MSI-Installer auf Computern mit einem Verteilungstool, einer Imaging-Lösung oder einer Streaming-Technologie aus. Sie können es auch direkt auf jedem Computer installieren. Unbeaufsichtigte Installationen werden unterstützt.

Die allgemeine Installationsprozedur ist wie folgt:

1. Führen Sie den MSI-Installer aus.
2. Um Profile Management mit Gruppenrichtlinien zu konfigurieren, fügen Sie ADMX-Vorlagendateien zu Gruppenrichtlinien hinzu.

Hinweis:

Wir empfehlen, dieselbe Version von Profile Management auf allen Benutzercomputern zu installieren. Fügen Sie außerdem dieselbe Version der ADMX-Vorlagendateien zu den Gruppenrichtlinien hinzu. Dieser Ansatz verhindert eine Beschädigung von Profildaten, die auftreten kann, wenn unterschiedliche Benutzerprofildatenstrukturen (aus verschiedenen Versionen) vorhanden sind.

MSI-Installer ausführen

Diese Prozedur installiert Profile Management auf einem einzelnen Computer:

1. Melden Sie sich als Administrator am Computer an.
2. Führen Sie den MSI-Installer im Stammordner des Installationspakets aus. Der Installationsassistent wird angezeigt.
3. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Installation abzuschließen.
4. Starten Sie den Computer neu.

Zusätzlich zu DLLs und anderen Dateien erstellt der Installer diese Dateien am Installationsort (standardmäßig `C:\Program Files\Citrix\User Profile Manager`).

DATEINAME	BESCHREIBUNG
UPMPolicyDefaults_all.ini	Profile Management .ini-Datei
UserProfileManager.exe	Windows-Dienst, der Funktionen auf von Profile Management verwalteten Computern ausführt

MSI-Installationsprogramm über die Befehlszeile ausführen

Wenn Sie das MSI-Installationsprogramm über die Befehlszeile ausführen, können Sie die Installation ohne Benutzerinteraktion abschließen.

Die Befehlszeileninstallation bietet außerdem die folgenden Installationsoptionen:

- Den Neustart mit der Option `/norestart` unterdrücken.

  Je nach Betriebssystem funktioniert Profile Management möglicherweise erst nach einem Neustart des Computers. Beispielsweise müssen Sie Windows 7-Workstations nicht neu starten.

- Geben Sie bei Bedarf `INSTALLDIR` an.
- Setzen Sie `INSTALLPOLICYINIFILES` auf `no`, um die Installation der .ini-Datei von Profile Management zu verhindern.

  Wenn Sie die .ini-Datei mit einer früheren Version verwendet haben und die vorherigen Einstellungen in dieser Version nutzen möchten, übertragen Sie nach der Installation jede Einstellung manuell in die entsprechende Profile Management-Richtlinie im Gruppenrichtlinieneditor.

- Verwenden Sie die Option `OVERWRITEINIFILES=yes` für ein Upgrade. Weitere Informationen finden Sie unter Upgrade von Profile Management.

Das folgende Beispiel installiert Profile Management ohne Anzeige einer Benutzeroberfläche und ohne Neustart. Wenn UAC aktiviert ist, führen Sie den Befehl `msiexec` mit erhöhten Rechten aus. Zum Beispiel über eine Eingabeaufforderung mit erhöhten Rechten.

```
msiexec /i <path to the MSI file> /quiet [/norestart]
[INSTALLDIR=<installation directory>]   [OVERWRITEINIFILES=yes]
[INSTALLPOLICYINIFILES=no]
```

Profile Management deinstallieren

Dieses Verfahren deinstalliert Profile Management von einem einzelnen Computer. Bevor Sie beginnen, stellen Sie sicher, dass Sie der Computeradministrator sind.

1. Um Datenverlust zu vermeiden, stellen Sie sicher, dass alle Benutzer abgemeldet sind.
2. Wählen Sie in der Liste der installierten Programme unter Programme und Funktionen **Profile Management** aus und klicken Sie auf **Deinstallieren**.
3. Klicken Sie auf **Ja**.
4. Starten Sie den Computer neu.

Sie können Profile Management auch im unbeaufsichtigten Modus deinstallieren.

(Optional) ADMX-Vorlagendateien zu Gruppenrichtlinien hinzufügen

Je nachdem, wie Sie Profile Management mithilfe von Gruppenrichtlinien konfigurieren, fügen Sie ADMX-Vorlagendateien zu Domänencontrollern oder Computern hinzu:

- Um Profile Management zentral für Computer in einer OU zu konfigurieren, fügen Sie die ADMX-Vorlagendateien allen Domänencontrollern hinzu.
- Um Profile Management individuell für jeden Computer zu konfigurieren, fügen Sie die ADMX-Vorlagendateien dem Computer hinzu.

Kopieren Sie die folgenden Dateien aus dem Installationspaket und fügen Sie sie an den Speicherorten auf den Domänencontrollern oder Computern ein. Detaillierte Anweisungen finden Sie in der folgenden Tabelle.

DATEINAMEN	VON (INSTALLATIONSPAKET)	NACH (DOMÄNENCONTROLLER ODER COMPUTER)
CitrixBase.adml	`\Group Policy Templates\CitrixBase`	`C:\Windows\PolicyDefinitions\<language>` (Beispiel: `C:\Windows\PolicyDefinitions\en-US`)
CitrixBase.admx	`\Group Policy Templates\CitrixBase`	`C:\Windows\PolicyDefinitions`
ctxprofile.adml	`\Group Policy Templates\<language>` (Beispiel: `\Group Policy Templates\en`)	`C:\Windows\PolicyDefinitions\<language>` (Beispiel: `C:\Windows\PolicyDefinitions\en-US`)
ctxprofile.admx	`\Group Policy Templates\<language>` (Beispiel: `\Group Policy Templates\en`)	`C:\Windows\PolicyDefinitions`

Weitere Informationen zu ADMX-Vorlagendateien finden Sie in diesem Microsoft-Artikel.

Konfigurieren von Profile Management-Richtlinien mit GPOs

Nachdem Sie ADMX-Dateien zu Domänencontrollern hinzugefügt haben, führen Sie die folgenden Schritte aus, um Profile Management-Richtlinien anzuzeigen und zu konfigurieren:

1. Öffnen Sie auf einem Domänencontroller **Active Directory-Benutzer und -Computer**. Identifizieren Sie OEs, die die Computer enthalten, auf denen Profile Management installiert ist.
2. Öffnen Sie die **Gruppenrichtlinienverwaltung**, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine OE, wählen Sie **Ein GPO in dieser Domäne erstellen und hier verknüpfen** und erstellen Sie dann ein GPO.

   > **Hinweis:**
   >
   > Wenn Sie die Sicherheitsfilterung auf das GPO anwenden, tun Sie dies entweder mit der Gruppe „Authentifizierte Benutzer“ oder einer Computergruppe. Verwenden Sie keine Sicherheitsgruppe, die nur einzelne Benutzer enthält.

3. Klicken Sie unter **Gruppenrichtlinienobjekte** mit der rechten Maustaste auf das neu erstellte GPO und wählen Sie dann **Bearbeiten**. Das Fenster des Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editors wird angezeigt.
4. Wählen Sie **Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen... > Citrix Komponenten > Profile Management**. Sie können alle Profile Management-Richtlinien sehen.
5. Konfigurieren Sie Profile Management nach Bedarf.

Testen von Profile Management mit einem lokalen GPO

Wir empfehlen Ihnen, eine Testumgebung einzurichten, bevor Sie Profile Management in einer Produktionsumgebung bereitstellen. Eine vollständig unterstützte und einfachere Methode zur Übertragung von Einstellungen auf die Gruppenrichtlinienobjekte (GPOs) der Domäne basiert auf einer lokalen Installation auf einem Computer.

Der allgemeine Workflow ist wie folgt:

1. Installieren Sie Profile Management auf einem Computer.
2. Konfigurieren Sie basierend auf Ihren Antworten auf die unter Konfiguration festlegen aufgeführten Fragen die Profile Management-Richtlinien mit einem lokalen GPO.
3. Profile Management aktivieren.

4. Testen Sie das An- und Abmeldeverhalten.
5. Passen Sie die lokalen GPO-Einstellungen an, bis Sie zufriedenstellende Ergebnisse erhalten.

Übersicht

Sie können Profile Management sicher mit einem lokalen GPO testen, wenn der Computer Mitglied einer Produktions-OE ist. Lokale GPO-Richtlinien werden wirksam, wenn OE- und Domänenrichtlinien nicht verfügbar sind. Stellen Sie bei Verwendung eines lokalen GPO sicher, dass keine Profile Management-GPOs an anderer Stelle (z. B. in der Domäne oder an Standorten) verwendet werden.

Wenn Sie Gruppenrichtlinien nicht mit Domänen-GPOs konfigurieren können, können Sie lokale GPOs als langfristige Lösung verwenden. Dies führt jedoch zu Komplexitäten in der Umgebung, wie zum Beispiel:

- Auf jedem Computer müssen die Profile Management ADMX-Dateien installiert sein.
- Domänenbenutzer können möglicherweise keine Einstellungen beibehalten, wenn sie auf mehrere Computer zugreifen.

> **Wichtig:**

> Wir empfehlen nicht, lokale GPOs als langfristige Unternehmenslösung zu verwenden.

Benutzererfahrung testen

Bei der Implementierung einer Profillösung müssen Sie die Unterschiede in der Benutzererfahrung minimieren, wenn Benutzer von verschiedenen Computern auf Ressourcen zugreifen.

Die Registrierung und Dateien von Benutzern können je nach physischem Computer, Profilkonfiguration und Betriebssystem variieren. Daher müssen Sie Profile Management so konfigurieren, dass die Unterschiede zwischen Systeminstallationen auf Computern, auf denen die Benutzer roamen, berücksichtigt werden.

Überprüfen Sie dazu den Benutzerzugriff auf Ressourcen auf eine Weise, die Ihre Produktionsumgebung nachahmt. Diese Ressourcen können Folgendes umfassen:

- Ein Computer mit lokal installierten Anwendungen
- Ein virtueller Desktop mit gestreamten oder lokal installierten Anwendungen

- Eine virtuelle App, die entweder auf einem virtuellen App-Server veröffentlicht oder von diesem gestreamt wird
- Ein Terminal Services-Client

Betriebssystemvarianten testen

Benutzer können von verschiedenen Betriebssystemen auf Anwendungen zugreifen. Die Unterschiede zwischen ihnen können zu widersprüchlichen Einstellungen innerhalb eines einzelnen Benutzerprofils führen.

Weitere Informationen finden Sie unter Profilversionen.

Benutzerspeicher erstellen

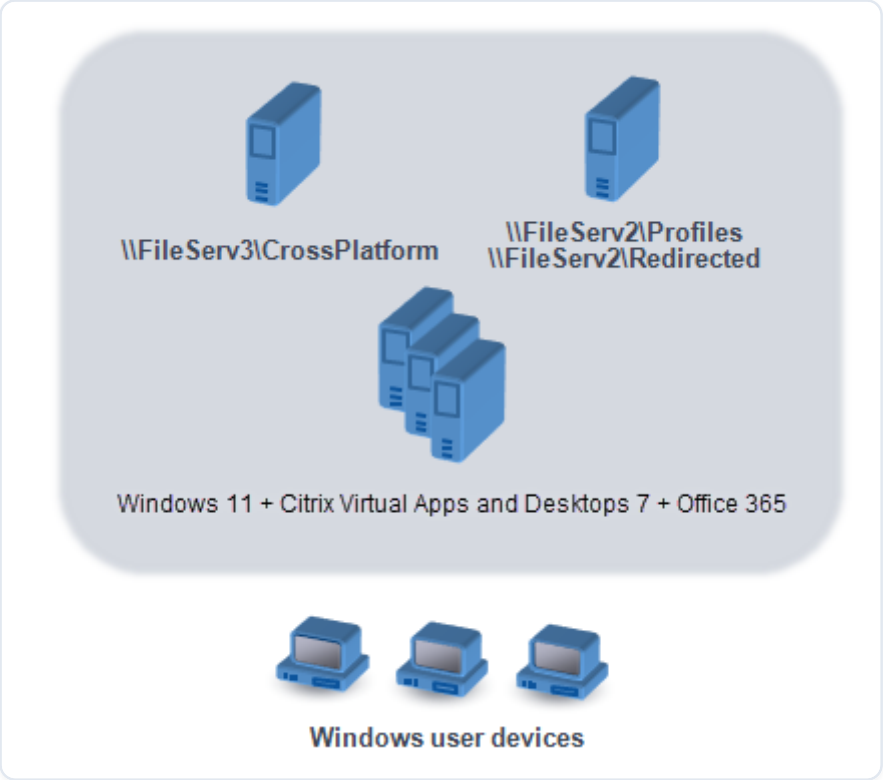
Dieser Artikel hilft Ihnen, den Benutzerspeicher so zu erstellen, dass er optimal zu Ihrer Organisation passt. Überprüfen Sie nicht nur die hier enthaltenen Informationen, sondern stellen Sie auch sicher, dass der Pfad zum Benutzerspeicher so effizient wie möglich konfiguriert wird. Konfigurieren Sie den Pfad beispielsweise durch den sinnvollen Einsatz von Variablen. Ratschläge und Beispiele zu diesem Thema finden Sie unter Angeben des Pfads zum Benutzerspeicher.

Der Benutzerspeicher ist der zentrale Netwerkstandort zum Speichern von Citrix® Benutzerprofilen.

Jede Server Message Block (SMB)- oder Common Internet File System (CIFS)-Dateifreigabe kann für den Benutzerspeicher verwendet werden. Es wird empfohlen, Folgendes sicherzustellen:

- Die Freigabe ist für die mit Citrix Benutzerprofilen verwendeten Konten zugänglich.
- Die Freigabe ist groß genug, um Profildaten zu speichern.
- Die Freigabe ist robust im Falle eines Festplatten- oder Netzwerkausfalls.

Dieses Diagramm veranschaulicht einen Beispiel-Benutzerspeicher in Bezug auf den Speicher für umgeleitete Ordnerobjekte, den plattformübergreifenden Einstellungsspeicher (auf einem separaten Dateiserver) und virtuelle Windows 11-Desktops (veröffentlicht mit Citrix Virtual Desktops™), auf denen Microsoft Office ausgeführt wird. Benutzergeräte, die auf die virtuellen Desktops zugreifen, werden ebenfalls als Referenz angezeigt.



Empfehlungen zum Erstellen sicherer Benutzerspeicher finden Sie im Artikel Erstellen einer Dateifreigabe für servergespeicherte Benutzerprofile auf der Microsoft TechNet-Website. Diese Mindestempfehlungen gewährleisten ein hohes Maß an Sicherheit für den grundlegenden Betrieb. Fügen Sie bei der Konfiguration des Zugriffs auf den Benutzerspeicher auch die Administratorengruppe hinzu, die zum Ändern oder Entfernen eines Citrix Benutzerprofils erforderlich ist.

Wenn Ihre Bereitstellung mehrere Plattformen umfasst, lesen Sie die Informationen zu Profiltypen der Version 1 und Version 2 unter Planen für mehrere Plattformen. Zur Struktur des Benutzerspeichers siehe Profile Management-Architektur.

Hinweis: Wenn eine Anwendung die Zugriffssteuerungsliste (ACL) einer Datei im Benutzerprofil ändert, repliziert Profile Management diese Änderungen nicht im Benutzerspeicher. Dieses Verhalten ist konsistent mit Windows-Roamingprofilen.

Sehen Sie sich dieses Video an, um mehr zu erfahren**:**

Upgrade und Migration

Upgrade von Profile Management

Dieser Artikel enthält Anleitungen zum Upgrade Ihrer Profile Management-Bereitstellung mithilfe von Active Directory.

Wichtig: Es ist wichtig, dass Sie die Reihenfolge der Schritte in diesem Upgrade-Prozess einhalten. Führen Sie das Upgrade der Software auf allen Computern erst durch, nachdem Sie die neue .adm- oder .admx-Datei zur Gruppenrichtlinie hinzugefügt haben. Wenn Sie das Upgrade vorher durchführen, werden Protokolldateien möglicherweise an zwei Speicherorten abgelegt. Einer enthält Protokolldateien für die alte Version und der andere die Dateien für die neue Version. Diese Überlegung betrifft insbesondere Citrix Virtual Desktops™-Bereitstellungen.

Es ist auch wichtig, das Upgrade während eines geplanten Wartungszeitraums durchzuführen. Oder führen Sie das Upgrade zu einem Zeitpunkt durch, zu dem die Active Directory-Replikation die Verbreitung der Änderungen in Ihrer Bereitstellung ermöglicht. Typischerweise kann ein Upgrade bis zu 24 Stunden dauern.

Der Upgrade-Prozess umfasst:

1. Erstellen eines Gruppenrichtlinienobjekts (GPO) und Hinzufügen der neuen .adm- oder .admx-Datei zum neuen GPO

   \- oder -

   Aktualisieren einer vorhandenen .adm- oder .admx-Datei, wie später in diesem Artikel beschrieben.
2. Aktualisieren der .msi-Datei auf allen Computern, wie später in diesem Artikel beschrieben.
3. Anwenden des GPO.

So aktualisieren Sie eine vorhandene .adm-Datei

Wenn eine frühere Version der Profile Management .adm-Datei in der Gruppenrichtlinie vorhanden ist, können Sie diese mit dem folgenden Verfahren aktualisieren. Alle Richtlinieneinstellungen der früheren Version bleiben beim Upgrade erhalten.

1. Führen Sie auf dem Domänencontroller einen der folgenden Schritte aus:

    - Importieren Sie die vorhandene .adm-Datei. Die Datei befindet sich im Ordner GPO_Templates im Downloadpaket.
    - Kopieren Sie die .admx-Datei aus dem Ordner GPO_Templates im Downloadpaket in den Ordner `C:\Windows\PolicyDefinitions` und kopieren Sie die .adml-Datei in den Ordner `C:\Windows\PolicyDefinitions\<localized` \>. Bei englischen Betriebssystemen ist beispielsweise \<localized folder\> en-US.

2. Öffnen Sie auf dem Computer, den Sie zum Konfigurieren von Profile Management verwenden, den Gruppenrichtlinienobjekt-Editor.
3. Klicken Sie im Gruppenrichtlinienobjekt-Editor mit der rechten Maustaste auf **Administrative Vorlagen** und wählen Sie **Vorlagen hinzufügen/entfernen**.
4. Wählen Sie die vorhandene Version der Profile Management .adm-Datei (z. B. ctxprofile5.4.1) aus, klicken Sie auf **Entfernen** und dann auf **Schließen**. Der Ordner Administrative Vorlagen\ \Citrix wird gelöscht.
5. Klicken Sie erneut mit der rechten Maustaste auf **Administrative Vorlagen** und wählen Sie **Vorlagen hinzufügen/entfernen**.
6. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, navigieren Sie zum Speicherort der neuen Version der .adm- oder .admx-Datei (z. B. ctxprofile5.5.0), wählen Sie sie aus und klicken Sie auf **Schließen**. Die neue Datei wird importiert, aber die alten Einstellungen bleiben erhalten.

So aktualisieren Sie die .msi-Datei

Wir empfehlen, dass Sie auf allen Benutzergeräten dieselbe Version von Profile Management installieren und die .adm- oder .admx-Datei derselben Version zu jedem Gruppenrichtlinienobjekt auf allen Domänencontrollern hinzufügen. Dadurch wird eine Beschädigung der Profildaten verhindert, die auftreten kann, wenn unterschiedliche Benutzerprofildatenstrukturen (aus verschiedenen Versionen) vorhanden sind.

Wir empfehlen, dass Sie alle Computer auf die neueste Version von Profile Management aktualisieren, bevor Sie neue Einstellungen aktivieren. Um zu überprüfen, ob eine Einstellung in der von Ihnen verwendeten Version neu ist, lesen Sie Profile Management-Richtlinien.

1. Stellen Sie sicher, dass alle Benutzer von den Computern abgemeldet sind, die Sie aktualisieren möchten.

2. Installieren Sie die neue Version von Profile Management über die vorhandene Version, indem Sie die .msi-Datei auf jedem Computer ausführen. Weitere Informationen finden Sie unter Installieren und Einrichten.

So aktualisieren Sie die .ini-Datei

Sie bearbeiten die .ini-Datei in einer früheren Version von Profile Management und aktualisieren auf eine neuere Version. Die Software kann erkennen, dass die Datei bearbeitet wurde, und überschreibt sie standardmäßig nicht. Um Ihre .ini-Dateieinstellungen beizubehalten und die neuen Einstellungen in der neueren Version zu verwenden, müssen Sie eine der folgenden Aktionen ausführen:

- Fügen Sie die neuen Einstellungen aus der .ini-Datei der neueren Version manuell zu Ihrer vorhandenen, bearbeiteten .ini-Datei hinzu.
- Speichern Sie eine Kopie der .ini-Datei der vorhandenen, bearbeiteten Version. Verwenden Sie die Befehlszeilenoption OVERWRITEINIFILES=yes, um ein Überschreiben der Datei während des Upgrades zu erzwingen. Fügen Sie Ihre gespeicherten Einstellungen der aktualisierten .ini-Datei hinzu. Zum Beispiel:

  ```
  msiexec /i <path to the MSI file\> /quiet [INSTALLDIR=<installation directory>] [OVERWRITEINIFILES=yes] [INSTALLPOLICYINIFILES=no]
  ```

Hinweis

Um die Profile Management-Richtlinie über HDX™ zu konfigurieren, müssen Sie:

- Aktualisieren Sie Ihre Delivery Controller. Der Grund dafür ist, dass HDX die Richtlinieneinstellungen von Profile Management aus der Datei UserProfileManager_PowerShellSnapIn.msi liest, die im XenApp- und XenDesktop-Layout `image-full\x64\Citrix Desktop Delivery Controller` vorhanden ist.
- Aktualisieren Sie Ihre VDAs, um die neueste Version von Profile Management zu erhalten.

Weitere Ressourcen

- Profile Management-Richtlinien
- Installieren und einrichten

Benutzerprofile migrieren

Dieser Artikel enthält Anweisungen, wie Citrix® Benutzerprofile in Windows-Roamingprofile umgewandelt werden. Er beschreibt auch, wie Citrix-Benutzerprofile von Personal vDisks (einer Funktion von Citrix virtual desktops™) entfernt werden, damit Profile Management sie verarbeiten kann.

Weitere Informationen zu Migrationsstrategien finden Sie unter Upgrade und Migration.

So migrieren Sie zu Roamingprofilen

Sie können Citrix-Benutzerprofile jederzeit zu Windows-Roamingprofilen migrieren. Verschieben Sie Profildaten an einen Netwerkstandort, wo die Roamingprofile gespeichert sind. Nach der Migration ist Profile Management nicht mehr an der Verarbeitung von Benutzeranmeldungen oder Anwendungseinstellungen beteiligt.

1. Stellen Sie sicher, dass alle Benutzer abgemeldet sind.
2. Entfernen Sie den Profile Management Service von allen Computern, die von der Software verwaltet werden.
3. Verschieben Sie im Benutzerspeicher den Inhalt von `\UPM_Profile` an Ihren Roamingprofilspeicherort. Sie müssen den Inhalt des plattformübergreifenden Einstellungsspeichers nicht verschieben.
4. Entfernen Sie außerdem, nur für Version 1-Profile, das Suffix _upm_var aus allen Unterordnern von `\UPM_Profile`. Hinweis: Skripterstellung kann diesen Schritt vereinfachen.

So migrieren Sie von Personal vDisks

Wenn Sie die Personal vDisk-Funktion in Citrix virtual desktops verwenden, werden Benutzerprofile standardmäßig auf dem P:-Laufwerk der Personal vDisk gespeichert und nicht auf dem C:-Laufwerk des virtuellen Desktops. Wenn Sie stattdessen möchten, dass Citrix Profile Management (nicht die Personal vDisk) die Profile verarbeitet, passen Sie diese Standardeinstellung bei der Installation des Virtual Delivery Agent an, indem Sie die Registrierung auf dem Master-Image ändern, das für einen neuen Katalog verwendet wird. In diesem Szenario, da der Katalog neu ist, haben sich keine Benutzer angemeldet, sodass keine Profile auf dem P:-Laufwerk gespeichert sind.

Wichtig: Ein alternatives Szenario tritt auf, wenn Sie Profile Management auf Maschinen in bestehenden Katalogen mit Personal vDisks aktivieren. Da der Katalog bereits in Gebrauch ist, haben Anmeldungen stattgefunden und Profile sind auf dem P:-Laufwerk vorhanden. Die Profile

bleiben dort, nachdem Sie die Registrierung geändert haben. Passen Sie die Standardeinstellung daher anders an.

Probleme, die auf das Vorhandensein von Profilen auf P:-Laufwerken hinweisen, während Profile Management aktiviert ist, sind, dass Benutzer ihr Hintergrundbild zurücksetzen, ihre Anwendungen neu konfigurieren oder temporäre Profile erhalten müssen.

Befolgen Sie diese Anweisungen, um die Standardeinstellung in diesem alternativen Szenario anzupassen.

1. Planen Sie eine Wartungszeit für die virtuellen Maschinen ein, deren Profile Sie migrieren möchten.
2. Erstellen Sie ein Startskript (oder bearbeiten Sie Ihr vorhandenes Skript). Fügen Sie einen Befehl zum Ausführen von Delprof.exe (ein Profil-Löschtool für Windows XP von Microsoft) oder Delprof2.exe (ein ähnliches Tool für spätere Betriebssysteme von Sepago) hinzu. Fügen Sie nach dem Ausführungsbefehl einen Herunterfahrbefehl ein:

   ```
   `\<share` name>\delprof.exe /q /i

   shutdown /s /t 0
   ```

   Sie können Delprof.exe von der Microsoft-Website herunterladen. Informationen zu diesem Tool finden Sie unter `<https://www.microsoft.com/de-de/download/details.aspx?id=5405>`.
3. Ändern Sie auf dem Masterimage die folgende Registrierungseinstellung von 1 in 0:

   Vorsicht: Eine fehlerhafte Bearbeitung der Registrierung kann schwerwiegende Probleme verursachen, die eine Neuinstallation des Betriebssystems erforderlich machen können. Citrix kann nicht garantieren, dass Probleme, die aus der falschen Verwendung des Registrierungs-Editors resultieren, behoben werden können. Verwenden Sie den Registrierungs-Editor auf eigenes Risiko. Sichern Sie die Registrierung unbedingt, bevor Sie sie bearbeiten.

   `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Citrix\personalvDisk\Config\EnableUserProfileRedirection`
4. Aktualisieren Sie das Inventar des Masterimages.
5. Verteilen Sie während der geplanten Ausfallzeit das Masterimage an die virtuellen Maschinen. Stellen Sie sicher, dass sie neu gestartet werden. Zu diesem Zeitpunkt wird das Skript ausgeführt, löscht die Profile von den P:-Laufwerken und fährt die Maschinen herunter.

6. Wenn alle Maschinen heruntergefahren sind, löschen Sie das Startskript (oder die Zeile, die Sie Ihrem vorhandenen Skript hinzugefügt haben).
7. Starten Sie alle Maschinen oder lassen Sie Benutzer sich anmelden. Ab diesem Zeitpunkt werden Profile auf den C:-Laufwerken der virtuellen Desktops gespeichert.

Hinweis: Um Profile in umgekehrter Richtung zu migrieren, sodass sie von der Personal vDisk (nicht von Profile Management) verwaltet werden, befolgen Sie diese Anweisungen. Ändern Sie jedoch die Registrierungseinstellung von EnableUserProfileRedirection von 0 in 1. Diese Änderung lädt die Profile auf das P:-Laufwerk der Personal vDisk.

Konfigurieren

Verwalten

Wichtig: Die folgende Richtlinie erfordert im Allgemeinen keine Konfiguration. Sofern nicht von Citrix®-Mitarbeitern angewiesen, belassen Sie sie in ihren Standardeinstellungen.

Richtlinie: Anzahl der Wiederholungsversuche beim Zugriff auf gesperrte Dateien

Es ist höchst unwahrscheinlich, dass Sie diese Richtlinie aktivieren müssen.

Während der Abmeldung versucht der Profile Management Service, falls gesperrte Dateien vorhanden sind, die angegebene Anzahl von Malen auf die Dateien zuzugreifen und sie in den Benutzerspeicher zurückzukopieren. Typischerweise liest der Dienst die Dateien jedoch nur (schreibt nicht in sie), damit der Kopiervorgang erfolgreich ist. Wenn gesperrte Dateien vorhanden sind, löscht der Dienst das lokale Profil nicht, sondern lässt es „veraltet“ (solange die entsprechende Richtlinie aktiviert war).

Wir empfehlen, diese Richtlinie nicht zu aktivieren.

Konfliktierende Profile auflösen

Konflikte zwischen lokalen Windows-Benutzerprofilen und Citrix®-Benutzerprofilen (im Benutzerspeicher) können auftreten, wenn Sie Profile Management zu einer bestehenden Bereitstellung hinzufügen. In diesem Szenario müssen Sie festlegen, wie die Daten im lokalen Windows-Profil verwaltet werden.

1. Öffnen Sie unter Profile Management den Ordner „Profilbehandlung“.
2. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Umgang mit lokalen Profilkonflikten**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus der Dropdownliste aus:

    - **Lokales Profil verwenden**. Profile Management verarbeitet das lokale Windows-Benutzerprofil, ändert es aber in keiner Weise.

- **Lokales Profil löschen**. Profile Management löscht das lokale Windows-Benutzerprofil und importiert dann das Citrix-Benutzerprofil aus dem Benutzerspeicher.
- **Lokales Profil umbenennen**. Profile Management benennt das lokale Windows-Benutzerprofil um (zu Sicherungszwecken) und importiert dann das Citrix-Benutzerprofil aus dem Benutzerspeicher.

Wenn der Umgang mit lokalen Profilkonflikten hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden vorhandene lokale Profile verwendet.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` an der Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Vorlage oder obligatorisches Profil angeben

Standardmäßig werden neue Citrix® Benutzerprofile aus dem Standardbenutzerprofil auf dem Computer erstellt, an dem sich ein Benutzer zum ersten Mal anmeldet. Profile Management kann alternativ eine zentral gespeicherte Vorlage zum Erstellen von Profilen verwenden. Die Vorlage kann ein standardmäßiges servergespeichertes, lokales oder obligatorisches Profil sein, das sich auf einer beliebigen Netzwerkdateifreigabe befindet.

Jede Abweichung in den Standardbenutzerprofilen verschiedener Geräte führt zu Unterschieden im für den Benutzer erstellten Basisprofil. Sie können Ihre Auswahl eines Vorlagenprofils als globales Standardbenutzerprofil betrachten.

Als Voraussetzungen:

- Stellen Sie sicher, dass das Vorlagenprofil keine benutzerspezifischen Daten enthält
- Stellen Sie sicher, dass Benutzer Lesezugriff auf das Vorlagenprofil haben
- Konvertieren Sie ein obligatorisches Profil in ein Vorlagenprofil, indem Sie die Datei NTUSER.MAN in NTUSER.DAT umbenennen
- Entfernen Sie SACLs aus NTUSER.DAT im Vorlagenprofil

Informationen zum Erstellen von Vorlagenprofilen durch Anpassen vorhandener Microsoft-Profile finden Sie unter `<https://support.microsoft.com/kb/959753>` und `<https://support.microsoft.com/kb/973289>`.

1. Öffnen Sie unter Profile Management den Ordner Profilbehandlung.

2. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Vorlagenprofil**.
3. Wählen Sie Aktiviert.
4. Geben Sie unter **Pfad zum Vorlagenprofil** den Speicherort des Profils ein, das Sie als Vorlagen- oder obligatorisches Profil verwenden möchten. Dieser Pfad ist der vollständige Pfad zu dem Ordner, der die Registrierungsdatei NTUSER.DAT und alle anderen für die Vorlage erforderlichen Ordner und Dateien enthält.

   Wichtig: Wenn der Pfad nur aus NTUSER.DAT besteht, stellen Sie sicher, dass Sie den Dateinamen nicht in den Pfad aufnehmen. Bei der Datei `\\myservername\myprofiles\template\ntuser.dat` legen Sie den Speicherort beispielsweise als `\\myservername\myprofiles\template` fest.

   Verwenden Sie absolute Pfade, die UNC-Pfade oder Pfade auf dem lokalen Computer sein können. Letzteres können Sie beispielsweise verwenden, um ein Vorlagenprofil dauerhaft auf einem Citrix Provisioning™ Services-Image anzugeben. Relative Pfade werden nicht unterstützt.

   Diese Richtlinie unterstützt keine Erweiterung von Active Directory-Attributen, Systemumgebungsvariablen oder der Variablen `%USERNAME%` und `%USERDOMAIN%`.
5. Wählen Sie optional ein Kontrollkästchen aus, um vorhandene Windows-Benutzerprofile zu überschreiben. Wenn ein Benutzer kein Citrix-Benutzerprofil hat, aber ein lokales oder servergespeichertes Windows-Benutzerprofil existiert, wird standardmäßig das lokale Profil verwendet. Und diese Datei wird in den Benutzerspeicher migriert, sofern dies nicht deaktiviert ist. Sie können die Einstellung ändern, indem Sie das Kontrollkästchen **Vorlagenprofil überschreibt lokales Profil** oder **Vorlagenprofil überschreibt servergespeichertes Profil** aktivieren. Kennzeichnen Sie die Vorlage auch als Citrix-Pflichtprofil. Wie bei Windows-Pflichtprofilen können Änderungen nicht in Citrix-Pflichtprofilen gespeichert werden.

Wenn das **Vorlagenprofil** hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird kein Vorlagen- oder Pflichtprofil verwendet.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Migrationsrichtlinie auswählen

Wenn sich ein Benutzer nach der Aktivierung von Profile Management zum ersten Mal anmeldet, ist kein Citrix-Benutzerprofil für ihn vorhanden. Sie können jedoch sein vorhandenes Windows-Benutzerprofil „on the fly“ während der Anmeldung migrieren. Legen Sie fest, welches vorhandene Profil (Roaming, lokal oder beides) kopiert und bei allen weiteren Verarbeitungen verwendet wird.

Weitere Informationen zur Planung einer Migrationsstrategie finden Sie unter Profile migrieren oder erstellen. Überprüfen Sie außerdem die Systemanforderungen für die Migration vorhandener Profile unter Systemanforderungen.

1. Öffnen Sie unter Profile Management den Ordner „Profilbehandlung“.
2. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie „Migration vorhandener Profile“.
3. Wählen Sie „Aktiviert“.
4. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus der Dropdown-Liste aus:
    - Lokal. Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie lokale Profile migrieren.
    - Lokal und Roaming. Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie lokale und Roamingprofile (einschließlich Remote Desktop Services-Profile, früher bekannt als Terminal Services-Profile) migrieren.
    - Roaming. Verwenden Sie diese Einstellung, wenn Sie Roamingprofile oder Remote Desktop Services-Profile migrieren.

Wenn die Migration vorhandener Profile hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden vorhandene lokale und Roamingprofile migriert. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, wird kein Profil migriert. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist und kein Citrix-Benutzerprofil im Benutzerspeicher vorhanden ist, wird der vorhandene Windows-Mechanismus zum Erstellen von Profilen verwendet, wie in einer Einrichtung ohne Profile Management.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` von der Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Profilverwaltung aktivieren

Standardmäßig verarbeitet die Profilverwaltung zur Vereinfachung der Bereitstellung keine An- oder Abmeldungen. Aktivieren Sie die Profilverwaltung erst, nachdem Sie alle anderen Setup-

Aufgaben ausgeführt und getestet haben, wie Citrix®-Benutzerprofile in Ihrer Umgebung funktionieren.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Profilverwaltung mithilfe der Gruppenrichtlinie zu aktivieren:

1. Öffnen Sie den **Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung**.
2. Doppelklicken Sie unter **Computerkonfiguration > Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung** auf die Richtlinie **Profilverwaltung aktivieren**.
3. Wählen Sie **Aktiviert** aus.

Sie können die Profilverwaltung auch mithilfe der Datei UPMPolicyDefaults_all.ini aktivieren. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Navigieren Sie auf dem Computer, auf dem die Profilverwaltung installiert ist, zu `C:\Program Files\Citrix\User Profile Manager\UPMPolicyDefaults_all.ini`.
2. Öffnen Sie UPMPolicyDefaults_all.ini mit Notepad.
3. Bearbeiten Sie die Konfigurationen, um Ihre spezifischen Anforderungen widerzuspiegeln.

Wenn diese Einstellung in der Gruppenrichtlinie nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder in der Gruppenrichtlinie noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, verarbeitet die Profilverwaltung Windows-Benutzerprofile in keiner Weise.

Sie können die Profilverwaltung auch aktivieren mit:

- Citrix Studio. Anweisungen zum Aktivieren von Profile Management mit Citrix Studio finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX222893.
- Workspace Environment Management (WEM). Anweisungen zum Aktivieren von Profile Management mit WEM finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX229258.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` in der Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Sehen Sie sich dieses Video an, um mehr zu erfahren**:**



Konfigurationsrangfolge

Sie können Profile Management mithilfe von Gruppenrichtlinien und der INI-Datei konfigurieren. Konfigurationseinstellungen werden wie folgt angewendet:

1. Durch Gruppenrichtlinien definierte Einstellungen haben Vorrang. Die INI-Datei wird nur abgefragt, wenn eine Richtlinieneinstellung auf **Nicht konfiguriert** festgelegt ist.

   Hinweis: Wenn Sie ein Gruppenrichtlinienobjekt selektiv auf Sites und Domänen innerhalb einer Organisationseinheit anwenden, gilt eine weitere Rangfolge. Siehe Gruppenrichtlinie: Filtern und Berechtigungen. Domänen- und OU-Gruppenrichtlinien haben Vorrang vor lokalen Richtlinien.
2. Wenn eine Einstellung nicht durch eine Richtlinie definiert ist, versucht Profile Management, die Einstellung aus der INI-Datei zu lesen.
3. Wenn eine Einstellung nicht durch eine Gruppenrichtlinie oder in der INI-Datei konfiguriert ist, wird die Standardeinstellung verwendet.

Beachten Sie bei XenDesktop 7-Bereitstellungen die zusätzliche Rangfolge, die durch Citrix Virtual Desktops-Richtlinien eingeführt wird. Weitere Informationen finden Sie im Thema Benutzerprofile in der Citrix Virtual Desktops-Dokumentation.

Es kann Situationen geben, in denen Sie dieselbe Einstellung in der Gruppenrichtlinie und in der INI-Datei unterschiedlich konfigurieren möchten. Zum Beispiel, wenn Sie die Standardprotokollierung mit einer Gruppenrichtlinieneinstellung aktivieren, aber die ausführliche Protokollierung mithilfe der INI-Datei auf einem Computer aktivieren möchten, den Sie zur Fehlerbehebung verwenden.

Informationen zur .ini-Datei von Profile Management

Standardkonfiguration

Profile Management wird mit einer Standardkonfiguration geliefert, die in einer .ini-Datei gespeichert ist. Diese Datei muss sich im Installationsordner befinden, damit der Profile Management-Dienst sie erkennen kann. Die Standardkonfiguration ist für die meisten Umgebungen geeignet. Sie verarbeitet die Profile aller Benutzer in allen Gruppen.

Wenn Sie eine nicht-englische Bereitstellung von Profile Management unter Windows XP oder Windows Server 2003 verwenden, müssen Sie eine entsprechende Sprachversion der .ini-Datei mit UPMPolicyDefaults_all.ini erstellen. Benennen Sie eine Kopie dieser Datei um, um Ihre

Sprache widerzuspiegeln (z. B. UPMPolicyDefaults_all_es.ini für Spanisch), und lokalisieren Sie die Ordnernamen. Verwenden Sie diese Dateinamen:

- Für französische Betriebssysteme: UPMPolicyDefaults_all_fr.ini
- Für deutsche Betriebssysteme: UPMPolicyDefaults_all_de.ini
- Für spanische Betriebssysteme: UPMPolicyDefaults_all_es.ini
- Für japanische Betriebssysteme: UPMPolicyDefaults_all_ja.ini
- Für vereinfachte chinesische Betriebssysteme: UPMPolicyDefaults_all_zh-CN.ini

Ändern der .ini-Datei

Wenn Sie Einträge zur .ini-Datei hinzufügen, stellen Sie sicher, dass die Variablen und Werte das richtige Format haben.

Flags (Ein-/Aus-Indikatoren) müssen dieses Format haben:

```
<variable>=<value>
```

Ein Wert von 1 aktiviert eine Einstellung, und jeder andere Wert oder kein Wert deaktiviert sie. Zum Beispiel aktiviert der folgende Eintrag die Einstellung `ServiceActive`:

```
ServiceActive=1
```

Jeder der folgenden Einträge deaktiviert die Einstellung:

```
ServiceActive=ON

ServiceActive=OFF

ServiceActive=TRUE

ServiceActive=FALSE

ServiceActive=
```

Listeneinträge müssen dieses Format haben:

```
<value>=
```

Der folgende Eintrag gibt Microsoft Office-Dateien an, die synchronisiert werden sollen:

```
[SyncFileList]

AppData\Local\Microsoft\Office\*.OfficeUI
```

Änderungen an den Gruppenrichtlinieneinstellungen werden wirksam, wenn eine manuelle oder automatische Richtlinienaktualisierung auf den Zielcomputern erfolgt. Änderungen an der .ini-Datei werden wirksam, wenn Sie den Befehl **gpupdate /force** ausführen, was empfohlen wird. Oder die Änderungen werden wirksam, wenn Sie den Profile Management-Dienst auf den Zielcomputern neu starten.

Elemente ein- und ausschließen

Dieser Artikel beschreibt den Prozess, den Profile Management verwendet, um Elemente in Benutzerprofilen ein- und auszuschließen. Stellen Sie sicher, dass Sie diesen Prozess verstehen, wenn Sie die Standard-Einschluss- oder Ausschlusslisten ändern möchten, um die An- und Abmeldeerfahrung Ihrer Benutzer zu verbessern. Um festzustellen, ob diese Änderung erforderlich ist, lesen Sie (/de-de/profile-management/2206/plan/applications-to-profile.html).

Sie könnten beispielsweise Microsoft Word einschließen, da es eine hochgradig anpassbare und häufig verwendete Anwendung ist, die Roaming-Benutzern unabhängig vom Zugriff dieselbe Erfahrung bieten muss. Umgekehrt könnten Sie eine Unternehmensanwendung ausschließen, da sie von einigen Gruppen selten verwendet wird und ihre Profildaten daher nicht bei jeder An- und Abmeldung heruntergeladen werden müssen.

Standardmäßig werden alle Dateien und Ordner in lokalen Profilen mit dem Benutzerspeicher synchronisiert. Sie können Dateien und Ordner, die Sie nicht synchronisieren möchten, angeben, indem Sie sie einer Ausschlussliste hinzufügen. Wenn Sie einen Ordner ausschließen, können Sie dessen Unterordner, die Sie synchronisieren möchten, angeben, indem Sie sie einer Einschlussliste hinzufügen.

Sie können Folgendes ein- und ausschließen:

- Dateien und Ordner, die in Profilen enthalten sind.
- Registrierungseinträge in der HKCU-Struktur, die Personalisierungseinstellungen speichern. Einträge in der HKLM-Struktur werden standardmäßig nicht verarbeitet und können auch nicht so konfiguriert werden.

Vor dem Ein- und Ausschließen von Elementen

Bevor Sie den Inhalt der Profile Ihrer Benutzer optimieren, sollten Sie die integrierten Windows Performance Monitoring (Perfmon)-Zähler verwenden. Diese bieten Einblicke in das Verhalten Ihrer Profile. Verfügbare Zähler umfassen Messungen der Profilgröße und der Zeit, die zum Erstellen eines Citrix® Benutzerprofils auf dem lokalen Computer benötigt wird.

Möglicherweise müssen Sie entscheiden, ob Profile lokal (auf den Computern, auf denen Profile Management ausgeführt wird) zwischengespeichert werden sollen. Faktoren, die die Entscheidung beeinflussen, sind die in Ihrer Bereitstellung verwendeten Citrix-Produkte, der verfügbare Speicherplatz auf den lokalen Computern und die Anzahl der Benutzer in der Bereitstellung.

Dateien und Ordner

Alle ein- und ausgeschlossenen Ordnernamen sind sprachspezifisch. Ordnernamen im Benutzerspeicher haben jedoch ein Format, das unabhängig von der Betriebssystemsprache ist.

Sie können Dateien oder Ordner auf Datenträgern synchronisieren, die vom Betriebssystem als lokal behandelt werden. Sie können keine Dateien oder Ordner auf netzwerkzugeordneten Laufwerken synchronisieren.

Die Registrierung

Für bestehende Benutzer wird die gesamte HKCU-Struktur in den Benutzerspeicher kopiert. Für neue Benutzer wird die Struktur ihres lokalen, Roaming-, Standard- oder Vorlagenprofils von Microsoft kopiert. Einschlüsse werden hinzugefügt und Ausschlüsse werden aus der Struktur entfernt, wenn Änderungen am Benutzerspeicher vorgenommen werden.

Wenn Sie ein Vorlagenprofil mit unerwünschten Schlüsseln haben, verwenden Sie ein Tool wie Profile Nurse von Sepago, um diese aus dem Benutzerspeicher zu entfernen.

Über Ausschlüsse

Ausschlüsse werden beim Abmelden und nicht beim Anmelden verarbeitet. Sie löschen keine Daten aus dem Benutzerspeicher, verhindern aber, dass neue Daten in diesen geschrieben werden.

Abgesehen von den Standardausschlüssen müssen Sie in der Regel keine Elemente ausschließen, wenn Sie Profile Management zum ersten Mal bereitstellen. Später, wenn Sie die Anwendungsleistung verfolgen und Feedback von Benutzern sammeln, müssen Sie möglicherweise Elemente ausschließen, wenn Einstellungen mehrerer Anwendungen kollidieren

oder wenn die NTUSER.DAT-Datei eines Benutzers durch das Sammeln nicht benötigter Einstellungen zu groß wird.

Fügen Sie keine umgeleiteten Ordner als Ausschlüsse hinzu.

Wichtig: Citrix empfiehlt, den Ordner `AppData\LocalLow` von der Synchronisierung auszuschließen. In der Standardkonfiguration enthält die Ausschlussliste bereits `AppData\LocalLow`. Außerdem können Sie auch Teildaten aus dem Ordner `AppData\Local` ausschließen. Wenn Sie `AppData\LocalLow` oder `AppData\Local` nicht ausschließen, kann eine große Datenmenge über das Netzwerk übertragen werden, und Benutzer können Anmeldeverzögerungen erfahren. Die Ordner werden nicht von Standard-Windows-Benutzerprofilen synchronisiert.

Regeln für Ein- und Ausschlüsse

Die folgenden Regeln werden verwendet, wenn Profile Management Dateien, Ordner und Registrierungsschlüssel ein- und ausschließt:

1. Alle Elemente sind standardmäßig enthalten
2. Wenn derselbe Pfad sowohl als Einschluss als auch als Ausschluss konfiguriert ist, hat der Einschluss Vorrang
3. Ein Einschluss hat Vorrang vor einem Ausschluss im selben Ordner
4. Ein Einschluss hat Vorrang vor einem Ausschluss, der in der Ordnerhierarchie höher liegt
5. Ein Ausschluss hat Vorrang vor einem Einschluss, der in der Ordnerhierarchie höher liegt

Diese Regeln führen zu einem sinnvollen und intuitiven Verhalten. Alle Elemente sind standardmäßig enthalten. Von diesem Ausgangspunkt aus können Sie Ausnahmen auf oberster Ebene als Ausschlüsse konfigurieren, dann tiefere Ausnahmen zu den Ausnahmen auf oberster Ebene als Einschlüsse konfigurieren und so weiter.

Standardmäßige Ein- und Ausschlüsse

Dieses Thema beschreibt die Standardelemente, die Profile Management in seine Verarbeitung einbezieht und davon ausschließt. Abhängig von den Anwendungen in Ihrer Bereitstellung können zusätzliche (nicht standardmäßige) Elemente erforderlich sein. Informationen dazu, welche zusätzlichen Elemente Sie ein- oder ausschließen sollten, finden Sie unter Welche Anwendungen werden verwendet

Wichtig: Wenn Sie Gruppenrichtlinien anstelle der .ini-Datei verwenden (oder eine Gruppenrichtlinienbereitstellung nach einem erfolgreichen Test mit der .ini-Datei einführen), werden im Gegensatz zur installierten .ini-Datei standardmäßig keine Elemente in der .adm- oder .admx-Datei ein- oder ausgeschlossen. Sie müssen die Standardelemente manuell zur Datei hinzufügen. Diese Elemente sind in den Tabellen dieses Themas aufgeführt. Beachten Sie Folgendes:

- Verwenden Sie Profile Management-Richtlinien, um Einstellungsnamen in der .ini-Datei und der .adm- oder .admx-Datei zuzuordnen und zu verstehen, wie die Profile Management-Variablen (z. B. \!ctx_internetcache\!) erweitern
- Beim Einfügen von Ein- und Ausschlüssen aus der .ini-Datei entfernen Sie das nachgestellte = (Gleichheitszeichen) von jedem Element.
- Fügen Sie keinen anfänglichen Backslash zu Ein- und Ausschlüssen hinzu.

Registrierungseinschlussliste

STANDARDWERT
Keine Angabe

Registrierungsausschlussliste

STANDARDWERT
`Software\Microsoft\AppV\Client\Integration=`
`Software\Microsoft\AppV\Client\Publishing=`
`Software\Microsoft\Speech_OneCore=`

Hinweis: Wenn Sie Microsoft App-V verwenden, ist dieser Ausschluss nicht korrekt und es sind andere Ausschlüsse erforderlich, wie unter Profile Management und App-V dokumentiert.

Ordner-Einschlussliste

STANDARDWERT
Keine Angabe

Alle Ordner im Profil sind standardmäßig enthalten.

Ordner-Ausschlussliste

Ordner in dieser Tabelle sind von der Synchronisierung ausgeschlossen.

STANDARDWERT
!ctx_internetcache!=
`\\!ctx_localappdata!\Google\Chrome\User Data\Default\Cache=`
`\\!ctx_localappdata!\Google\Chrome\User Data\Default\Cached Theme Images=`
`\\!ctx_localappdata!\Google\Chrome\User Data\Default\JumpListIcons=`
`\\!ctx_localappdata!\Google\Chrome\User Data\Default\JumpListIconsOld=`
`\\!ctx_localappdata!\GroupPolicy=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\AppV=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Messenger=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Office\15.0\Lync\Tracing=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\OneNote=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Outlook=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Terminal Server Client=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\UEV=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Windows Live=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Windows Live Contacts=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Windows\Application Shortcuts=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Windows\Burn=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Windows\CD Burning=`
`\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Windows\Notifications=`

STANDARDWERT
`\\!ctx_localappdata!\Packages=`
`\\!ctx_localappdata!\Sun=`
`\\!ctx_localappdata!\Windows Live=`
`\\!ctx_localsettings!\Temp=`
`\\!ctx_roamingappdata!\Microsoft\AppV\Client\Catalog=`
`\\!ctx_roamingappdata!\Sun\Java\Deployment\cache=`
`\\!ctx_roamingappdata!\Sun\Java\Deployment\log=`
`\\!ctx_roamingappdata!\Sun\Java\Deployment\tmp=`
$Recycle.Bin=
`AppData\LocalLow=`
Tracing=

Dateieinschlussliste

STANDARDWERT
<leer>

Alle Dateien im Profil sind standardmäßig enthalten.

Dateiausschlussliste

STANDARDWERT
<leer>

Standardmäßig sind keine Dateien im Profil ausgeschlossen.

Elemente einschließen und ausschließen

Als Voraussetzung stellen Sie sicher, dass Sie verstehen, wie Einschlüsse und Ausschlüsse funktionieren. Weitere Informationen finden Sie unter Elemente einschließen und ausschließen. Informationen zu den standardmäßig eingeschlossenen und ausgeschlossenen Elementen finden Sie unter Standardeinschlüsse und -ausschlüsse.

Verwenden Sie die Eingabetaste, um mehrere Einträge zu trennen, wenn Sie Elemente einschließen und ausschließen.

Elemente ausschließen

1. Klicken Sie unter **Profilverwaltung** \> **Registrierung** auf die Richtlinie **Ausschlussliste**.
2. Wählen Sie **Aktiviert**.
3. Klicken Sie auf **Anzeigen** und fügen Sie alle Registrierungsschlüssel in der `HKCU`-Struktur hinzu, die Profile Management beim Abmelden nicht synchronisieren soll. Beispiel: `Software\Policies`.
4. Doppelklicken Sie unter **Profilverwaltung** \> **Dateisystem** auf die Richtlinie **Ausschlussliste – Verzeichnisse**.
5. Wählen Sie **Aktiviert**.
6. Klicken Sie auf **Anzeigen** und fügen Sie alle Ordner hinzu, die Profile Management nicht synchronisieren soll.

   Beachten Sie Folgendes:

   - Geben Sie die Ordner über Pfade relativ zum Benutzerprofil (%USERPROFILE%) an und lassen Sie anfängliche umgekehrte Schrägstriche in Pfaden weg.
   - Verwenden Sie die Variable `%USERPROFILE%`, um das Profil zu finden, geben Sie die Variable selbst jedoch nicht in dieser Richtlinie ein.
   - Ab Profile Management 2112 werden Platzhalter in Ordnernamen unterstützt, aber nicht rekursiv angewendet.

     Beispiele:

     - `Desktop`. Synchronisiert den Ordner `Desktop` nicht.
     - `MyApp\tmp`. Synchronisiert den Ordner `%USERPROFILE%\MyApp\tmp` nicht.
7. Doppelklicken Sie unter **Profile Management** \> **File system** auf die Richtlinie **Ausschlussliste – Dateien**.

8. Wählen Sie **Aktiviert**.
9. Klicken Sie auf **Anzeigen** und fügen Sie alle Dateien hinzu, die Profile Management nicht synchronisieren soll.

   Beachten Sie Folgendes:

   - Geben Sie die Dateinamen mit Pfaden relativ zum Benutzerprofil (%USERPROFILE%) an. Geben Sie die Variable (%USERPROFILE%) in dieser Richtlinie nicht ein.
   - Platzhalter in Dateinamen werden unterstützt und rekursiv angewendet. Ab Profile Management 7.15 können Sie den vertikalen Strich (`|`) verwenden, um die Richtlinie nur auf den aktuellen Ordner zu beschränken.
   - Ab Profile Management 2112 werden Platzhalter in Ordnernamen unterstützt, aber nicht rekursiv angewendet.

     Beispiele:

     - `Desktop\Desktop.ini`. Ignoriert `Desktop.ini` im Ordner `Desktop`.
     - `AppData*.tmp`. Ignoriert alle Dateien mit der Erweiterung `.tmp` im Ordner `AppData` und seinen Unterordnern.
     - `AppData*.tmp|`. Ignoriert alle Dateien mit der Erweiterung `.tmp` nur im Ordner `AppData`.
     - `Downloads*\a.txt`. Ignoriert `a.txt` in jedem direkten Unterordner des Ordners `Downloads`.

Wenn die **Ausschlussliste** deaktiviert ist, werden keine Registrierungsschlüssel ausgeschlossen. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden keine Registrierungsschlüssel ausgeschlossen.

Wenn **Ausschlussliste – Verzeichnisse** deaktiviert ist, werden keine Ordner ausgeschlossen. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Ordner ausgeschlossen.

Wenn **Ausschlussliste – Dateien** deaktiviert ist, werden keine Dateien ausgeschlossen. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Dateien ausgeschlossen.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` beschrieben.

So schließen Sie Elemente ein

> **Tipp:**
>
> Sie können bestimmte Ordner der obersten Ebene einschließen. In einer kollaborativen Umgebung hat dieser Schritt den Vorteil, kritische Ordner für andere Administratoren zu kennzeichnen.

1. Unter **Profile Management** \> **Registrierung** doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Einschlussliste**.
2. Wählen Sie **Aktiviert** aus.
3. Klicken Sie auf **Anzeigen** und fügen Sie alle profilbezogenen Registrierungsschlüssel in der Hive `HKEY\_CURRENT\_USER` hinzu, die Profile Management beim Abmelden verarbeiten soll. Beispiel: `Software\Adobe`.
4. Unter **Profile Management** \> **Dateisystem** \> **Synchronisierung** doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Zu synchronisierende Verzeichnisse**.
5. Wählen Sie **Aktiviert** aus.
6. Klicken Sie auf **Anzeigen** und fügen Sie Ordner hinzu, die sich in ausgeschlossenen Ordnern befinden, die Profile Management aber synchronisieren soll. Beispiel: `Desktop\exclude\include` stellt sicher, dass der Unterordner `include` synchronisiert wird, auch wenn der Ordner `Desktop\exclude` nicht synchronisiert wird.

   Beachten Sie Folgendes:

   - Geben Sie die Ordner mithilfe von Pfaden relativ zum Benutzerprofil an.
   - Ab Profile Management 2112 werden Platzhalter in Ordnernamen unterstützt, aber nicht rekursiv angewendet.
7. Doppelklicken Sie unter **Profilverwaltung** \> **Dateisystem** \> **Synchronisierung** auf die Richtlinie **Zu synchronisierende Dateien**.
8. Wählen Sie **Aktiviert** aus.

9. Klicken Sie auf **Anzeigen** und fügen Sie Dateien hinzu, die sich in ausgeschlossenen Ordnern befinden, aber von der Profilverwaltung synchronisiert werden sollen.

   Beachten Sie Folgendes:

   - Geben Sie die Dateien mit Pfaden relativ zum Benutzerprofil an.
   - Platzhalter in Dateinamen werden unterstützt und rekursiv angewendet. Platzhalter können jedoch nicht verschachtelt werden. Ab Profile Management 7.15 können Sie den vertikalen Balken (`|`) verwenden, um die Richtlinie nur auf den aktuellen Ordner zu beschränken, sodass die Richtlinie nicht für Unterordner gilt.
   - Ab Profile Management 2112 werden Platzhalter in Ordnernamen unterstützt, aber nicht rekursiv angewendet.

     Beispiele:

     - `AppData\Local\Microsoft\Office\Access.qat`. Gibt eine Datei in einem Ordner an, der in der Standardkonfiguration ausgeschlossen ist.
     - `AppData\Local\MyApp*.cfg`. Gibt alle Dateien mit der Erweiterung `.cfg` im Ordner `AppData\Local\MyApp` und seinen Unterordnern an.
     - `Downloads*\a.txt`. Gibt `a.txt` in einem beliebigen direkten Unterordner des Ordners `Downloads` an.
   - Profile Management synchronisiert das gesamte Profil jedes Benutzers zwischen dem System, auf dem es installiert ist, und dem Benutzerspeicher. Es ist nicht erforderlich, Dateien im Benutzerprofil durch Hinzufügen zu dieser Liste einzuschließen.

Wenn die **Einschlussliste** hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird die gesamte HKEY_CURRENT_USER-Struktur verarbeitet.

Wenn **Zu synchronisierende Verzeichnisse** hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden nur nicht ausgeschlossene Ordner im Benutzerprofil synchronisiert. Das Deaktivieren dieser Einstellung hat denselben Effekt wie das Aktivieren und Konfigurieren einer leeren Liste.

Wenn **Zu synchronisierende Dateien** hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden nur nicht ausgeschlossene Dateien im Benutzerprofil synchronisiert. Das Deaktivieren dieser Einstellung hat denselben Effekt wie das Aktivieren und Konfigurieren einer leeren Liste.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Platzhalter verwenden

Sie können DOS-ähnliche Platzhalterzeichen wie das Fragezeichen (`?`) und den Stern (`*`) in Richtlinien verwenden, die sich auf Dateien und Ordner beziehen. Beispiele hierfür sind Datei- und Ordnerausschlusslisten sowie Datei- und Ordneraufnahmelisten. Das Fragezeichen (`?`) entspricht einem einzelnen Zeichen. Der Stern (`*`) entspricht null oder mehr Zeichen.

Ab Profile Management 7.15 können Sie den vertikalen Strich (`|`) verwenden, um die Richtlinie nur auf den aktuellen Ordner zu beschränken.

Beachten Sie Folgendes:

- Platzhalter in Dateinamen funktionieren rekursiv, während Platzhalter in Ordnernamen dies nicht tun. Stellen Sie sicher, dass Sie einen gültigen Pfad angeben, wenn Sie Platzhalter verwenden.
- Richtlinien, die Platzhalter unterstützen, unterstützen keine anderen Variablentypen, wie die Verwendung von Umgebungsvariablen oder Active Directory-Attributen. Sie können keine Platzhalter in Richtlinien verwenden, die sich auf Registrierungseinträge beziehen.

Beispiele

Der Platzhalter `<path name>\h*.txt` entspricht house.txt, h.txt und house.txt.txt, aber nicht ah.txt.

Der Platzhalter `<path name>\a?c.txt` entspricht abc.txt, aber nicht ac.txt.

Der Platzhalter `<path name>\a?c*d.txt` entspricht abcd.txt und abccd.txt, aber nicht acd.txt.

Konfigurieren von Richtlinien im Stammordner des Profils:

- `*.txt` gibt alle Dateien mit der Erweiterung .txt im Stammordner und seinen Unterordnern an.
- `*h.txt` gibt alle Dateien an, die diesem Platzhalter im Stammordner und seinen Unterordnern entsprechen.
- `h*.txt` gibt alle Dateien an, die diesem Platzhalter im Stammordner und seinen Unterordnern entsprechen.

- `a?c.txt` gibt alle Dateien an, die diesem Platzhalter im Stammordner und seinen Unterordnern entsprechen.
- `*.txt|` gibt alle Dateien mit der Erweiterung .txt nur im Stammordner an.

Richtlinien in Nicht-Profil-Stammordnern konfigurieren:

- `AppData*.txt` gibt alle Dateien an, die diesem Platzhalter im AppData-Ordner und seinen Unterordnern entsprechen.
- `AppData*h.txt` gibt alle Dateien an, die diesem Platzhalter im AppData-Ordner und seinen Unterordnern entsprechen.

Anmeldeausschlussprüfung aktivieren

Die Funktion **Anmeldeausschlussprüfung aktivieren** steuert, was Profile Management tut, wenn ein Profil im Benutzerspeicher ausgeschlossene Dateien und Ordner enthält, wenn sich ein Benutzer anmeldet. Standardmäßig ist die Funktion deaktiviert.

Ausgeschlossene Dateien und Ordner beziehen sich auf Dateien und Ordner, die Sie den Richtlinien **Ausschlussliste – Dateien** bzw. **Ausschlussliste – Verzeichnisse** hinzufügen. Wenn sich Benutzer abmelden, synchronisiert Profile Management ausgeschlossene Dateien und Ordner nicht mit dem Benutzerspeicher. Es ist jedoch möglich, dass ausgeschlossene Dateien und Ordner bereits im Benutzerspeicher vorhanden sind, bevor Sie sie zu Ausschlusslisten hinzufügen. Mit der Richtlinie **Anmeldeausschlussprüfung aktivieren** können Sie Profile Management veranlassen, diese Dateien und Ordner zu ignorieren oder sie beim Anmelden der Benutzer aus dem Benutzerspeicher zu löschen.

Gehen Sie wie folgt vor, um diese Funktion zu verwenden:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Doppelklicken Sie unter **Computerkonfiguration > Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management > Dateisystem** auf die Richtlinie **Anmeldeausschlussprüfung**.
3. Wählen Sie **Aktiviert** aus.
4. Wählen Sie eine Option aus dem Dropdown-Menü aus. Standardmäßig ist **Ausgeschlossene Dateien oder Ordner löschen** ausgewählt.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Diese Funktion bietet die folgenden drei Optionen:

- **Ausgeschlossene Dateien oder Ordner löschen**. Löscht die ausgeschlossenen Dateien und Ordner aus dem Benutzerspeicher, wenn sich ein Benutzer anmeldet.
- **Ausgeschlossene Dateien oder Ordner ignorieren**. Ignoriert die ausgeschlossenen Dateien und Ordner aus dem Benutzerspeicher, wenn sich ein Benutzer anmeldet.
- **Ausgeschlossene Dateien oder Ordner synchronisieren**. Synchronisiert die ausgeschlossenen Dateien und Ordner aus dem Benutzerspeicher mit einem lokalen Profil, wenn sich ein Benutzer anmeldet.

> **Warnung:**
>
> Wenn Sie **Ausgeschlossene Dateien oder Ordner löschen** auswählen, löscht Profile Management Ihre ausgeschlossenen Dateien und Ordner dauerhaft aus dem Benutzerspeicher. Wenn Sie die ausgeschlossenen Dateien und Ordner erneut einschließen, löscht Profile Management sie beim Anmelden weiterhin aus dem zwischengespeicherten lokalen Profil.

> Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus. Melden Sie sich ab und wieder an. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>`.

So aktivieren Sie die Überprüfung des Anmeldeausschlusses mithilfe der .ini-Datei:

1. Öffnen Sie die .ini-Datei von Profile Management. Weitere Informationen zur .ini-Datei finden Sie unter Informationen zur .ini-Datei von Profile Management.
2. Fügen Sie das Element EnableLogonExclusionCheck im Abschnitt hinzu.
3. Legen Sie einen Wert für das Element EnableLogonExclusionCheck wie folgt fest:
    - Um die in der Ausschlussliste angegebenen ausgeschlossenen Dateien und Ordner aus dem Benutzerspeicher zu ignorieren, setzen Sie den Wert auf 1; Beispiel: EnableLogonExclusionCheck=1.
    - Um die in der Ausschlussliste angegebenen ausgeschlossenen Dateien und Ordner aus dem Benutzerspeicher zu löschen, setzen Sie den Wert auf 2; Beispiel: EnableLogonExclusionCheck=2.
    - Um die Überprüfung zu deaktivieren, setzen Sie den Wert auf 0; Beispiel: EnableLogonExclusionCheck=0.

4. Speichern und schließen Sie die .ini-Datei von Profile Management.
5. Führen Sie den Befehl `gpupdate /force` aus, damit Ihre Änderungen wirksam werden.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung nicht in Gruppenrichtlinienobjekten (GPOs) konfiguriert ist, wird der Wert in der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder in den GPOs noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist die Richtlinie deaktiviert.

Definieren, welche Gruppenprofile verarbeitet werden

Sie können die Benutzer definieren, deren Profile verarbeitet werden, und Profile, die nicht verarbeitet werden. Sie können sowohl lokale Computergruppen als auch Domänengruppen (lokal, global und universell) verwenden. Geben Sie Domänengruppen im Format `<DOMAIN NAME>\<GROUP NAME>` an. Geben Sie lokale Gruppen im Format GRUPPENNAME an.

Hinweis: Lokale Computergruppen müssen neu erstellte lokale Gruppen sein, und die Mitglieder müssen Domänenbenutzer sein.

1. Doppelklicken Sie unter „Profile Management“ auf die Richtlinie **Verarbeitete Gruppen**.
2. Wählen Sie **Aktiviert**.
3. Klicken Sie auf **Anzeigen**.
4. Fügen Sie die Gruppen hinzu, die die Benutzer enthalten, deren Profile von Profile Management verarbeitet werden sollen. Verwenden Sie die Eingabetaste, um mehrere Einträge zu trennen.

   Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden Mitglieder aller Benutzergruppen verarbeitet, es sei denn, Sie schließen sie über die Richtlinie „Ausgeschlossene Gruppen“ aus.
5. Doppelklicken Sie unter „Profile Management“ auf die Richtlinie „Ausgeschlossene Gruppen“.
6. Wählen Sie **Aktiviert**.
7. Klicken Sie auf **Anzeigen**.
8. Fügen Sie die Gruppen hinzu, die die Benutzer enthalten, deren Profile von Profile Management nicht verarbeitet werden sollen. Verwenden Sie die Eingabetaste, um mehrere Einträge zu trennen.

Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden keine Mitglieder von Gruppen ausgeschlossen.

9. Um die Profile lokaler Administratoren zu verwalten, doppelklicken Sie unter „Profile Management“ auf die Richtlinie **Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten** und klicken Sie auf **Aktiviert**.

   Wichtig: Standardmäßig erkennt Profile Management das verwendete Betriebssystem und verarbeitet die Konten lokaler Administratoren auf Desktop-Betriebssystemen, nicht auf Server-Betriebssystemen. Der Grund dafür ist, dass Benutzer in der Regel nur auf Desktops Mitglieder der Gruppe „Lokale Administratoren“ sind, und der Ausschluss lokaler Administratoren von der Verarbeitung in Serverumgebungen die Fehlerbehebung unterstützt. Aktivieren Sie diese Richtlinie daher nur, wenn Sie das Standardverhalten ändern möchten.

   Die Richtlinie **Ausgeschlossene Gruppen** hat Vorrang vor der Richtlinie **Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten**. Wenn ein Konto in beiden Richtlinien aufgeführt ist, verarbeitet Profile Management es nicht.

   Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden die Profile lokaler Administratoren nicht verarbeitet.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Geben Sie den Pfad zum Benutzerspeicher an

Bevor Sie den Pfad zum Benutzerspeicher angeben, lesen Sie die Architektur von Profile Management und machen Sie sich, falls für Ihre Bereitstellung relevant, mit den Auswirkungen von Folgendem vertraut:

- Speichern mehrsprachiger Profile
- Kombinieren von Einschlüssen und Ausschlüssen

1. Doppelklicken Sie unter Profile Management auf die Richtlinie Pfad zum Benutzerspeicher.
2. Wählen Sie Aktiviert und geben Sie den Pfad zu dem Verzeichnis (dem Benutzerspeicher) ein, in dem die Benutzereinstellungen (Registrierungsänderungen und synchronisierte Dateien) gespeichert werden.

Der Pfad kann sein:

- **Ein relativer Pfad**. Dieser Pfad muss relativ zum Basisverzeichnis sein, das typischerweise als Attribut #homeDirectory# für einen Benutzer in Active Directory (AD) konfiguriert ist.
- **Ein UNC-Pfad**. Dieser Pfad gibt typischerweise eine Serverfreigabe oder einen DFS-Namespace an.
- **Deaktiviert oder nicht konfiguriert**. In diesem Fall wird ein Wert von `\#homeDirectory#\Windows` angenommen.

Für diese Einstellung können die folgenden Variablentypen verwendet werden:

- Systemumgebungsvariablen, die in Prozentzeichen eingeschlossen sind (z. B. %ProfVer%). Systemumgebungsvariablen erfordern im Allgemeinen eine zusätzliche Einrichtung. Weitere Informationen finden Sie unter Profile innerhalb und über OEs hinweg verwalten.
- Attribute des AD-Benutzerobjekts, die in Rauten eingeschlossen sind (z. B. #sAMAccountName#).
- Profile Management-Variablen. Weitere Informationen finden Sie unter Profile Management-Richtlinien.

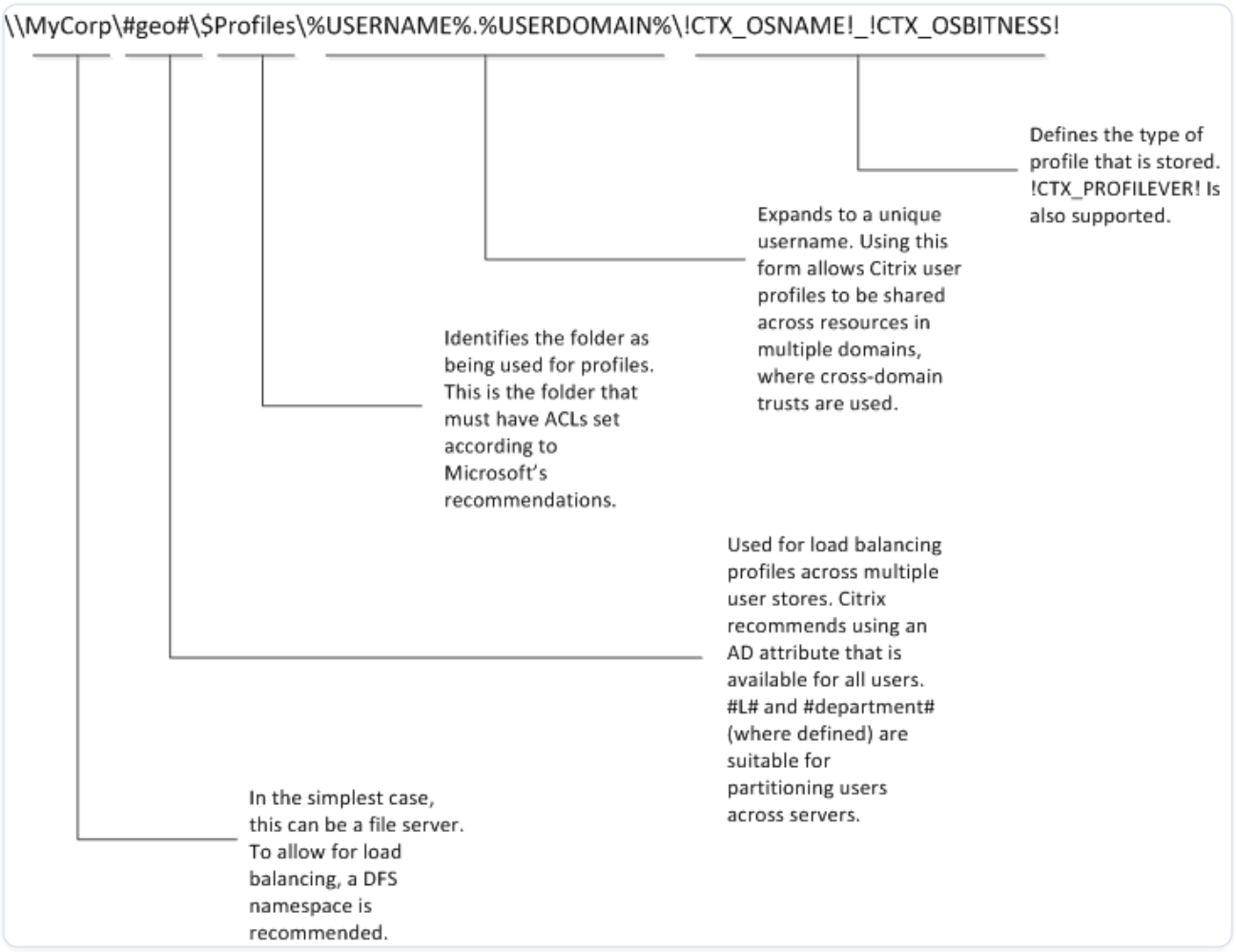
Benutzerumgebungsvariablen können nicht verwendet werden, außer `%username%` und `%userdomain%`. Sie können auch benutzerdefinierte AD-Attribute erstellen, um organisatorische Variablen wie Standort oder Benutzer zu definieren. Attribute sind Groß-/Kleinschreibung-sensitiv.

Beispiele:

- `\\server\share#sAMAccountName#` speichert die Benutzereinstellungen im UNC-Pfad `\\server\share\JohnSmith` (wenn #sAMAccountName# für den aktuellen Benutzer zu JohnSmith aufgelöst wird)
- `\\server\profiles$\%USERNAME%.%USERDOMAIN%\!CTX_OSNAME!!CTX_OSBITNESS!` kann zu `\\server\profiles$\JohnSmith.Finance\Win8x64` erweiternieren

Wichtig: Unabhängig davon, welche Attribute oder Variablen Sie verwenden, stellen Sie sicher, dass diese Einstellung zu dem Ordner erweitert wird, der eine Ebene höher liegt als der Ordner, der NTUSER.DAT enthält. Wenn diese Datei beispielsweise in `\\server\profiles$\JohnSmith.Finance\Win8x64\UPM_Profile` enthalten ist, legen Sie den Pfad zum Benutzerspeicher als `\\server\profiles$\JohnSmith.Finance\Win8x64` fest (nicht den Unterordner `\UPM_Profile`).

Dieses Diagramm veranschaulicht die Komponenten eines typischen Pfads zum Benutzerspeicher, der AD-Attribute, Umgebungsvariablen und Profile Management-Variablen enthält.



Weitere Informationen zur Verwendung von Variablen beim Angeben des Pfads zum Benutzerspeicher finden Sie in den folgenden Themen:

- Citrix Benutzerprofile auf mehreren Dateiservern freigeben
- Profile innerhalb und über OEs hinweg verwalten
- Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung mit Profile Management

Wenn der Pfad zum Benutzerspeicher deaktiviert ist, werden die Benutzereinstellungen im Windows-Unterverzeichnis des Basisverzeichnisses gespeichert.

Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird die Einstellung aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird das Windows-Verzeichnis auf dem Home-Laufwerk verwendet.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Benutzerspeicher replizieren

Sie können einen Benutzerspeicher zusätzlich zu dem Pfad, den die Richtlinie **Pfad zum Benutzerspeicher** angibt, auf mehrere Pfade replizieren – bei jeder Anmeldung und Abmeldung. Die Funktion wird über die Richtlinie **Benutzerspeicher replizieren** implementiert. Um Dateien und Ordner, die während einer Sitzung geändert wurden, mit den Benutzerspeichern zu synchronisieren, aktivieren Sie das aktive Zurückschreiben (active write back). Diese Funktion unterstützt derzeit keine vollständigen Containerlösungen. Das Aktivieren der Richtlinie kann die System-I/O erhöhen und Abmeldungen verlängern.

Sie können die Richtlinie über Microsoft Active Directory Group Policy Management, Citrix Studio und Workspace Environment Management™ (WEM) konfigurieren.

- Um die Richtlinie **Benutzerspeicher replizieren** über Microsoft Active Directory Group Policy Management zu konfigurieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

  a. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor.

  b. Doppelklicken Sie unter **Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Erweiterte Einstellungen** auf die Richtlinie **Benutzerspeicher replizieren**.

     Konfigurieren der Richtlinie „Benutzerspeicher replizieren“ über Microsoft Active Directory Group Policy Management(/en-us/profile-management/2206/media/configuring-the-replicate-user-stores-policy-through-microsoft-active-directory-group-policy-management.png)

  c. Setzen Sie die Richtlinie auf **Aktiviert**, legen Sie die Pfade zu den replizierten Benutzerspeichern fest und klicken Sie dann auf **OK**.

     Festlegen der Pfade zu replizierten Benutzerspeichern(/en-us/profile-management/2206/media/setting-the-paths-to-replicated-user-stores.png)

     Die Pfade zu replizierten Benutzerspeichern bilden – zusammen mit dem Pfad, den die Richtlinie **Pfad zum Benutzerspeicher** angibt – eine vollständige Liste des Remote-Benutzerprofilspeichers.

  d. Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl **gpupdate /force** in der Eingabeaufforderung auf dem Computer aus, auf dem Profile Management installiert ist. Melden Sie sich von allen Sitzungen ab und dann wieder an.

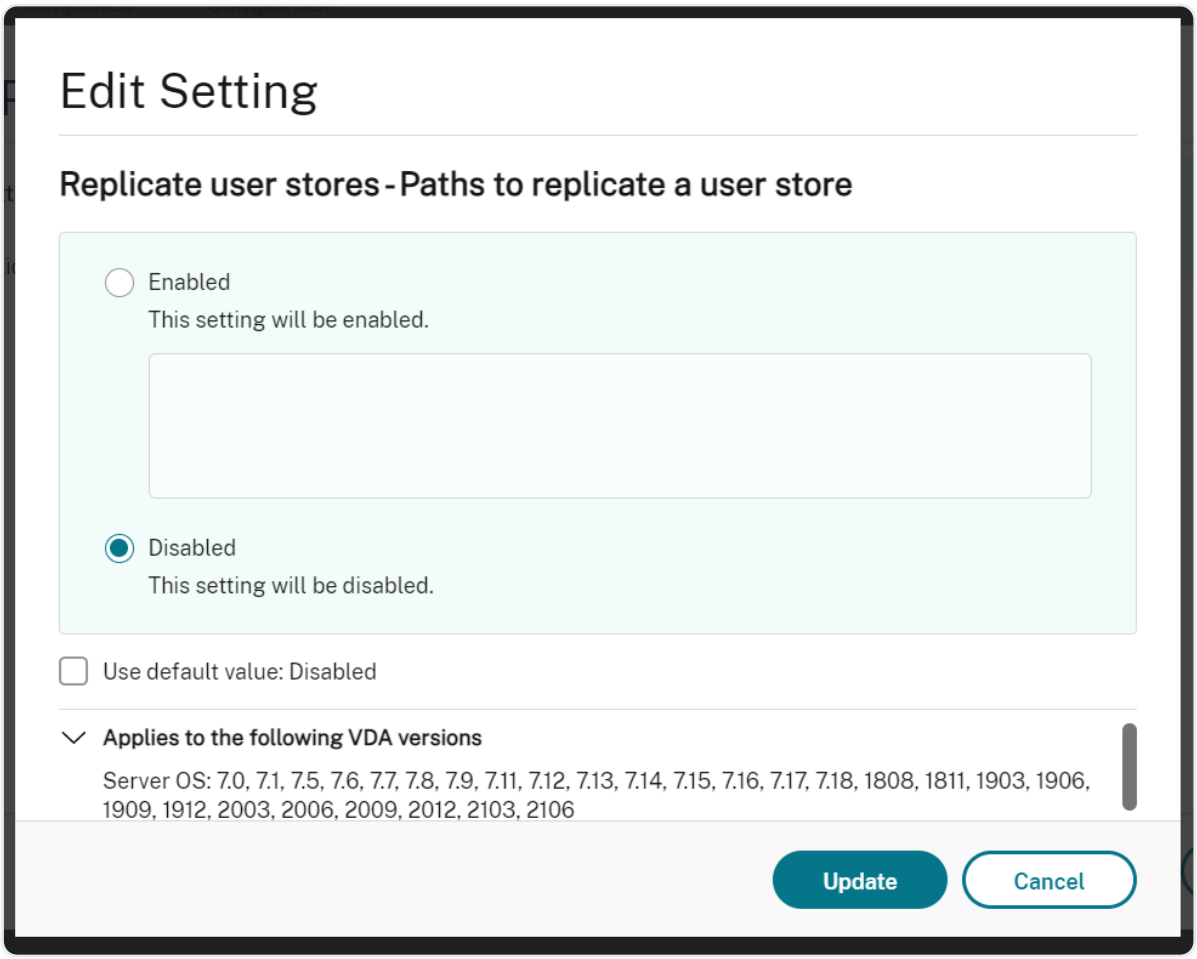
- Um die Richtlinie **Benutzerspeicher replizieren** in Citrix Studio zu konfigurieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

a. Klicken Sie im linken Bereich von Citrix Studio auf **Richtlinien**.

b. Geben Sie im Fenster **Richtlinie erstellen** die Richtlinie in das Suchfeld ein. Geben Sie beispielsweise „Benutzerspeicher replizieren“ ein.

   Suchen nach der Richtlinie „Benutzerspeicher replizieren“ in Citrix Studio(/en-us/profile-management/2206/media/searching-for-the-replicate-user-stores-policy-in-studio.png)

c. Klicken Sie auf **Auswählen**, um die Richtlinie **Benutzerspeicher replizieren** zu öffnen.

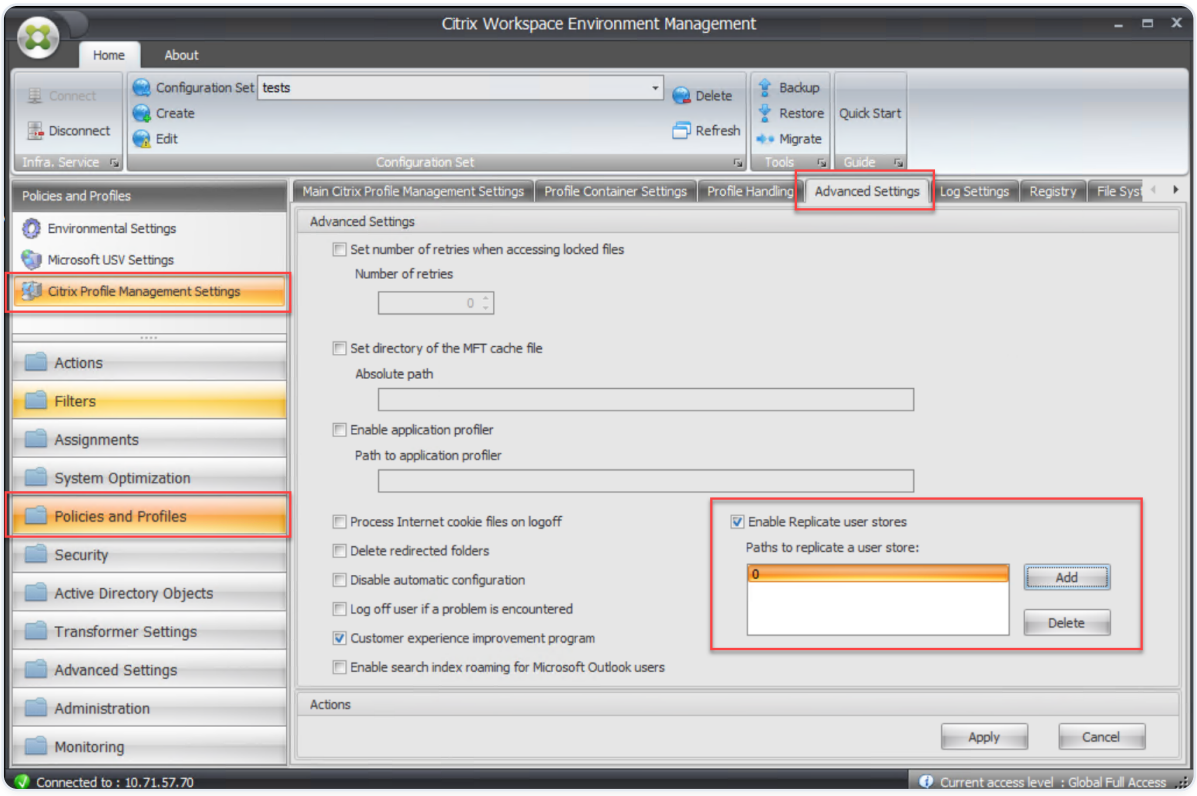


d. Wählen Sie **Aktiviert**, geben Sie die Pfade zu replizierten Benutzerspeichern ein und klicken Sie dann auf **OK**.

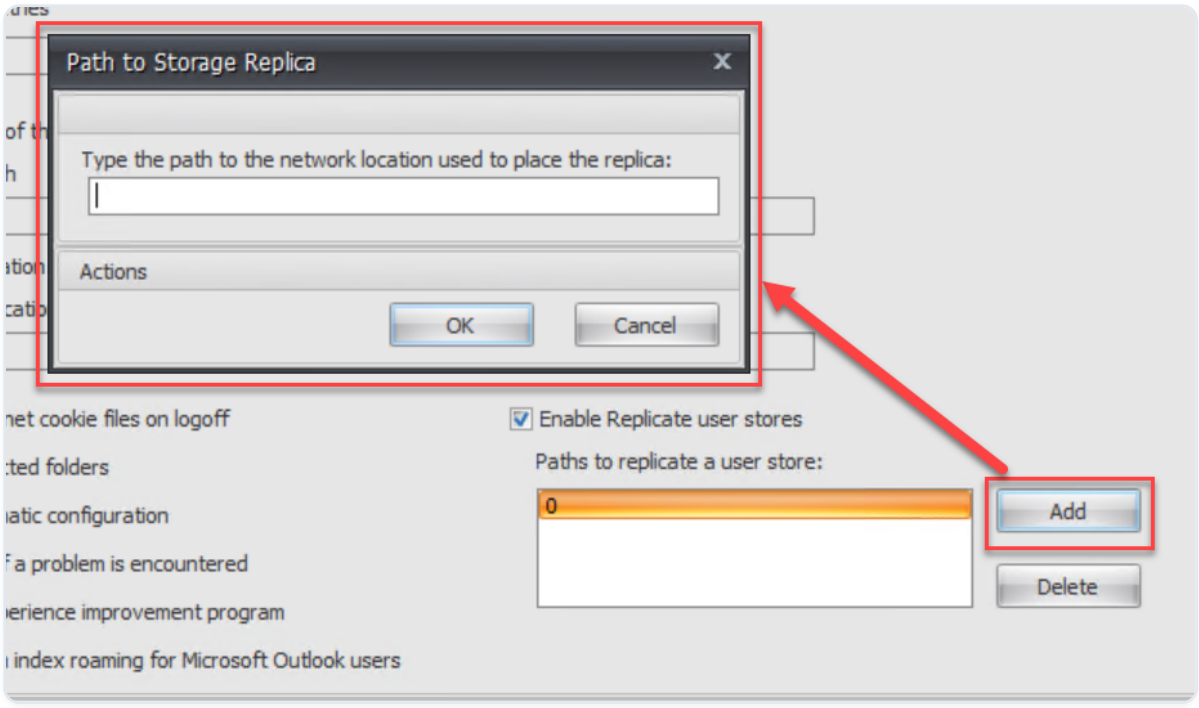
> **Hinweis:**
>
> Drücken Sie die **Eingabetaste**, um mehrere Einträge zu trennen.

- Um die Richtlinie **Benutzerspeicher replizieren** in WEM zu konfigurieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

a. Navigieren Sie in der Verwaltungskonsole zu **Richtlinien und Profile > Citrix Profile Management-Einstellungen > Erweiterte Einstellungen**.

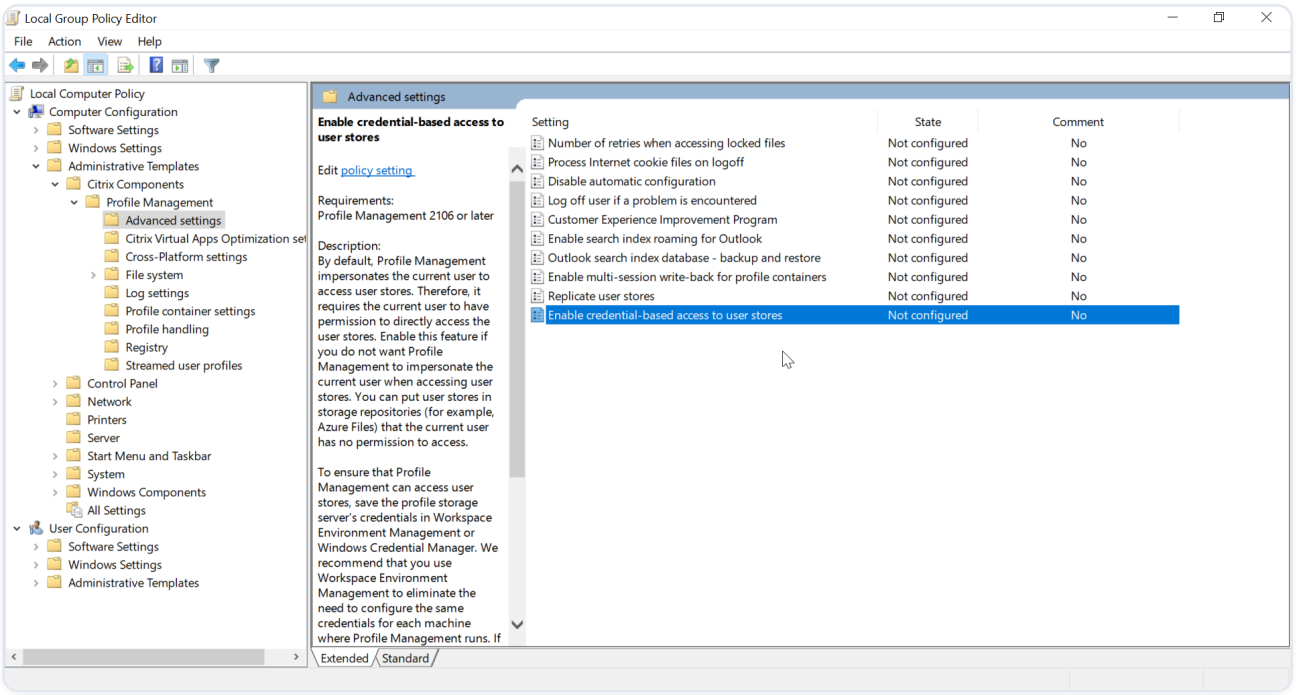


b. Wählen Sie auf der Registerkarte **Erweiterte Einstellungen** das Kontrollkästchen **Benutzerspeicherreplikation aktivieren** aus oder deaktivieren Sie es und legen Sie die Pfade zu replizierten Benutzerspeichern fest.



Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren

Standardmäßig gibt sich Citrix Profile Management als aktueller Benutzer aus, um auf Benutzerspeicher zuzugreifen. Daher ist es erforderlich, dass der aktuelle Benutzer die Berechtigung hat, direkt auf die Benutzerspeicher zuzugreifen. Aktivieren Sie diese Funktion, wenn Sie nicht möchten, dass Profile Management sich als aktueller Benutzer ausgibt, wenn auf Benutzerspeicher zugegriffen wird. Sie können Benutzerspeicher in Speicher-Repositorys (zum Beispiel Azure Files) ablegen, auf die der aktuelle Benutzer keine Berechtigung hat zuzugreifen.



Um sicherzustellen, dass Profile Management auf Benutzerspeicher zugreifen kann, speichern Sie die Anmeldeinformationen des Profilspeicherservers in Workspace Environment Management™ (WEM) oder im Windows-Anmeldeinformations-Manager. Wir empfehlen die Verwendung von Workspace Environment Management, um die Notwendigkeit zu beseitigen, dieselben Anmeldeinformationen für jede Maschine zu konfigurieren, auf der Profile Management ausgeführt wird. Wenn Sie den Windows-Anmeldeinformations-Manager verwenden, verwenden Sie das lokale Systemkonto, um die Anmeldeinformationen sicher zu speichern.

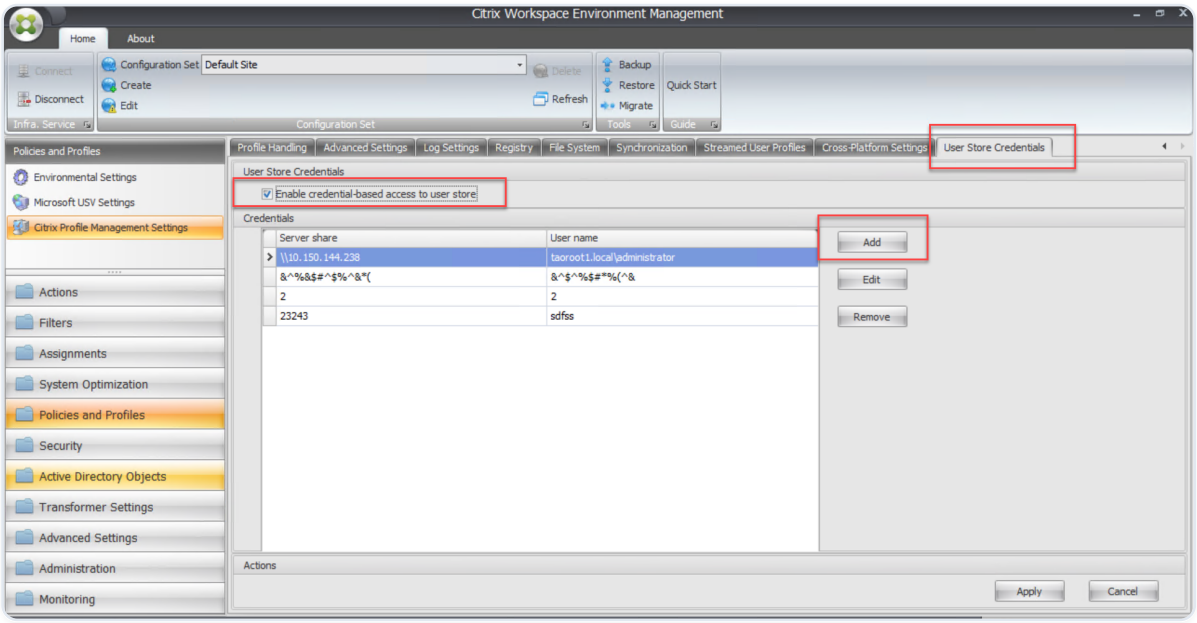
> **Hinweis:**

> Um sicherzustellen, dass NTFS-Berechtigungen beibehalten werden, müssen Sie das gesamte Profil in einem Profilcontainer ablegen.

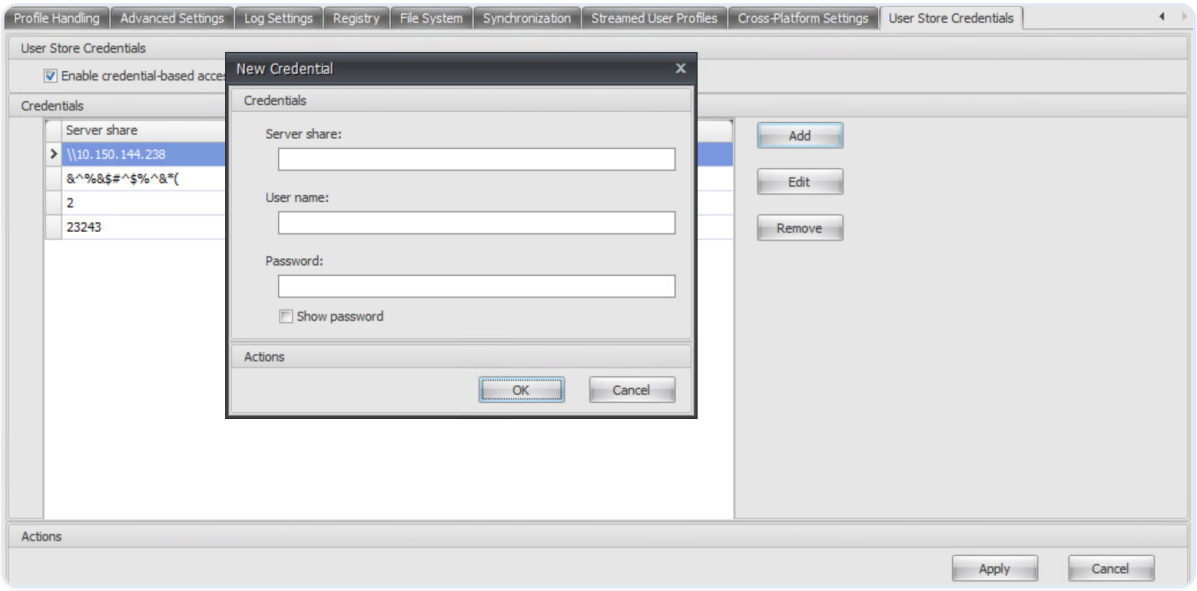
- Um die Anmeldeinformationen Ihres Profilspeicherservers in WEM zu speichern, führen Sie die folgenden Schritte aus:

  a. Navigieren Sie in der Verwaltungskonsole zu **Richtlinien und Profile > Citrix Profile Management-Einstellungen > Benutzerspeicher-Anmeldeinformationen**.

  b. Wählen Sie auf der Registerkarte **Benutzerspeicher-Anmeldeinformationen** das Kontrollkästchen **Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren** aus.



  c. Klicken Sie auf **Hinzufügen**. Das Dialogfeld **Neue Anmeldeinformationen** wird angezeigt.



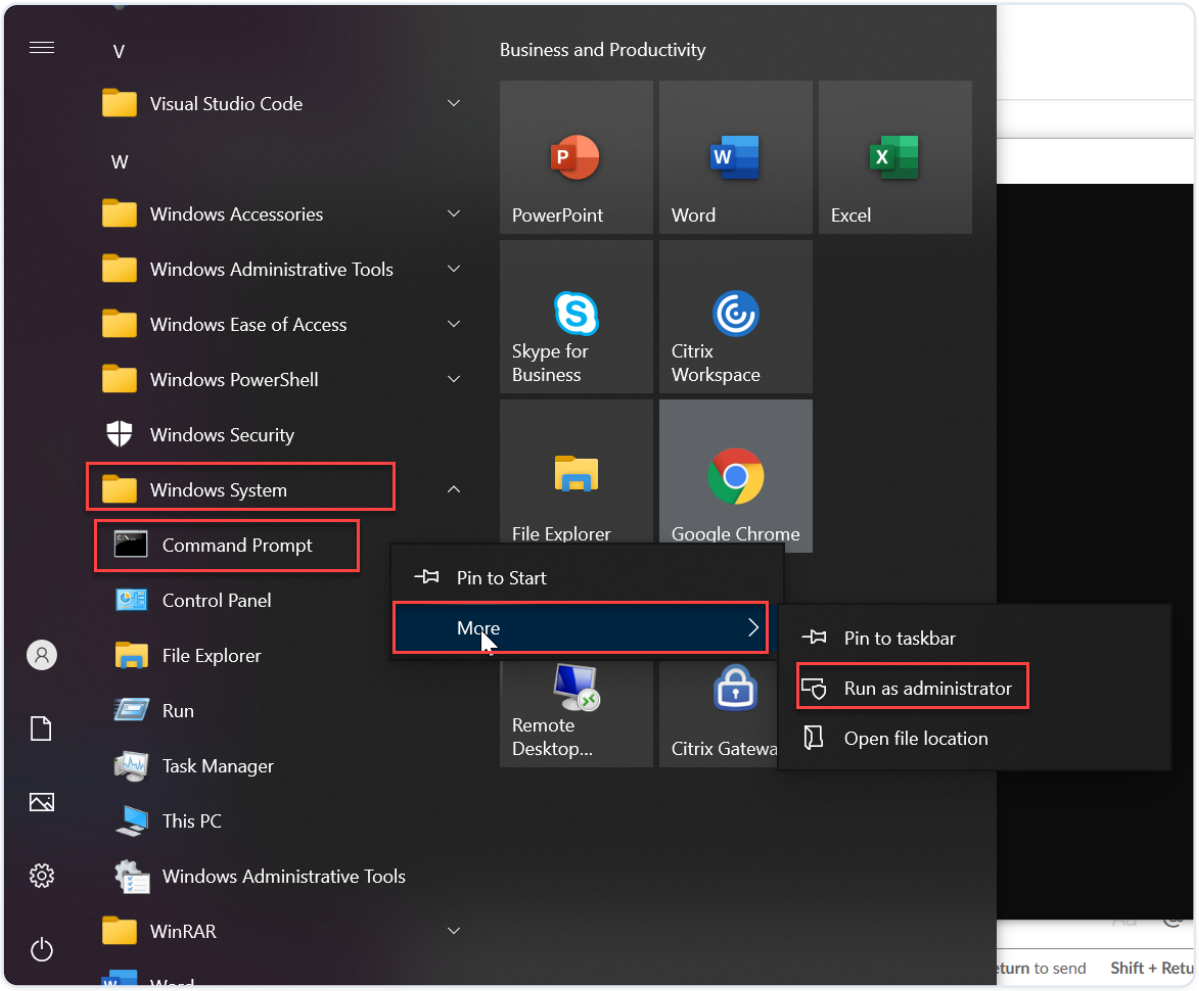
  d. Geben Sie den FQDN oder die IP-Adresse Ihres Profilspeicherservers und dessen Anmeldeinformationen ein.

  e. Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Einstellungen zu speichern.

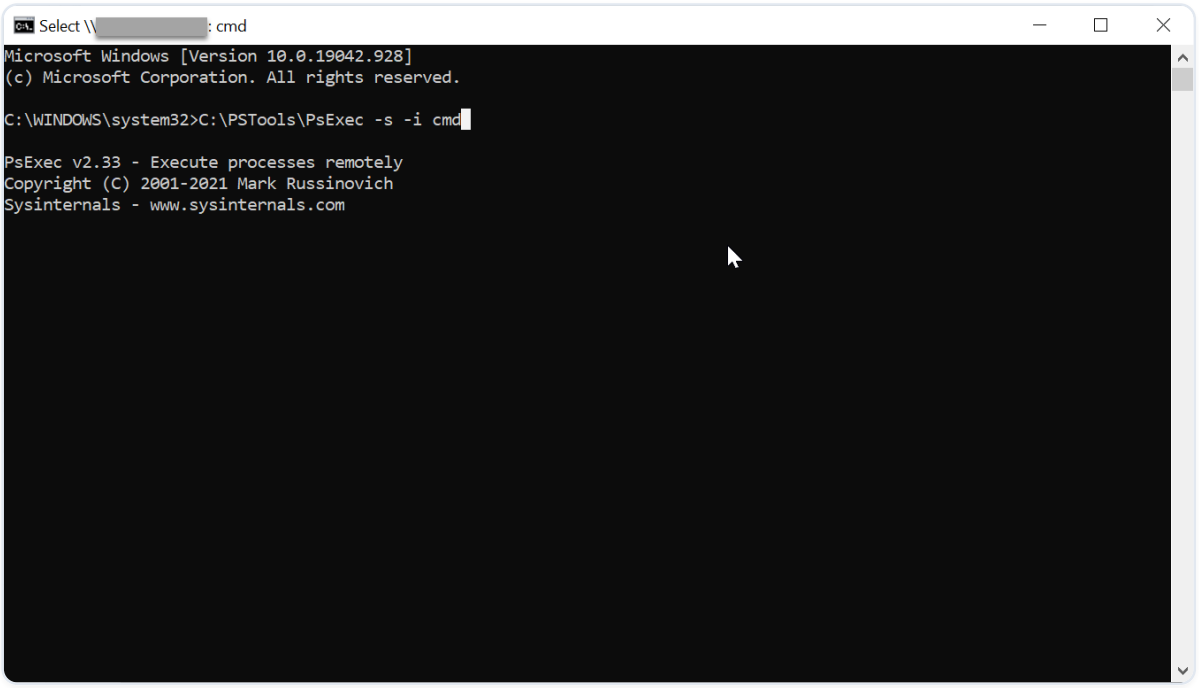
- Um die Anmeldeinformationen Ihres Profilspeicherservers im Windows-Anmeldeinformations-Manager zu speichern, führen Sie die folgenden Schritte auf jeder Maschine aus, auf der Profile Management ausgeführt wird:

  a. Laden Sie PsExec von der Sysinternals-Website herunter und entpacken Sie die Dateien nach `C:\PSTools`.

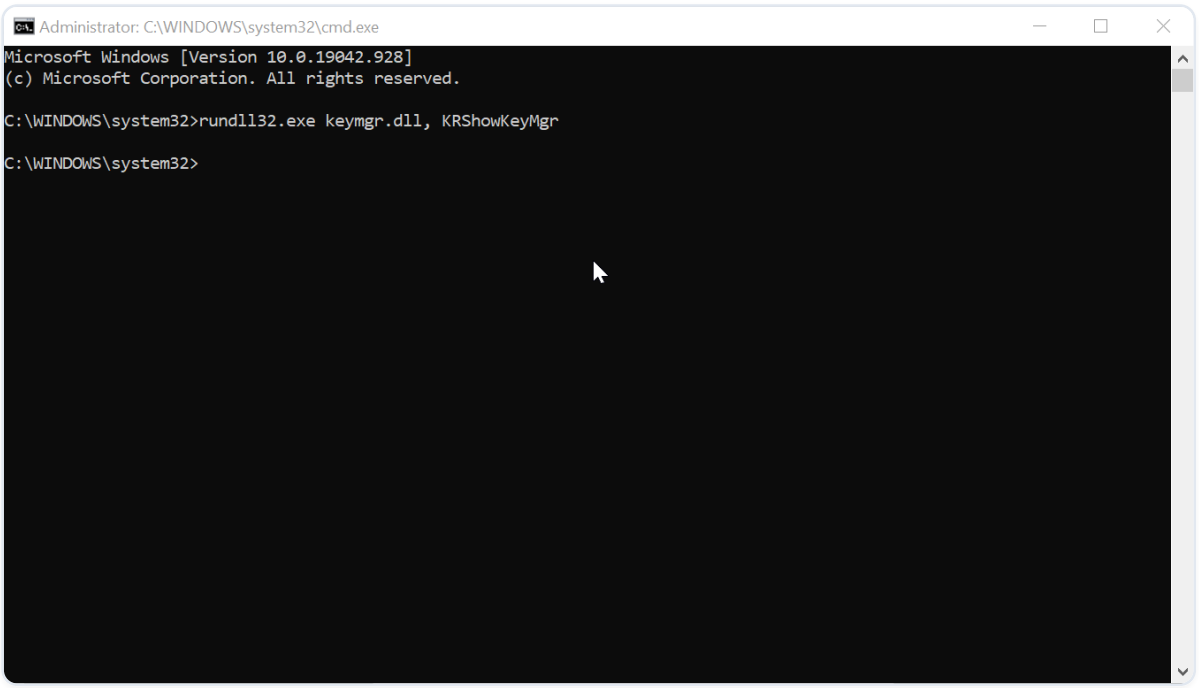
  b. Suchen Sie die Eingabeaufforderung im **Startmenü**. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Option **Eingabeaufforderung** und wählen Sie **Als Administrator ausführen**. Eine Befehlsshell wird gestartet.



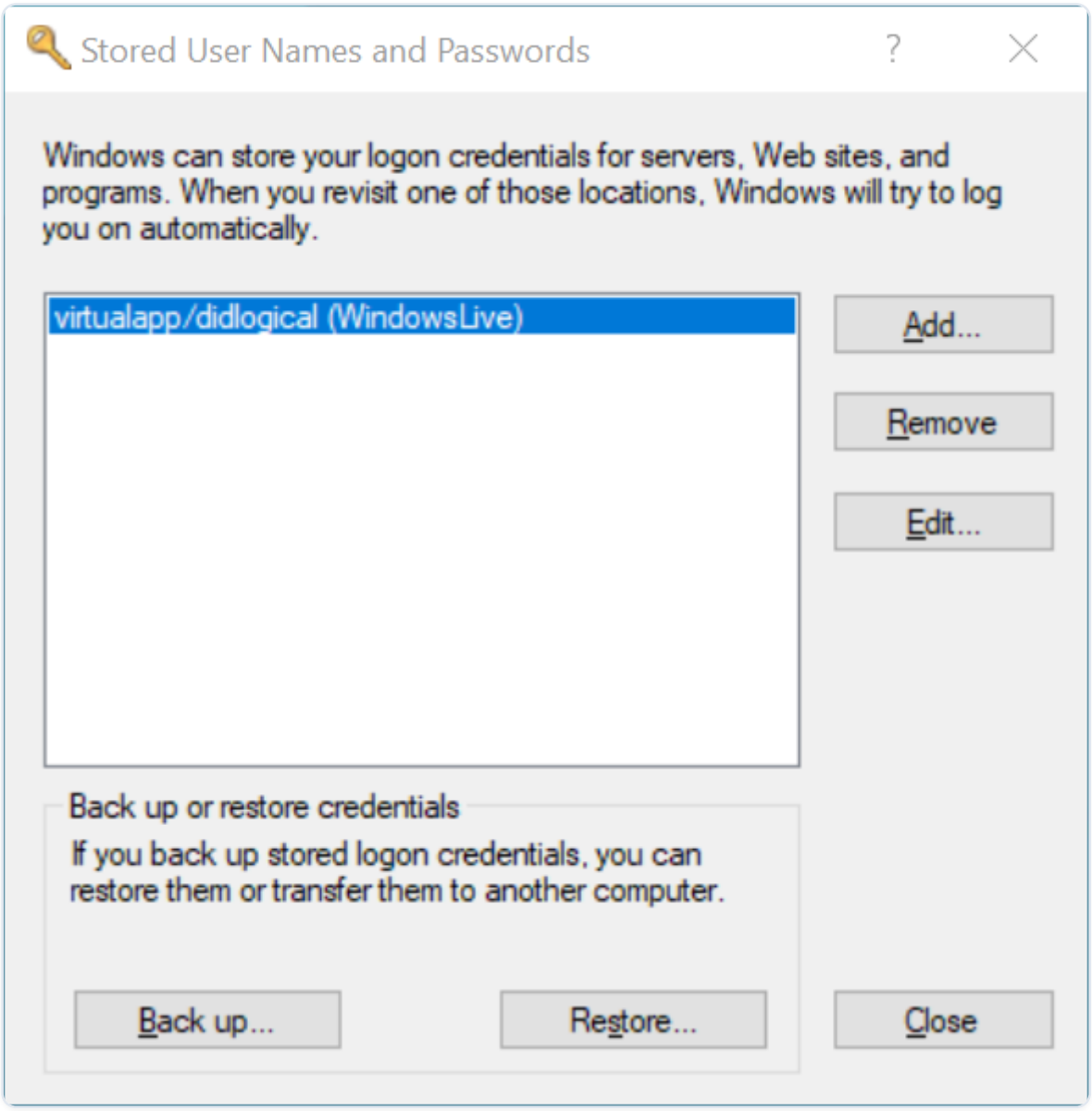
  c. Führen Sie den Befehl `C:\PSTools\PsExec -s -i cmd` aus. Eine weitere Befehlsshell wird gestartet.



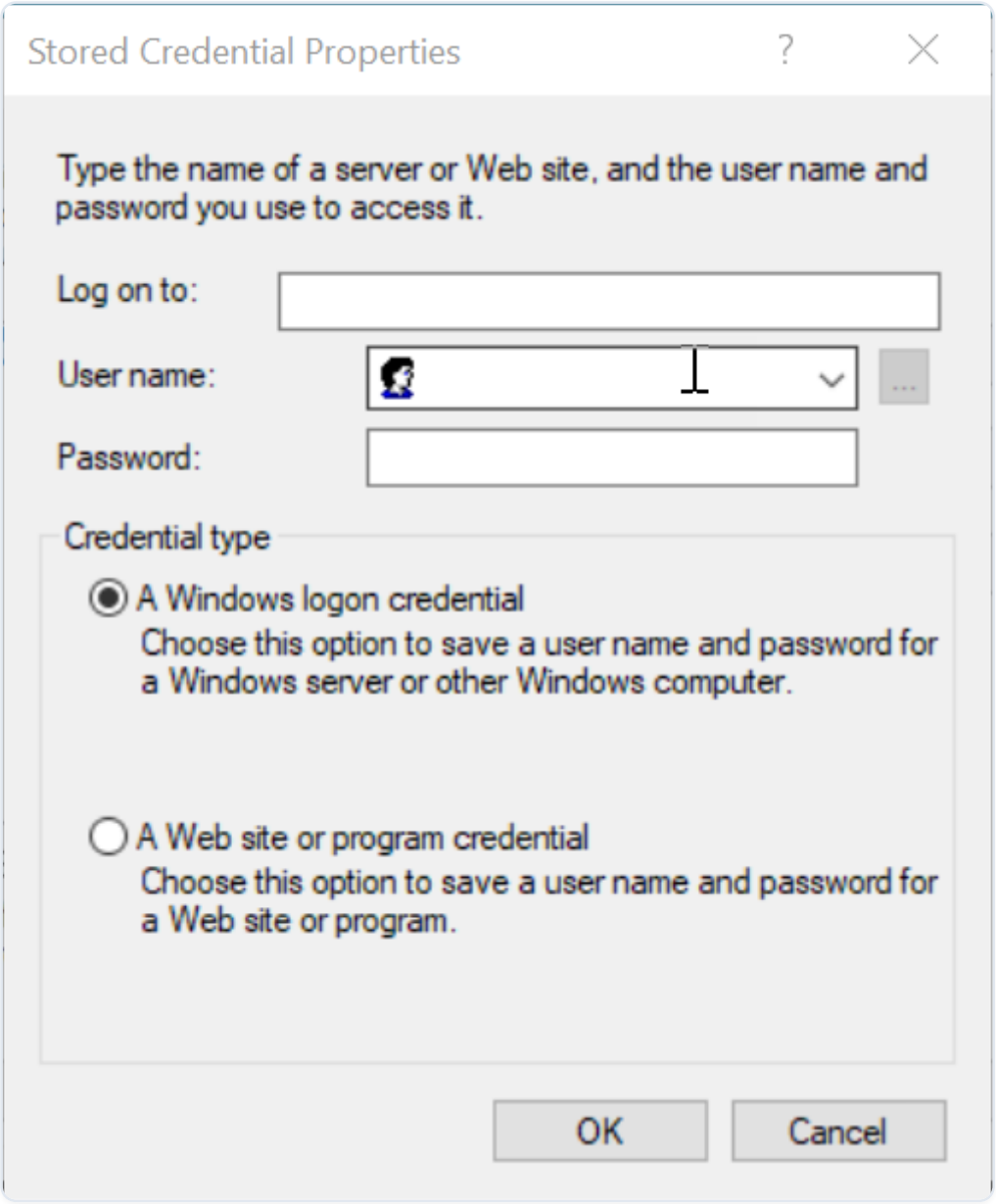
d. Führen Sie in der neuen Befehlsshell den Befehl `rundll32.exe keymgr.dll, KRShowKeyMgr` aus. Das Dialogfeld **Gespeicherte Benutzernamen und Kennwörter** wird angezeigt.



e. Klicken Sie im Dialogfeld **Gespeicherte Benutzernamen und Kennwörter** auf **Hinzufügen**.



f. Geben Sie den FQDN oder die IP-Adresse Ihres Profilspeicherservers und dessen Anmeldeinformationen ein. Verwenden Sie den Standard-Anmeldeinformationstyp. Klicken Sie auf **OK**.



Benutzerspeicher migrieren

Die Profilverwaltung bietet eine Lösung, um Ihren Benutzerspeicher ohne Datenverlust zu migrieren. Diese Funktion kann nützlich sein, wenn Sie Ihren Benutzerspeicher auf einen skalierbareren Dateiserver migrieren möchten.

Um Ihren Benutzerspeicher zu migrieren, verwenden Sie die Richtlinie 'Benutzerspeicher migrieren' zusammen mit der Richtlinie 'Pfad zum Benutzerspeicher'. Die Richtlinie 'Benutzerspeicher migrieren' ermöglicht es Ihnen, den Pfad zu dem Ordner anzugeben, in dem die Benutzereinstellungen (Registrierungsänderungen und synchronisierte Dateien) zuvor gespeichert wurden (der zuvor verwendete Benutzerspeicherpfad).

Der Pfad kann ein absoluter UNC-Pfad oder ein Pfad relativ zum Home-Verzeichnis sein. In beiden Fällen können Sie die folgenden Variablentypen verwenden:

- Systemumgebungsvariablen (in Prozentzeichen eingeschlossen)
- Attribute des Active Directory-Benutzerobjekts (in Hash-Zeichen eingeschlossen)

Beispiele:

- Der Ordner `Windows\%ProfileVer%` speichert die Benutzereinstellungen in einem Unterordner namens `Windows\W2K3` des Benutzerspeichers (wenn %ProfileVer% eine Systemumgebungsvariable ist, die zu W2K3 aufgelöst wird).
- `\\server\share#SAMAccountName#` speichert die Benutzereinstellungen im UNC-Pfad `\\server\share\<JohnSmith>` (wenn `#SAMAccountName#` für den aktuellen Benutzer zu JohnSmith aufgelöst wird).

Im Pfad können Sie keine Benutzerumgebungsvariablen verwenden, außer `%username%` und `%userdomain%`.

Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, werden die Benutzereinstellungen im aktuellen Benutzerspeicher gespeichert.

Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird die entsprechende Einstellung aus der .ini-Datei verwendet.

Wenn diese Einstellung hier oder in der .ini-Datei nicht konfiguriert ist, werden die Benutzereinstellungen im aktuellen Benutzerspeicher gespeichert.

Nachdem die Änderungen an den Richtlinieneinstellungen wirksam werden, werden die im vorherigen Benutzerspeicher gespeicherten Benutzereinstellungen in den aktuellen Benutzerspeicher migriert, der in der Richtlinie **Pfad zum Benutzerspeicher** angegeben ist.

Um die Migration des Benutzerspeichers in der Gruppenrichtlinie zu konfigurieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Doppelklicken Sie unter **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung** auf die Richtlinie **Benutzerspeicher migrieren**.
3. Wählen Sie **Aktiviert** aus.
4. Geben Sie im Bereich **Optionen** den zuvor verwendeten Benutzerspeicherpfad ein.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` an der Eingabeaufforderung aus. Melden Sie sich von allen Sitzungen ab und dann wieder an. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>`.

Sie können die Profilverwaltung-Richtlinien auch in Citrix Studio konfigurieren. Führen Sie dazu die folgenden Schritte aus:

1. Klicken Sie im linken Bereich von Citrix Studio auf **Richtlinien**.
2. Geben Sie im Fenster **Richtlinie erstellen** die Richtlinie in das Suchfeld ein. Geben Sie beispielsweise „Benutzerspeicher migrieren“ ein.
3. Klicken Sie auf **Auswählen**, um die Richtlinie **Benutzerspeicher migrieren** zu öffnen.
4. Wählen Sie **Aktiviert** aus und geben Sie dann den zuvor verwendeten Benutzerspeicherpfad ein.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Automatische Migration vorhandener Anwendungsprofile

Profile Management bietet eine Lösung, die vorhandene Anwendungsprofile automatisch migrieren kann. Die Anwendungsprofile umfassen sowohl die Anwendungsdaten im Ordner **AppData** als auch die Registrierungseinträge unter `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE`.

Diese Funktion kann nützlich sein, wenn Sie Ihre Anwendungsprofile über verschiedene Betriebssysteme (OSs) hinweg migrieren möchten. Angenommen, Sie aktualisieren Ihr Betriebssystem beispielsweise von Windows 10 Version 1803 auf Windows 10 Version 1809. Wenn diese Funktion aktiviert ist, migriert Profile Management die vorhandenen Anwendungseinstellungen beim ersten Anmelden jedes Benutzers automatisch auf Windows 10 Version 1809. Dadurch werden die Anwendungsdaten im Ordner **AppData** und die Registrierungseinträge unter `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE` migriert. Benutzer müssen die Anwendungen nicht mehr neu konfigurieren.

> **Hinweis:**
>
> Diese Funktion erfordert, dass Sie den Kurznamen des Betriebssystems angeben, indem Sie die Variable `!CTX_OSNAME!` in den Benutzerspeicherpfad aufnehmen.

> Diese Funktion unterstützt derzeit Windows 10 1909 und frühere Versionen, Windows Server 2019, Windows Server 2016 und Windows Server 2012 R2.

> Diese Funktion ist standardmäßig deaktiviert. Um sie in der Gruppenrichtlinie zu aktivieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor.
2. Klicken Sie unter **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management > Profilbehandlung** auf die Richtlinie **Automatische Migration vorhandener Anwendungsprofile**.
3. Wählen Sie **Aktiviert** aus und klicken Sie dann auf **OK**.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus. Melden Sie sich von allen Sitzungen ab und dann wieder an. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>`.

Sie können die Profile Management-Richtlinien auch in Citrix Studio konfigurieren. Führen Sie dazu die folgenden Schritte aus:

1. Klicken Sie im linken Bereich von Citrix Studio auf **Richtlinien**.
2. Geben Sie im Fenster **Richtlinie erstellen** die Richtlinie in das Suchfeld ein. Geben Sie beispielsweise „Automatische Migration vorhandener Anwendungsprofile“ ein.
3. Klicken Sie auf **Auswählen**, um die Richtlinie **Automatische Migration vorhandener Anwendungsprofile** zu öffnen.
4. Wählen Sie **Aktiviert** aus und klicken Sie dann auf **OK**.

Funktionsweise

Profile Management führt die Migration durch, wenn sich ein Benutzer anmeldet und keine Benutzerprofile im Benutzerspeicher vorhanden sind. Bevor die Migration beginnt, sucht Profile Management die zu migrierenden Anwendungsprofile. Dies geschieht durch automatische Erkennung. Es lokalisiert und migriert automatisch Folgendes:

- Anwendungseinstellungen unter %userprofile%\Appdata\Local\ und %userprofile%\Appdata\Roaming\. Die folgenden Microsoft-Ordner, die Informationen zur aktuellen Betriebssystemplattform enthalten, werden ignoriert:

```
- %userprofile%\AppData\Local\Temp
- %userprofile%\AppData\Local\Packages
- %userprofile%\AppData\Local\TileDataLayer
- %userprofile%\AppData\Local\Microsoft\Temp
- %userprofile%\AppData\Local\Microsoft\Credentials
- %userprofile%\AppData\Local\Microsoft\Windows
- %userprofile%\AppData\Local\Microsoft\Windows\InputPersonalization
- %userprofile%\AppData\Local\Microsoft\Windows\Side bars
- %userprofile%\AppData\Local\Microsoft\WindowsApps
- %userprofile%\Appdata\Roaming\Microsoft\Credentials
- %userprofile%\Appdata\Roaming\Microsoft\SystemCertificates
- %userprofile%\Appdata\Roaming\Microsoft\Crypto
- %userprofile%\Appdata\Roaming\Microsoft\Vault
- %userprofile%\Appdata\Roaming\Microsoft\Windows
```

- Registrierungsschlüssel unter `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE` und `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\Wow6432Node` (außer `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\Microsoft` und `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\Classes`)

Wenn mehrere vorhandene Anwendungsprofile vorhanden sind, führt Profile Management die Migration in der folgenden Prioritätsreihenfolge durch:

1. Profile desselben OS-Typs (Einzelsitzungs-OS zu Einzelsitzungs-OS und Mehrsitzungs-OS zu Mehrsitzungs-OS).
2. Profile derselben Windows-OS-Familie; z. B. Windows 10 zu Windows 10 oder Windows Server 2016 zu Windows Server 2016).

3. Profile einer früheren OS-Version; z. B. Windows 7 zu Windows 10 oder Windows Server 2012 zu Windows 2016.
4. Profile des nächstgelegenen OS.

> **Hinweis:**

> Sie müssen den Kurznamen des Betriebssystems angeben, indem Sie die Variable `!CTX_OSNAME!` in den Benutzerspeicherpfad aufnehmen. Dadurch kann die Profilverwaltung die vorhandenen Anwendungsprofile finden.

> Angenommen, Sie konfigurieren den Benutzerspeicherpfad als `\\fileserver\userstore\%username%\!CTX_OSNAME!!CTX_OSBITNESS!` und Ihr Betriebssystem ist Windows 10 Version 1803 64-Bit (Win10RS4x64). Die Profilverwaltung sucht zuerst den vorherigen Profilordner und migriert ihn dann in der folgenden Reihenfolge in den Anwendungsprofilordner im Benutzerspeicher:

1. `\\fileserver\userstore\user1\Win10RS3x64`
2. `\\fileserver\userstore\user1\Win10RS2x64`
3. `\\fileserver\userstore\user1\Win10RS1x64`
4. `\\fileserver\userstore\user1\Win10x64`
5. `\\fileserver\userstore\user1\Win10RS5x64`
6. `\\fileserver\userstore\user1\Win10RS6x64`
7. `\\fileserver\userstore\user1\Win8x64`
8. `\\fileserver\userstore\user1\Win7x64`
9. `\\fileserver\userstore\user1\Win2016`
10. `\\fileserver\userstore\user1\Win2012R2`
11. `\\fileserver\userstore\user1\Win2012`
12. `\\fileserver\userstore\user1\Win2008`
13. `\\fileserver\userstore\user1\Win2019`

Wenn keines davon verfügbar ist, beendet die Profilverwaltung den Migrationsprozess und gibt einen Fehler zurück.

Zertifikate speichern

Gehen Sie wie folgt vor, um persönliche Zertifikate zu speichern, die während einer Sitzung in den Zertifikatspeicher importiert wurden. Standardmäßig werden Zertifikate automatisch synchronisiert.

1. Fügen Sie den Pfad `Application Data\Microsoft\SystemCertificates\My` zur Einstellung **Zu synchronisierende Verzeichnisse** hinzu. Die Sprache des Betriebssystems bestimmt den Ordner für Anwendungsdaten an diesem Speicherort. Wenn eine Richtlinie zum Konfigurieren mehrsprachiger Systeme verwendet wird, fügen Sie den Speicherort jeder Sprache zur Liste hinzu.

Beispiel

Auf einem englischen System lautet der Pfad `Application Data\Microsoft\SystemCertificates\My`. Auf einem deutschen System lautet er `Anwendungsdaten\Microsoft\SystemCertificates\My`.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` von der Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Benutzerprofile streamen

Standardmäßig ruft Citrix Profile Management beim Anmelden eines Benutzers das gesamte Benutzerprofil vom Benutzerspeicher auf den lokalen Computer ab. Große Dateien im Benutzerprofil können zu einer langsamen Anmeldung führen. Um die Benutzeranmeldung zu verbessern, können Sie die Profilstreaming-Funktion aktivieren.

Wenn diese Funktion aktiviert ist, ruft Profile Management Profil-Dateien und -Ordner erst dann ab, wenn nach der Anmeldung darauf zugegriffen wird.

> **Hinweis:**

> Das Benutzerprofil umfasst Dateien, Ordner und Registrierungseinträge. Diese Funktion gilt für Dateien und Ordner, jedoch nicht für Registrierungseinträge. Registrierungseinträge werden immer bei der Benutzeranmeldung abgerufen.

Profilstreaming-Funktion aktivieren

Aktivieren Sie die Profilstreaming-Funktion mithilfe der folgenden Richtlinien:

- **Profilstreaming.** Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, werden Profil-*Dateien* auf den lokalen Computer abgerufen, wenn der Benutzer darauf zugreift.
- **Profilstreaming für Ordner aktivieren.** Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, werden Profil-*Ordner* auf den lokalen Computer abgerufen, wenn der Benutzer darauf zugreift.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Richtlinien zu aktivieren:

1. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor.
2. Navigieren Sie zu **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management > Gestreamte Benutzerprofile**.
3. Doppelklicken Sie auf **Profilstreaming**. Wählen Sie **Aktiviert** aus, und klicken Sie dann auf **OK**.
4. Doppelklicken Sie auf **Profilstreaming für Ordner aktivieren**. Wählen Sie **Aktiviert** aus, und klicken Sie dann auf **OK**.

Verbesserungen für das Profilstreaming aktivieren

Nachdem Sie die Profilstreaming-Funktion aktiviert haben, können Sie eine Reihe von Verbesserungen entsprechend Ihren Anforderungen anwenden.

Beispiel 1: Benutzer meldeten langsames Laden großer Profildateien. Aktivieren Sie in diesem Fall die Richtlinie **Immer zwischenspeichern** und geben Sie eine Mindestgröße für große Dateien an. Profile Management speichert Dateien, die größer als diese Größe sind, *während* der Benutzeranmeldung im lokalen Profil zwischen.

Beispiel 2: In Ihrer Organisation greifen Benutzer häufig auf bestimmte Profilordner zu. Daher möchten Sie diese Ordner bei der Benutzeranmeldung in das lokale Profil abrufen, auch wenn das Profilstreaming aktiviert ist. Um dies zu erreichen, aktivieren Sie die Richtlinie **Profilstreaming-Ausschlussliste – Verzeichnisse** und schließen Sie die Ordner vom Profilstreaming aus.

Aktivieren Sie die Verbesserungen nach Bedarf. Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Navigieren Sie zu **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Gestreamte Benutzerprofile**.
2. Um die Ladezeiten für große Dateien zu reduzieren, aktivieren Sie Profile Management, um große Dateien *während* der Anmeldung im lokalen Profil zwischenzuspeichern. Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

a. Doppelklicken Sie auf **Immer zwischenspeichern**.

b. Wählen Sie **Aktiviert**.

c. Legen Sie eine Untergrenze (MB) für die Größe der zwischenzuspeichernden Profildateien fest. Um das gesamte Profil zwischenzuspeichern, setzen Sie den Grenzwert auf Null.

Hinweise:

- Alle Dateien, die den Grenzwert überschreiten, werden im lokalen Profil zwischengespeichert, sobald Profile Management den Back-End-Verarbeitungsthread *während* der Benutzeranmeldung startet.
- Alle Dateien, die unter dem Grenzwert liegen, werden weiterhin in das lokale Profil abgerufen, wenn Benutzer darauf zugreifen.

d. Klicken Sie auf **OK**.

3. Um Profilstreaming nur auf bestimmte Benutzergruppen in Ihrer Domäne anzuwenden, führen Sie die folgenden Schritte aus:

   a. Doppelklicken Sie auf **Gruppen für gestreamte Benutzerprofile**.

   b. Wählen Sie **Aktiviert**.

   c. Geben Sie eine Liste von Benutzergruppen ein. Drücken Sie `Enter`, um Einträge zu trennen.

   d. Klicken Sie auf **OK**.

   Hinweis: Standardmäßig ist die Richtlinie deaktiviert und Profilstreaming gilt für alle Benutzergruppen in Ihrer Domäne.

4. Um bestimmte Profilordner und -dateien vom Profilstreaming auszuschließen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

   a. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Profilstreaming-Ausschlussliste – Verzeichnisse**.

   b. Wählen Sie **Aktiviert**.

   c. Klicken Sie auf **Anzeigen**.

   d. Fügen Sie Ordner hinzu, die Profile Management nicht streamen soll. Weitere Informationen finden Sie unter Ausschlüsse für Profilstreaming aktivieren weiter unten in diesem Artikel.

5. Um eine optimale Anmeldeerfahrung in gleichzeitigen Sitzungen desselben Benutzers zu gewährleisten, führen Sie die folgenden Schritte aus:

a. Doppelklicken Sie auf **Profilstreaming für den Pending-Bereich aktivieren**.

b. Wählen Sie **Aktiviert**.

c. Klicken Sie auf **OK**. Weitere Informationen finden Sie unter Profilstreaming für den Pending-Bereich weiter unten in diesem Artikel.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://technet.microsoft.com/de-de/library/bb490983.aspx>`.

Konfigurationsrangfolge

Die Konfigurationsrangfolge für jede Richtlinie unter **Gestreamte Benutzerprofile** ist wie folgt:

- Wenn **Profilstreaming** in der GPO oder in der INI-Datei nicht konfiguriert ist, ist **Profilstreaming** deaktiviert.
- Wenn **Immer zwischenspeichern** in der GPO nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung hier oder in der INI-Datei nicht konfiguriert ist, ist sie deaktiviert.
- Wenn **Gestreamte Benutzerprofilgruppen** deaktiviert ist, werden alle Benutzergruppen verarbeitet. Wenn diese Einstellung in der GPO nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder in der GPO noch in der INI-Datei konfiguriert ist, werden alle Benutzer verarbeitet.
- Wenn **Profilstreaming für Ordner aktivieren** in der GPO oder in der INI-Datei nicht konfiguriert ist, ist das Profilstreaming für Ordner deaktiviert.
- Wenn **Ausschlüsse für Profilstreaming aktivieren** in der GPO oder in der INI-Datei nicht konfiguriert ist, werden alle Ordner gestreamt.
- Wenn **Profilstreaming für den Pending-Bereich aktivieren** in der GPO oder in der INI-Datei nicht konfiguriert ist, ist das Profilstreaming für den Pending-Bereich deaktiviert.

Profilstreaming-Ausschluss aktivieren

Wenn Ausschlüsse für das Profilstreaming aktiviert sind, streamt Profile Management keine Ordner in der Ausschlussliste. Alle Ordner und Dateien in der Ausschlussliste werden sofort aus dem Benutzerspeicher auf den lokalen Computer abgerufen, wenn sich ein Benutzer anmeldet.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Ausschluss vom Profilstreaming zu aktivieren:

1. Doppelklicken Sie unter „Profilverwaltung“ auf **Gestreamte Benutzerprofile**.

2. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Ausschlussliste für Profilstreaming – Verzeichnisse**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Klicken Sie auf **Anzeigen**.
5. Fügen Sie Ordner hinzu, die von der Profilverwaltung nicht gestreamt werden sollen. Die Ordnernamen können als absolute Pfade oder als Pfade relativ zum Benutzerprofil (`%USERPROFILE%`) angegeben werden. Verwenden Sie diese Variable, um das Profil zu lokalisieren, geben Sie die Variable selbst jedoch nicht in dieser Richtlinie ein. Lassen Sie anfängliche umgekehrte Schrägstriche in Pfaden weg.

Zum Beispiel:

- Desktop. Der Desktop-Ordner wird bei der Benutzeranmeldung abgerufen.
- `MyApp\tmp`. Der Ordner `%USERPROFILE%\MyApp\tmp` wird bei der Benutzeranmeldung abgerufen.

Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, werden die folgenden Ordner in der INI-Datei standardmäßig ausgeschlossen:

- `AppData\Local\Microsoft\Credentials`
- `Appdata\Roaming\Microsoft\Credentials`
- `Appdata\Roaming\Microsoft\Crypto`
- `Appdata\Roaming\Microsoft\Protect`
- `Appdata\Roaming\Microsoft\SystemCertificates`

Hinweis:

- Diese Richtlinie wird nur wirksam, wenn das Profilstreaming aktiviert ist.
- Diese Richtlinie unterstützt keine Platzhalter `*` und `?`.
- Geben Sie `Enter` ein, um Einträge zu trennen.
- Wenn Sie die Ausschlussliste für das Profilstreaming manuell bearbeiten, müssen Sie die zuvor standardmäßig ausgeschlossenen Ordner hinzufügen, um ein Hängenbleiben bei der Anmeldung zu vermeiden.

Profilstreaming für den Wartebereich

Die Profilverwaltung verwendet den Wartebereich, um Profildateien und -ordner, die in gleichzeitigen Sitzungen desselben Benutzers geändert wurden, temporär zu speichern. Standardmäßig ist dieser Bereich eine Ausnahme von der Profilstreaming-Funktion. Auch wenn die

Funktion aktiviert ist, werden Dateien und Ordner in diesem Bereich bei der Benutzeranmeldung weiterhin in das lokale Profil abgerufen.

Um eine optimale Anmeldeerfahrung in gleichzeitigen Sitzungen desselben Benutzers zu gewährleisten, aktivieren Sie die Funktion **Profilstreaming für Wartebereich aktivieren** als Erweiterung der Profilstreaming-Funktion. Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, ruft die Profilverwaltung Dateien und Ordner im Wartebereich in das lokale Profil ab, wenn Benutzer darauf zugreifen, anstatt bei der Anmeldung. Wenn sich große Dateien in diesem Bereich befinden, verkürzt sich die Anmeldezeit des Benutzers erheblich.

Ordnerumleitung konfigurieren

Die Ordnerumleitung ist eine Funktion von Microsoft Windows und kann mit Profile Management verwendet werden.

> **Wichtig:**
>
> Konfigurieren Sie die Ordnerumleitung nur mit einer dieser Methoden: Microsoft Active Directory (AD) GPOs oder Citrix®-Richtlinien. Die Verwendung mehrerer Methoden zur Konfiguration der Ordnerumleitung kann zu unvorhersehbaren Ergebnissen führen.

> Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Ordnerumleitung zu konfigurieren:

1. Verschieben Sie die entsprechenden Benutzer in eine OU, die von Profile Management verwaltet wird.
2. Erstellen Sie ein GPO und öffnen Sie es zur Bearbeitung.
3. Navigieren Sie zu **Benutzerkonfiguration > Administrative Vorlagen > Citrix Komponenten > Profile Management > Ordnerumleitung** und wählen Sie dann den Ordner aus, den Sie umleiten möchten.
4. Aktivieren Sie die Richtlinie „Ordner `<folder name>` umleiten“ und geben Sie dann den umgeleiteten Pfad ein. Fügen Sie keine umgeleiteten Ordner als Ausschlüsse hinzu. Fügen Sie keine Benutzernamen oder Ordnernamen zum Pfad hinzu. Wenn Sie beispielsweise den Pfad zum Ordner **Desktop** als `\\server\share\` festlegen, wird der Ordner in der Benutzerumgebung als `\\server\share\<user name>\Desktop` umgeleitet.
5. Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://`

`docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>`

.

Die folgenden Ordner können umgeleitet werden:

- AppData(Roaming)
- Desktop
- Startmenü
- Dokumente
- Bilder
- Musik
- Videos
- Favoriten
- Kontakte
- Downloads
- Links
- Suchen
- Gespeicherte Spiele

Beachten Sie beim Umleiten von Ordnern Folgendes:

- Der Ordner **Dokumente**. Sie können ihn in das Benutzer-Home-Verzeichnis umleiten.
- Die Ordner **Musik**, **Bilder** und **Videos**. Sie können sie in Ordner umleiten, die relativ zum Ordner **Dokumente** sind.

So überprüfen Sie, ob die Ordnerumleitung funktioniert

Gehen Sie wie folgt vor, um zu überprüfen, ob die Ordnerumleitung funktioniert:

1. Navigieren Sie in einer Sitzung zu einem umgeleiteten Ordner, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner und wählen Sie dann **Eigenschaften** aus.
2. Navigieren Sie im Eigenschaftenfenster zur Registerkarte **Verknüpfung** und überprüfen Sie dann das Feld **Ziel**. Wenn das Feld einen umgeleiteten Pfad anzeigt, funktioniert die Ordnerumleitung. Andernfalls funktioniert die Ordnerumleitung nicht.

Protokolle der Ordnerumleitung

> **Hinweis:**

> Profile Management schreibt Informationen in das Windows-Ereignisprotokoll, nur wenn die Ordnerumleitung fehlschlägt.

> Profile Management schreibt Informationen in das Windows-Ereignisprotokoll. Sie können die Ereignisse im Bereich **Anwendung** der Windows-Ereignisanzeige anzeigen. Die Informationen helfen Ihnen bei der Behebung von Problemen, die bei der Verwendung der Ordnerumleitungsfunktion auftreten.

Transaktionsordner verwalten

Ein Transaktionsordner bezieht sich auf einen Ordner, der voneinander abhängige Dateien enthält, wobei eine Datei auf andere Dateien verweist. Die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** gewährleistet die Integrität von Transaktionsordnern während der Profilsynchronisierung. Mit dieser Richtlinie spiegelt Profile Management den gesamten Transaktionsordner zwischen dem Benutzerspeicher und dem lokalen Benutzerprofil.

Die Richtlinie **Ordnerspiegelung beschleunigen** ist ab Profile Management 2106 verfügbar.

Funktionsweise der Ordnerspiegelung

Wenn Profile Management Benutzerprofile zwischen dem Benutzerspeicher und den lokalen Profilen synchronisiert, synchronisiert es im Allgemeinen nur aktualisierte Dateien durch den Vergleich von Zeitstempeln. In einem Transaktionsordner sind die darin enthaltenen Dateien jedoch miteinander verknüpft, und Profile Management muss den gesamten Ordner synchronisieren, um Integritätsprobleme zu vermeiden. Ein Beispiel für Transaktionsordner ist ein Ordner, der Transaktionsprotokolldateien und die entsprechenden Datenbankdateien enthält. Das Mischen von Transaktionsprotokolldateien und Datenbankdateien aus verschiedenen Sitzungen kann zu Problemen mit der Transaktionsintegrität führen.

Um Transaktionsordner korrekt zu synchronisieren, bietet Profile Management die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner**. Beim Synchronisieren eines Transaktionsordners mit dem Ziel spiegelt Profile Management den Ordner mit den folgenden Schritten an das Ziel:

1. Kopiert alle Inhalte im Ordner an das Ziel, wobei Zeitstempel ignoriert werden.
2. Löscht alle zusätzlichen Inhalte am Ziel.

> **Vorsicht:**
>
> Das Spiegeln von Transaktionsordnern bedeutet, dass „der letzte Schreibvorgang gewinnt“. Dateien, die in mehr als einer Sitzung geändert werden, werden durch die neueste Aktualisierung überschrieben, und Profiländerungen können verloren gehen.

Zu spiegelnde Ordner angeben

Aktivieren Sie die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner**, und geben Sie die zu spiegelnden Ordner an.

Nehmen wir Google Chrome als Beispiel. Die Lesezeichen-bezogenen Dateien und Unterordner in `AppData\Local\Google\Chrome\User Data\Default` sind voneinander abhängig und müssen während der Profilsynchronisierung als Ganzes verarbeitet werden. Um dies zu erreichen, müssen Sie diesen Ordner zur Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** hinzufügen.

Sie können auch Dateien und Unterordner aus einem zu spiegelnden Ordner ausschließen. Im vorherigen Beispiel enthält der Ordner `AppData\Local\Google\Chrome\User Data\Default` auch Dateien und Unterordner, die nicht mit Lesezeichen zusammenhängen. Sie können die Richtlinien **Ausschlussliste – Verzeichnisse** und **Ausschlussliste – Dateien** verwenden, um diese auszuschließen.

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Gehen Sie zu **Profile Management \> Dateisystem \> Synchronisierung**, und doppelklicken Sie dann auf die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner**.
2. Wählen Sie **Aktiviert**.
3. Geben Sie im Feld **Liste der zu spiegelnden Ordner** die Liste der Ordner ein, die Sie spiegeln möchten, im Format relativer Pfade zum Benutzerspeicher. Geben Sie `Enter` ein, um Ordner zu trennen.

   > **Hinweis:**
   >
   > Diese Richtlinie funktioniert rekursiv. Fügen Sie der Liste keine Unterordner hinzu.
   >
   > Wenn Sie beispielsweise `AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Cookies` hinzufügen, fügen Sie nicht `AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Cookies\Low` hinzu.

4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Um bestimmte Dateien und Unterordner in einem gespiegelten Ordner vom Spiegelungsprozess auszuschließen, gehen Sie wie folgt vor:
    a. Gehen Sie zu **Profile Management \> Dateisystem**, und doppelklicken Sie dann auf die Richtlinie **Ausschlussliste – Verzeichnisse** oder die Richtlinie **Ausschlussliste – Dateien**.
    b. Geben Sie die auszuschließenden Dateien und Unterordner an.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Ordner gespiegelt.

Ordnerspiegelung beschleunigen

Ab Profile Management 2106 können Sie die Ordnerspiegelung beschleunigen, indem Sie die Richtlinie **Ordnerspiegelung beschleunigen** aktivieren.

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, speichert Profile Management gespiegelte Ordner auf einer VHDX-basierten virtuellen Festplatte. Profile Management bindet die virtuelle Festplatte während der Anmeldung ein und trennt sie während der Abmeldung, wodurch das Kopieren der Ordner zwischen dem Benutzerspeicher und den lokalen Profilen entfällt.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um diese Richtlinie zu aktivieren:

1. Doppelklicken Sie unter **Profile Management \> Dateisystem \> Synchronisierung** auf die Richtlinie **Ordnerspiegelung beschleunigen**.
2. Wählen Sie **Aktiviert**.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist die Richtlinie deaktiviert.

Internet Explorer Cookie-Ordner verwalten

Dieser Artikel gilt für Profile Management 3.1 und höher.

Beim Verwalten des Internet Explorer Cookie-Ordners müssen Sie die transaktionale Integrität gewährleisten und gleichzeitig die Profilaufblähung reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, verwenden Sie die Richtlinien **Zu spiegelnde Ordner** und **Internet-Cookie-Dateien bei Abmeldung verarbeiten**.

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Cookie-Ordner zum Spiegeln angeben.
2. Wenn das Problem der Profilaufblähung auftritt, aktivieren Sie das Löschen veralteter Cookies bei Benutzerabmeldung.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie in diesem Microsoft-Artikel dokumentiert.

Übersicht

Dieser Abschnitt erläutert, wie die beiden Richtlinien bei der Verwaltung von Cookie-Ordnern helfen.

Nehmen wir den Internet Explorer 8 Cookie-Ordner als Beispiel. Dieser Ordner enthält index.dat und Cookie-Dateien. Index.dat verweist auf Cookie-Dateien, wenn Benutzer im Internet surfen. Ein Benutzer hat beispielsweise zwei Internet Explorer-Sitzungen, jeweils von einem anderen Gerät, und der Benutzer besucht in jeder Sitzung verschiedene Websites. Cookies von jeder Website werden den entsprechenden Geräten hinzugefügt.

So gewährleisten Sie transaktionale Integrität

Sehen wir uns an, was passiert, wenn sich der Benutzer im vorhergehenden Beispiel von beiden Sitzungen abmeldet. Cookies aus den Sitzungen werden zusammengeführt, während die index.dat-Datei mit der aus der zuletzt abgemeldeten Sitzung synchronisiert wird. Infolgedessen stimmen die Cookie-Dateien und die Verweise auf diese Cookie-Dateien in index.dat nicht mehr überein.

Die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** löst das Problem. Wenn diese Richtlinie festgelegt ist, kopiert Profile Management den gesamten Ordner während der Profilsynchronisierung an das Ziel. Weitere Informationen zur Funktionsweise dieser Richtlinie finden Sie unter Transaktionale Ordner verwalten.

So vermeiden Sie Profilaufblähung

Das Surfen in neuen Sitzungen führt zu einem aufgeblähten Cookie-Ordner. Auch beim erneuten Besuch von Websites sammeln sich veraltete Cookies an. Die Richtlinie **Internet-Cookie-Dateien bei Abmeldung verarbeiten** löst das Problem, indem veraltete Cookies bei der Benutzerabmeldung aus dem Profil entfernt werden.

> **Hinweis:**

> Cookies und Browserverlaufsdaten von Internet Explorer 9 und früher sind nicht kompatibel mit Cookies und Browserverlaufsdaten von Internet Explorer 10 und später. Benutzern wird empfohlen, nicht zwischen mehreren Systemen mit unterschiedlichen Versionen von Internet Explorer zu wechseln. \[#474200\]

Cookie-Ordner zur Spiegelung angeben

Aktivieren Sie die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner**. Geben Sie in der Richtlinie, basierend auf den in Ihrer Bereitstellung unterstützten Betriebssystemversionen, die zu spiegelnden Cookie-Ordner an.

1. Gehen Sie zu **Profile Management \> Dateisystem \> Synchronisierung**.
2. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Fügen Sie im Feld **Liste der zu spiegelnden Ordner** die folgenden Cookie-Ordner hinzu. Verwenden Sie `Enter`, um Ordner zu trennen.
    - `AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Cookies` für Version 2-Profile.
    - `AppData\Local\Microsoft\Windows\INetCookies` (Cookie-Ordner für Windows 8.1 und höher)
    - `AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Cookies` (Cookie-Ordner für Windows 7 und Windows 8)
    - `AppData\Local\Microsoft\Windows\WebCache` (Ordner, der für Internet Explorer 10 und höher verfügbar ist, in dem die Cookie-Datenbankdatei `Webcache01.dat` gespeichert ist)
5. Klicken Sie auf **OK**.

6. Wenn Sie Profile Management 2106 oder höher verwenden, doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Ordnerspiegelung beschleunigen**, und wählen Sie dann **Aktiviert**.

(Optional) Veraltete Cookies bei Abmeldung löschen

Damit die Profilverwaltung veraltete Cookies beim Abmelden des Benutzers löscht, aktivieren Sie die Richtlinie **Internet-Cookie-Dateien bei Abmeldung verarbeiten**.

Die Richtlinie erhöht die Abmeldezeit, aktivieren Sie sie daher nur, wenn Sie Probleme mit der Profilüberladung haben.

1. Gehen Sie zu **Profilverwaltung** \> **Erweiterte Einstellungen**.
2. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Internet-Cookie-Dateien bei Abmeldung verarbeiten**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Offlineprofile konfigurieren

Citrix® Offlineprofile sind für Laptopbenutzer oder Benutzer mobiler Geräte gedacht, die mit zeitweiligem Netzwerkzugriff unterwegs sind. Diese Funktion ermöglicht die Synchronisierung von Profilen mit dem Benutzerspeicher bei der frühestmöglichen Gelegenheit. Bei einer Netzwerkunterbrechung bleiben Profile auf dem Laptop oder Gerät intakt, selbst nach einem Neustart oder Ruhezustand. Während mobile Benutzer arbeiten, werden ihre Profile lokal aktualisiert und schließlich mit dem Benutzerspeicher synchronisiert, wenn die Netzwerkverbindung wiederhergestellt ist.

Diese Funktion funktioniert nur mit in die Domäne eingebundenen Computern (einschließlich solcher, auf denen Citrix XenClient® ausgeführt wird). Sie ist nicht für die Verwendung mit Servern oder Desktopcomputern vorgesehen, deren Netzwerkverbindungen in der Regel dauerhaft sind.

In der Regel aktivieren Sie nicht sowohl Offlineprofile als auch gestreamte Benutzerprofile. Aus diesem Grund haben Offlineprofile Vorrang und deaktivieren gestreamte Benutzerprofile sowie die Einstellung „Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen“. Stellen Sie sicher, dass Benutzer beim ersten Anmelden immer ein vollständiges Profil auf ihrem Laptop oder Mobilgerät haben.

Sie können Offlineprofile auf folgende Weisen konfigurieren:

- **Verwenden von Gruppenrichtlinien**. Diese Richtlinie bietet Ihnen eine zentrale administrative Kontrolle über die Funktion, aber Sie müssen eine separate OU erstellen, die die Laptops oder Geräte enthält, die Offlineprofile verwenden.
- **Verwenden der .ini-Datei**. Dies ist eine einfachere Option, wenn Sie keine spezielle OU nur für Laptops und mobile Geräte erstellen möchten. Sie überträgt jedoch die Kontrolle über diese Funktion effektiv an die einzelnen Gerätebesitzer. Diese Option erfordert eine einmalige Konfiguration jedes Laptops oder mobilen Geräts.

Wenn die Offlineprofilunterstützung nicht über Gruppenrichtlinien konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder in den Gruppenrichtlinien noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, sind Offlineprofile deaktiviert.

Verwenden von Gruppenrichtlinien

1. Erstellen Sie eine OU, die alle von Profile Management verwalteten Computer enthält. Fügen Sie die Laptops und mobilen Geräte, die Offlineprofile verwenden, Ihre Citrix virtual apps™-Server und Ihre virtuellen Desktops hinzu.
2. Erstellen Sie eine untergeordnete OU, die nur die Laptops und mobilen Geräte enthält.
3. Erstellen Sie in der Gruppenrichtlinienverwaltung ein Basis-Group Policy Object (GPO), das Ihre standortweiten Richtlinien durchsetzt, und verknüpfen Sie es mit beiden OUs.
4. Konfigurieren Sie das Basis-GPO mit den Profile Management-Einstellungen, die für alle Computer gelten.
5. Erstellen Sie ein zweites Offline-GPO und verknüpfen Sie es mit der untergeordneten OU.
6. Konfigurieren Sie das Offline-GPO wie folgt:
    a. Unter Profilverwaltung doppelklicken Sie auf Unterstützung für Offlineprofile.
    b. Wählen Sie Aktiviert und klicken Sie auf OK.
    c. Konfigurieren Sie alle anderen Einstellungen, die Sie nur auf Laptops und Mobilgeräte anwenden möchten.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Verwenden der .ini-Datei

Als Voraussetzung stellen Sie sicher, dass die Unterstützung für Offlineprofile nicht konfiguriert ist (Standardeinstellung) sowohl in der Basis- als auch in der Offline-GPO. Wenn diese Einstellungen konfiguriert sind, wird die Einstellung der .ini-Datei überschrieben.

1. Suchen Sie auf jedem Laptop oder Mobilgerät die vom Profile Management-Installationsprogramm erstellte .ini-Datei. Informationen zum Auffinden der .ini-Datei finden Sie unter Im Download enthaltene Dateien.
2. Heben Sie die Auskommentierung dieser Zeile auf (indem Sie das Semikolon entfernen):

   ```
   ;OfflineSupport=
   ```

3. Speichern Sie die .ini-Datei.

   Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Konfigurieren des Programms zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit (CEIP)

Gehen Sie wie folgt vor, um das CEIP zu konfigurieren:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Doppelklicken Sie unter **Computerkonfiguration > Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Erweiterte Einstellungen** auf **Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit**.
3. Wählen Sie **Aktiviert** oder **Deaktiviert** aus, und klicken Sie dann auf **OK**.
4. Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Hinweis: Wenn das CEIP in Gruppenrichtlinienobjekten und HDX™ nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung nirgendwo konfiguriert ist, ist sie standardmäßig aktiviert.

Weitere Informationen zum CEIP finden Sie unter Informationen zum Citrix Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit (CEIP).

Aktives Zurückschreiben konfigurieren

Um die Profilintegrität zu gewährleisten, können Sie Dateien und Ordner, die auf dem lokalen Computer geändert wurden, während einer Sitzung vor der Abmeldung im Benutzerspeicher sichern.

Wenn Sie eine zweite Sitzung starten (z. B. an einem zweiten Computer), sind Änderungen, die an einer Datei in der ersten Sitzung vorgenommen wurden, in der zweiten verfügbar, wenn diese gestartet wurde, bevor Sie sich von der ersten abmelden.

1. Doppelklicken Sie unter Profilverwaltung auf **Aktives Zurückschreiben**.
2. Wählen Sie **Aktiviert** aus und klicken Sie auf **OK**.

Wenn **Aktives Zurückschreiben** in Gruppenrichtlinienobjekten und HDX™ nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung nirgendwo konfiguriert ist, konfiguriert die Profilverwaltung sie dynamisch.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` von der Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

> **Hinweis:**

> Aktives Zurückschreiben für Registrierungseinträge ist standardmäßig deaktiviert. Sie können diese Funktion unter **Profilverwaltung** \> **Aktives Zurückschreiben Registrierung** aktivieren, wenn das aktive Zurückschreiben aktiviert wurde. Wenn es nicht in Gruppenrichtlinienobjekten und HDX konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.

Plattformübergreifende Einstellungen konfigurieren

Wichtig: Beachten Sie die folgenden wichtigen Informationen zu dieser Funktion:

- Plattformübergreifende Einstellungen in Profile Management unterstützen eine Reihe von unterstützten Betriebssystemen (OSs) und Anwendungen. Konfigurieren Sie diese Funktion nur in einer Produktionsumgebung.

- Microsoft Office-Einstellungen werden nicht zwischen Versionen dieser Anwendung übertragen. Weitere Informationen finden Sie unter Von plattformübergreifenden Einstellungen unterstützte Betriebssysteme und Anwendungen.
- Diese Funktion eignet sich für Registrierungs- und Anwendungseinstellungen. Sie ist nicht für Dateien oder Ordner oder Objekte gedacht, die typischerweise mit der Ordnerumleitung verwendet werden (z. B. Browserfavoriten sowie Desktop- und Startmenüeinstellungen).
- Wenn Sie diese Funktion verwenden, um Benutzerprofile zwischen Systemen mit unterschiedlichen Profilversionen zu migrieren, deaktivieren Sie sie, nachdem die Migration für alle Benutzer abgeschlossen wurde. Die Verwendung dieser Funktion hat gewisse Auswirkungen auf die Leistung, hauptsächlich bei Abmeldungen. Daher ist es am besten, sie deaktiviert zu lassen, es sei denn, Sie unterstützen das Roaming zwischen Profilversionen.

Dieses Thema enthält ein Beispiel für die Schritte, die Sie zur Konfiguration plattformübergreifender Einstellungen ausführen können. Eine detailliertere Fallstudie finden Sie unter Plattformübergreifende Einstellungen – Fallstudie.

Tipp: Wir empfehlen, diese Funktion auf eine kleine Gruppe von Testbenutzern zu beschränken, bevor Sie sie in Produktion nehmen. Verwenden Sie die **Benutzergruppen für plattformübergreifende Einstellungen**-Option, um dies zu erreichen. Wenn diese Einstellung konfiguriert ist, verarbeitet die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen von Profile Management nur Mitglieder dieser Benutzergruppen. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, verarbeitet die Funktion alle Benutzer, die durch die Einstellung „Verarbeitete Gruppen“ angegeben sind. Wenn **Benutzergruppen für plattformübergreifende Einstellungen** in der Gruppenrichtlinie oder der .ini-Datei nicht konfiguriert ist, werden alle Benutzergruppen verarbeitet.

1. Erstellen Sie für die Einstellungen, die allen Plattformen gemeinsam sind, ein gemeinsames Gruppenrichtlinienobjekt (Common GPO), verknüpfen Sie es mit der .adm- oder .admx-Datei von Profile Management und konfigurieren Sie die Einstellungen nach Bedarf. Diese Einrichtung ist eine bewährte Methode, da sie doppelte Einstellungen minimiert, die spätere Fehlerbehebungen erschweren können. Abhängig von Ihren Anforderungen funktionieren alle Profile Management-Einstellungen auf mehreren Plattformen, außer **Pfad zum Benutzerspeicher**. Konfigurieren Sie den Pfad zum Benutzerspeicher für jede Plattform separat, da die Benutzerspeicherstrukturen von Profilen der Version 1 und Version 2 unterschiedlich sind. Lassen Sie diese Einstellung im gemeinsamen GPO unkonfiguriert.
2. Erstellen Sie separate OEs für Ihre verschiedenen Plattformen. Wenn Sie beispielsweise von Windows 7 zu Windows 8 migrieren, erstellen Sie separate OEs für diese Betriebssysteme und legen Sie den Pfad zum Benutzerspeicher in jeder OE entsprechend fest.

3. Suchen Sie die Definitionsdateien (.xml) für die unterstützten Anwendungen, deren Personalisierungen plattformübergreifend funktionieren sollen. Diese Dateien befinden sich im Ordner „CrossPlatform“ im Downloadpaket. Sie können Ihre eigenen Anwendungsdefinitionsdateien erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter Definitionsdatei erstellen.
4. Kopieren Sie die .xml-Dateien an einen geeigneten Speicherort in Ihrem Netzwerk.
5. Bearbeiten Sie das gemeinsame GPO im Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor. Öffnen Sie unter „Profile Management“ den Ordner „Plattformübergreifende Einstellungen“ und konfigurieren Sie diese Einstellungen:

    - Benutzergruppen für plattformübergreifende Einstellungen. Schränkt die Benutzer ein, die plattformübergreifende Einstellungen verwenden. Diese Einstellung ist optional. Sie ist nützlich, wenn Sie diese Funktion testen oder schrittweise einführen.
    - Pfad zu plattformübergreifenden Definitionen. Identifiziert den Netwerkstandort der Definitionsdateien, die Sie aus dem Downloadpaket kopiert haben. Dieser Pfad muss ein UNC-Pfad sein. Benutzer müssen Lesezugriff auf diesen Speicherort haben, und Administratoren müssen Schreibzugriff darauf haben. Der Speicherort muss eine Server Message Block (SMB)- oder Common Internet File System (CIFS)-Dateifreigabe sein.
    - Pfad zum Speicher für plattformübergreifende Einstellungen. Dies ist der gemeinsame Bereich des Benutzerspeichers, in dem Profilinformationen gespeichert sind, die von mehreren Plattformen gemeinsam genutzt werden. Benutzer müssen Schreibzugriff auf diesen Bereich haben. Der Pfad kann ein absoluter UNC-Pfad oder ein Pfad relativ zum Basisverzeichnis sein. Sie können dieselben Variablen wie für **Pfad zum Benutzerspeicher** verwenden.

6. Geben Sie eine Basisplattform an, indem Sie sicherstellen, dass die Option „Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen“ in der OU dieser Plattform auf „Aktiviert“ festgelegt ist. Diese Einstellung migriert Daten aus den Profilen der Basisplattform in den Speicher für plattformübergreifende Einstellungen. Legen Sie in den OUs der anderen Plattformen diese Richtlinie auf „Deaktiviert“ oder „Nicht konfiguriert“ fest. Die eigenen Profile jeder Plattform werden in einer separaten OU gespeichert. Sie müssen entscheiden, welche Profildaten der Plattform zum Seeden des Speichers für plattformübergreifende Einstellungen verwendet werden sollen. Dies wird als Basisplattform bezeichnet. Wenn der Speicher für plattformübergreifende Einstellungen eine Definitionsdatei ohne Daten enthält oder die zwischengespeicherten Daten in einem Einzelplattformprofil neuer sind als die Definitionsdaten im Speicher, migriert Profile Management die Daten aus dem Einzelplattformprofil in den Speicher, es sei denn, Sie deaktivieren diese Einstellung. Wichtig: Wenn „Quelle zum Erstellen

plattformübergreifender Einstellungen“ in mehreren OUs aktiviert ist, wird die Plattform, bei der sich der erste Benutzer anmeldet, zum Basisprofil.

7. Legen Sie „Plattformübergreifende Einstellungen aktivieren“ auf „Aktiviert“ fest. Standardmäßig sind plattformübergreifende Einstellungen zur Vereinfachung der Bereitstellung deaktiviert, bis Sie diese Einstellung aktivieren.
8. Führen Sie ein Gruppenrichtlinienupdate aus.
9. Wenn Sie Profile plattformübergreifend migrieren, aber kein Roaming unterstützen, setzen Sie nach Abschluss der Migration „Plattformübergreifende Einstellungen aktivieren“ auf **Deaktiviert**.

Wenn „Pfad zu plattformübergreifenden Definitionen“ hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine plattformübergreifenden Einstellungen angewendet.

Wenn „Pfad zum Speicher für plattformübergreifende Einstellungen“ deaktiviert ist, wird der Standardpfad `Windows\PM_CP` verwendet. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird der Standardpfad verwendet.

Wenn „Plattformübergreifende Einstellungen aktivieren“ hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine plattformübergreifenden Einstellungen angewendet.

Beispiel: Roaming von Microsoft Office-Einstellungen zwischen Windows Server 2008 und Windows 7

Dieses Beispiel beschreibt die wichtigsten Schritte, die erforderlich sind, damit die Anwendungseinstellungen von Benutzern zwischen zwei Betriebssystemen, die Version 2-Profile erstellen, roamen können. Microsoft Office 2010 ist die Beispielanwendung, und das Roaming findet zwischen Citrix XenApp 6.5 unter Windows Server 2008 und Windows 7 statt. Beide Betriebssysteme sind 64-Bit.

1. Benutzer sind es gewohnt, auf Office 2010 und Internet Explorer 9 als veröffentlichte Anwendungen auf Citrix virtual apps™-Servern zuzugreifen und ändern mehrere Einstellungen in diesen Anwendungen. Sie ändern beispielsweise ihre E-Mail-Signatur in Office und wählen eine neue Startseite in Internet Explorer.
2. Zu einem späteren Zeitpunkt werden virtuelle Desktops (erstellt mit Citrix Virtual Desktops™) erstellt, aber noch nicht für Benutzer freigegeben. Die Desktops laufen unter Windows 7 und sind mit Office 2010 und Internet Explorer 9 vorkonfiguriert.

3. Die Benutzer erwarten, dass ihre Einstellungen auf ihren neuen Desktops gleich sind. Sie konfigurieren die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen gemäß dem Verfahren in diesem Thema. Dies beinhaltet die Aktivierung von „Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen“ in der OU für Windows Server 2008.
4. Wenn Benutzer das nächste Mal die veröffentlichten Versionen der Anwendungen (nicht die neuen, virtuellen Desktops) ausführen, werden ihre Einstellungen in den Speicher für plattformübergreifende Einstellungen kopiert.
5. Die neuen Desktops werden dann für die Benutzer freigegeben. Wenn sie sich anmelden und die lokalen Versionen von Office und Internet Explorer ausführen, werden die Einstellungen aus den früheren Windows Server 2008-Sitzungen verwendet. Die geänderten E-Mail-Signaturen und Startseiten der Benutzer sind auf ihren Windows 7-Computern verfügbar.
6. Benutzer surfen im Internet Explorer von ihrem virtuellen Desktop aus und entscheiden sich, ihre Startseite erneut zu ändern.
7. Benutzer melden sich ab und verlassen die Arbeit. Sie haben zu Hause keinen Zugriff auf ihren virtuellen Desktop, können aber die veröffentlichte Version von Internet Explorer 9 remote ausführen. Sie stellen fest, dass ihre zuletzt verwendete Startseite, die im vorherigen Schritt unter Windows 7 erstellt wurde, beibehalten wurde.

Betriebssysteme und Anwendungen, die von plattformübergreifenden Einstellungen unterstützt werden

Dieser Artikel beschreibt die Anwendungen und Betriebssysteme (OSs), die von der Funktion für plattformübergreifende Einstellungen in dieser Version von Profile Management unterstützt werden.

Informationen zu Definitionsdateien

Definitionsdateien enthalten allgemeine Personalisierungen für ausgewählte Windows-Anwendungen. Jede Datei und die darin enthaltenen Definitionen ermöglichen es Benutzern, sich mit derselben Anwendung auf mehreren Betriebssystemen zu verbinden, wodurch im Wesentlichen identische Profile auf jeder Plattform präsentiert werden. Benutzer könnten beispielsweise auf zwei Instanzen von Microsoft Office zugreifen. Eine ist auf einem virtuellen Windows 7-Desktop installiert, die andere wird mit Citrix Virtual Apps™ auf Windows Server 2003 veröffentlicht. Unabhängig davon, auf welche Instanz zugegriffen wird, ist die Office-Erfahrung der Benutzer konsistent.

Vorkonfigurierte Definitionsdateien sind ein Schlüsselaspekt der Funktion für plattformübergreifende Einstellungen. Für jede unterstützte Anwendung gibt es eine Definitionsdatei. Definitionsdateien liegen im XML-Format vor.

Wichtig: Ohne eine gründliche Analyse des Verhaltens einer Anwendung über alle Betriebssysteme hinweg und ein vollständiges Verständnis der Funktionsweise dieser Funktion kann die Bearbeitung von Definitionsdateien zu unerwarteten Änderungen an Benutzerprofilen führen, die schwer zu beheben sein können. Aus diesem Grund unterstützt Citrix® die Bearbeitung der bereitgestellten Definitionsdateien oder die Erstellung neuer Dateien nicht. Darüber hinaus können einige Anwendungseinstellungen aufgrund der Natur von Windows-Benutzerprofilen nicht über verschiedene Betriebssysteme hinweg dupliziert werden.

Beachten Sie außerdem, dass diese Funktion zwar für Registrierungs- und Anwendungseinstellungen geeignet ist, jedoch nicht für Dateien oder Ordner oder Objekte, die typischerweise mit der Ordnerumleitung verwendet werden (z. B. Browserfavoriten sowie Desktop- und Startmenüeinstellungen).

Unterstützte Betriebssysteme

Sie können Profile zwischen allen unterstützten Einzelsitzungs-Betriebssystemen und zwischen allen unterstützten Mehrsitzungs-Betriebssystemen übertragen.

Folgende werden unterstützt (x86- und x64-Versionen, soweit zutreffend):

- **Einzelsitzungs-Betriebssysteme**. Windows XP, Windows 7 und Windows Vista.
- **Mehrsitzungs-Betriebssysteme**. Windows Server 2003, Windows Server 2008 und Windows Server 2008 R2.

Unterstützte Citrix-Produkte

Die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen unterstützt die folgenden Citrix-Produkte:

- XenApp® 5 Feature Pack für Windows Server 2003 und höher
- XenDesktop® 4 und höher

Unterstützte Anwendungen

Die folgenden Definitionsdateien sind in dieser Version verfügbar. Der XML-Dateiname gibt die unterstützte Anwendung und Versionen an.

- **Internet Explorer 7 Plus.xml**. Diese Datei unterstützt das Roaming der Versionen 7, 8 und 9 von Internet Explorer (außer Favoriten) plattformübergreifend. Das Roaming von Favoriten und Feeds wird nicht unterstützt.
- **Office 2007.xml**.
- **Office 2010.xml**.
- **Wallpaper.xml**. Diese Datei unterstützt das Roaming von Desktop-Hintergrundbildern plattformübergreifend. Das Roaming von Designs plattformübergreifend wird nicht unterstützt.

Wichtig: Verwenden Sie die Definitionsdateien für jede Anwendung nur in den zuvor genannten unterstützten Szenarien. Zum Beispiel überträgt Internet Explorer 7 Plus.xml Einstellungen zwischen mehreren Versionen dieses Browsers. Sie können Office 2007.xml oder Office 2010.xml jedoch nicht verwenden, um Einstellungen zwischen Office-Versionen zu übertragen.

Definitionsdatei erstellen

Definitionsdateien definieren die zu synchronisierenden Ordner, Dateien oder Registrierungen. Sie können Ihre eigenen Anwendungsdefinitionsdateien erstellen.

Verwenden Sie den Microsoft UE-V-Vorlagengenerator, um eine UE-V-Vorlagendatei zu erstellen.

1. Laden Sie das **Windows Assessment and Deployment Kit** (Windows ADK) für Windows 10 von der Microsoft Website herunter.
2. Installieren Sie Windows ADK. Wählen Sie **Microsoft User Experience Virtualization (UE-V) Template Generator**. Klicken Sie auf **Installieren**. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Assistenten nach Abschluss der Installation zu schließen.
3. Klicken Sie auf **Start**, klicken Sie auf **Microsoft User Experience Virtualization** und dann auf **Microsoft User Experience Virtualization Generator**.
4. Klicken Sie auf **Eine Vorlage für den Einstellungsspeicherort erstellen**.
5. Folgen Sie dem Assistenten, um anwendungsbezogene Parameter anzugeben. Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.

   Nehmen Sie Notepad als Beispiel. Geben Sie den Dateipfad als `C:\Windows\System32\notepad.exe` an.
6. Nachdem die angegebene Anwendung gestartet wurde, schließen Sie sie.
7. Nach Abschluss des Vorgangs klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.
8. Wählen Sie im linken Bereich **Speicherorte überprüfen**. Aktivieren Sie alle Kontrollkästchen in den Listen für Standard- und Nicht-Standard-Registrierung/Dateien.

9. Klicken Sie auf **Erstellen**, um die XML-Vorlagendatei zu speichern.

   Nehmen Sie Notepad als Beispiel. Speichern Sie die XML-Vorlagendatei als **Notepad.xml**.

> **Hinweis**
>
> Sie können mehrere Anwendungen in einer einzigen UE-V-Vorlagendatei definieren.

> Um die UE-V-Vorlagendatei in eine plattformübergreifende Definitionsdatei zu konvertieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Laden Sie das Konvertierungstool hier herunter.
2. Führen Sie an einer Eingabeaufforderung den Befehl **convert show filename** aus, um alle Anwendungsnamen in der Definitionsdatei anzuzeigen.
3. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um die UE-V-Vorlagendatei in eine Definitionsdatei zu konvertieren.

   convert source destination \[/Index\] \[/V\]

   \[/Index\]: Konvertiert nur die Anwendung, die durch die Indexnummer angegeben ist.

   Standardmäßig konvertiert dieses Tool alle Anwendungen in der UE-V-Vorlage.

   \[/V\]: Zeigt ausführliche Informationen zur Konvertierung an.

Für plattformübergreifende Einstellungen müssen Sie die vorhergehenden Schritte für andere Betriebssysteme wiederholen und die Definitionsdateien zu einer zusammenführen. Sie können das Element **Platform** mit dem Attribut **OSVersionNumber** verwenden, um die Dateien zusammenzuführen. Unter Windows 7 befindet sich ein Einstellungsordner unter `AppData\Application\Win7\folder`. Unter Windows 10 unter `AppData\Application\Win10\folder`.

Unter Windows 7 sieht die von Ihnen erstellte Definitionsdatei wie folgt aus:

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8"?>



<GroupDefinitions Version="4.0.0.0"
GUID="93E41C6E-2091-1B9B-36BC-7CE94EDC677E">
```

```
    <Group Name="Common Settings" GUID="32D83BB6-F3AD-985F-
D4BC-655B3D9ACBE2">

        <Object Name="!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\Win7\folder"
GUID="1B43DE3F-EC9C-463c-AC19-CD01D00219B6">

            <Platform>

                <Folder>

                    <Path>!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\Win7\folder</
Path>

                    <Recurse/>

                </Folder>

            </Platform>

        </Object>

    </Group>
```

```
</GroupDefinitions>
```

Unter Windows 10 sieht die von Ihnen erstellte Definitionsdatei wie folgt aus:

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8"?>



<GroupDefinitions Version="4.0.0.0"
GUID="93E41C6E-2091-1B9B-36BC-7CE94EDC677E">



    <Group Name="Common Settings" GUID="32D83BB6-F3AD-985F-
D4BC-655B3D9ACBE2">



        <Object Name="!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\Win10\folder"
GUID="1B43DE3F-EC9C-463c-AC19-CD01D00219B6">



            <Platform>



                <Folder>



                    <Path>!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\Win10\folder</
Path>



                    <Recurse/>



                </Folder>
```

```
            </Platform>


        </Object>


    </Group>


</GroupDefinitions>
```

Nach dem Zusammenführen sehen die Inhalte der Definitionsdatei wie folgt aus:

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8"?>



<GroupDefinitions Version="4.0.0.0"
GUID="93E41C6E-2091-1B9B-36BC-7CE94EDC677E">



    <Group Name="Common Settings" GUID="32D83BB6-F3AD-985F-
D4BC-655B3D9ACBE2">



        <Object Name="!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\%osname%\folder"
GUID="1B43DE3F-EC9C-463c-AC19-CD01D00219B6">



            <!-- Assuming that the folder locates differently when in
different platforms -->
```

```
            <Platform OSVersionNumber="6.1"> <!-- Win7 -->

                <Folder>

                    <Path>!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\Win7\folder</
Path>

                    <Recurse/>

                </Folder>

            </Platform>

            <Platform OSVersionNumber="10.0"> <!-- Win10 -->

                <Folder>

                    <Path>!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\Win10\folder</
Path>

                    <Recurse/>

                </Folder>
```

```
            </Platform>

        </Object>

    </Group>

</GroupDefinitions>
```

Informationen zum Konfigurieren plattformübergreifender Einstellungen finden Sie unter Plattformübergreifende Einstellungen konfigurieren.

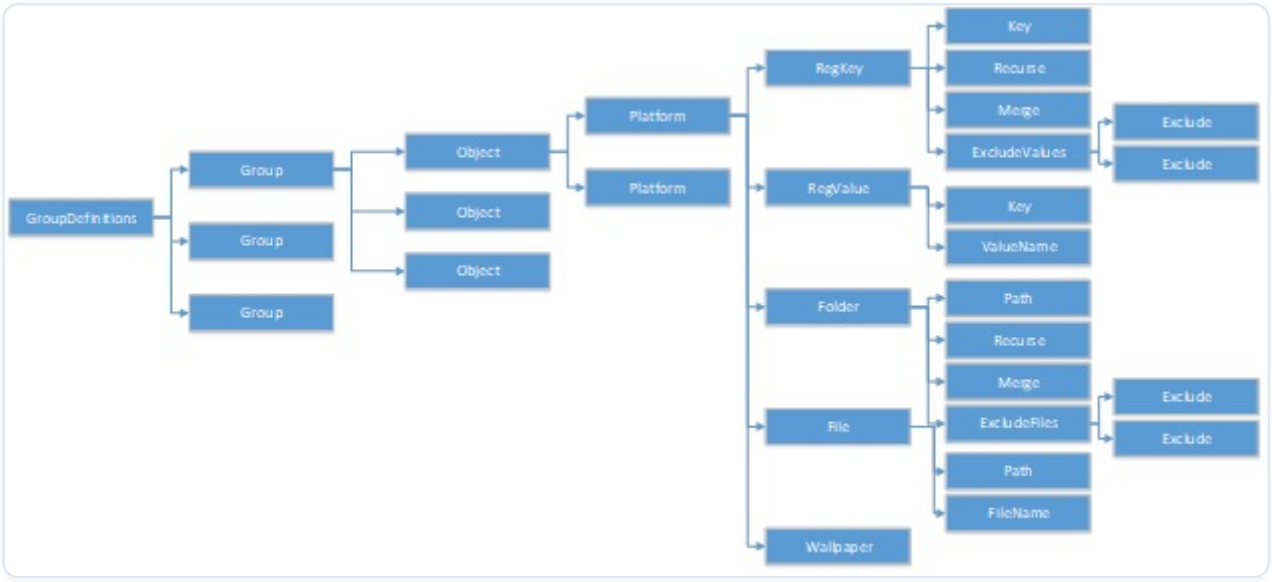
Informationen zur Architektur von Definitionsdateien finden Sie unter Struktur der Anwendungsdefinitionsdatei.

Informationen zum Aktivieren des Anwendungsprofilers finden Sie unter Anwendungsprofiler aktivieren.

Struktur der Anwendungsdefinitionsdatei

Dieser Artikel beschreibt die XML-Struktur der Anwendungsdefinitionsdateien von Profile Management. Diese Struktur gilt sowohl für den Anwendungsprofiler als auch für plattformübergreifende Einstellungen.

Architekturdiagramm



- XML-Deklaration und Kodierungsattribut

  Die XML-Deklaration muss das Attribut \<?xml version="1.0"\> angeben.

  Encoding="UTF-8" ist ein empfohlenes Attribut.

- GroupDefinitions

  Ein Container für Sammlungen von Gruppen. Er fungiert als Stammelement des XML-Dokuments. Seine Attribute umfassen Version und GUID. Dies sind obligatorische Attribute.

- Group

  Definiert Einstellungen einer Unteranwendung. Seine Attribute sind Name und GUID. Dies sind obligatorische Attribute.

- Object

  Definiert eine Einstellung einer Unteranwendung. Seine Attribute sind Name und GUID. Dies sind obligatorische Attribute.

- Platform

  Platform bietet unterschiedliche Definitionen in verschiedenen Betriebssystemen. Es kann ein optionales Attribut OSVersionNumber verwenden, um das Betriebssystem anzugeben. Wenn kein Attribut vorhanden ist, akzeptieren alle Plattformen die interne Definition der Einstellung. Platform muss eines der folgenden Elemente enthalten: RegKey, RegValue, File, Folder und Wallpaper.

- RegKey

Definiert eine Einstellung als Schlüssel in der Registrierung. Es muss das Element Key enthalten. Es enthält zwei optionale Unterelemente, Recurse und Merge. Recurse und Merge definieren die Leistung, wenn Profile Management den Schlüssel durchsucht. Ein weiteres optionales Unterelement ist ExcludeValues. ExcludeValues definiert die Registrierungswerte, die ausgeschlossen werden können.

- RegValue

  Definiert eine Einstellung als Wert in der Registrierung. Es muss Key enthalten, um den Pfad seines übergeordneten Schlüssels anzugeben.

- Ordner

  Definiert eine Einstellung als Ordner. Es muss Path enthalten, um den Pfad des Ordners anzugeben. Es hat optionale Unterelemente, `Recurse` und `Merge`. Recurse und Merge definieren die Leistung, wenn Profile Management den Ordner durchsucht. Ein weiteres optionales Unterelement ist `ExcludeFiles`, das die Dateien definiert, die ausgeschlossen werden können.

- Datei

  Definiert eine Einstellung als Datei. Es muss Path enthalten, um den Pfad des übergeordneten Ordners anzugeben, und `FileName`, um den Namen einer Datei anzugeben.

- Hintergrundbild

  Definiert alle Einstellungen für Hintergrundbilder. Es sind keine Attribute oder Unterelemente erforderlich. Profile Management durchsucht diese Einstellungen automatisch.

- Key

  Gibt den Pfad des Registrierungsschlüssels oder den Pfad des übergeordneten Registrierungsschlüssels an. Key ist das Unterelement von RegKey und RegValue.

- ValueName

  Gibt den Namen des Registrierungswerts an. Es ist ein Unterelement von RegValue.

- Path

  Gibt den Pfad des Ordners oder den Pfad des übergeordneten Ordners an. Es ist ein Unterelement von Folder und File. Profile Management-Variablen können übernommen werden.

- FileName

  Gibt den Namen einer Datei an. Es ist ein Unterelement von File.

- Recurse

  Optionales Unterelement von RegKey und Folder. Wenn dieses Element vorhanden ist, durchsucht Profile Management den Schlüssel und den Ordner rekursiv.

- Merge

  Optionales Unterelement von RegKey und Folder. Wenn dieses Element vorhanden ist, führt Profile Management den Schlüssel und den Ordner zusammen (ersetzt sie aber nicht).

- ExcludeValues

  Optionales Unterelement von RegKey. Gibt die Werte an, die beim Roaming des Schlüssels ausgeschlossen werden können.

- ExcludeFiles

  Optionales Unterelement von Folder. Gibt die Dateien an, die beim Roaming des Ordners ausgeschlossen werden können.

- Exclude

  Unterelement von ExcludeValues und ExcludeFiles. Gibt die ausgeschlossenen Elemente von Dateien oder Registrierungswerten an.

Hinweis

Stellen Sie sicher, dass Ihr Dokument ein korrektes Syntaxformat enthält. Profile Management überprüft diese Dateien mithilfe der Validierungsdatei CPSValidationSchema.xsd, wenn diese Dateien geladen werden. Sie finden die Validierungsdatei unter dem Installationspfad von Profile Management. Profile Management ignoriert fehlerhafte Dateien und protokolliert Fehlermeldungen im Protokoll.

Beispiel

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>



<!-- Copyright 2011 Citrix Systems, Inc. All Rights Reserved. -->
```

```
&lt;GroupDefinitions GUID="748E63D3-426E-4796-9C32-420B25DB2D9F"
Version="4.0.0.0">



<!-- Application Settings -->



&lt;Group GUID="0FCCCF29-0A0E-482d-A77E-3F39A8A854A6" Name="Application
Settings">



<!-- Registry Key Setting Example -->



&lt;Object GUID="637EC13C-2D47-4142-A8EB-3CEA6D53522A"
Name="Software\Application\certain key">



&lt;Platform>



&lt;RegKey>



&lt;Key>Software\Microsoft\Office\certain key&lt;/Key>



&lt;Merge/>



&lt;Recurse/>
```

```
&lt;ExcludeValues>

&lt;Exclude>excluded value 1&lt;/Exclude>

&lt;Exclude>excluded value 2&lt;/Exclude>

&lt;Exclude>excluded value 3&lt;/Exclude>

&lt;/ExcludeValues>

&lt;/RegKey>

&lt;/Platform>

&lt;/Object>

<!-- Registry Value Setting Example -->

&lt;Object GUID="3C896310-10C4-4e5f-90C7-A79F4E653F81"
Name="Software\Application\certain value">

<!-- Folder Setting Example -->
```

```
&lt;Object GUID="7F8615D0-5E63-4bd0-982D-B7740559C6F9" Name="!
CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\setting folder">

&lt;Platform>

&lt;Folder>

<!-- We can use Citrix variable if necessary -->

&lt;Path>!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\setting folder&lt;/Path>

&lt;Merge/>

&lt;Recurse/>

&lt;ExcludeFiles>

&lt;Exclude>excluded file 1&lt;/Exclude>

&lt;Exclude>excluded file 2&lt;/Exclude>

&lt;Exclude>excluded file 3&lt;/Exclude>
```

```
&lt;/ExcludeFiles>

&lt;/Folder>

&lt;/Platform>

&lt;/Object>

<!-- File Setting Example -->

&lt;Object GUID="7F8615D0-5E63-4bd0-982D-B7740559C6F9" Name="!
CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\file.txt">

&lt;Platform>

&lt;File>

<!-- We can use Citrix variable if necessary -->

&lt;Path>!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application&lt;/Path>
```

```
&lt;FileName>file.txt&lt;/FileName>



&lt;/File>



&lt;/Platform>



&lt;/Object>



<!-- Setting based on different OS -->



&lt;Object GUID="1B43DE3F-EC9C-463c-AC19-CD01D00219B6" Name="!
CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\%osname%\folder">



<!-- Assuming that the folder locates differently when in different
platforms -->



&lt;Platform OSVersionNumber="6.1">



<!-- Win7 -->



&lt;Folder>



&lt;Path>!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\Win7\folder&lt;/Path>
```

```
&lt;Recurse/>

&lt;/Folder>

&lt;/Platform>

&lt;Platform OSVersionNumber="10.0">

<!-- Win10 -->

&lt;Folder>

&lt;Path>!CTX_ROAMINGAPPDATA!\Application\Win10\folder&lt;/Path>

&lt;Recurse/>

&lt;/Folder>

&lt;/Platform>

&lt;/Object>
```

```
&lt;/Group>


&lt;/GroupDefinitions>
```

Plattformübergreifende Einstellungen – Fallstudie

Die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen wird hauptsächlich für die Migration von Windows 7 und Windows Server 2008 auf Windows 8 und Windows Server 2012 verwendet. Diese Migration kann auch einen Wechsel von Microsoft Office 2003 oder Office 2007 zu Office 2010 umfassen. Angesichts der typischen Investitionen in Windows 2003-Systeme wird eine signifikante Koexistenzphase erwartet. Die Funktion soll sowohl die Migration als auch die dauerhafte Koexistenz unterstützen.

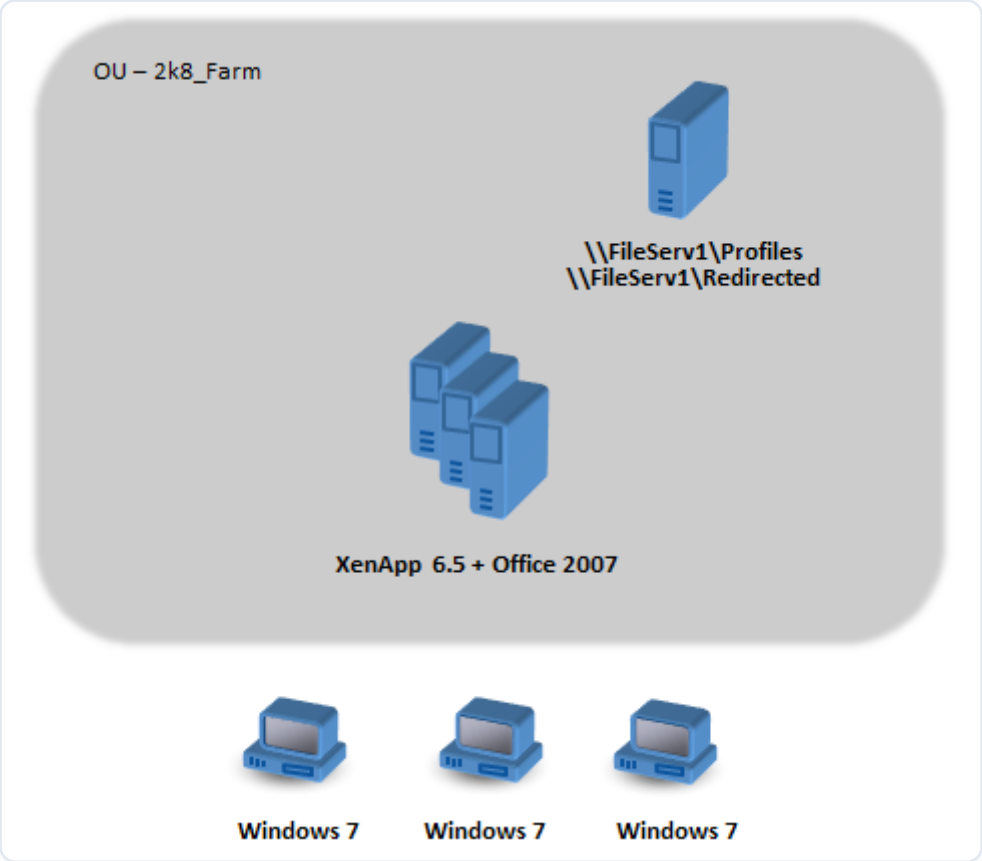
Diese Fallstudie beginnt mit einer bestehenden Windows 7- und Windows 2008-Umgebung, die Office 2007 ausführt, und fügt gemeinsam genutzte, bereitgestellte virtuelle Windows 8-Desktops hinzu.

Die Fallstudie umfasst:

- Erstkonfiguration(/de-de/profile-management/2206/configure/cross-platform-settings/cross-platform-settings-case-study/initial-configuration.html)
- Planung des neuen Standorts(/de-de/profile-management/2206/configure/cross-platform-settings/cross-platform-settings-case-study/plan-new-site.html)
- Ausführung des Plans(/de-de/profile-management/2206/configure/cross-platform-settings/cross-platform-settings-case-study/execute-the-plan.html)
- Weitere Überlegungen(/de-de/profile-management/2206/configure/cross-platform-settings/cross-platform-settings-case-study/other-considerations.html)

Erstkonfiguration

Die folgende Grafik veranschaulicht die Umgebungskonfiguration in dieser Fallstudie.



Windows 7-Computer sind so konfiguriert, dass sie Office 2007 verwenden, das auf Citrix XenApp 6.5 veröffentlicht ist.

Die Domäne umfasst Windows 2008-Domänencontroller, die Active Directory auf Windows 2008-Ebene ausführen. Alle Computer gehören zu einer OU namens 2k8_Farm, und die .adm-Datei von Profile Management 5.0 wird einer GPO namens 2k8_Farm_PO hinzugefügt. Die folgenden Richtlinien sind konfiguriert.

RICHTLINIE	WERT
Pfad zum Benutzerspeicher	`\\FileServ1\Profiles#sAMAccountName#\%ProfVer%`
Profilstreaming	Aktiviert
Aktives Zurückschreiben	Aktiviert

Ein Computeranmeldeskript, das die Systemumgebungsvariable `%ProfVer%` festlegt, wird auf allen Computern in der OU ausgeführt.

COMPUTERTYP	%PROFVER%
XenApp®-Server unter Windows 2008	Win2008
Windows 7-Desktops	Win7

So hat beispielsweise der Benutzer john.smith ein Profil unter `\\FileServ1\Profiles\john.smith\Win7` für den Windows 7-Desktop und unter `\\FileServ1\Profiles\john.smith\Win2008` für die virtuellen Citrix-App-Server. Für Desktops und Server werden separate Profile verwaltet. Der Administrator ist sich bewusst, dass Probleme auftreten können, wenn Profile zwischen Workstation- und Multi-Session-Betriebssystemen wechseln, und ist vorsichtig.

Die Ordnerumleitung wird mithilfe der Gruppenrichtlinie unter **Benutzerkonfiguration** \> **Richtlinien** \> **Windows-Einstellungen** \> **Ordnerumleitung** eingerichtet.

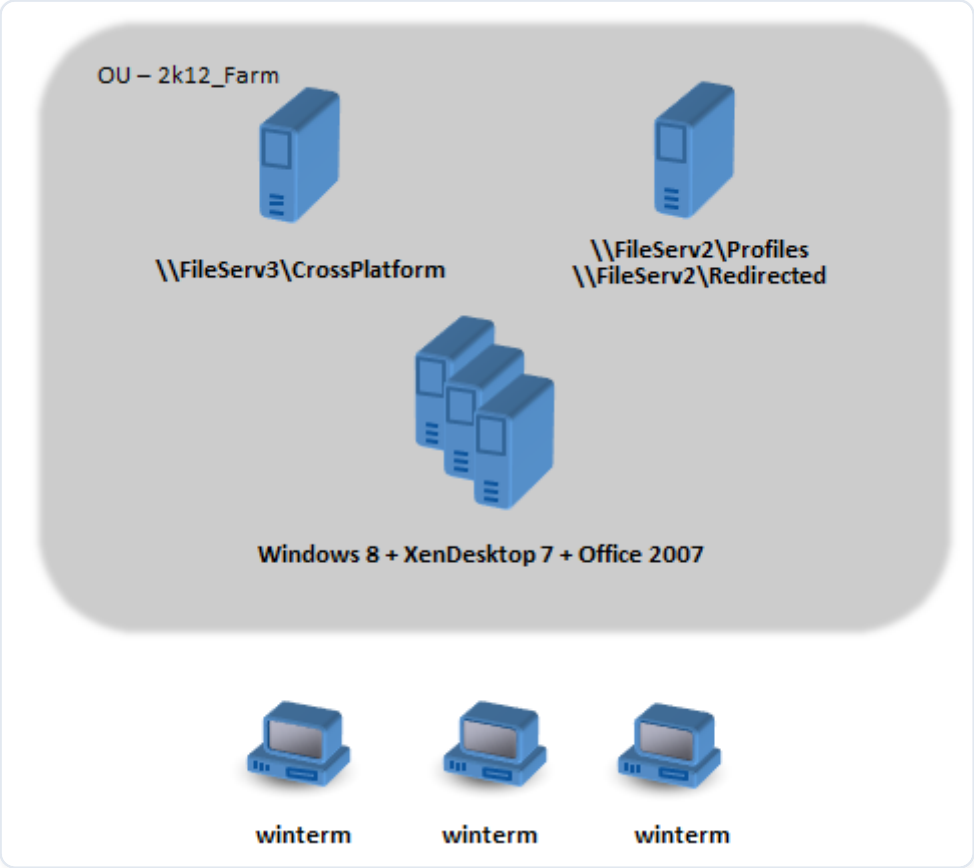
Die neue Site planen

Die Netzwerkadministratoren haben beschlossen, eine neue Domäne für die neue Umgebung einzurichten, basierend auf Windows Server 2012-Domänencontrollern und Active Directory 2012. Letztendlich ist eine neue Site für virtuelle Apps geplant, die auf Windows Server 2012 mit virtuellen Apps basiert. Vorerst wird die neue Domäne jedoch nur für die Site mit virtuellen Windows 7-Desktops verwendet.

Die Site basiert auf einem freigegebenen Windows 7-Basisimage, das in einer Citrix Hypervisor™-Umgebung gehostet und von Windows-Terminals aufgerufen wird. Office 2007 ist im Basisimage enthalten.

Da erwartet wird, dass Benutzer aus beiden Domänen die neue Domäne verwenden, wird eine bidirektionale Vertrauensstellung zwischen OldDomain und NewDomain eingerichtet. Beide Domänen müssen derselben AD-Gesamtstruktur angehören.

Die folgende Grafik veranschaulicht die Konfiguration der neuen Site für virtuelle Desktops.



Plan ausführen

Phase 1: Die neuen Dateiserver konfigurieren

Sie richten Dateiserver in NewDomain ein, um plattformübergreifende Einstellungen (`\\FileServ3`) zu verwalten und Profile für `2k12_Farm` (`\\FileServ2`) zu speichern.

In diesem Fall entscheiden wir uns dafür, separate Dateiserver für die Profile und für die plattformübergreifenden Einstellungen einzurichten. Dies ist nicht unbedingt erforderlich, aber eine einfache Möglichkeit, den Server für plattformübergreifende Einstellungen verfügbar zu machen. Der Profilserver könnte anders konzipiert sein, beispielsweise unter Verwendung von DFS-Namespaces, und würde daher länger für die Implementierung benötigen.

Richten Sie in beiden Fällen die Serverfreigaben gemäß den Sicherheitsempfehlungen für servergespeicherte Benutzerprofile auf freigegebenen Ordnern ein. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/storage/folder-redirection/deploy-roaming-user-profiles>`.

Phase 2: Upgrade der Maschinen in 2k8_Farm auf Profile Management 5.0

Anweisungen finden Sie unter Upgrade Profile Management.

Phase 3: Auswählen der bereitzustellenden Definitionsdateien

Einige Konfigurationsdateien (sogenannte Definitionsdateien) werden für Microsoft Office, Internet Explorer und Windows-Hintergrundbilder bereitgestellt.

Wichtig: Aktualisieren Sie diese Dateien nur, wenn Sie von Citrix®-Mitarbeitern dazu angewiesen werden.

Wählen Sie die für Ihre Bereitstellung relevanten Konfigurationsdateien aus und kopieren Sie nur diese Dateien nach `\\FileServ3\CrossPlatform\Definitions`. Kopieren Sie in diesem Beispiel nur Office 2007.xml.

Phase 4: Konfigurieren der Maschinen in 2k8_Farm für Profile Management 5.0

Nach Abschluss des Upgrades nehmen Sie die folgenden Konfigurationsänderungen vor, um die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen (teilweise) zu aktivieren. In dieser Phase muss nur `\\FileServ3\CrossPlatform` verfügbar sein.

RICHTLINIE	WERT	HINWEISE
Pfad zum Benutzerspeicher	`\\FileServ1\Profiles#sAMAccountName#\%ProfVer%`	Keine Änderung. Dieser Pfad wird nur von OldDomain-Benutzern verwendet, daher ist keine Änderung erforderlich, um NewDomain-Benutzer zu unterstützen.
Plattformübergreifende Einstellungen aktivieren	Aktiviert	
Benutzergruppen für plattformübergreifende Einstellungen	Deaktiviert	Alle Benutzergruppen werden verarbeitet.
Pfad zu plattformübergreifenden Definitionen	`\\FileServ3\CrossPlatform\Definitions`	Dieser Pfad ist der Speicherort der Definitionsdateien.
Pfad zum Speicher für plattformübergreifende Einstellungen	`\\FileServ3\CrossPlatform\Store\%USERNAME%.%USERDOMAIN%`	Der plattformübergreifende Einstellungsspeicher wird von Benutzern beider Domänen gemeinsam genutzt, daher müssen sowohl `%USERNAME%` als auch

RICHTLINIE	WERT	HINWEISE
		`%USERDOMAIN%` im Pfad angegeben werden.
Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen	Aktiviert	Stellt sicher, dass plattformübergreifende Einstellungen von OldDomain zum Initialisieren des plattformübergreifenden Einstellungsspeichers verwendet werden, bevor Benutzern der Zugriff auf NewDomain-Ressourcen gewährt wird.

Es sind keine Änderungen am Computeranmeldeskript erforderlich.

Es sind keine Änderungen an der Ordnerumleitungsrichtlinie erforderlich.

Die OU `2k8_Farm` kann nun ausgeführt werden. Wenn sich Benutzer anmelden, kopiert Profile Management die in der Definitionsdatei Office 2007.xml identifizierten Einstellungen in den plattformübergreifenden Einstellungsspeicher.

Phase 5: Vorbereiten der Computer in 2k12_Farm

Nachdem die Dateiserver in `2k8_Farm` eingerichtet sind, ist es Zeit, die Citrix Virtual Desktops-Site zu erstellen. Installieren Sie Profile Management 5.0, wenn die Windows 7 Virtual Desktops ausgeführt werden. Hier ist eine geeignete Konfiguration.

RICHTLINIE	WERT	HINWEISE
Pfad zum Benutzerspeicher	`\\FileServ2\Profiles\%USERNAME%.%USERDOMAIN%\%ProfVer%`	Da diese Dateifreigabe von Benutzern beider Domänen verwendet wird, ist es wichtig, auch Domäneninformationen einzuschließen.
Aktives Zurückschreiben	Deaktiviert	
Plattformübergreifende Einstellungen aktivieren	Aktiviert	

RICHTLINIE	WERT	HINWEISE
Benutzergruppen für plattformübergreifende Einstellungen	Deaktiviert	Alle Benutzergruppen werden verarbeitet.
Pfad zu plattformübergreifenden Definitionen	`\\FileServ3\CrossPlatform\Definitions`	Dieser Pfad ist der Speicherort der Definitionsdateien. Diese Einstellung muss mit der Einstellung in `2k8_Farm` übereinstimmen.
Pfad zum Speicher für plattformübergreifende Einstellungen	`\\FileServ3\CrossPlatform\Store\%USERNAME%.%USERDOMAIN%`	Benutzer beider Domänen teilen sich den plattformübergreifenden Einstellungsspeicher, daher müssen sowohl `%USERNAME%` als auch `%USERDOMAIN%` im Pfad angegeben werden. Diese Einstellung muss mit der Einstellung in `2k8_Farm` übereinstimmen.
Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen	Deaktiviert	Verhindert, dass Einstellungen von NewDomain für die anfängliche Einrichtung der Profildaten im plattformübergreifenden Einstellungsspeicher verwendet werden. Es stellt sicher, dass Einstellungen von OldDomain Vorrang haben.

Ein Computeranmeldeskript, das die Systemumgebungsvariable %ProfVer% festlegt, wird auf allen Computern in der OU ausgeführt.

MASCHINENTYP	%PROFVER%	HINWEISE
XenApp-Server unter Windows 2012	Win2012x64	Dies ist erforderlich, wenn Ihre geplanten 64-Bit-Server verfügbar werden. Weitere Informationen finden Sie unter Weitere Überlegungen.
Windows 7-Desktops	Win7	Wenn sowohl 32-Bit- als auch 64-Bit-Versionen von Windows 7 bereitgestellt werden, wird empfohlen, dass sie separate Profile haben. Daher muss %ProfVer% auf jeder Plattform unterschiedlich konfiguriert werden.

Der OldDomain-Benutzer john.smith hat also ein Profil unter `\\FileServ2\Profiles\john.smith.OldDomain\Win7` für den Windows 7-Desktop und unter `\\FileServ2\Profiles\john.smith.OldDomain\Win2012x64` für die Citrix Virtual Apps-Server.

Und ein NewDomain-Benutzer william.brown hat ein Profil unter `\\FileServ2\Profiles\william.brown .NewDomain\Win7` für den Windows 7-Desktop und unter `\\FileServ2\Profiles\william.brown.NewDomain\Win2012x64` für die XenApp-Server.

Auch hier richten Sie die Ordnerumleitung mithilfe der Gruppenrichtlinie ein. Da die Domäne auf Windows Server 2012 basiert, richten Sie die Ordnerumleitung über **<Gruppenrichtlinienobjektname\>** \> **Benutzerkonfiguration** \> **Richtlinien** \> **Windows-Einstellungen** \> **Ordnerumleitung** ein.

RICHTLINIE	WERT
Favoriten	`\\FileServ2\Redirected\%USERNAME%.%USERDOMAIN%\Favorites`
Eigene Dokumente	`\\FileServ2\Redirected\%USERNAME%.%USERDOMAIN%\Documents`

%USERDOMAIN% wurde zum Ordnerumleitungspfad hinzugefügt. Diese Einrichtung ist nicht notwendig, da diese Richtlinie nur für NewDomain-Benutzer gilt. Es könnte jedoch nützlich sein,

wenn Sie sich in Zukunft entscheiden, OldDomain-Benutzer auf denselben Server zu migrieren. Vorerst verwenden OldDomain-Benutzer weiterhin die Ordnerumleitungsrichtlinie von OldDomain, die ihre Ordner nach `\\FileServ1` umleitet.

Phase 6: Live-Tests

Sie führen Tests in zwei Phasen durch:

1. Sie testen, ob die Profildaten für Benutzer aus NewDomain korrekt funktionieren. Diese Benutzer haben keine Daten im Speicher für plattformübergreifende Einstellungen eingerichtet. Da die Richtlinienquelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen auf deaktiviert gesetzt ist, werden ihre Profiländerungen nicht an OldDomain weitergegeben.
2. Sie testen mit einigen Benutzern aus OldDomain. Wenn sie sich zum ersten Mal anmelden, werden die Daten der plattformübergreifenden Einstellungen in ihr Profil kopiert. Bei späteren Anmeldungen werden Änderungen von einer Domäne in die andere kopiert. Wenn sich ein Benutzer aus OldDomain bei NewDomain anmeldet und keine Profildaten vorhanden sind (weil der Benutzer sein Profil in OldDomain seit dem Upgrade von OldDomain auf Profile Management 5.0 nicht verwendet hat), wird der Speicher für plattformübergreifende Einstellungen nicht aktualisiert. Mit der in diesem Thema beschriebenen Konfiguration muss sich ein Benutzer bei OldDomain anmelden, bevor seine Einstellungen zwischen den Domänen übertragen werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Benutzereinstellungen (die möglicherweise über viele Jahre hinweg erstellt wurden) nicht durch Standardeinstellungen von NewDomain überschrieben werden.

Weitere Überlegungen

Wie in dieser Fallstudie konfiguriert, verwendet die Profilverwaltung die Einstellungen von NewDomain nicht, um den Speicher für plattformübergreifende Einstellungen zu initialisieren. Nur Einstellungen von OldDomain können zum Initialisieren des Speichers verwendet werden. Dies ist akzeptabel, solange NewDomain nicht mehr als einen Profiltyp enthält (z. B. Windows 7 32-Bit und Windows 7 64-Bit). Alternativ müssen Benutzer aus NewDomain möglicherweise auf Ressourcen in OldDomain zugreifen. In diesen Fällen müssen Sie die Richtlinie „Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen“ für weitere Maschinentypen entsprechend aktivieren.

> **Vorsicht:**

> Wenn die Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen falsch festgelegt ist, kann es vorkommen, dass ein neues Profil ein vorhandenes Profil mit vielen angesammelten und wertvollen Einstellungen überschreibt. Daher empfehlen wir, diese Richtlinie jeweils nur

für einen Plattformtyp festzulegen. Diese Plattform ist in der Regel die ältere (ausgereiftere) Plattform, auf der sich Einstellungen angesammelt haben, die Benutzer höchstwahrscheinlich behalten möchten.

In dieser Fallstudie werden separate Domänen verwendet, um einige Punkte zu veranschaulichen. Außerdem kann die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen das Roaming von Einstellungen zwischen zwei OEs oder sogar zwischen Maschinen unterschiedlicher Typen in einer einzigen OE verwalten. In diesem Fall müssen Sie die Richtlinie „Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen“ möglicherweise für die verschiedenen Maschinentypen unterschiedlich festlegen. Diese Einrichtung kann auf verschiedene Arten erreicht werden:

- Verwenden Sie die Einstellung CPMigrationsFromBaseProfileToCPStore in der .ini-Datei, um die Richtlinie für jeden Maschinentyp unterschiedlich festzulegen. Legen Sie die Richtlinie „Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen“ nicht fest.
- Verwenden Sie die Windows Management Instrumentation (WMI)-Filterung, um verschiedene GPOs in derselben OE zu verwalten. Sie können die gemeinsamen Einstellungen in einem GPO konfigurieren, das für alle Maschinen in der OE gilt. Sie fügen jedoch nur die Richtlinie „Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen“ zu zusätzlichen GPOs hinzu und filtern mithilfe einer WMI-Abfrage.

Benutzerabmeldungen erzwingen

Standardmäßig erhalten Benutzer ein temporäres Profil, wenn ein Problem auftritt (z. B. wenn der Benutzerspeicher nicht verfügbar ist). Sie können jedoch stattdessen Profile Management so konfigurieren, dass eine Fehlermeldung angezeigt wird und die Benutzer dann abgemeldet werden. Die Fehlermeldung kann bei der Problembehandlung helfen.

1. Öffnen Sie unter **Profile Management** den Ordner **Erweiterte Einstellungen**.
2. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Benutzer abmelden, wenn ein Problem auftritt**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.

Dateisicherheitsattribute synchronisieren

Sicherheitsattribute können synchronisiert werden, wenn Profile Management Dateien und Ordner in einem Benutzerprofil zwischen dem System, auf dem das Profil installiert ist, und dem

Benutzerspeicher kopiert. Diese Funktion soll Inkonsistenzen zwischen Sicherheitsattributen verhindern. Sie erfordert Windows 10 und höher sowie Windows Server 2016.

Diese Funktion ist standardmäßig aktiviert. Um sie zu deaktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Fügen Sie in der Datei **UPMPolicyDefaults_all.ini** im Abschnitt **General Settings** die Zeile **SecurityPreserveEnabled=0** hinzu.
2. Führen Sie über eine Befehlszeile den Befehl `gpupdate /force` aus.

Profile Management synchronisiert Profiländerungen basierend auf der letzten Änderungszeit des Profils. Profile Management synchronisiert eine Datei nicht, wenn die Änderungen nur an den Sicherheitsattributen der Datei vorgenommen werden.

Große Dateiverwaltung aktivieren

Große Dateien in einem Profil sind ein häufiger Grund für eine langsame Anmeldung oder Abmeldung. Citrix® bietet eine Option, große Dateien in den Benutzerspeicher umzuleiten. Diese Option eliminiert die Notwendigkeit, diese Dateien über das Netzwerk zu synchronisieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die große Dateiverwaltung in der Gruppenrichtlinie zu aktivieren:

1. Öffnen Sie unter **Profilverwaltung** den Ordner **Dateisystem**.
2. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Große Dateiverwaltung – Dateien, die als symbolische Links erstellt werden sollen**.
3. Geben Sie die zu verarbeitenden Dateien an.

Gehen Sie wie folgt vor, um die große Dateiverwaltung in der Datei UPMPolicyDefaults_all.ini zu aktivieren:

1. Fügen Sie den Abschnitt **\[LargeFileHandlingList\]** in der .ini-Datei hinzu.
2. Geben Sie die zu verarbeitenden Dateien in diesem Abschnitt an.

Sie können Platzhalter in Richtlinien verwenden, die sich auf Dateien beziehen. Zum Beispiel: `\\!ctx_localappdata!\Microsoft\Outlook*.ost`

Stellen Sie sicher, dass diese Dateien nicht zur Ausschlussliste von Citrix Profile Management hinzugefügt werden.

> **Hinweis**

> Einige Anwendungen erlauben keinen gleichzeitigen Dateizugriff. Citrix empfiehlt, das Anwendungsverhalten bei der Definition Ihrer Richtlinie zur Behandlung großer Dateien zu berücksichtigen.

> Citrix empfiehlt, das Microsoft-Sicherheitsupdate MS15-090 anzuwenden. Als allgemeine Sicherheitspraxis stellen Sie sicher, dass Ihre Microsoft Windows-Systeme auf dem neuesten Stand sind.

Anwendungsprofiler aktivieren

Diese Funktion definiert die anwendungsbasierte Profilbehandlung. Wenn Sie diese Funktion aktivieren, werden nur die in der Definitionsdatei definierten Einstellungen synchronisiert.

Um den Anwendungsprofiler zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie unter **Profilverwaltung** den Ordner **Citrix Virtual Apps™ Optimierungseinstellungen**.
2. Aktivieren Sie die Richtlinie **Citrix Virtual Apps-Optimierung aktivieren**.
3. Aktivieren Sie die Richtlinie **Pfad zu Citrix Virtual Apps-Optimierungsdefinitionen**.
4. Geben Sie einen Ordner an, in dem sich die Definitionsdateien der Citrix Virtual Apps-Optimierung befinden.
5. Führen Sie den Befehl `gpupdate /force` aus, um die Richtlinienbereitstellung zu erzwingen.

> **Hinweis:**

> Informationen zum Erstellen von Definitionsdateien finden Sie unter Definitionsdatei erstellen.

> Beim Abmelden werden nur die Einstellungen in der Definitionsdatei synchronisiert, alle anderen Einstellungen werden verworfen. Verwenden Sie die Ordnerumleitung, falls Sie Benutzerdokumente in der Sitzung anzeigen oder aktualisieren möchten. Informationen zum Konfigurieren der Ordnerumleitung finden Sie unter Ordnerumleitung konfigurieren.

Natives Outlook-Sucherlebnis aktivieren

Die Funktion **Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren** bietet ein natives Outlook-Sucherlebnis. Mit dieser Funktion werden die Offline-Outlook-Datendatei (.ost) und die suchspezifische Datenbank eines Benutzers zusammen mit dem Benutzerprofil geräumt.

Voraussetzungen

Diese Funktion ist für Maschinen verfügbar, die die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Betriebssystem:
  - Microsoft Windows 10 1709 oder höher
  - Windows Server 2016 oder höher
- Microsoft Outlook 2019, 2016 oder 2103 oder Microsoft Office 365

Damit die Funktion wirksam wird, stellen Sie sicher, dass auf den Maschinen der Microsoft Windows Search Service aktiviert ist. Standardmäßig ist er auf Windows-Desktops aktiviert und auf Windows-Servern deaktiviert. Weitere Informationen zum Aktivieren des Dienstes auf Windows-Servern finden Sie in diesem Microsoft-Artikel. Die folgenden Versionen wurden getestet und werden unterstützt:

- 7.0.20348.380, 7.0.20348.138,7.0.20344.1
- 7.0.21286.1000, 7.0.21343.1000
- 7.0.17134.376, 7.0.17134.285, 7.0.17134.228, 7.0.17134.1
- 7.0.16299.402, 7.0.16299.248, 7.0.16299.15
- 7.0.15063.413
- 7.0.14393.2457, 7.0.14393.2430, 7.0.14393.2368, 7.0.14393.2312, 7.0.14393.2273, 7.0.14393.2248, 7.0.14393.1884, 7.0.1493.1593
- 7.0.1393.2125, 7.0.1393.1884, 7.0.1393.1770
- 7.0.10240.17443
- 7.0.9600.18722

> **Hinweis:**

> Es wird erwartet, dass diese Funktion zukünftige Versionen des Microsoft Windows Search Service unterstützt. Wenn Sie feststellen, dass die Funktion bestimmte zukünftige Versionen

> des Microsoft Windows Search Service nicht unterstützt, wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix.

Funktionsweise

VHDX (Virtual Hard Disk) ist ein Datenträgerdateiformat, das zur Bereitstellung von virtuellem und logischem Datenträgerspeicherplatz für virtuelle Maschinen verwendet wird. Die Funktion „Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren“ basiert auf VHDX-Dateien.

VHDX-Dateien werden für jeden Benutzer erstellt, der die Funktion verwendet. VHDX-Dateien speichern ein benutzerspezifisches Profil auf einer separaten virtuellen Festplatte, die diesem Benutzerprofil gewidmet ist. Profile Management bindet VHDX-Dateien bei der Anmeldung ein und bei der Abmeldung aus. Es gibt zwei VHDX-Dateien:

- OutlookOST.vhdx-Datei, die die Offline-Outlook-Datendatei (`.ost`) enthält
- OutlookSearchIndex.vhdx-Datei, die die Suchindexdatenbank für die in der OutlookOST.vhdx-Datei gespeicherte Offline-Ordnerdatei enthält

> **Hinweis:**

> Standardmäßig bindet Profile Management VHDX-Dateien, die während einer Sitzung getrennt wurden, automatisch wieder ein. Weitere Informationen finden Sie unter Getrennte VHDX-Datenträger in Sitzungen automatisch wieder einbinden.

> Profile Management bietet eine standardmäßige VHDX-Kapazität von 30 GB. Planen Sie Ihr Speicherkontingent entsprechend. Wenn die tatsächliche Nutzung Ihrer VHDX das zuvor konfigurierte Kontingent überschreitet, wird Ihre VHDX-Datei ausgehängt.

Unterstützung für gleichzeitige Sitzungen

Mit der Funktion **Unterstützung gleichzeitiger Sitzungen für Outlook-Suchdaten-Roaming aktivieren** bietet Profile Management die native Outlook-Suchfunktion in gleichzeitigen Sitzungen desselben Benutzers.

Die Funktion weist jeder gleichzeitigen Sitzung eines Benutzers eine Kopie der Outlook-OST-Datei zu. Standardmäßig stellt Profile Management zwei VHDX-Datenträger zum Speichern von

Outlook-OST-Dateien bereit (eine Datei pro Datenträger). Wenn der Benutzer weitere Sitzungen startet, werden die zusätzlichen Outlook-OST-Dateien im lokalen Profil gespeichert.

Wenn Sie über Speicherkapazität verfügen, können Sie die Standardanzahl der VHDX-Datenträger erhöhen. Stellen Sie die Anzahl beispielsweise auf 3 ein. Daraufhin speichert Profile Management die OST-Dateien für die ersten drei Sitzungen auf VHDX-Datenträgern und die OST-Dateien für alle nachfolgenden Sitzungen im lokalen Profil.

Automatisches Sichern und Wiederherstellen der Outlook-Suchindexdatenbank

Profile Management kann automatisch eine Sicherung der letzten bekannten fehlerfreien Kopie der Suchindexdatenbank speichern und bei Beschädigung auf diese Kopie zurückgreifen. Aktivieren Sie hierzu das Suchindex-Roaming für Outlook und anschließend die Richtlinie „Outlook-Suchindexdatenbank – Sichern und Wiederherstellen“. Weitere Informationen finden Sie unter Automatisches Sichern und Wiederherstellen der Outlook-Suchindexdatenbank.

Funktion aktivieren

Um die native Outlook-Suchfunktion bereitzustellen, aktivieren Sie die Funktion **Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren** und bei Bedarf deren Erweiterungen. Die detaillierten Schritte sind wie folgt.

1. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor.
2. Navigieren Sie zu **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management > Erweiterte Einstellungen**.
3. Aktivieren Sie die Funktion mit den folgenden Schritten:
    a. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren**.
    b. Wählen Sie **Aktiviert**.
    c. Klicken Sie auf **OK**.
4. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Funktion in gleichzeitigen Sitzungen desselben Benutzers zu unterstützen:
    a. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Unterstützung gleichzeitiger Sitzungen für Outlook-Suchdaten-Roaming aktivieren**.
    b. Wählen Sie **Aktiviert**.
    c. Wenn Sie über verfügbare Speicherkapazität verfügen, erhöhen Sie die Anzahl der standardmäßigen VHDX-Datenträger im Feld **Maximale Anzahl von VHDX-Datenträgern**

zum Speichern von Outlook-OST-Dateien. Weitere Informationen zu diesem Feld finden Sie unter Unterstützung für gleichzeitige Sitzungen.

d. Klicken Sie auf **OK**.

5. Um ein hohes Maß an Stabilität für die Funktion zu gewährleisten, führen Sie die folgenden Schritte aus:

   a. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Outlook-Suchindexdatenbank – Sicherung und Wiederherstellung**.

   b. Wählen Sie **Aktiviert**.

   c. Klicken Sie auf **OK**.

6. Um ein hohes Maß an Verfügbarkeit für die Funktion zu gewährleisten, führen Sie die folgenden Schritte aus:

   a. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **VHDX-Datenträger in Sitzungen automatisch erneut anfügen**.

   b. Wählen Sie **Aktiviert**.

   c. Klicken Sie auf **OK**.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, melden Sie sich von allen Sitzungen ab und melden Sie sich dann erneut an. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>`.

> **Hinweis:**

> Damit die Roaming-Funktion für den Suchindex unter Microsoft Windows 10 1809 und höher sowie unter Windows Server 2019 und höher funktioniert, fügen Sie einen DWORD-Wert `EnablePerUserCatalog = 0` unter `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows Search` hinzu. Starten Sie den VDA neu, damit Ihre Registrierungseinstellung wirksam wird.

Automatische Sicherung und Wiederherstellung der Outlook-Suchindexdatenbank

Profile Management bietet eine Lösung, um die Stabilität der Funktion „Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren“ zu gewährleisten. Dies geschieht durch das automatische Speichern einer Sicherung der letzten bekannten fehlerfreien Kopie der Suchindexdatenbank und die anschließende Wiederherstellung dieser Kopie im Falle einer Beschädigung. Dadurch müssen Sie die Datenbank bei Beschädigung nicht mehr manuell neu indizieren.

Diese Funktion ist standardmäßig deaktiviert. Um sie zu verwenden, müssen Sie zuerst das Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren. Weitere Informationen zum Suchindex-Roaming für Outlook finden Sie unter Natives Outlook-Sucherlebnis aktivieren.

Nachdem Sie das Suchindex-Roaming für Outlook aktiviert haben, führen Sie die folgenden Schritte aus, um diese Funktion zu aktivieren:

1. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor.
2. Doppelklicken Sie unter **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADM) > Klassische administrative Vorlagen (ADM) > Citrix® > Profile Management > Erweiterte Einstellungen** auf die Richtlinie **Outlook-Suchindexdatenbank – Sicherung und Wiederherstellung**.
3. Wählen Sie **Aktiviert** und klicken Sie dann auf **OK**.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus. Melden Sie sich von allen Sitzungen ab und dann wieder an. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>`.

Sie können die Profile Management-Richtlinien auch in Citrix Studio konfigurieren. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Klicken Sie im linken Bereich von Citrix Studio auf **Richtlinien**.
2. Geben Sie im Fenster **Richtlinie erstellen** die Richtlinie in das Suchfeld ein. Geben Sie beispielsweise „Outlook-Suchindexdatenbank – Sicherung und Wiederherstellung“ ein.
3. Klicken Sie auf **Auswählen**, um die Richtlinie **Outlook-Suchindexdatenbank – Sicherung und Wiederherstellung** zu öffnen.
4. Wählen Sie **Aktiviert** und klicken Sie dann auf **OK**.

Funktionsweise

Wenn diese Funktion aktiviert ist, speichert Profile Management jedes Mal eine Sicherung der Suchindexdatenbank, wenn die Datenbank bei der Anmeldung erfolgreich bereitgestellt wird. Profile Management löscht die zuvor gespeicherte Sicherung, nachdem eine neue Sicherung erfolgreich gespeichert wurde. Profile Management behandelt die Sicherung als die fehlerfreie Kopie der Suchindexdatenbank. Wenn ein Versuch, die Suchindexdatenbank bereitzustellen, fehlschlägt, setzt Profile Management die Suchindexdatenbank automatisch auf die letzte bekannte fehlerfreie Kopie zurück.

> **Wichtig:**

- Profile Management speichert kein Backup der Suchindexdatenbank, nachdem die Richtlinie zum ersten Mal wirksam wird, wenn die Suchindexdatenbank erstellt wird.
- Profile Management löscht das zuvor gespeicherte Backup, nachdem ein neues Backup erfolgreich gespeichert wurde. Das Backup verbraucht mehr vom verfügbaren Speicherplatz der VHDX-Dateien.

Citrix Profile Management Profilcontainer

> **Wichtig:**

Diese Funktion funktioniert unter Windows 7 nicht.

Große Ordner in einem Benutzerprofil können eine langsame Benutzeranmeldung verursachen. Um die Anmeldeerfahrung zu verbessern, bietet Profile Management den Profilcontainer, eine VHDX-basierte Profillösung. Mit dieser Lösung können Sie die Profilordner Ihrer Wahl auf der VHDX-Profildisk speichern. Wenn sich Benutzer anmelden, wird die VHDX-Profildisk gemountet und die Profilordner sind sofort verfügbar.

Ab Profile Management 2009 kann die Profilcontainerlösung das gesamte Benutzerprofil auf der VHDX-Profildisk speichern.

Der allgemeine Workflow für die Bereitstellung des Profilcontainers ist wie folgt:

1. (Optional) Geben Sie die Speichergröße und den Pfad für die VHDX-Dateien an.

2. Aktivieren Sie den Profilcontainer auf eine Weise, die Ihren Anforderungen entspricht:
   - Aktivieren Sie den Profilcontainer für einen Teil des Benutzerprofils
   - Aktivieren Sie den Profilcontainer für das gesamte Benutzerprofil (Container-basierte Profillösung).

> **Hinweis:**
>
> Wenn die Container-basierte Profillösung aktiviert ist, werden die folgenden Benutzerprofile (falls vorhanden) bei der ersten Verwendung automatisch in den Container migriert:
>
> - Lokales Windows-Benutzerprofil
> - Benutzerprofile aus der dateibasierten Profillösung von Citrix

3. (Optional) Schließen Sie Ordner und Dateien vom Profilcontainer aus.
4. Wenn Multi-Session-Szenarien in Ihrer Bereitstellung üblich sind, aktivieren Sie Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer.
5. Wenn Sie den Profilcontainer für das gesamte Benutzerprofil aktiviert haben, können Sie lokales Caching für Profilcontainer aktivieren.

> **Hinweis:**
>
> **Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren** und **Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren** sind nicht kompatibel und können nicht gleichzeitig aktiviert werden.

Übersicht

Erfahren Sie mehr über die wichtigsten Konzepte und Informationen.

Über den Benutzerspeicher und den Profilcontainer

Der Benutzerspeicher ist der zentrale Netwerkstandort zum Speichern von Benutzerprofilen. Wenn sich Benutzer anmelden, werden ihre Profile vom Benutzerspeicher in die Benutzerumgebung kopiert. Große Profilordner in einem Benutzerprofil verlängern die Benutzeranmeldung.

Der Citrix Profile Management Profilcontainer ist eine VHDX-basierte Netzwerkfestplatte, die zum Speichern von Benutzerprofilen verwendet wird. Sie können ihn verwenden, um ein Benutzerprofil ganz oder teilweise zu speichern. Bei der Anmeldung wird der Profilcontainer in die Benutzerumgebung eingebunden und die Profilordner sind sofort verfügbar.

Auswirkungen auf andere Richtlinien

Wenn Sie den Profilcontainer für das gesamte Benutzerprofil aktivieren, ergeben sich folgende Auswirkungen auf andere Richtlinien:

- Die auf dem Benutzerspeicher basierende Profillösung wird automatisch deaktiviert. Richtlinien, die speziell für den Benutzerspeicher entwickelt wurden, sind nicht mehr anwendbar:
  - Profilstreaming

    Ausnahme: Profilstreaming ist auf den Profilcontainer anwendbar, wenn die Richtlinie *Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren* aktiviert ist. Weitere Informationen finden Sie unter Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren.
  - Dateisystem
  - Aktives Zurückschreiben
  - Lokal zwischengespeicherte Profile bei der Abmeldung löschen
- Um die Abwärtskompatibilität mit der Funktion „Suchindex-Roaming für Outlook“ zu gewährleisten, behält Profile Management die beiden VHDX-Datenträger bei, die zum Speichern der folgenden Dateien verwendet werden:
  - Outlook-Suchindexdatenbank
  - Offline-Outlook-Datendateien (`.ost`)

Funktionsweise des gleichzeitigen Zugriffs

Profile Management unterstützt den gleichzeitigen Zugriff auf einen Profilcontainer. In allen gleichzeitigen Sitzungen existiert nur eine Lese-/Schreibsitzung, die Änderungen am Profil in den Profilcontainer zusammenführen kann.

Profile Management verarbeitet den gleichzeitigen Zugriff wie folgt:

- Bei der Sitzungsanmeldung:

  Es wird geprüft, ob eine Lese-/Schreibsitzung vorhanden ist. Ist dies der Fall, wird die aktuelle Sitzung schreibgeschützt. Andernfalls ist es eine Lese-/Schreibsitzung.

- Bei der Sitzungsabmeldung:

  a. Hebt die Bereitstellung des Profilcontainers auf.

  b. Verwirft Profiländerungen, wenn die aktuelle Sitzung schreibgeschützt ist.

  c. Führt Profiländerungen der Lese-/Schreibsitzung mit dem Profilcontainer zusammen, wenn keine anderen gleichzeitigen Sitzungen vorhanden sind.

Um das Zurückschreiben bei mehreren Sitzungen zu aktivieren, verwenden Sie die Richtlinie Mehrere Sitzungen für das Zurückschreiben in Profilcontainer aktivieren.

(Optional) Speicherpfad für die VHDX-Dateien angeben

Standardmäßig wird eine VHDX-Profildisk (VHDX-Datei) im Benutzerspeicher gespeichert.

Beispiel: Sie konfigurieren den Pfad des Benutzerspeichers wie folgt: `\\myprofileserver\profiles$\%username%.%domain%\!ctx_osname!.!ctx_osbitness!`.

Die VHDX-Profildisk wird dann gespeichert unter: `\\myprofileserver\profiles$\%username%.%domain%\!ctx_osname!.!ctx_osbitness!\ProfileContainer\!ctx_osname!`.

Ab Profile Management 2112 können Sie einen separaten Netwerkstandort angeben, um alle VHDX-Dateien in Profile Management zu speichern. Weitere Informationen finden Sie unter Speicherpfad für VHDX-Dateien angeben.

Profilcontainer für einen Teil des Benutzerprofils aktivieren

Um die Anmeldezeit mit dem Benutzerspeicher zu verkürzen, können Sie die Profilcontainerfunktion aktivieren und diese großen Profilordner zum Profilcontainer hinzufügen.

> **Hinweis:**

> Die Ordner, die Sie dem Profilcontainer hinzufügen, existieren auch im Benutzerspeicher. Nachdem Sie die Profilcontainerfunktion aktiviert haben, hält Profile Management die Ordner zwischen dem Profilcontainer und dem Benutzerspeicher synchron. Angenommen, Sie aktivieren die Profilcontainerfunktion und deaktivieren sie dann wieder. Um ein konsistentes Benutzerprofil zu gewährleisten, synchronisiert Profile Management das Benutzerspeicherprofil mit einem Profilcontainer. Diese Synchronisierung erfolgt während der Benutzeranmeldung. Ordner in der Ausschlussliste werden nicht in den Benutzerspeicher kopiert.

1. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor.
2. Doppelklicken Sie unter **Computerkonfiguration > Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management > Profile container settings** auf die Richtlinie **Profile container**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Klicken Sie auf **Anzeigen** und fügen Sie die Ordner in Form von relativen Pfaden zum Benutzerprofil hinzu. Wir empfehlen, Ordner hinzuzufügen, die große Cachedateien enthalten. Fügen Sie beispielsweise den Citrix Files-Inhaltscache-Ordner zur Liste hinzu: `AppData\Local\Citrix\Citrix Files\PartCache`.

Profilcontainer für das gesamte Benutzerprofil aktivieren

Ab Profile Management 2009 können Sie das gesamte Benutzerprofil in den Profilcontainer legen und so die gesamte VHDX-basierte Profillösung aktivieren. Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Doppelklicken Sie unter **Computerkonfiguration > Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management > Profile Container-Einstellungen** auf die Richtlinie **Profile Container**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Klicken Sie auf **Anzeigen** und fügen Sie dann ein Sternchen (`*`) zur Profile Container-Liste hinzu.
5. Klicken Sie auf **OK**.

(Optional) Ordner und Dateien ein- und ausschließen

Um ein Aufblähen des Profile Containers zu verhindern, können Sie Ordner und Dateien davon ausschließen. Bei Bedarf können Sie Ordner und Dateien einschließen, wenn deren übergeordnete Ordner ausgeschlossen sind.

Ordner aus dem Profile Container ausschließen

> **Wichtig:**

> Wenn Sie den Profile Container für das gesamte Benutzerprofil aktivieren, wird die Einstellung für die Ordnerumleitung weiterhin angewendet. Fügen Sie keine umzuleitenden

> Ordner in die Liste **Auszuschließende Ordner aus dem Profile Container** ein. Andernfalls funktioniert die Ordnerumleitung nicht.

1. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Auszuschließende Ordner aus dem Profile Container**.
2. Wählen Sie **Aktiviert**.
3. Klicken Sie auf **Anzeigen** und geben Sie dann die auszuschließenden Ordner in Form von relativen Pfaden zum Benutzerprofil ein.

   Ab Profile Management 2112 werden Platzhalter in Ordnernamen unterstützt, aber nicht rekursiv angewendet. Beispiel:

   - `Desktop` gibt den Ordner `Desktop` an.
   - `Downloads*` gibt alle direkten Unterordner des Ordners `Downloads` an.

> **Hinweis:**

> Wenn Sie den Profilcontainer für das gesamte Benutzerprofil (*containerbasierte Profillösung*) aktivieren, wird der Ordner `appdata\local\temp` automatisch vom Profilcontainer ausgeschlossen.

> Wenn die Einstellung deaktiviert ist, wird kein Ordner ausgeschlossen. Wenn die Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn die Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird kein Ordner ausgeschlossen.

Ordner in den Profilcontainer aufnehmen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Unterordner der ausgeschlossenen Ordner in den Profilcontainer aufzunehmen:

1. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **In Profilcontainer aufzunehmende Ordner**.
2. Wählen Sie **Aktiviert**.
3. Klicken Sie auf **Anzeigen**, und geben Sie dann die aufzunehmenden Ordner in Form von relativen Pfaden zum Benutzerprofil ein.

Beachten Sie Folgendes:

- Ordner in dieser Liste müssen Unterordner der ausgeschlossenen Ordner sein. Andernfalls funktioniert diese Einstellung nicht.

- Ab Profile Management 2112 werden Platzhalter in Ordnernamen unterstützt, aber nicht rekursiv angewendet.

Das Aktivieren der Richtlinie und das Konfigurieren einer leeren Liste haben denselben Effekt wie das Deaktivieren der Einstellung. Wenn die Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn die Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden Ordner, die nicht auf der Ausschlussliste stehen, in den Profilcontainer aufgenommen.

Dateien in den Profilcontainer aufnehmen

Ab Profile Management 2112 können Sie Dateien in den Profilcontainer aufnehmen.

Nachdem Sie einen Ordner aus dem Profilcontainer ausgeschlossen haben, können Sie Dateien innerhalb des Ordners in den Profilcontainer aufnehmen. Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **In Profilcontainer aufzunehmende Dateien**.
2. Wählen Sie **Aktiviert**.
3. Klicken Sie auf **Anzeigen**, und geben Sie dann die aufzunehmenden Dateien in Form von relativen Pfaden zum Benutzerprofil ein.

Beachten Sie Folgendes:

- Dateien in dieser Liste müssen sich in den ausgeschlossenen Ordnern befinden. Andernfalls funktioniert diese Einstellung nicht.
- Platzhalter in Dateinamen werden rekursiv angewendet. Um die Richtlinie nur auf den aktuellen Ordner zu beschränken, verwenden Sie den vertikalen Strich (`|`).
- Ab Profile Management 2112 werden Platzhalter in Ordnernamen unterstützt, aber nicht rekursiv angewendet.

Beispiele:

- `Desktop\Desktop.ini` gibt die Datei `Desktop\Desktop.ini` an.
- `AppData*.tmp` gibt alle Dateien mit der Erweiterung `.tmp` im Ordner `AppData` und seinen Unterordnern an.
- `AppData*.tmp|` gibt alle Dateien mit der Erweiterung `.tmp` nur im Ordner `AppData` an.
- `Downloads*\a.txt` gibt `a.txt` in jedem direkten Unterordner des Ordners `Downloads` an.

Das Aktivieren der Richtlinie und das Konfigurieren einer leeren Liste haben denselben Effekt wie das Deaktivieren der Einstellung. Wenn die Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn die Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden Dateien, die nicht auf der Ausschlussliste stehen, in den Profilcontainer aufgenommen.

Dateien aus dem Profilcontainer ausschließen

Ab Profile Management 2112 können Sie Dateien aus dem Profilcontainer ausschließen. Die detaillierten Schritte sind wie folgt.

1. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Aus Profilcontainer auszuschließende Dateien**.
2. Wählen Sie **Aktiviert**.
3. Klicken Sie auf **Anzeigen**, und geben Sie dann die auszuschließenden Dateien in Form von relativen Pfaden zum Benutzerprofil ein.

Beachten Sie Folgendes:

- Platzhalter in Dateinamen werden rekursiv angewendet. Um die Richtlinie nur auf den aktuellen Ordner zu beschränken, verwenden Sie den vertikalen Strich (`|`).
- Ab Profile Management 2112 werden Platzhalter in Ordnernamen unterstützt, aber nicht rekursiv angewendet.

Wenn die Einstellung deaktiviert ist, wird keine Datei ausgeschlossen. Wenn die Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn die Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird keine Datei ausgeschlossen.

(Optional) Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren

Die Funktion **Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren** wird nur wirksam, wenn der Profilcontainer für das gesamte Benutzerprofil aktiviert ist. Wenn Sie die Richtlinie **Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren** aktivieren, wird das Benutzerprofil im Profilcontainer während der Benutzeranmeldung im lokalen Benutzerprofil des Benutzers zwischengespeichert.

> **Wichtig:**

> Anwendungen, die nur mit der containerbasierten Profillösung funktionieren, wie z. B. OneDrive, funktionieren möglicherweise nicht richtig, wenn diese Richtlinie aktiviert ist. Um sicherzustellen, dass OneDrive ordnungsgemäß funktioniert, deaktivieren Sie diese Richtlinie entweder oder aktivieren Sie die OneDrive-Containerrichtlinie.

> Standardmäßig wird das gesamte Benutzerprofil während der Benutzeranmeldung zwischengespeichert. Um die Anmeldezeit des Benutzers zu verkürzen, können Sie die Richtlinie **Profilstreaming** aktivieren. Dadurch werden die Profilordner im Benutzerprofil nach der Anmeldung bei Bedarf zwischengespeichert.

Multi-Session-Rückschreiben für Profilcontainer aktivieren

> **Tipp:**

> Weitere Informationen zum FSLogix Profile Container finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/fslogix/configure-profile-container-tutorial>`. Weitere Informationen zum Citrix Profile Management-Profilcontainer finden Sie unter Citrix Profile Management-Profilcontainer

Übersicht

VHD-basierte Profillösungen wie der FSLogix Profile Container und der Citrix Profile Management-Profilcontainer unterstützen das Speichern von Änderungen in Multi-Session-Szenarien nicht. Sie lassen nur eine Sitzung (im Lese-/Schreibmodus) Änderungen schreiben. Änderungen in anderen Sitzungen (im schreibgeschützten Modus) werden verworfen.

Multi-Session-Szenarien sind jedoch in Anwendungsfällen von Citrix Virtual Apps üblich. Um diese Anwendungsfälle zu vereinfachen, bieten wir die Richtlinie **Multi-Session-Rückschreiben für Profilcontainer aktivieren**. Die Richtlinie ermöglicht es Ihnen, das Multi-Session-Rückschreiben sowohl für den FSLogix Profile Container als auch für den Citrix Profile Management-Profilcontainer zu aktivieren. Wenn derselbe Benutzer mehrere Sitzungen auf verschiedenen Maschinen startet, synchronisiert und speichert Profile Management die in jeder Sitzung vorgenommenen Änderungen im Profilcontainer des Benutzers.

Während der Benutzeranmeldung wird die Profilcontainer-Festplatte des Benutzers gemountet und E/A-Anforderungen werden auf die gemountete Festplatte umgeleitet. Profile Management synchronisiert dann Änderungen vom Benutzerspeicher mit dem lokalen Profil.

Während des Benutzerabmeldevorgangs arbeitet Profile Management je nach dem in der Sitzung verwendeten FSLogix Profile Container-Modus unterschiedlich:

- Wenn der schreibgeschützte Modus verwendet wird, schreibt Profile Management Änderungen in den Benutzerspeicher zurück.

- Wenn der Lese-/Schreibmodus verwendet wird, wendet Profile Management Änderungen aus dem Benutzerspeicher auf das lokale Profil an. Anschließend werden die Änderungen mit dem Profilcontainer des Benutzers zusammengeführt.

> **Hinweis:**

> Die Multi-Session-Rückschreibfunktion ist nicht mit Profilstreaming kompatibel, wenn der FSLogix Profile Container verwendet wird.

> Die folgenden Ereignisse gelten als Änderungen:

- Erstellung
- Änderung
- Löschen
- Umbenennen

Write-Back-Strategie

Profile Management verwendet die Strategie „Letzter Schreibvorgang gewinnt“, um Änderungen anzuwenden.

- Für die Erstellung und Änderung von Dateien/Ordnern schreibt es Änderungen zurück, indem es die letzte Schreibzeit der Datei/des Ordners vergleicht.
- Für das Löschen und Umbenennen von Dateien/Ordnern schreibt es Änderungen zurück, indem es die mit den Änderungen verknüpften Zeitstempel vergleicht. Profile Management protokolliert Zeitstempel, wenn Änderungen auftreten.

Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren

Sie können die Multi-Session-Write-Back-Funktion verwenden, indem Sie die Richtlinie **Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren** auf **Aktiviert** setzen. Die Richtlinie ist standardmäßig auf **Deaktiviert** eingestellt.

- Um die Funktion für den FSLogix Profilcontainer zu verwenden, führen Sie die folgenden Schritte aus:
    - FSLogix Profilcontainer
        - Stellen Sie sicher, dass der FSLogix Profilcontainer installiert und aktiviert ist.

    - Stellen Sie sicher, dass der Profiltyp auf **Versuch für Lese-/Schreibprofil und Rückfall auf schreibgeschützt** eingestellt ist.
  - Citrix Profile Management
    - Setzen Sie die Richtlinie **Profile Management aktivieren** auf Aktiviert.
    - Legen Sie die Richtlinie **Pfad zum Benutzerspeicher** mit einem gültigen Pfad fest.
    - (Optional) Legen Sie die Richtlinien **Verarbeitete Gruppen** und **Ausgeschlossene Gruppen** fest. Stellen Sie sicher, dass die zu verarbeitenden Benutzergruppen mit den Gruppen im FSLogix Profile Container übereinstimmen.
    - Setzen Sie die Richtlinie **Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren** auf **Aktiviert**. Sie können die Richtlinie in einem GPO oder in Citrix Studio festlegen. Anweisungen finden Sie später in diesem Artikel.

- Um die Multi-Session-Write-Back-Funktion für den Citrix Profile Management Profilcontainer zu verwenden, führen Sie die folgenden Schritte aus:
  - Setzen Sie die Richtlinie **Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren** auf **Aktiviert**.
  - Aktivieren Sie die Citrix Profile Management Profilcontainer-Funktion.

> **Hinweis:**

> **Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren** ist nicht kompatibel mit **Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren**, und sie können nicht gleichzeitig aktiviert werden.

> Um die Richtlinie **Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren** zu aktivieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Unter **Computerkonfiguration** > **Administrative Vorlagen** > **Citrix Komponenten** > **Profilverwaltung** > **Erweiterte Einstellungen** doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren**.
3. Wählen Sie **Aktiviert** aus und klicken Sie dann auf **OK**.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung auf dem Computer aus, auf dem Profile Management installiert ist. Melden

Sie sich von allen Sitzungen ab und dann wieder an. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>`.

OneDrive-Container aktivieren

Mit dem OneDrive-Container können OneDrive-Ordner mit Benutzern mitwandern. Dadurch kann ein Benutzer auf jedem Computer auf dieselben OneDrive-Ordner zugreifen.

Der OneDrive-Container ist eine VHDX-basierte Ordner-Roaming-Lösung. Profile Management erstellt pro Benutzer eine VHDX-Datei auf einer Dateifreigabe und speichert die OneDrive-Ordner der Benutzer in den VHDX-Dateien. Die VHDX-Dateien werden beim Anmelden der Benutzer angehängt und beim Abmelden getrennt.

Der OneDrive-Container ist für beide Citrix® Profillösungen verfügbar:

- **Netzwerk-Kopie-basierte Lösung**. Die Benutzerprofile werden beim Anmelden vom Remote-Benutzerspeicher auf den lokalen Computer kopiert und beim Abmelden zurückkopiert.
- **VHDX-basierte Lösung**. Die Benutzerprofile werden in den VHDX-Dateien (sogenannte Profilcontainer) gespeichert. Diese VHDX-Dateien werden bei der Benutzeranmeldung dynamisch angehängt.

Der allgemeine Workflow für die Bereitstellung des OneDrive-Containers ist wie folgt:

1. (Optional) Speicherpfad für die VHDX-Dateien angeben
2. OneDrive-Container aktivieren und konfigurieren

> **Hinweis:**
>
> Ab Citrix Profile Management 2206, wenn Sie den Profilcontainer verwenden, um das gesamte Profil zu speichern, wandern OneDrive-Ordner standardmäßig mit den Benutzern mit. Wenn Sie jedoch OneDrive-Ordner mit einem separaten Container mitwandern lassen möchten, können Sie auch den OneDrive-Container aktivieren.

(Optional) Speicherpfad für die VHDX-Dateien angeben

Standardmäßig werden die VHDX-Dateien für den OneDrive-Container auf demselben Speicherserver wie der Benutzerspeicher gespeichert.

Beispielsweise konfigurieren Sie den Pfad des Benutzerspeichers als

`\\myprofileserver\profiles$\%username%.%domain%\!ctx_osname!.!ctx_osbitness!`!

Die VHDX-Dateien für den OneDrive-Container werden dann gespeichert in

`\\myprofileserver\profiles$\%username%.%domain%\!ctx_osname!.!ctx_osbitness!\OneDrive`

Bei Bedarf können Sie eine andere Dateifreigabe angeben, um VHDX-Datenträger für OneDrive-Ordner zu speichern. Weitere Informationen finden Sie unter Speicherpfad für VHDX-Dateien angeben.

OneDrive-Container aktivieren und konfigurieren

Aktivieren Sie die OneDrive-Container-Richtlinie und geben Sie die OneDrive-Ordner an, die in den VHDX-Dateien gespeichert werden sollen. Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Öffnen Sie den Editor für die Gruppenrichtlinienverwaltung.
2. Greifen Sie auf **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Erweiterte Einstellungen** zu, und doppelklicken Sie dann auf **OneDrive-Container aktivieren**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Klicken Sie im Feld **Liste der OneDrive-Ordner** auf **Anzeigen**.
5. Geben Sie Ihre OneDrive-Ordner als Pfad relativ zum Benutzerprofil ein, und klicken Sie dann auf **OK**.

   Wenn der absolute Pfad Ihres OneDrive-Ordners beispielsweise `%userprofile%\OneDrive - Citrix` ist, fügen Sie `OneDrive - Citrix` zur Liste hinzu.

   > **Hinweis:**
   >
   > Die relativen Pfade dürfen keine Variablen enthalten, wie z. B. `!CTX_OSNAME!` und `!CTX_OSBITNESS!`.

6. Klicken Sie auf **OK**.

Speichergröße und -pfad für VHDX-Dateien angeben

Dieser Artikel zeigt Ihnen, wie Sie die Speichergröße und den Pfad für VHDX-Dateien angeben, die von Profile Management erstellt werden.

Übersicht

Profile Management bietet die folgenden VHDX-basierten Funktionen:

- Outlook-Suchindex-Roaming
- Citrix Profile Management-Profilcontainereinstellungen
- Ordnerspiegelung beschleunigen
- OneDrive-Container aktivieren

Standardmäßig werden alle VHDX-Dateien im Benutzerspeicher abgelegt. Bei Bedarf können Sie einen separaten Pfad für die Speicherung angeben. Im Folgenden sind die Standard- und benutzerdefinierten Speicherpfade für VHDX-Dateien aufgeführt:

- Profile Container-Einstellungen
  - Standard: `{USER_STORE_PATH}\ProfileContainer\{OS_NAME_SHORT}\`
  - Benutzerdefiniert: `{VHDX_STORE_PATH}\ProfileContainer\{OS_NAME_SHORT}\`
- Outlook-Suchindex-Roaming
  - Standard: `{USER_STORE_PATH}\VHD\{OS_NAME_SHORT}\`
  - Benutzerdefiniert: `{VHDX_STORE_PATH}\VHD\{OS_NAME_SHORT}\`
- Ordnerspiegelung beschleunigen
  - Standard: {USER_STORE_PATH}\MirrorFolders\
  - Benutzerdefiniert: {VHDX_STORE_PATH}\MirrorFolders\
- OneDrive-Container aktivieren
  - Standard: {USER_STORE_PATH}\OneDrive\
  - Benutzerdefiniert: {VHDX_STORE_PATH}\OneDrive\

Die Profilverwaltung imitiert jetzt den aktuellen Benutzer, um auf die VHDX-Dateien zuzugreifen, und gewährt Domänencomputern keine `full control` Berechtigung für den Speicherpfad der VHDX-Dateien.

Speichergröße angeben

Die maximale Größe für alle VHDX-Dateien beträgt standardmäßig 50 GB. Um die standardmäßige maximale Größe zu ändern, konfigurieren Sie den folgenden Registrierungswert, bevor eine VHDX-Richtlinie aktiviert wird:
`HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Policies\Citrix\UserProfileManager\VhdCapacity` (DWORD, Größe in GB).

Die VHDX-Dateien werden nicht automatisch verkleinert, selbst wenn Sie Dateien manuell daraus löschen. Um die Größe der VHDX-Dateien zu reduzieren, wechseln Sie zur **Datenträgerverwaltung**, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das entsprechende Volume und wählen Sie dann **Volume verkleinern**.

Speicherpfad angeben

Bereiten Sie einen Netzwerkspeicherort für die VHDX-Dateien vor. Stellen Sie sicher, dass Sie Ihren Benutzern `Modify` Berechtigung oder höher für den Speicherort gewähren.

Geben Sie den Speicherpfad für VHDX-Dateien an, indem Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. Öffnen Sie den **Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor**.
2. Doppelklicken Sie unter **Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen > Citrix Komponenten > Profilverwaltung > Erweiterte Einstellungen** auf die Richtlinie **Speicherpfad für VHDX-Dateien anpassen**.
3. Wählen Sie **Aktiviert**.
4. Geben Sie im Feld **Pfad zum Speichern von VHDX-Dateien** den vollständigen Pfad des Speicherorts ein. Beispiel: `\\myservername\vhdx_store`.
5. Klicken Sie auf **Übernehmen** und dann auf **OK**.

Damit die Einstellung wirksam wird, führen Sie Folgendes aus:

1. Melden Sie sich von allen Sitzungen ab, die das Benutzerprofil verwenden.
2. Führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus.

   Wann die Richtlinie wirksam wird, hängt von den Anwendungsfällen ab:

   - Wenn Sie zum ersten Mal einen Speicherpfad für VHDX-Dateien angeben, wird die Richtlinie wirksam, nachdem sich der Benutzer angemeldet hat.
   - Wenn Sie den Speicherpfad für VHDX-Dateien ändern, wird die Richtlinie wirksam, nachdem sich der Benutzer zum ersten Mal abgemeldet hat.

Weitere Informationen zum Befehl `gpupdate` finden Sie im Microsoft-Dokument.

Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, speichert Profile Management die VHDX-Dateien im Benutzerspeicher.

VHDX-Datenträger in Sitzungen automatisch erneut anfügen

Mit der Funktion **VHDX-Datenträger in Sitzungen automatisch erneut anfügen** gewährleistet Profile Management ein hohes Maß an Stabilität VHDX-basierter Richtlinien.

Übersicht

Citrix Profile Management bietet die folgenden VHDX-basierten Richtlinien:

- Native Outlook-Suchfunktion aktivieren
- Citrix Profile Management-Profilcontainer
- Ordnerspiegelung beschleunigen

Jede Richtlinie ist auf die entsprechenden VHDX-Datenträger angewiesen, um ordnungsgemäß zu funktionieren. Profile Management fügt diese Datenträger bei der Anmeldung an und trennt sie bei der Abmeldung. Diese VHDX-Datenträger können jedoch während einer Sitzung versehentlich getrennt werden, wodurch die Richtlinien nicht mehr ordnungsgemäß funktionieren. Mögliche Ursachen für das Trennen eines VHDX-Datenträgers sind:

- Vorübergehender Fehler auf dem Dateiserver
- Langsame Netzwerkverbindung

Wenn die Richtlinie **VHDX-Datenträger in Sitzungen automatisch erneut anfügen** aktiviert ist, überwacht Profile Management die VHDX-Datenträger, die von den vorhergehenden VHDX-basierten Richtlinien verwendet werden. Wenn einer der Datenträger getrennt wird, fügt Profile Management ihn automatisch erneut an.

Richtlinie aktivieren

Standardmäßig ist die Richtlinie aktiviert. Wir empfehlen, die Standardeinstellung beizubehalten, um die hohe Stabilität VHDX-basierter Richtlinien zu gewährleisten.

Wenn Sie Leistungsprobleme mit den VHDX-basierten Richtlinien haben, führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Richtlinieneinstellung zu überprüfen:

1. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor.
2. Doppelklicken Sie unter **Citrix Components > Profile Management > Advanced settings** auf die Richtlinie **Automatically reattach VHDX disks in sessions**.
3. Wenn die Einstellung **Deaktiviert** ist, wählen Sie **Aktiviert** aus und klicken Sie dann auf **OK**.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie im Microsoft-Artikel dokumentiert.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet, der standardmäßig auf *aktiviert* gesetzt ist.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist die Richtlinie standardmäßig aktiviert.

Unterstützung für in Azure AD eingebundene und nicht in Domänen eingebundene VDA-Maschinen aktivieren

Citrix Profile Management kann jetzt die Profilverwaltung für in Azure AD eingebundene und nicht in Domänen eingebundene VDA-Maschinen in einem vom Kunden verwalteten Azure-Abonnement bereitstellen.

Voraussetzungen

- Profile Management 2203 oder höher
- VDA-Version 2203 oder höher
- Wenn Workspace Environment Management (WEM) zum Speichern der Anmeldeinformationen des Profilspeicherservers verwendet wird, WEM-Agent-Version 2109.2.0.1 oder höher

Profile Management aktivieren

Um Profile Management auf in Azure AD eingebundenen oder nicht in Domänen eingebundenen VDA-Maschinen zu aktivieren, führen Sie die folgenden Einstellungen aus:

1. Legen Sie unter **Profile Management** die Richtlinie **Enable Profile management** auf **enabled** fest.
2. Legen Sie die Richtlinie **Path to user store** auf einen gültigen Pfad fest, auf den Ihr VDA zugreifen kann. Ein Benutzerspeicher ist beispielsweise zugänglich, wenn er sich auf einem Dateiserver oder einer Azure Files-Freigabe befindet.

3. Legen Sie die Richtlinie **Profile container** auf **Enable** fest und fügen Sie dann ein Sternchen (*) zur Profilcontainerliste hinzu. Weitere Informationen finden Sie unter Profilcontainer für das gesamte Benutzerprofil aktivieren.
4. Legen Sie die Richtlinie **Enable credential-based access to user stores** auf **Enabled** fest. Speichern Sie anschließend die Anmeldeinformationen des Profilspeicherservers in WEM oder im Windows-Anmeldeinformations-Manager, damit Profile Management auf Benutzerspeicher zugreifen kann. Weitere Informationen finden Sie unter Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren.

Asynchrone Verarbeitung für Benutzer-Gruppenrichtlinien bei der Anmeldung aktivieren

Windows bietet zwei Verarbeitungsmodi für Benutzer-Gruppenrichtlinien: synchron und asynchron. Windows verwendet einen Registrierungswert, um den Verarbeitungsmodus für die nächste Benutzeranmeldung zu bestimmen. Wenn der Registrierungswert nicht vorhanden ist, wird der synchrone Modus angewendet.

Der Registrierungswert ist eine maschinenbezogene Einstellung und wird nicht mit den Benutzern übertragen. Daher wird der asynchrone Modus nicht wie erwartet angewendet, wenn Benutzer:

- Sich an verschiedenen Maschinen anmelden.
- Sich an derselben Maschine anmelden, auf der die Richtlinie „Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen“ aktiviert ist.

Citrix Profile Management bietet die Richtlinie **Asynchrone Verarbeitung für Benutzer-Gruppenrichtlinien bei der Anmeldung aktivieren**, um dieses Problem zu lösen. Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, überträgt Profile Management den Registrierungswert mit den Benutzern. Dadurch wird der tatsächliche Verarbeitungsmodus bei jeder Benutzeranmeldung angewendet.

Diese Funktion gilt sowohl für Windows- als auch für Windows Server-Betriebssysteme.

Voraussetzungen

Damit der asynchrone Modus auf Windows-Maschinen wirksam wird, sind keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich. Damit dieser Modus jedoch auf Windows Server-Maschinen wirksam wird, stellen Sie sicher, dass diese die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Die Rolle „Remotedesktop-Sitzungshost“ installiert haben.
- Die Gruppenrichtlinien wie folgt festgelegt haben:

- **Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen > System > Anmeldung > Immer auf das Netzwerk warten beim Computerstart und bei der Anmeldung**: Deaktiviert
- **Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen > System > Gruppenrichtlinie > Asynchrone Verarbeitung von Benutzer-Gruppenrichtlinien bei der Anmeldung über Remotedesktopdienste zulassen**: Aktiviert

Die Richtlinie aktivieren

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Richtlinie zu aktivieren:

1. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor, und greifen Sie dann auf **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profilverwaltung** zu.
2. Klicken Sie unter Profilverwaltung auf **Erweiterte Einstellungen**.
3. Doppelklicken Sie auf die Richtlinie **Asynchrone Verarbeitung für Benutzergruppenrichtlinien bei der Anmeldung aktivieren**.
4. Wählen Sie **Aktiviert**.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` in der Eingabeaufforderung aus. Melden Sie sich von allen Sitzungen ab und anschließend wieder an. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>`.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird die entsprechende Einstellung aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist die Richtlinie deaktiviert.

Richtlinien

Profile Management-Richtlinien

Dieser Artikel beschreibt wichtige Aspekte der Richtlinien in den .adm- und .admx-Dateien.

Profile Management-Variablen

In dieser Version von Profile Management stehen die folgenden Variablen zur Verwendung in Gruppenrichtlinien und in der .ini-Datei zur Verfügung.

Für Richtlinien, die Dateien und Registrierungseinträge definieren, erweiternieren die folgenden Variablen wie folgt:

VARIABLE	ERWEITERUNG FÜR VERSION 1-PROFILE	ERWEITERUNG FÜR VERSION 2-PROFILE
`!ctx_localsettings!`	`Local Settings\Application Data`	`AppData\Local`
`!ctx_roamingappdata!`	`Application Data`	`AppData\Roaming`
`!ctx_startmenu!`	`Start Menu`	`AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Start menu`
`!ctx_internetcache!`	`Local Settings\Temporary Internet Files`	`AppData\Local\Microsoft\Windows\Temporary Internet Files`
`!ctx_localappdata!`	`Local Settings\Application Data`	`AppData\Local`

Für Richtlinien, die zum Erstellen von Pfaden verwendet werden, `!ctx_osbitness!` die Variable auf x86 oder x64, je nach Betriebssystem. Die folgenden Variablen erweiternieren ebenfalls:

- `!ctx_osname!` wird je nach Betriebssystem wie folgt zum Kurznamen erweitert.

- `!ctx_profilever!` wird je nach Betriebssystem wie folgt zur Profilversion erweitert.

Der lange Name wird in die Protokolldateien geschrieben, wenn der Profile Management Service startet.

LANGER NAME	KURZNAME	PROFILVERSION
`Windows 11`	Win11	v6
`Windows 10 Redstone 6`	Win10RS6	v6
`Windows 10 Redstone 5`	Win10RS5	v6
`Windows 10 Redstone 4`	Win10RS4	v6
`Windows 10 Redstone 3`	Win10RS3	v6
`Windows 10 Redstone 2`	Win10RS2	v6
`Windows 10 Redstone 1`	Win10RS1	v6
`Windows 10`	Win10	v5
`Windows 8.1`	Win8.1	v4 oder v2
`Windows 8`	Win8	v3 oder v2
`Windows 7`	Win7	v2
`Windows Server 2022`	Win2022	v6
`Windows Server 2019`	Win2019	v6
`Windows Server 2016`	Win2016	v6
`Windows Server 2012 R2`	Win2012R2	v4 oder v2
`Windows Server 2012`	Win2012	v3 oder v2
`Windows Server 2008 R2`	Win2008	v2
`Windows Server 2008`	Win2008	v2

Hinweis:

Für Windows 10 ab 20H1 lautet der lange Name Windows10 \<postfix\>, und der entsprechende Kurzname ist Win10_\<postfix\>. Der Wert \<postfix\> wird aus zwei spezifischen Registrierungseinträgen abgerufen:

- Eintrag: `HKLM\Software\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion` > Wertname: DisplayVersion
- Eintrag: `HKLM\Software\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion` > Wertname: ReleaseId

Wenn der erste Registrierungseintrag einen Wert enthält, wird dieser als \<postfix\> verwendet. Andernfalls wird der Wert aus dem zweiten Registrierungseintrag verwendet.

Für Windows 8, Windows 8.1, Windows Server 2012 und Windows Server 2012R2 kann sich die tatsächliche Profilversion je nach Einstellung des Registrierungsschlüssels `UseProfilePathExtensionVersion` unter `HLKM\System\CurrentControlset\Services\ProfSvc\Parameters` ändern:

- Wenn er auf 1 gesetzt ist, ist die Profilversion v3 oder v4, abhängig vom Betriebssystem.
- Wenn er nicht gesetzt oder auf 0 gesetzt ist, ist die Profilversion v2.

Richtlinien nach Version

Als Migrationshilfe zeigen die folgenden Tabellen die Richtlinien, die in verschiedenen Versionen von Profile Management verfügbar sind, den Speicherort jeder Richtlinie in der .adm- (oder .admx-)Datei und in der .ini-Datei sowie die Funktion, für die jede Richtlinie konzipiert ist (oder ob sie Teil der Basiskonfiguration aller Bereitstellungen ist).

Der Speicherort in der .adm- oder .admx-Datei ist relativ zu `Citrix > Profile Management`.

Richtlinien verfügbar ab Version 2206

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
SyncGpoStateEnabled	\AdvancedSettings	SyncGpoStateEnabled	Asynchrone Verarbeitung für Benutzergruppenrichtlinien bei der Anmeldung aktivieren
OneDriveContainer	\AdvancedSettings	OneDriveContainer	Roaming-OneDrive-Ordner aktivieren
OutlookSearchRoamingConcurrentSessionEnabled	\AdvancedSettings	OutlookSearchRoamingConcurrentSessionEnabled	Roaming von Outlook-Suchdaten in gleichzeitigen Sitzungen aktivieren
PSForPendingAreaEnabled	\Gestreamte Benutzerprofile	PSForPendingAreaEnabled	Profilstreaming für Pending-Bereich aktivieren

Richtlinien verfügbar ab Version 2203

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
EnableVolumeReattach	\ErweiterteEinstellungen	EnableVolumeReattach	VHDX-Datenträger in Sitzungen automatisch erneut anfügen

Richtlinien verfügbar ab Version 2112

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
ProfileContainerExclusionListFile	Profile Container-Einstellungen	ProfileContainerExclusionListFile	Dateien aus dem Profilcontainer ausschließen
ProfileContainerInclusionListFile	Profile Container-Einstellungen	ProfileContainerInclusionListFile	Dateien in den Profilcontainer einschließen
VhdStorePath	AdvancedSettings	PathToVhdStore	Geben Sie einen Netzwerkspeicherort für VHDX-Dateien an

Richtlinien verfügbar ab Version 2109

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
CredBasedAccessEnabled	AdvancedSettings	CredBasedAccessEnabled	Anmeldeinformations basierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren

Richtlinien verfügbar ab Version 2106

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
AccelerateFolderMirroring	\FileSystemSettings\FSSynchronization	AccelerateFolderMirroring	Ordnerspiegelung beschleunigen
CredBasedAccessEnabled	AdvancedSettings	CredBasedAccessEnabled	Anmeldeinformations basierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
MultiSiteReplication	AdvancedSettings	MultiSiteReplication	Benutzerspeicher replizieren

Richtlinien verfügbar ab Version 2103

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
PSForFoldersEnabled	\PsSettings	PSForFoldersEnabled	Profilstreaming für Ordner
ProfileContainerLocalCache	\ProfileContainerSettings	ProfileContainerLocalCache	Lokales Caching für Profilcontainer

Richtlinien verfügbar ab Version 2009

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
ProfileContainerExclusionListDir	\ProfileContainerSettings	ProfileContainerExclusionListDir	Profilcontainer
ProfileContainerInclusionListDir	\ProfileContainerSettings	ProfileContainerInclusionListDir	Profilcontainer

Richtlinie verfügbar ab Version 2003

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
FSLogixProfileContainerSupport	\AdvancedSettings	FSLogixProfileContainerSupport	**Vor Version 2103:** Multi-Session-Write-Back für FSLogix Profile Container aktivieren **Version 2103 und höher:**

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
			Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren

Richtlinien verfügbar ab Version 1909

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
MigrateUserStore		MigrateUserStore	Benutzerprofilspeicher migrieren
OutlookEdbBackupEnabled	\AdvancedSettings	OutlookEdbBackupEnabled	Outlook-Suchindexdatenbank – Sicherung und Wiederherstellung
ApplicationProfilesAutoMigration	\AdvancedSettings	ApplicationProfilesAutoMigration	Automatische Migration vorhandener Anwendungsprofile

Richtlinie verfügbar ab Version 1903

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
ProfileContainer	**Vor Version 2009:** \FileSystemSettings\FSSynchronization **Version 2009 und höher:** \ProfileContainer	ProfileContainer	Profilcontainer

Richtlinie verfügbar ab Version 7.18

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
OutlookSearchRoamingEnabled	\AdvancedSettings	OutlookSearchRoamingEnabled	Outlook-Suchroaming

Richtlinien verfügbar ab Version 7.16

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
XenAppOptimizationSettings	\XenAppOptimizationSettings	XenAppOptimizationSettings	Citrix Virtual Apps and Desktops Anwendungsoptimierung
XenAppOptimizationDefinitionPath	\XenAppOptimizationSettings	XenAppOptimizationDefinitionPath	Citrix Virtual Apps and Desktops Anwendungsoptimierung
LargeFileHandlingList	\FileSystemSettings	LargeFileHandlingList	Große Dateibehandlung

Richtlinie verfügbar ab Version 7.15

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
LogonExclusionCheck	\FileSystemSettings	LogonExclusionCheck	Anmeldeausschlussprüfung

Richtlinie verfügbar ab Version 5.8

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
StreamingExclusionList	\PsSettings	StreamingExclusionList	Profil-Streaming-Ausschlussliste

Richtlinien verfügbar ab Version 5.6

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
`CEIPEnabled`	\AdvancedSettings	`CEIPEnabled`	CEIP
PSMidSessionWriteBackReg		PSMidSessionWriteBackReg	Aktives Zurückschreiben der Registrierung

Richtlinien verfügbar ab Version 5.5

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Standard-Ausschlussliste	\Registrierung	DefaultExclusionListRegistry	Basis
NTUSER.DAT	\Registrierung	LastKnownGoodRegistry	Sicherung NTUSER.DAT
Standard-Ausschlussliste – Verzeichnisse	\Dateisystem	DefaultSyncExclusionListDir	Basis

Richtlinien verfügbar ab Version 5.0–5.4

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Ausgeschlossene Gruppen		ExcludedGroups	Ausgeschlossene Gruppen
Automatische Konfiguration deaktivieren	\Erweiterte Einstellungen	DisableDynamicConfig	Automatische Konfiguration
Ordner „AppData (Roaming)“ umleiten, Ordner „`Desktop`“ umleiten, ...	\Ordnerumleitung (in Benutzerkonfiguration)	Hinweis: Nicht zutreffend	Integration mit XenDesktop
Verzögerung vor dem Löschen zwischengespeicherter Profile	\Profilbehandlung	ProfileDeleteDelay	Basis

Richtlinien verfügbar ab Version 4.x

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Benutzergruppen für plattformübergreifende Einstellungen	\Plattformübergreifende Einstellungen	CPUserGroupList	Plattformübergreifende Einstellungen
Plattformübergreifende Einstellungen aktivieren	\Plattformübergreifende Einstellungen	`CPEnabled`	Plattformübergreifende Einstellungen
Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen	\Plattformübergreifende Einstellungen	CPMigrationFromBaseProfileToCPStore	Plattformübergreifende Einstellungen
Pfad zu plattformübergreifenden Definitionen	\Plattformübergreifende Einstellungen	CPSchemaPath	Plattformübergreifende Einstellungen

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Pfad zum Speicher für plattformübergreifende Einstellungen	\Plattformübergreifende Einstellungen	`CPPath`	Plattformübergreifende Einstellungen
Unterstützung für Offlineprofile	\Plattformübergreifende Einstellungen	OfflineSupport	Offlineprofile
Benutzer abmelden, wenn ein Problem auftritt	\Erweiterte Einstellungen	Abmeldung statt temporäres Profil	Verbesserte Fehlerbehebung

Richtlinien verfügbar ab Version 3.x

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Aktives Zurückschreiben		PSMidSessionWriteBack	Aktives Profil-Writeback (in Version 4.0 umbenannt in Aktives Writeback)
Zu spiegelnde Ordner (verfügbar ab Version 3.1)	\Dateisystem\Synchronisierung	MirrorFoldersList	Ordnerspiegelung
Internet-Cookie-Dateien bei Abmeldung verarbeiten (verfügbar ab Version 3.1)	\Erweiterte Einstellungen	ProcessCookieFiles	Ordnerspiegelung
Umgeleitete Ordner löschen (verfügbar in den Versionen 3.2, 3.2.2 und 4.0)	\Erweiterte Einstellungen	DeleteRedirectedFolders	Unterstützung für Ordnerumleitung

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Immer zwischenspeichern	\Gestreamte Benutzerprofile	PSAlwaysCache	Gestreamte Benutzerprofile
Profilstreaming	\Gestreamte Benutzerprofile	`PSEnabled`	Gestreamte Benutzerprofile
Timeout für Sperrdateien im Pending-Bereich	\Gestreamte Benutzerprofile	PSPendingLockTimeout	Gestreamte Benutzerprofile
Gestreamte Benutzerprofilgruppen	\Gestreamte Benutzerprofile	PSUserGroupsList	Gestreamte Benutzerprofile

Richtlinien verfügbar ab Version 2.x

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Pfad zum Benutzerspeicher		PathToUserStore	Basis
Verarbeitete Gruppen		ProcessedGroups	Basis
Behandlung von Konflikten mit lokalen Profilen	\Profilbehandlung	LocalProfileConflictHandling	Basis
Migration vorhandener Profile	\Profilbehandlung	MigrateWindowsProfilesToUserStore	Basis
Vorlagenprofil	\Profilbehandlung	TemplateProfilePath, TemplateProfileOverridesRoamingProfile, TemplateProfileOverridesLocalProfile	Basis

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen	\Profilbehandlung	DeleteCachedProfilesOnLogoff	Basis
Verzeichnis der MFT-Cache-Datei (in Version 5.0 entfernt)	\Erweiterte Einstellungen	`USNDBPath`	Basis
Zu synchronisierende Verzeichnisse	\Dateisystem\Synchronisierung	SyncDirList	Basis
Ausschlussliste	\Registrierung	ExclusionListRegistry	Basis
Zu synchronisierende Dateien	\Dateisystem\Synchronisierung	SyncFileList	Basis
Einschlussliste	\Registrierung	InclusionListRegistry	Basis
Ausschlussliste – Verzeichnisse	\Dateisystem	SyncExclusionListDir	Basis
Ausschlussliste – Dateien	\Dateisystem	SyncExclusionListFiles	Basis
Anzahl der Wiederholungsversuche beim Zugriff auf gesperrte Dateien	\Erweiterte Einstellungen	LoadRetries	Basis
Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten		ProcessAdmin	Base
Profile Management aktivieren		ServiceActive	Base

RICHTLINIE IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	SPEICHERORT IN .ADM- ODER .ADMX-DATEI	RICHTLINIE IN .INI-DATEI	FUNKTION
Protokollierung aktivieren	\Protokolleinstellungen	LoggingEnabled	Protokollierung
Protokolleinstellungen	\Protokolleinstellungen	LogLevel	Protokollierung
Maximale Größe der Protokolldatei	\Protokolleinstellungen	MaxLogSize	Protokollierung
Pfad zur Protokolldatei (verfügbar ab Version 2.1)	\Protokolleinstellungen	PathToLogFile	Protokollierung

Beschreibungen und Standardwerte der Profile Management-Richtlinien

Dieses Thema beschreibt die Richtlinien in den .adm- und .admx-Dateien von Profile Management.

Weitere Informationen zu den Richtlinien finden Sie unter Profile Management-Richtlinien.

Abschnitte in den .adm- und .admx-Dateien

Profile Management-Richtlinien befinden sich in den folgenden Abschnitten:

Profile Management

Profile Management\\Ordnerumleitung (Benutzerkonfiguration)

Profile Management\\Profilbehandlung

Profile Management\\Erweiterte Einstellungen

Profile Management\\Protokolleinstellungen

Profile Management\\Registrierung

Profile Management\\Dateisystem

Profile Management\\Dateisystem\\Synchronisierung

Profile Management\\Gestreamte Benutzerprofile

Profile Management\\Plattformübergreifende Einstellungen

Im Gruppenrichtlinienobjekt-Editor erscheinen die meisten Richtlinien unter **Computerkonfiguration \> Administrative Vorlagen \> Klassische administrative Vorlagen \> Citrix**. Richtlinien für umgeleitete Ordner erscheinen unter **Benutzerkonfiguration \> Administrative Vorlagen \> Klassische administrative Vorlagen \> Citrix**.

Im Gruppenrichtlinien-Editor erscheinen die Richtlinien unter **Computerkonfiguration**, es sei denn, sie befinden sich im Abschnitt **Benutzerkonfiguration**.

Profile Management

Profile Management aktivieren

Ermöglicht die Aktivierung von Profile Management. Standardmäßig verarbeitet Profile Management zur Vereinfachung der Bereitstellung keine An- oder Abmeldungen. Aktivieren Sie Profile Management erst, nachdem Sie alle anderen Einrichtungsschritte ausgeführt und getestet haben, wie sich Citrix®-Benutzerprofile in Ihrer Umgebung verhalten.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, verarbeitet Profile Management Windows-Benutzerprofile in keiner Weise.

Verarbeitete Gruppen

Ermöglicht die Angabe von Benutzern, deren Profile verarbeitet werden. Geben Sie Benutzer mithilfe der folgenden Benutzergruppen an:

- Domänengruppen (lokal, global und universell) im Format von `<DOMAIN NAME>\<GROUP NAME>`
- Lokale Gruppen im Format von `GROUP NAME`

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier konfiguriert ist, verarbeitet Profile Management nur Mitglieder dieser Benutzergruppen. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, verarbeitet Profile Management alle Benutzer.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.

3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden Mitglieder aller Benutzergruppen verarbeitet.

Ausgeschlossene Gruppen

Hier können Sie Benutzer angeben, deren Profile nicht verarbeitet werden. Sie können Benutzer mithilfe der folgenden Benutzergruppen angeben:

- Domänengruppen (lokal, global und universell) im Format `<DOMAIN NAME>\<GROUP NAME>`
- Lokale Gruppen im Format `GROUP NAME`

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier konfiguriert ist, schließt Profile Management Mitglieder dieser Benutzergruppen aus.
2. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, schließt Profile Management keine Benutzer aus.
3. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
4. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Mitglieder von Gruppen ausgeschlossen.

Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten

Hier können Sie angeben, ob Profile Management Anmeldungen von Mitgliedern der Gruppe `BUILTIN\Administrators` verarbeitet. Die Aktivierung dieser Richtlinie wird für Citrix Virtual Desktops-Bereitstellungen empfohlen, bei denen die meisten Benutzer lokale Administratoren sind.

Citrix Virtual Apps-Umgebungen sind die typischen Anwendungsfälle von Multi-Session-Betriebssystemen. Wenn diese Richtlinie auf Multi-Session-Betriebssystemen deaktiviert oder nicht konfiguriert ist, verarbeitet Profile Management Anmeldungen von Domänenbenutzern, aber nicht von lokalen Administratoren. Citrix Virtual Desktops™-Umgebungen sind die typischen Anwendungsfälle von Single-Session-Betriebssystemen. Auf Single-Session-Betriebssystemen verarbeitet Profile Management Anmeldungen lokaler Administratoren.

Domänenbenutzer mit lokalen Administratorberechtigungen sind typischerweise Citrix Virtual Desktops-Benutzer mit zugewiesenen virtuellen Desktops. Wenn ein Desktop Probleme mit Profile Management hat, ermöglicht diese Richtlinie dem Benutzer, sich anzumelden, indem sie die Anmeldeverarbeitung umgeht und die Probleme behebt.

Hinweis: Die Anmeldungen von Domänenbenutzern können Einschränkungen unterliegen, die durch die Gruppenmitgliedschaft auferlegt werden, typischerweise um die Einhaltung der Produktlizenzierung sicherzustellen.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, verarbeitet Profile Management keine Anmeldungen von lokalen Administratoren.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden Administratoren nicht verarbeitet.

Pfad zum Benutzerspeicher

Hier können Sie den Speicherpfad des Benutzerspeichers angeben. Der Benutzerspeicher ist der zentrale Netwerkstandort, an dem Benutzerprofile (Registrierungsänderungen und synchronisierte Dateien) gespeichert werden.

Der Pfad kann sein:

- Ein Pfad relativ zum Basisverzeichnis. Das Basisverzeichnis wird typischerweise als `#homeDirectory#`-Attribut für einen Benutzer im Active Directory konfiguriert.
- Ein UNC-Pfad. Er gibt typischerweise eine Serverfreigabe oder einen DFS-Namespace an.
- Deaktiviert oder nicht konfiguriert. In diesem Fall ist der Pfad `#homeDirectory#\Windows`.

Die folgenden Variablentypen können in der Pfadeinstellung verwendet werden:

- Systemumgebungsvariablen, die in Prozentzeichen eingeschlossen sind (z. B. `%ProfVer%`). Systemumgebungsvariablen erfordern in der Regel eine zusätzliche Einrichtung.
- Attribute des Active Directory-Benutzerobjekts, die in Rauten eingeschlossen sind (z. B. `#sAMAccountName#`).
- Profile Management-Variablen. Weitere Informationen finden Sie im Produktdokument zu Profile Management-Variablen.

Benutzerumgebungsvariablen können nicht verwendet werden, außer `%username%` und `%userdomain%`. Sie können auch benutzerdefinierte Attribute erstellen, um organisatorische Variablen wie Standort oder Benutzer vollständig zu definieren. Attribute sind Groß-/Kleinschreibung-sensitiv.

Beispiele:

- `\\server\share#sAMAccountName#` speichert die Benutzereinstellungen unter dem UNC-Pfad `\\server\share\JohnSmith` (wenn #sAMAccountName# für den aktuellen Benutzer zu JohnSmith aufgelöst wird)

- `\\server\profiles$\%USERNAME%.%USERDOMAIN%\!CTX_OSNAME!!CTX_OSBITNESS!` könnte zu `\\server\profiles$\JohnSmith.DOMAINCONTROLLER1\Win8x64` erweiternieren

Wichtig: Unabhängig davon, welche Attribute oder Variablen Sie verwenden, stellen Sie sicher, dass diese Richtlinie auf den Ordner erweitert wird, der eine Ebene höher liegt als der Ordner, der NTUSER.DAT enthält. Wenn diese Datei beispielsweise in \\server\profiles$ \JohnSmith.Finance\Win8x64\UPM_Profile vorhanden ist, legen Sie den Pfad zum Benutzerspeicher als \\server\profiles$\JohnSmith.Finance\Win8x64 fest (nicht den Unterordner \UPM_Profile).

Weitere Informationen zur Verwendung von Variablen bei der Angabe des Pfads zum Benutzerspeicher finden Sie in den folgenden Themen:

- Citrix-Benutzerprofile auf mehreren Dateiservern freigeben
- Profile innerhalb und über OEs hinweg verwalten
- Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung mit Profile Management

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn der Pfad zum Benutzerspeicher deaktiviert ist, werden die Benutzereinstellungen im Windows-Unterverzeichnis des Basisverzeichnisses gespeichert. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, werden die Benutzereinstellungen im Windows-Unterverzeichnis des Basisverzeichnisses gespeichert.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird das Windows-Verzeichnis auf dem Basis-Laufwerk verwendet.

Benutzerspeicher migrieren

Ermöglicht die Angabe des Speicherpfads des Benutzerspeichers, den Profile Management zuvor verwendet hat (die `path to user store`-Einstellung, die Sie zuvor angegeben haben).

Wenn diese Einstellung konfiguriert ist, werden die im vorherigen Benutzerspeicher gespeicherten Benutzereinstellungen in den aktuellen Benutzerspeicher migriert.

Der Pfad kann ein absoluter UNC-Pfad oder ein Pfad relativ zum Basisverzeichnis sein.

In beiden Fällen können Sie die folgenden Variablentypen verwenden:

- Systemumgebungsvariablen, die in Prozentzeichen eingeschlossen sind
- Attribute des Active Directory-Benutzerobjekts, die in Hash-Zeichen eingeschlossen sind

Beispiele:

- Wenn %ProfileVer% eine Systemumgebungsvariable ist, die zu W2K3 aufgelöst wird, speichert der Ordner `Windows\%ProfileVer%` die Benutzereinstellungen in einem Unterordner namens `Windows\W2K3` des Benutzerspeichers.
- Wenn `#SAMAccountName#` für den aktuellen Benutzer zu JohnSmith aufgelöst wird, speichert `\\server\share#SAMAccountName#` die Benutzereinstellungen im UNC-Pfad `\\server\share\<JohnSmith>`.

Konfigurationsrangfolge:

1. Im Pfad können Sie Benutzerumgebungsvariablen außer `%username%` und `%userdomain%` verwenden. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, werden die Benutzereinstellungen im aktuellen Benutzerspeicher gespeichert.
2. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird die entsprechende Einstellung aus der .ini-Datei verwendet.
3. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden die Benutzereinstellungen im aktuellen Benutzerspeicher gespeichert.

Aktives Zurückschreiben

Ermöglicht das Aktivieren der Funktion für aktives Zurückschreiben. Wenn diese Funktion aktiviert ist, synchronisiert Profile Management Dateien und Ordner, die auf dem lokalen Computer geändert wurden, während einer Sitzung mit dem Benutzerspeicher.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist sie deaktiviert.

Aktive Rückschreiberegistrierung

Ermöglicht Ihnen, Profile Management zu aktivieren, um Registrierungseinträge, die auf dem lokalen Computer geändert werden, während einer Sitzung mit dem Benutzerspeicher zu synchronisieren. Verwenden Sie diese Richtlinie zusammen mit der Richtlinie **Aktives Rückschreiben**.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn Sie diese Einstellung hier nicht konfigurieren, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.

2. Wenn Sie diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfigurieren, ist die aktive Rückschreiberegistrierung deaktiviert.

Unterstützung für Offlineprofile

Ermöglicht Ihnen, die Offlineprofilfunktion zu aktivieren. Diese Funktion ermöglicht es Profilen, sich bei der frühestmöglichen Gelegenheit mit dem Benutzerspeicher zu synchronisieren.

Diese Funktion richtet sich an Laptop- oder Mobilgerätebenutzer, die häufig unterwegs sind. Bei einer Netzwerkunterbrechung bleiben Profile auf dem Laptop oder Gerät auch nach einem Neustart oder Ruhezustand intakt. Wenn mobile Benutzer Sitzungen starten, werden ihre Profile lokal aktualisiert. Profile Management synchronisiert ihre Profile erst dann mit dem Benutzerspeicher, wenn die Netzwerkverbindung wiederhergestellt ist.

Konfigurationsrangfolge:

- Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
- Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, sind Offlineprofile deaktiviert.

Profile Management\Ordnerumleitung (Benutzerkonfiguration)

Ermöglicht Ihnen festzulegen, ob Ordner, die häufig in Profilen vorkommen, umgeleitet werden sollen, und das Umleitungsziel anzugeben. Geben Sie Ziele als UNC-Pfade (für Serverfreigaben oder DFS-Namespaces) oder als Pfade relativ zum Benutzerstammverzeichnis an. Das Stammverzeichnis wird typischerweise mit dem Attribut `#homeDirectory#` im Active Directory konfiguriert.

Wenn eine Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, leitet Profile Management den angegebenen Ordner nicht um.

Hinweis: Wenn Sie UNC-Pfade für die Ordnerumleitung verwenden, wird die Variable #homedirectory# nicht unterstützt. Nachdem Sie die Richtlinie **Umleiten zum Home-Verzeichnis des Benutzers** ausgewählt haben, müssen Sie den Pfad nicht angeben.

Die Richtlinie zum Umleiten des Ordners `<folder-name>` ermöglicht es Ihnen, festzulegen, wie der Ordner `<folder-name>` umgeleitet werden soll. Wählen Sie dazu **Aktiviert** aus und geben Sie dann den umgeleiteten Pfad ein.

Vorsicht: Es kann zu potenziellem Datenverlust kommen.

Möglicherweise möchten Sie den Pfad ändern, nachdem die Richtlinie wirksam geworden ist. Beachten Sie jedoch einen möglichen Datenverlust, bevor Sie dies tun. Die im umgeleiteten Ordner enthaltenen Daten könnten gelöscht werden, wenn der geänderte Pfad auf denselben Speicherort wie der vorherige Pfad verweist.

Beispielsweise geben Sie den Kontakte-Pfad als `path1` an. Später ändern Sie `path1` in `path2`. Wenn `path1` und `path2` auf denselben Speicherort verweisen, werden alle im umgeleiteten Ordner enthaltenen Daten gelöscht, nachdem die Richtlinie wirksam geworden ist.

Um potenziellen Datenverlust zu vermeiden, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Wenden Sie die Microsoft-Richtlinie auf Maschinen an, auf denen die Profilverwaltung über Active Directory-Gruppenrichtlinienobjekte ausgeführt wird. Die detaillierten Schritte sind wie folgt:
    a. Öffnen Sie die Gruppenrichtlinien-Verwaltungskonsole.
    b. Navigieren Sie zu **Computerkonfiguration > Administrative Vorlagen > Windows-Komponenten > Datei-Explorer**.
    c. Aktivieren Sie **Überprüfen, ob alte und neue Ordnerumleitungsziele vor der Umleitung auf dieselbe Freigabe verweisen**.
2. Wenden Sie gegebenenfalls Hotfixes auf Maschinen an, auf denen die Profilverwaltung ausgeführt wird. Einzelheiten finden Sie unter `<https://support.microsoft.com/de-de/help/977229>` und `<https://support.microsoft.com/de-de/help/2799904>`.

Profilverwaltung\Profilbehandlung

Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen

Legt fest, ob lokal zwischengespeicherte Profile nach der Abmeldung gelöscht werden.

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, wird der lokale Profilcache eines Benutzers nach der Benutzerabmeldung gelöscht. Diese Einstellung wird für Terminalserver empfohlen. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, werden zwischengespeicherte Profile nicht gelöscht.

Hinweis: Sie können steuern, wann Profil-Caches beim Abmelden gelöscht werden, indem Sie die Richtlinie Verzögerung vor dem Löschen zwischengespeicherter Profile verwenden.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.

2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden zwischengespeicherte Profile nicht gelöscht.

Verzögerung vor dem Löschen zwischengespeicherter Profile

Ermöglicht die Angabe einer optionalen Verlängerung der Verzögerung, bevor lokal zwischengespeicherte Profile beim Abmelden gelöscht werden. Eine Verlängerung der Verzögerung ist nützlich, wenn Sie wissen, dass ein Prozess Dateien oder die Registrierungs-Hives des Benutzers während der Abmeldung offen hält. Bei großen Profilen kann diese Einrichtung auch die Abmeldung beschleunigen.

Ein Wert von 0 löscht die Profile sofort am Ende des Abmeldevorgangs.

Profile Management prüft jede Minute auf Abmeldungen. Ein Wert von 60 stellt sicher, dass Profile zwischen einer und zwei Minuten nach der Benutzerabmeldung gelöscht werden, je nachdem, wann die letzte Überprüfung stattfindet.

Wichtig: Diese Richtlinie funktioniert nur, wenn Lokal zwischengespeicherte Profile beim Abmelden löschen aktiviert ist.

Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden Profile sofort gelöscht.

Migration vorhandener Profile

Ermöglicht die Angabe, welche Arten von Benutzerprofilen Profile Management in den Benutzerspeicher migrieren soll, wenn der Benutzerspeicher leer ist.

Profile Management kann vorhandene Profile „on the fly“ während der Anmeldung migrieren, wenn der Benutzer kein Profil im Benutzerspeicher hat. Wählen Sie **Roaming**, wenn Sie Roaming-Profile oder Remote Desktop Services-Profile migrieren.

Das folgende Ereignis findet während der Anmeldungen statt. Wenn der Benutzer ein Windows-Profil anstelle eines Citrix-Benutzerprofils im Benutzerspeicher hat, migriert Profile Management das Windows-Profil in den Benutzerspeicher. Nach diesem Vorgang verwendet Profile Management das Benutzerspeicherprofil in der aktuellen und anderen Sitzungen, die mit dem Pfad zum selben Benutzerspeicher konfiguriert sind.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, kann die Profilmigration für Roaming- und lokale Profile (Standard), nur Roaming-Profile oder nur lokale Profile aktiviert werden. Oder die Profilmigration kann deaktiviert werden.

2. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist und kein Citrix-Benutzerprofil im Benutzerspeicher vorhanden ist, wird der vorhandene Windows-Mechanismus zum Erstellen von Profilen verwendet.
3. Wenn die Profilmigration deaktiviert ist und kein Citrix-Benutzerprofil im Benutzerspeicher vorhanden ist, wird der vorhandene Windows-Mechanismus zum Erstellen von Profilen verwendet.
4. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
5. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, migriert Profile Management vorhandene lokale und Roaming-Profile in den Benutzerspeicher.

Automatische Migration vorhandener Anwendungsprofile

Diese Einstellung aktiviert oder deaktiviert die automatische Migration vorhandener Anwendungsprofile über verschiedene Betriebssysteme hinweg. Die Anwendungsprofile umfassen sowohl die Anwendungsdaten im Ordner **AppData** als auch die Registrierungseinträge unter `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE`. Diese Einstellung kann nützlich sein, wenn Sie Ihre Anwendungsprofile über verschiedene Betriebssysteme hinweg migrieren möchten.

Sie müssen beispielsweise Ihr Betriebssystem (OS) von Windows 10 Version 1803 auf Windows 10 Version 1809 aktualisieren. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, migriert Profile Management die vorhandenen Anwendungseinstellungen beim ersten Anmelden jedes Benutzers automatisch auf Windows 10 Version 1809. Die Anwendungsdaten im Ordner **AppData** und die Registrierungseinträge unter `HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE` werden migriert.

Wenn mehrere vorhandene Anwendungsprofile vorhanden sind, führt Profile Management die Migration in der folgenden Prioritätsreihenfolge durch:

1. Profile desselben OS-Typs (Single-Session-OS zu Single-Session-OS und Multi-Session-OS zu Multi-Session-OS).
2. Profile derselben Windows-OS-Familie; zum Beispiel Windows 10 zu Windows 10 oder Windows Server 2016 zu Windows Server 2016).
3. Profile einer früheren OS-Version; zum Beispiel Windows 7 zu Windows 10 oder Windows Server 2012 zu Windows 2016.
4. Profile des nächstgelegenen OS.

Hinweis: Sie müssen den Kurznamen des Betriebssystems angeben, indem Sie die Variable `!CTX_OSNAME!` in den Benutzerspeicherpfad aufnehmen. Dadurch kann Profile Management die vorhandenen Anwendungsprofile finden.

Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird die Einstellung aus der .ini-Datei verwendet.

Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist sie standardmäßig deaktiviert.

Behandlung von Konflikten mit lokalen Profilen

Hier können Sie festlegen, wie sich Profile Management verhält, wenn sowohl ein Profil im Benutzerspeicher als auch ein lokales Windows-Benutzerprofil (kein Citrix-Benutzerprofil) vorhanden ist.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert oder auf den Standardwert **Lokales Profil verwenden** festgelegt ist, verwendet Profile Management das lokale Profil, ändert es jedoch in keiner Weise.
2. Wenn diese Richtlinie auf **Lokales Profil löschen** festgelegt ist, löscht Profile Management das lokale Windows-Benutzerprofil. Anschließend wird das Citrix-Benutzerprofil aus dem Benutzerspeicher importiert. Wenn diese Richtlinie auf **Lokales Profil umbenennen** festgelegt ist, benennt Profile Management das lokale Windows-Benutzerprofil um (zu Sicherungszwecken). Anschließend wird das Citrix-Benutzerprofil aus dem Benutzerspeicher importiert.
3. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden vorhandene lokale Profile verwendet.

Vorlagenprofil

Hier können Sie den Speicherpfad des Profils angeben, das Sie als Vorlage verwenden möchten. Dieser Pfad ist der vollständige Pfad des Ordners, der die Registrierungsdatei NTUSER.DAT und alle anderen für das Vorlagenprofil erforderlichen Ordner und Dateien enthält.

Wichtig: Stellen Sie sicher, dass Sie `NTUSER.DAT` nicht in die Pfadeinstellung aufnehmen. Legen Sie beispielsweise bei der Datei `\\myservername\myprofiles\template\ntuser.dat` den Speicherort als `\\myservername\myprofiles\template` fest. Verwenden Sie absolute Pfade, die UNC-Pfade oder Pfade auf dem lokalen Computer sein können. Letztere können Sie beispielsweise verwenden, um ein Vorlagenprofil dauerhaft auf einem Citrix Provisioning™ Services-Image anzugeben. Relative Pfade werden nicht unterstützt.

Diese Richtlinie unterstützt keine Erweiterung von Active Directory-Attributen, Systemumgebungsvariablen oder den Variablen `%USERNAME%` und `%USERDOMAIN%`.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, werden keine Vorlagen verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, verwendet Profile Management beim Erstellen von Benutzerprofilen die Vorlage anstelle des lokalen Standardprofils. Wenn ein Benutzer kein Citrix-Benutzerprofil hat, aber ein lokales oder servergespeichertes Windows-Benutzerprofil vorhanden ist, wird standardmäßig das lokale Profil verwendet. Und das lokale Profil wird in den Benutzerspeicher migriert, wenn diese Richtlinie nicht deaktiviert ist. Diese Einstellung kann geändert werden, indem das Kontrollkästchen **Vorlagenprofil überschreibt lokales Profil** oder **Vorlagenprofil überschreibt servergespeichertes Profil** aktiviert wird. Wenn die Vorlage als obligatorisches Citrix-Profil identifiziert wird, werden Änderungen wie bei obligatorischen Windows-Profilen nicht gespeichert.
3. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
4. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird keine Vorlage verwendet.

Profilverwaltung\Erweiterte Einstellungen

Anzahl der Wiederholungsversuche beim Zugriff auf gesperrte Dateien

Hiermit können Sie die Anzahl der Wiederholungsversuche beim Zugriff auf gesperrte Dateien festlegen.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, wird der Standardwert von fünf Wiederholungsversuchen verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird der Standardwert verwendet.

Internet-Cookie-Dateien bei der Abmeldung verarbeiten

Einige Bereitstellungen hinterlassen zusätzliche Internet-Cookies, auf die `Index.dat` nicht verweist. Die zusätzlichen Cookies, die nach längerem Surfen im Dateisystem verbleiben, können zu einer Überfrachtung des Profils führen. Diese Richtlinie ermöglicht es Ihnen, die Profilverwaltung zu aktivieren, um die Verarbeitung von Index.dat zu erzwingen und die zusätzlichen Cookies zu entfernen. Die Richtlinie erhöht die Abmeldezeiten, aktivieren Sie sie daher nur, wenn dieses Problem auftritt.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, findet keine Verarbeitung von Index.dat statt.

Automatische Konfiguration deaktivieren

Die Profilverwaltung untersucht jede Citrix Virtual Desktops-Umgebung, beispielsweise auf das Vorhandensein persönlicher vDisks, und konfiguriert die Gruppenrichtlinie entsprechend. Es werden nur Profilverwaltungsrichtlinien im Zustand „Nicht konfiguriert“ angepasst, sodass alle von Ihnen vorgenommenen Anpassungen erhalten bleiben.

Diese Richtlinie beschleunigt die Bereitstellung und vereinfacht die Optimierung. Sie müssen diese Richtlinie nicht konfigurieren. Sie können die automatische Konfiguration jedoch deaktivieren, wenn Sie eine der folgenden Aktionen ausführen:

- Upgrade zur Beibehaltung von Einstellungen aus früheren Versionen
- Fehlerbehebung

Sie können die automatische Konfiguration als dynamischen Konfigurationsprüfer betrachten, der die Standardrichtlinieneinstellungen zur Laufzeit automatisch an die Umgebungen anpasst. Dadurch entfällt die Notwendigkeit, die Einstellungen manuell zu konfigurieren. Laufzeitumgebungen umfassen:

- Windows-Betriebssystem
- Windows-Betriebssystemversionen
- Vorhandensein von virtuellen Citrix Desktops
- Vorhandensein von persönlichen vDisks

Die automatische Konfiguration kann die folgenden Richtlinien ändern, wenn sich die Umgebung ändert:

- Aktives Zurückschreiben
- Immer zwischenspeichern
- Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen
- Verzögerung vor dem Löschen zwischengespeicherter Profile
- Profilstreaming

Die folgende Tabelle zeigt den Standardstatus der vorstehenden Richtlinien auf verschiedenen Betriebssystemen:

	MULTI-SESSION-BETRIEBSSYSTEM	EINZEL-SESSION-BETRIEBSSYSTEM
Aktives Zurückschreiben	Aktiviert	*Deaktiviert*, wenn Personal vDisk verwendet wird; andernfalls aktiviert.
Immer zwischenspeichern	Deaktiviert	*Deaktiviert*, wenn Personal vDisk verwendet wird; andernfalls aktiviert.
Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen	Aktiviert	*Deaktiviert*, wenn eine der folgenden Situationen eintritt: Personal vDisk wird verwendet, Citrix Virtual Esktop ist zugewiesen oder Citrix Virtual Desktop ist nicht installiert. Andernfalls aktiviert.
Verzögerung vor dem Löschen zwischengespeicherter Profile	0 Sekunden	60 Sekunden, wenn Benutzeränderungen nicht persistent sind; andernfalls 0 Sekunden.
Profilstreaming	Aktiviert	*Deaktiviert*, wenn Personal vDisk verwendet wird; andernfalls aktiviert.

Wenn die automatische Konfiguration jedoch deaktiviert ist, sind alle oben genannten Richtlinien standardmäßig **Deaktiviert**.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um sicherzustellen, dass das Roaming des Startmenüs unter Windows 10, Windows Server 2016 und Windows Server 2019 ordnungsgemäß funktioniert:

1. Aktivieren Sie die automatische Konfiguration oder setzen Sie die Richtlinie **Automatische Konfiguration deaktivieren** auf **Aktiviert**.
2. Schließen Sie die Konfigurationsschritte ab, wie im Artikel Best Practices für Profile Management beschrieben.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, wird die automatische Konfiguration aktiviert. In diesem Fall können sich die Profile Management-Einstellungen ändern, wenn sich die Umgebung ändert.

Benutzer abmelden, wenn ein Problem auftritt

Hier können Sie festlegen, ob Profile Management Benutzer abmeldet, wenn ein Problem auftritt.

Wenn diese Richtlinie deaktiviert oder nicht konfiguriert ist, weist Profile Management Benutzern ein temporäres Profil zu, wenn ein Problem auftritt. Zum Beispiel, wenn der Benutzerspeicher nicht verfügbar ist.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, wird eine Fehlermeldung angezeigt und die Benutzer werden abgemeldet. Diese Einrichtung kann die Fehlerbehebung vereinfachen.
2. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
3. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird ein temporäres Profil bereitgestellt.

Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit

Standardmäßig ist das Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit aktiviert, um die Qualität und Leistung von Citrix-Produkten durch das Senden anonymer Statistiken und Nutzungsdaten zu verbessern.

Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.

Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, bietet Profile Management Benutzern eine native Outlook-Sucherfahrung, indem Outlook-Suchdaten automatisch mit Benutzerprofilen geräumt werden. Diese Richtlinie erfordert zusätzlichen Speicherplatz zum Speichern des Suchindex für Outlook.

Melden Sie sich ab und dann wieder an, damit diese Richtlinie wirksam wird.

Outlook-Suchindexdatenbank – Sicherung und Wiederherstellung

Hier können Sie festlegen, was Profile Management während der Anmeldung tut, wenn die Richtlinie 'Suchindex-Roaming für Outlook aktivieren' aktiviert ist.

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, sichert Profile Management die Suchindexdatenbank jedes Mal, wenn die Datenbank bei der Anmeldung erfolgreich bereitgestellt wird. Profile Management behandelt die Sicherung als die gute Kopie der Suchindexdatenbank. Wenn ein Versuch, die Suchindexdatenbank bereitzustellen, aufgrund von Datenbankbeschädigung fehlschlägt, setzt Profile Management die Suchindexdatenbank auf die letzte bekannte gute Kopie zurück.

Hinweis: Profile Management löscht die zuvor gespeicherte Sicherung, nachdem eine neue Sicherung erfolgreich gespeichert wurde. Die Sicherung verbraucht den verfügbaren VHDX-Speicherplatz.

Unterstützung für gleichzeitige Sitzungen für Outlook-Suchdaten-Roaming aktivieren

Ermöglicht Profile Management, eine native Outlook-Sucherfahrung in gleichzeitigen Sitzungen desselben Benutzers bereitzustellen. Verwenden Sie diese Richtlinie zusammen mit der Richtlinie 'Suchindex-Roaming für Outlook'.

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, verwendet jede gleichzeitige Sitzung eine separate Outlook-OST-Datei.

Standardmäßig können nur zwei VHDX-Datenträger zum Speichern von Outlook-OST-Dateien verwendet werden (eine Datei pro Datenträger). Wenn der Benutzer weitere Sitzungen startet, werden seine Outlook-OST-Dateien im lokalen Benutzerprofil gespeichert. Sie können die maximale Anzahl von VHDX-Datenträgern zum Speichern von Outlook-OST-Dateien angeben.

Multi-Session-Write-Back für Profilcontainer aktivieren

Ermöglicht das Aktivieren des Write-Backs für Profilcontainer in Multi-Session-Szenarien.

Hinweis: Der Citrix Profile Management Profilcontainer ist ab Citrix Profile Management 2103 verfügbar. Der FSLogix Profilcontainer ist ab Citrix Profile Management 2003 verfügbar.

Wenn die Richtlinie aktiviert ist, werden Änderungen in allen Sitzungen in die Profilcontainer zurückgeschrieben. Andernfalls werden nur Änderungen in der ersten Sitzung gespeichert, da nur die erste Sitzung im Lese-/Schreibmodus in Profilcontainern ist.

Um diese Richtlinie für den FSLogix Profilcontainer zu verwenden, stellen Sie sicher, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die Funktion FSLogix Profilcontainer ist installiert und aktiviert.
- Der Profiltyp ist in FSLogix auf **Versuch für Lese-/Schreibprofil und Rückfall auf schreibgeschützt** eingestellt.

Benutzerspeicher replizieren

Ermöglicht die Replikation eines Benutzerspeichers auf mehrere zusätzliche Pfade bei jeder Anmeldung und Abmeldung. Standardmäßig befindet sich der Benutzerspeicher in dem Pfad, den die Richtlinie **Pfad zum Benutzerspeicher** angibt.

Um während einer Sitzung geänderte Dateien und Ordner mit den Benutzerspeichern zu synchronisieren, aktivieren Sie das aktive Write-Back. Diese Richtlinie unterstützt derzeit keine vollständigen Containerlösungen. Das Aktivieren der Richtlinie kann die System-I/O erhöhen und Abmeldungen verlängern.

Anmeldeinformationsbasierten Zugriff auf Benutzerspeicher aktivieren

Ermöglicht das Aktivieren des anmeldeinformationsbasierten Zugriffs auf Benutzerspeicher.

Standardmäßig imitiert Citrix Profile Management den aktuellen Benutzer, um auf Benutzerspeicher zuzugreifen. Daher benötigt der aktuelle Benutzer die Berechtigung, auf den Benutzerspeicher zuzugreifen. In einigen Situationen möchten Sie Benutzerspeicher in einem Speicher-Repository (z. B. Azure Files) ablegen, auf das der aktuelle Benutzer keine Zugriffsberechtigung hat. Aktivieren Sie in diesen Fällen diese Richtlinie, damit Profile Management mit den Anmeldeinformationen des Speicher-Repositorys auf die Benutzerspeicher zugreifen kann.

Um sicherzustellen, dass Profile Management mit Anmeldeinformationen auf Benutzerspeicher zugreifen kann, speichern Sie die Anmeldeinformationen in Workspace Environment Management™ (WEM) oder im Windows-Anmeldeinformations-Manager. Wir empfehlen die Verwendung von Workspace Environment Management, um die Notwendigkeit zu eliminieren, dieselben Anmeldeinformationen für jede Maschine zu konfigurieren, auf der Profile Management ausgeführt wird. Wenn Sie den Windows-Anmeldeinformations-Manager verwenden, verwenden Sie das lokale Systemkonto, um die Anmeldeinformationen sicher zu speichern.

> **Hinweis:**

> Um sicherzustellen, dass NTFS-Berechtigungen beibehalten werden, müssen Sie das gesamte Profil in einem Profilcontainer ablegen.

> Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.

2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist sie standardmäßig deaktiviert.

Speicherpfad für VHDX-Dateien angeben

Ermöglicht die Angabe eines Speicherpfads zum Speichern von VHDX-Dateien, die in Profile Management verwendet werden.

Citrix Profile Management bietet die folgenden VHDX-basierten Richtlinien: Native Outlook-Suchfunktion aktivieren, Citrix Profile Management-Profilcontainer und Ordnerspiegelung beschleunigen. Standardmäßig werden VHDX-Dateien im Benutzerspeicher abgelegt.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist sie standardmäßig deaktiviert.

VHDX-Datenträger in Sitzungen automatisch erneut anfügen

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, gewährleistet Profile Management ein hohes Maß an Stabilität VHDX-basierter Richtlinien. Standardmäßig ist diese Richtlinie aktiviert.

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, überwacht Profile Management VHDX-Datenträger, die von VHDX-basierten Richtlinien verwendet werden. Wenn einer der Datenträger getrennt wird, fügt Profile Management den Datenträger automatisch erneut an.

Asynchrone Verarbeitung für Benutzergruppenrichtlinien bei der Anmeldung aktivieren

Windows bietet zwei Verarbeitungsmodi für Benutzergruppenrichtlinien: synchron und asynchron. Windows verwendet einen Registrierungswert, um den Verarbeitungsmodus für die nächste Benutzeranmeldung zu bestimmen. Wenn der Registrierungswert nicht vorhanden ist, wird der synchrone Modus angewendet. Der Registrierungswert ist eine maschinenweite Einstellung und wird nicht mit Benutzern übertragen. Daher wird der asynchrone Modus nicht wie erwartet angewendet, wenn Benutzer:

- Melden Sie sich an verschiedenen Maschinen an.
- Melden Sie sich an derselben Maschine an, auf der die Richtlinie zum Löschen lokal zwischengespeicherter Profile bei der Abmeldung aktiviert ist.

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, wird der Registrierungswert mit den Benutzern übertragen. Dadurch wird der Verarbeitungsmodus bei jeder Anmeldung der Benutzer angewendet.

OneDrive-Container aktivieren

Ermöglicht das Roaming von OneDrive-Ordnern mit Benutzern.

Der OneDrive-Container ist eine VHDX-basierte Ordner-Roaming-Lösung. Profile Management erstellt pro Benutzer eine VHDX-Datei auf einer Dateifreigabe und speichert die OneDrive-Ordner der Benutzer in den VHDX-Dateien. Die VHDX-Dateien werden beim Anmelden der Benutzer angehängt und beim Abmelden getrennt.

Profile Management\Protokolleinstellungen

Protokollierung aktivieren

Hier können Sie festlegen, ob die Protokollierung für Profile Management aktiviert werden soll. Aktivieren Sie diese Richtlinie nur, wenn Sie Probleme mit Profile Management beheben.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, werden nur Fehler protokolliert. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden nur Fehler protokolliert.

Protokolleinstellungen

Hier können Sie auswählen, welche Ereignisse oder Aktionen Profile Management protokolliert. Wählen Sie alle nur aus, wenn Sie von Citrix-Mitarbeitern dazu aufgefordert werden.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn die Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, verwendet Profile Management die Werte aus der .ini-Datei.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden Fehler und allgemeine Informationen protokolliert.

Die Kontrollkästchen für diese Richtlinie entsprechen den folgenden Einstellungen in der .ini-Datei: LogLevelWarnings, LogLevelInformation, LogLevelFileSystemNotification, LogLevelFileSystemActions, LogLevelRegistryActions, LogLevelRegistryDifference,

LogLevelActiveDirectoryActions, LogLevelPolicyUserLogon, LogLevelLogon, LogLevelLogoff und LogLevelUserName.

Maximale Größe der Protokolldatei

Hier können Sie die maximale Größe der Profile Management-Protokolldatei in Byte angeben.

Der Standardwert für die maximale Größe der Profile Management-Protokolldatei beträgt 10 MB. Wenn Sie über ausreichend Speicherplatz verfügen, erhöhen Sie den Wert. Wenn die Protokolldatei die maximale Größe überschreitet, geschieht Folgendes:

1. Eine vorhandene Sicherung der Datei (.bak) wird gelöscht.
2. Die Protokolldatei wird in .bak umbenannt.
3. Eine neue Protokolldatei wird erstellt.

Die Protokolldatei wird in `%SystemRoot%\System32\Logfiles\UserProfileManager` oder an dem Speicherort erstellt, den die Richtlinie **Pfad zur Protokolldatei** angibt.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, wird der Standardwert von 10 MB verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird der Standardwert verwendet.

Pfad zur Protokolldatei

Ermöglicht die Konfiguration eines alternativen Pfads zum Speichern der Protokolldateien.

Der Pfad kann auf ein lokales Laufwerk oder ein netzwerkbasiertes Laufwerk (einen UNC-Pfad) verweisen:

- Remotelaufwerke werden in großen, verteilten Umgebungen empfohlen. Sie können jedoch erheblichen Netzwerkverkehr verursachen, was für Protokolldateien möglicherweise nicht geeignet ist.
- Lokale Laufwerke werden häufig in bereitgestellten virtuellen Maschinen mit einer persistenten Festplatte verwendet.

Diese Einstellung stellt sicher, dass Protokolldateien beim Neustart des Computers erhalten bleiben. Für virtuelle Maschinen ohne persistente Festplatte ermöglicht das Festlegen eines UNC-Pfads das Beibehalten der Protokolldateien. Das Systemkonto für die Maschinen muss jedoch

Schreibzugriff auf die UNC-Freigabe haben. Verwenden Sie einen lokalen Pfad für Laptops, die von der Offlineprofilfunktion verwaltet werden.

Wenn ein UNC-Pfad für Protokolldateien verwendet wird, empfiehlt Citrix, eine entsprechende Zugriffssteuerungsliste auf den Protokolldateiordner anzuwenden. Die Zugriffssteuerung stellt sicher, dass nur autorisierte Benutzer- oder Computerkonten auf die gespeicherten Dateien zugreifen können.

Beispiele:

- D:\LogFiles\ProfileManagement.
- \\server\LogFiles\ProfileManagement

Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird der Standardspeicherort %SystemRoot%\System32\Logfiles\UserProfileManager verwendet.

Profilverwaltung\Profile Container-Einstellungen

Profilcontainer

Ermöglicht die Verwendung einer VHDX-basierten Netzwerkfestplatte (Profilcontainer) zum Speichern von Benutzerprofilen. Sie können damit ein Benutzerprofil ganz oder teilweise speichern. Bei der Benutzeranmeldung wird der Profilcontainer in die Benutzerumgebung eingebunden, und die Profilordner sind sofort verfügbar.

Lokales Caching für Profilcontainer aktivieren

Ermöglicht die Aktivierung des lokalen Cachings für Citrix Profile Management-Profilcontainer. Diese Richtlinie wird nur wirksam, wenn der Profilcontainer für das gesamte Benutzerprofil aktiviert ist.

Wenn die Richtlinie auf **Aktiviert** festgelegt ist, dient jedes lokale Profil als lokaler Cache seines Citrix Profile Management-Profilcontainers. Wenn Profilstreaming verwendet wird, werden lokal zwischengespeicherte Dateien bei Bedarf erstellt. Andernfalls werden sie während der Benutzeranmeldung erstellt.

Von Profilcontainer auszuschließende Ordner

Hier können Sie Ordner angeben, die vom Citrix Profile Management-Profilcontainer ausgeschlossen werden sollen.

In Profilcontainer einzuschließende Ordner

Hier können Sie Ordner angeben, die im Citrix Profile Management-Profilcontainer beibehalten werden sollen, wenn ihre übergeordneten Ordner ausgeschlossen sind.

Ordner in dieser Liste müssen Unterordner der ausgeschlossenen Ordner sein. Andernfalls funktioniert diese Einstellung nicht.

Das Deaktivieren dieser Einstellung hat denselben Effekt wie das Aktivieren und Konfigurieren einer leeren Liste.

In Profilcontainer einzuschließende Dateien

Hier können Sie Dateien angeben, die in den Citrix Profile Management-Profilcontainer aufgenommen werden sollen, wenn ihre übergeordneten Ordner ausgeschlossen sind.

Dateien in dieser Liste müssen sich innerhalb der ausgeschlossenen Ordner befinden. Andernfalls funktioniert diese Einstellung nicht.

Von Profilcontainer auszuschließende Dateien

Hier können Sie Dateien angeben, die vom Citrix Profile Management-Profilcontainer ausgeschlossen werden sollen.

Profile Management\Registrierung

Ausschlussliste

Hier können Sie die Registrierungsschlüssel in der HKCU-Struktur angeben, die die Profilverwaltung während der Abmeldung ignoriert.

Beispiel: Software\Policies

Konfigurationsrangfolge:

- Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, werden keine Registrierungsschlüssel ausgeschlossen.
- Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
- Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Registrierungsschlüssel ausgeschlossen.

Einschlussliste

Ermöglicht die Angabe von Registrierungsschlüsseln in der HKCU-Struktur, die Profile Management während der Abmeldung verarbeitet.

Beispiel: Software\Adobe.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, werden nur die Schlüssel in dieser Liste verarbeitet. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, wird die gesamte HKCU-Struktur verarbeitet.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird die gesamte HKCU-Struktur verarbeitet.

Standardausschlussliste aktivieren – Profile Management 5.5

Ermöglicht die Angabe von Registrierungsschlüsseln in der HKCU-Struktur, die Profile Management nicht mit den Benutzerprofilen synchronisiert. Verwenden Sie diese Richtlinie, um GPO-Ausschlussdateien anzugeben, ohne sie manuell ausfüllen zu müssen.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn Sie diese Richtlinie deaktivieren, schließt Profile Management standardmäßig keine Registrierungsschlüssel aus.
2. Wenn Sie diese Richtlinie hier nicht konfigurieren, verwendet Profile Management den Wert aus der .ini-Datei.
3. Wenn Sie diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfigurieren, schließt Profile Management standardmäßig keine Registrierungsschlüssel aus.

NTUSER.DAT-Sicherung

Ermöglicht Ihnen, eine Sicherung der letzten bekannten funktionierenden Kopie von NTUSER.DAT zu aktivieren und ein Rollback durchzuführen, wenn eine Beschädigung auftritt.

Wenn Sie diese Richtlinie hier nicht konfigurieren, verwendet Profile Management den Wert aus der .ini-Datei. Wenn Sie diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfigurieren, sichert Profile Management NTUSER.DAT nicht.

Profile Management\Dateisystem

Ausschlussliste – Dateien

Ermöglicht Ihnen, die Dateien anzugeben, die Profile Management während der Synchronisierung ignoriert. Dateinamen müssen Pfade relativ zum Benutzerprofil (%USERPROFILE%) sein. Platzhalter sind zulässig und werden rekursiv angewendet.

Beispiele:

- `Desktop\Desktop.ini` ignoriert die Datei `Desktop.ini` im Ordner `Desktop`.
- `%USERPROFILE%*.tmp` ignoriert alle Dateien mit der Erweiterung `.tmp` im gesamten Profil.
- `AppData\Roaming\MyApp*.tmp` ignoriert alle Dateien mit der Erweiterung `.tmp` in einem Teil des Profils.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, werden keine Dateien ausgeschlossen.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Dateien ausgeschlossen.

Standardausschlussliste aktivieren – Verzeichnisse

Hier können Sie die Standardliste der Verzeichnisse angeben, die Profile Management während der Synchronisierung ignoriert. Verwenden Sie diese Richtlinie, um GPO-Ausschlussverzeichnisse anzugeben, ohne sie manuell ausfüllen zu müssen.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn Sie diese Richtlinie deaktivieren, schließt Profile Management standardmäßig keine Verzeichnisse aus.
2. Wenn Sie diese Richtlinie hier nicht konfigurieren, verwendet Profile Management den Wert aus der .ini-Datei.
3. Wenn Sie diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfigurieren, schließt Profile Management standardmäßig keine Verzeichnisse aus.

Ausschlussliste – Verzeichnisse

Hier können Sie die Ordner angeben, die Profile Management während der Synchronisierung ignoriert. Ordnernamen müssen als Pfade relativ zum Benutzerprofil (%USERPROFILE%) angegeben werden.

Beispiel:

- Desktop ignoriert den Ordner Desktop im Benutzerprofil

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, werden keine Ordner ausgeschlossen.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Ordner ausgeschlossen.

Anmelde-Ausschlussprüfung

Hier können Sie festlegen, was Profile Management tun soll, wenn ein Profil im Benutzerspeicher ausgeschlossene Dateien oder Ordner enthält.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist oder auf den Standardwert **Ausgeschlossene Dateien oder Ordner synchronisieren** festgelegt ist, synchronisiert Profile Management diese ausgeschlossenen Dateien oder Ordner beim Anmelden eines Benutzers vom Benutzerspeicher mit dem lokalen Profil.
2. Wenn diese Einstellung auf **Ausgeschlossene Dateien oder Ordner ignorieren** festgelegt ist, ignoriert Profile Management die ausgeschlossenen Dateien oder Ordner im Benutzerspeicher bei der Benutzeranmeldung. Wenn diese Einstellung auf **Ausgeschlossene Dateien oder Ordner löschen** festgelegt ist, löscht Profile Management die ausgeschlossenen Dateien oder Ordner im Benutzerspeicher bei der Benutzeranmeldung.
3. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
4. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, synchronisiert Profile Management ausgeschlossene Dateien oder Ordner vom Benutzerspeicher mit dem lokalen Profil.

Behandlung großer Dateien – Dateien, die als symbolische Links erstellt werden sollen

Hier können Sie die Dateien angeben, die als symbolische Links erstellt werden. Diese Einstellung wird verwendet, um die Anmeldeleistung zu verbessern und große Dateien zu verarbeiten.

Sie können Platzhalter in Richtlinien verwenden, die sich auf Dateien beziehen. Beispiel: `! ctx_localappdata!\Microsoft\Outlook*.OST`.

Um die Offline-Outlook-Datendatei (*`.ost`) zu verarbeiten, stellen Sie sicher, dass der Ordner **Outlook** nicht für Profile Management ausgeschlossen ist.

Diese Dateien können nicht gleichzeitig in mehreren Sitzungen aufgerufen werden.

Profile Management\Dateisystem\Synchronisierung

Zu synchronisierende Verzeichnisse

Ermöglicht die Angabe von Ordnern, die Profile Management synchronisieren soll, wenn deren übergeordnete Ordner ausgeschlossen sind.

Pfade in dieser Liste müssen relativ zum Benutzerprofil sein.

Profile Management synchronisiert das gesamte Profil jedes Benutzers zwischen dem System, auf dem es installiert ist, und dem Benutzerspeicher. Es ist nicht erforderlich, Unterordner des Benutzerprofils durch Hinzufügen zu dieser Liste einzuschließen.

Das Deaktivieren dieser Richtlinie hat denselben Effekt wie das Aktivieren und Konfigurieren einer leeren Liste.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden nur nicht ausgeschlossene Ordner im Benutzerprofil synchronisiert.

Zu synchronisierende Dateien

Ermöglicht die Angabe von Dateien, die Profile Management synchronisieren soll, wenn deren übergeordnete Ordner ausgeschlossen sind.

Pfade in dieser Liste müssen relativ zum Benutzerprofil sein. Platzhalter können in Dateinamen und Ordnernamen verwendet werden. Platzhalter werden jedoch nur in Dateinamen rekursiv angewendet.

Beispiele:

- AppData\Local\Microsoft\Office\Access.qat gibt eine Datei in einem Ordner an, der in der Standardkonfiguration ausgeschlossen ist
- AppData\Local\MyApp*.cfg gibt alle Dateien mit der Erweiterung .cfg im Profilordner AppData\Local\MyApp und seinen Unterordnern an

Profile Management synchronisiert das gesamte Profil jedes Benutzers zwischen dem System, auf dem es installiert ist, und dem Benutzerspeicher. Es ist nicht erforderlich, Dateien im Benutzerprofil durch Hinzufügen zu dieser Liste einzuschließen.

Das Deaktivieren dieser Richtlinie hat denselben Effekt wie das Aktivieren und Konfigurieren einer leeren Liste.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden nur nicht ausgeschlossene Dateien im Benutzerprofil synchronisiert.

Zu spiegelnde Ordner

Diese Richtlinie kann helfen, Probleme mit Transaktionsordnern (auch als Referenzordner bezeichnet) zu lösen. Dieser Ordertyp enthält voneinander abhängige Dateien, wobei eine Datei auf andere Dateien verweist.

Mit dieser Richtlinie verarbeitet Profile Management einen Transaktionsordner und dessen Inhalte als eine einzige Entität, wenn Benutzerprofile synchronisiert werden.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Ordner gespiegelt.

Ordnerspiegelung beschleunigen

Wenn sowohl diese Richtlinie als auch die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** aktiviert sind, speichert Profile Management gespiegelte Ordner auf einer VHDX-basierten virtuellen Festplatte. Die virtuelle Festplatte wird bei der Anmeldung angehängt und bei der Abmeldung getrennt. Durch die Aktivierung dieser Richtlinie entfällt die Notwendigkeit, die Ordner zwischen dem Benutzerspeicher und den lokalen Profilen zu kopieren, und die Ordnerspiegelung wird beschleunigt.

Profile Management\Gestreamte Benutzerprofile

Profilstreaming

Ermöglicht die Aktivierung der Profilstreaming-Funktion. Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden Dateien in Benutzerprofilen nur dann aus dem Benutzerspeicher auf den lokalen Computer abgerufen, wenn Benutzer darauf zugreifen. Die `NTUSER.DAT`-Datei und alle Dateien im

Wartebereich sind die Ausnahme. Sie werden sofort abgerufen. NTUSER.DAT speichert Registrierungseinträge.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist sie deaktiviert.

Profilstreaming für Ordner aktivieren

Ermöglicht das Aktivieren der Profilstreaming-Funktion für Ordner in Benutzerprofilen.

Wenn sowohl diese Richtlinie als auch die Richtlinie **Profilstreaming** auf **Aktiviert** festgelegt sind, werden Ordner in einem Benutzerprofil nur dann aus dem Benutzerspeicher auf den lokalen Computer abgerufen, wenn Benutzer darauf zugreifen.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist sie deaktiviert.

Immer zwischenspeichern

Ermöglicht die Angabe der Untergrenze für die Größe von Dateien, die unmittelbar nach der Anmeldung aus dem Benutzerspeicher auf den lokalen Computer abgerufen werden.

Wenn die Profilstreaming-Funktion aktiviert ist, werden Dateien in Benutzerprofilen auf die lokalen Computer abgerufen, wenn Benutzer darauf zugreifen. Dieser On-Demand-Dateianforderungsmechanismus führt zu langsamen Ladezeiten, wenn die von Benutzern angeforderten Dateien groß sind. Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, ruft Profile Management Dateien, die größer als eine angegebene Größe sind, unmittelbar nach der Anmeldung auf die lokalen Computer ab.

Um das gesamte Profil unmittelbar nach der Anmeldung auf den lokalen Computer abzurufen, setzen Sie dieses Limit auf Null.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, ist sie deaktiviert.

Timeout für Sperrdateien im Wartebereich

Ermöglicht die Angabe eines Timeout-Zeitraums (Tage), nach dem Profile Management die Dateien der Benutzer freigibt. Wenn das Timeout eintritt, werden die Dateien der Benutzer aus dem Wartebereich in den Benutzerspeicher geschrieben, falls der Benutzerspeicher gesperrt bleibt, wenn sein Speicherserver nicht mehr reagiert. Verwenden Sie diese Richtlinie, um eine Überfüllung des Wartebereichs zu verhindern und um sicherzustellen, dass der Benutzerspeicher immer die aktuellsten Dateien enthält.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, wird der Standardwert von einem Tag verwendet.

Gestreamte Benutzerprofilgruppen

Ermöglicht die Angabe von Windows-Benutzergruppen, deren Benutzerprofile gestreamt werden.

Diese Richtlinie streamt die Profile einer Untergruppe von Windows-Benutzergruppen in der OU. Die Profile von Benutzern in allen anderen Gruppen werden nicht gestreamt.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, werden alle Benutzergruppen verarbeitet.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden alle Benutzer verarbeitet.

Ausschlussliste für Profilstreaming – Verzeichnisse

Ermöglicht die Angabe der Ordner, die vom Profilstreaming ignoriert werden. Ordnernamen müssen als Pfade relativ zum Benutzerprofil angegeben werden.

Beispiele: Die Eingabe von `Desktop` ignoriert das Verzeichnis `Desktop` im Benutzerprofil.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, werden keine Ordner ausgeschlossen.
2. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
3. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Ordner ausgeschlossen.

Hinweis:

Ausschlüsse beim Profilstreaming bedeuten nicht, dass die konfigurierten Ordner von der Profilverarbeitung ausgeschlossen sind. Citrix Profile Management verarbeitet sie weiterhin.

Profilstreaming für den Wartebereich aktivieren

Ermöglicht die Aktivierung der Profilstreaming-Funktion für Dateien und Ordner im Wartebereich.

Der Wartebereich wird verwendet, um die Profilkonsistenz zu gewährleisten, während das Profilstreaming aktiviert ist. Er speichert temporär Profil-Dateien und -Ordner, die in gleichzeitigen Sitzungen geändert wurden.

Standardmäßig ist diese Richtlinie deaktiviert, und alle Dateien und Ordner im Wartebereich werden bei der Anmeldung in das lokale Profil abgerufen. Wenn diese Richtlinie aktiviert ist, werden Dateien im Wartebereich nur dann in das lokale Profil abgerufen, wenn sie angefordert werden. Verwenden Sie diese Richtlinie zusammen mit der Richtlinie für Profilstreaming, um eine optimale Anmeldeerfahrung in Szenarien mit gleichzeitigen Sitzungen zu gewährleisten.

Die Richtlinie gilt für Ordner im Wartebereich, wenn die Richtlinie 'Profilstreaming für Ordner aktivieren' aktiviert ist.

Profile Management\Plattformübergreifende Einstellungen

Plattformübergreifende Einstellungen aktivieren

Ermöglicht die Aktivierung der plattformübergreifenden Einstellungen. Die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen wird hauptsächlich für die Migration von Windows 7 und Windows Server 2008 zu Windows 8 und Windows Server 2012 verwendet. Diese Migration kann auch einen Wechsel von Microsoft Office 2003 oder Office 2007 zu Office 2010 umfassen.

Standardmäßig sind plattformübergreifende Einstellungen zur Vereinfachung der Bereitstellung deaktiviert. Aktivieren Sie diese Richtlinie erst nach sorgfältiger Planung und umfassenden Tests dieser Funktion.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine plattformübergreifenden Einstellungen angewendet.

Benutzergruppen für plattformübergreifende Einstellungen

Ermöglicht die Angabe von Windows-Benutzergruppen, auf die die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen angewendet wird. Beispielsweise können Sie diese Richtlinie verwenden, um nur die Profile einer Testbenutzergruppe zu verarbeiten.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie konfiguriert ist, verarbeitet die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen von Profile Management nur Mitglieder dieser Benutzergruppen. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, verarbeitet die Funktion alle Benutzer, die durch die Richtlinie „Verarbeitete Gruppen“ angegeben sind.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden alle Benutzergruppen verarbeitet.

Pfad zu plattformübergreifenden Definitionen

Ermöglicht die Angabe des Netwerkstandort, wo sich die Definitionsdateien befinden.

Dieser Pfad muss ein UNC-Pfad sein. Benutzer müssen Lesezugriff auf diesen Speicherort haben, und Administratoren müssen Schreibzugriff darauf haben. Der Speicherort muss eine Server Message Block (SMB)- oder Common Internet File System (CIFS)-Dateifreigabe sein.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine plattformübergreifenden Einstellungen angewendet.

Pfad zum Speicher für plattformübergreifende Einstellungen

Hier können Sie den Pfad zum plattformübergreifenden Einstellungsspeicher angeben. Der Speicher bezieht sich auf den Ordner, in dem die plattformübergreifenden Einstellungen der Benutzer gespeichert werden.

Dieser Speicher befindet sich im Benutzerspeicher, in dem von mehreren Plattformen gemeinsam genutzte Profildaten abgelegt sind. Benutzer müssen Schreibzugriff auf den Speicher haben. Der Pfad kann ein absoluter UNC-Pfad oder ein Pfad relativ zum Basisverzeichnis sein. Sie können die in **Pfad zum Benutzerspeicher** verwendeten Variablen verwenden.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Richtlinie deaktiviert ist, wird der `Windows\PM_CP`-Pfad verwendet.
2. Wenn diese Richtlinie hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der INI-Datei verwendet.
3. Wenn diese Richtlinie weder hier noch in der INI-Datei konfiguriert ist, wird der Standardwert verwendet.

Quelle zum Erstellen plattformübergreifender Einstellungen

Hier können Sie eine Plattform als Basisplattform angeben, wenn diese Richtlinie in der OU dieser Plattform aktiviert ist. Diese Richtlinie migriert Daten aus den Profilen der Basisplattform in den plattformübergreifenden Einstellungsspeicher. Standardmäßig ist diese Richtlinie deaktiviert.

Jeder plattformeigene Satz von Profilen wird in einer separaten OU gespeichert. Entscheiden Sie, welche Profildaten der Plattform Sie als Basisplattform verwenden möchten, um den plattformübergreifenden Einstellungsspeicher zu initialisieren.

Wenn diese Richtlinie aktiviert ist und eine der folgenden Situationen eintritt, migriert Profile Management die Daten aus dem Einzelplattformprofil in den Speicher.

- Der plattformübergreifende Einstellungsspeicher enthält eine Definitionsdatei ohne Daten.
- Die zwischengespeicherten Daten in einem Einzelplattformprofil sind neuer als die Definitionsdaten im Speicher.

> **Wichtig:**
>
> Wenn diese Richtlinie in mehreren OUs, Benutzerobjekten oder Computerobjekten aktiviert ist, wird die Plattform, bei der sich der erste Benutzer anmeldet, zum Basisprofil.

Profile Management\Citrix Virtual Apps-Optimierungseinstellungen

Citrix Virtual Apps™-Optimierung aktivieren

Wenn Sie diese Funktion aktivieren, werden nur die Einstellungen synchronisiert, die für die veröffentlichten Anwendungen spezifisch sind, die ein Benutzer startet oder beendet.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Optimierungseinstellungen für Citrix Virtual Apps angewendet.

Pfad zu den Optimierungsdefinitionen für Citrix Virtual Apps

Ermöglicht die Angabe eines Ordners zum Speichern von Definitionsdateien der Citrix Virtual Apps-Optimierung.

Konfigurationsrangfolge:

1. Wenn diese Einstellung hier nicht konfiguriert ist, wird der Wert aus der .ini-Datei verwendet.
2. Wenn diese Einstellung weder hier noch in der .ini-Datei konfiguriert ist, werden keine Citrix Virtual Apps-Optimierungseinstellungen angewendet.

> **Hinweis:**

> Der Ordner kann sich im lokalen Speicher oder auf einer SMB-Dateifreigabe befinden.

Integration

Dieser Abschnitt enthält Informationen für Citrix-Administratoren, die Profile Management mit anderen Citrix-Produkten oder -Komponenten bereitstellen. Verwenden Sie diese Informationen zusätzlich zu und nicht anstelle der anderen Themen in der Profile Management-Dokumentation. Beispielsweise finden Sie Lösungen für häufige Probleme mit Profile Management in solchen Bereitstellungen unter Fehlerbehebung.

Dieser Abschnitt enthält auch Informationen darüber, wie einige Produkte von Drittanbietern mit Profile Management oder Profilen im Allgemeinen interagieren.

Profile Management und Citrix Virtual Apps™

Die Verwendung dieser Version von Profile Management auf Citrix Virtual Apps-Servern unterliegt der Profile Management EULA. Sie können Profile Management auch auf lokalen Desktops installieren, wodurch Benutzer ihr lokales Profil mit veröffentlichten Ressourcen teilen können.

Hinweis: Profile Management konfiguriert sich automatisch in Citrix Virtual Desktops™, aber nicht in Citrix Virtual Apps-Umgebungen. Verwenden Sie die Gruppenrichtlinie oder die .ini-Datei, um die Profile Management-Einstellungen für Ihre Citrix Virtual Apps-Bereitstellung anzupassen.

Profile Management funktioniert in Citrix Virtual Apps-Umgebungen, die Remotedesktopdienste (früher bekannt als Terminaldienste) verwenden. In diesen Umgebungen müssen Sie eine OU für jedes unterstützte Betriebssystem einrichten. Weitere Informationen finden Sie in Ihrer Microsoft-Dokumentation.

In Farmen, die verschiedene Versionen von Citrix Virtual Apps enthalten oder die verschiedene Betriebssysteme ausführen, empfiehlt Citrix die Verwendung einer separaten OU für jeden Server, der jede Version oder jedes Betriebssystem ausführt.

Wichtig: Das Ein- und Ausschließen von Ordnern, die von mehreren Benutzern gemeinsam genutzt werden (zum Beispiel Ordner, die gemeinsame Anwendungsdaten enthalten, die mit Citrix Virtual Apps veröffentlicht wurden), wird nicht unterstützt.

Gestreamte Anwendungen

Profile Management kann in Umgebungen verwendet werden, in denen Anwendungen entweder direkt auf Benutzergeräte gestreamt oder auf Citrix Virtual Apps-Server gestreamt und von dort aus für Benutzer veröffentlicht werden.

Die clientseitige Anwendungsvirtualisierungstechnologie in Citrix Virtual Apps basiert auf Anwendungs-Streaming, das die Anwendung automatisch isoliert. Die Anwendungs-Streaming-Funktion ermöglicht die Bereitstellung von Anwendungen auf Citrix Virtual Apps-Server und Clientgeräte und deren Ausführung in einer geschützten virtuellen Umgebung. Es gibt viele Gründe, die Anwendungen zu isolieren, die an Benutzer gestreamt werden, wie zum Beispiel die Möglichkeit, zu steuern, wie Anwendungen auf dem Benutzergerät interagieren, um Anwendungskonflikte zu vermeiden. Zum Beispiel ist die Isolation von Benutzereinstellungen erforderlich, wenn verschiedene Versionen derselben Anwendung vorhanden sind. Microsoft Office 2003 könnte lokal installiert sein und Office 2007 könnte auf die Geräte der Benutzer gestreamt werden. Ein Versäumnis, Benutzereinstellungen zu isolieren, führt zu Konflikten und könnte die Funktionalität beider Anwendungen (lokal und gestreamt) erheblich beeinträchtigen.

Anforderungen bezüglich der Verwendung von Profile Management mit gestreamten Anwendungen finden Sie unter Systemanforderungen.

Profile Management und Citrix Virtual Desktops™

Wichtig: Wir empfehlen die Verwendung der in Citrix Virtual Desktops integrierten Profile Management-Funktionen. Weitere Informationen finden Sie in der Citrix Virtual Desktops-Dokumentation. Die Informationen in diesem Thema beziehen sich auf eine andere Bereitstellung – die Verwendung von Citrix Virtual Desktops mit der separat installierten und konfigurierten Profile Management-Komponente.

Installieren und Aktualisieren von Profile Management in Citrix Virtual Desktops-Bereitstellungen

Die Verwendung dieser Version von Profile Management mit Citrix Virtual Desktops unterliegt der Profile Management-EULA. Gemäß den Bedingungen der EULA können Sie Profile Management auch mit Citrix Virtual Apps™ in einer Citrix Virtual Desktops-Umgebung verwenden.

Wenn Sie Profile Management in einer Citrix Virtual Desktops-Bereitstellung aktualisieren, berücksichtigen Sie die Auswirkungen auf die Speicherorte der Protokolldateien, wie unter Upgrade Profile Management beschrieben.

Für Citrix Virtual Desktops in Quick Deploy-Setups finden Sie die Empfehlungen unter Entscheiden Sie sich für eine Konfiguration.

Konfigurieren von Profile Management in Citrix Virtual Desktops-Bereitstellungen

Wenn Profile Management auf den Images vor deren Bereitstellung nicht korrekt konfiguriert wurde, startet der Profile Management Service, bevor die Gruppenrichtlinie angewendet wird. Um dies zu vermeiden, führen Sie die Konfiguration gemäß den dokumentierten Verfahren durch, bevor Sie die Images in eine Produktionsumgebung überführen.

Wichtig: Das Ein- und Ausschließen von Ordnern, die von mehreren Benutzern gemeinsam genutzt werden (z. B. Ordner, die Daten enthalten, die von mehreren virtuellen Desktops gemeinsam genutzt werden können), wird nicht unterstützt.

Konfigurieren von Profile Management in Personal vDisk-Bereitstellungen

Wenn Sie die Personal vDisk-Funktion von Citrix Virtual Desktops verwenden, werden Citrix-Benutzerprofile standardmäßig auf den persönlichen vDisks der virtuellen Desktops gespeichert, typischerweise auf den P:-Laufwerken. Die Profile werden nicht auf den C:-Laufwerken der Benutzer gespeichert. Hier erwartet Profile Management jedoch die Profile zu finden. Daher müssen Sie die Registrierung auf dem Masterimage ändern, während Sie den Virtual Delivery Agent installieren oder aktualisieren. Da Sie außerdem Speicherplatz auf der Personal vDisk freigegeben haben, ist es auch ratsam, die Standardzuweisung des Festplattenspeichers für Anwendungen auf dem Masterimage zu erhöhen. Anweisungen zu diesen Änderungen finden Sie in der Dokumentation zu Managing Citrix Virtual Desktops.

Löschen Sie die Kopie eines Profils im Benutzerspeicher nicht, solange eine Kopie auf der Personal vDisk verbleibt. Andernfalls führt dies zu einem Profile Management-Fehler und dazu, dass bei Anmeldungen am virtuellen Desktop ein temporäres Profil verwendet wird. Weitere Informationen finden Sie unter Benutzer erhalten neue oder temporäre Profile in Beheben häufiger Probleme.

Windows-Apps – Microsoft Store

In Citrix Virtual Desktops-Umgebungen werden Anwendungen aus dem Microsoft Store (auch bekannt als UWP-Apps) unterstützt. Um Microsoft Store-Anwendungen auf einer gepoolten Maschine (gepoolt-zufällig, statisch oder RDS) zu verwenden, öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor und konfigurieren Sie dann die folgenden Einstellungen unter

Richtlinien \> Administrative Vorlagen \> Klassische administrative Vorlagen (ADM) \> Citrix \> Profile Management \> Dateisystem \> Synchronisierung:

- Aktivieren Sie Ordner zum Spiegeln und fügen Sie dann `appdata\local\packages` zur Liste der zu spiegelnden Ordner hinzu
- Dateien zur Synchronisierung aktivieren und dann `!ctx_localappdata!\Microsoft\Windows\UsrClass.dat*` zur Liste der zu synchronisierenden Dateien hinzufügen

Microsoft Store-Anwendungen funktionieren möglicherweise nicht, wenn Benutzer auf einen dedizierten Desktop mit einer Personal vDisk (der empfohlenen Lösung) zugreifen, während ihr Profil bereits auf einem anderen Desktop erstellt wurde.

Beispieleinstellungen für Citrix Virtual Desktops

Dieses Thema listet die Profile Management-Richtlinieneinstellungen auf, die in einer typischen Citrix Virtual Desktops-Bereitstellung verwendet werden. Virtuelle Windows 7-Desktops werden mit Citrix Provisioning™ Services erstellt und von mehreren Benutzern gemeinsam genutzt. In diesem Beispiel sind die Desktops, die aus einem zufällig zugewiesenen Poolkatalog erstellt und beim Abmelden gelöscht werden, für die Verwendung auf statischen Workstations (nicht auf mobilen Laptops) vorgesehen, und persönliche vDisks werden nicht verwendet.

Wo keine Richtlinie aufgeführt ist, wurde in der Gruppenrichtlinie keine Auswahl oder Eingabe vorgenommen, und die Standardeinstellung wird angewendet.

Beachten Sie Folgendes:

- **Pfad zum Benutzerspeicher** – Sie können Profile Management-Variablen in den Pfad zum Benutzerspeicher integrieren. Dieses Beispiel verwendet \!CTX_OSNAME\! und \!CTX_OSBITNESS\!, die sich beim Interpretieren des Pfads jeweils zu Win7 und x86 erweiternieren. Das AD-Attribut #sAMAccountName# wird auch zur Angabe von Benutzernamen verwendet.
- **Lokal zwischengespeicherte Profile beim Abmelden löschen** – Das Deaktivieren dieser Richtlinie ist sicher, da die Desktops keine persönlichen vDisks enthalten und beim Abmelden der Benutzer gelöscht werden. Das Beibehalten lokal zwischengespeicherter Profile ist daher unnötig. (Wenn die Desktops beim Abmelden nicht verworfen würden, aktivieren Sie diese Richtlinie.)
- **Profilstreaming** – Das Aktivieren dieser Einstellung verbessert die Anmeldezeiten in dieser Bereitstellung.

- **Aktives Zurückschreiben** – Diese Richtlinie ist aktiviert, da die gepoolten Desktops in dieser Bereitstellung den Benutzern nur temporär zugewiesen werden. Die Benutzer könnten daher ihr Profil ändern, aber vergessen (oder sich nicht die Mühe machen), ihre Desktopsitzung zu schließen. Wenn diese Einstellung aktiviert ist, werden lokale Dateiänderungen im Profil vor der Abmeldung im Benutzerspeicher gespiegelt.

Hinweis: Wenn Sie die Richtlinie für aktives Zurückschreiben aktivieren, kann eine erhebliche Anzahl von Dateivorgängen in einer Sitzung – wie das Erstellen, Kopieren und Löschen von Dateien – zu einer hohen System-I/O-Aktivität und vorübergehenden Leistungsproblemen führen, während Profile Management die Dateiänderungen mit dem Benutzerspeicher synchronisiert.

- **Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten** – Das Aktivieren dieser Einstellung wird für Citrix Virtual Desktops-Bereitstellungen empfohlen, in denen die meisten Benutzer lokale Administratoren sind.
- **Verarbeitete Gruppen** – Die Profile aller Domänenbenutzer werden von Profile Management verwaltet.
- **Ausschlussliste – Verzeichnisse** (Dateisystem) und **Ausschlussliste** (Registrierung) – Diese Einstellungen verhindern, dass die aufgelisteten temporären oder zwischengespeicherten Dateien und die aufgelisteten Registrierungseinträge verarbeitet werden. Diese Dateien und Einträge werden üblicherweise in Benutzerprofilen gespeichert.
- **Zu synchronisierende Verzeichnisse** und **Zu synchronisierende Dateien** – Das Wissen darüber, wo die Anwendungsdaten der Benutzer gespeichert sind, half bei der Definition dieser Einstellungen.

Wichtig: Citrix Virtual Desktops-Bereitstellungen variieren, daher sind die von Ihnen gewählten Profile Management-Richtlinieneinstellungen wahrscheinlich anders als die in diesem Beispiel. Um Ihre Einstellungen zu planen, befolgen Sie die Ratschläge unter Konfiguration festlegen.

Citrix/Profilverwaltung

Profile Management aktivieren

```
Aktiviert
```

Verarbeitete Gruppen

```
`MyDomainName\Domain Users`
```

Pfad zum Benutzerspeicher

```
`\\MyServer.MyDomain\MyUserStore&num;sAMAccountName#\!CTX_OSNAME!_!
CTX_OSBITNESS!`!
```

- Aktives Rückschreiben

```
Aktiviert
```

- Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten

```
Aktiviert
```

Citrix/Profilverwaltung/Profilbehandlung

- Lokal zwischengespeicherte Profile bei Abmeldung löschen

```
Deaktiviert
```

Citrix/Profilverwaltung/Erweiterte Einstellungen

- Internet-Cookie-Dateien bei der Abmeldung verarbeiten

```
Aktiviert
```

Citrix/Profilverwaltung/Dateisystem

- Ausschlussliste – Verzeichnisse

```
$Recycle.Bin



`AppData\Local\Microsoft\Windows\Temporary Internet Files`



`AppData\Local\Microsoft\Outlook`
```

```
`AppData\Local\Temp`
```

```
`AppData\LocalLow`
```

```
`AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Start Menu`
```

```
`AppData\Roaming\Sun\Java\Deployment\cache`
```

```
`AppData\Roaming\Sun\Java\Deployment\log`
```

```
`AppData\Roaming\Sun\Java\Deployment\tmp`
```

Citrix/Profilverwaltung/Dateisystem/Synchronisierung

Zu synchronisierende Verzeichnisse

```
`AppData\Microsoft\Windows\Start Menu\Programs\Dazzle Apps`
```

Zu spiegelnde Ordner

```
`AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Cookies`
```

Citrix/Profilverwaltung/Gestreamte Benutzerprofile

Profilstreaming

```
Aktiviert
```

Profile Management und UE-V

Profile Management 5.x und Microsoft User Experience Virtualization (UE-V) 2.0 können in derselben Umgebung koexistieren. UE-V ist nützlich, wenn mehrere Profilversionen vorhanden sind (z. B. Profile der Version 1 und Version 2). Aus diesem Grund sollten Sie die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen von Citrix Profile Management nicht verwenden, wenn UE-V vorhanden ist. UE-V könnte dieser Funktion vorgezogen werden, da es mehr Anwendungen, die Synchronisierung während Benutzersitzungen sowie die XML-Konfiguration und -Generierung für Anwendungen unterstützt.

Wenn Profile Management mit UE-V koexistiert, unabhängig davon, ob die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen aktiviert ist:

- Schließen Sie den Ordner `AppData\Local\Microsoft\UEV` aus. Von UE-V erfasste Profileinstellungen überschreiben dann von Profile Management erfasste Profileinstellungen.
- Teilen Sie keine von UE-V gesteuerten Profile mit solchen, die nur von Profile Management gesteuert werden. Andernfalls gilt das Prinzip „letzter Schreibvorgang gewinnt“. Mit anderen Worten, die letzte Komponente, die das Profil synchronisiert (UE-V oder Profile Management), bestimmt, welche Daten gespeichert werden, was zu Datenverlust führen kann.

Hinweis: UE-V erfordert das Microsoft Desktop Optimization Pack (MDOP).

Profile Management und Citrix Content Collaboration™

Die Informationen in diesem Artikel beziehen sich auf die Verwendung von Profile Management in Citrix Content Collaboration-Bereitstellungen. Einige davon könnten auch nützlich sein für andere internetbasierte Dateifreigabesysteme.

Sie können Citrix Content Collaboration mit Profile Management 4.1.2 und höher verwenden. Citrix Content Collaboration wird nur im On-Demand-Modus unterstützt.

Installation

Wenn Sie ShareFile 2.7 verwenden, installieren Sie diese Version zuerst, um ein Kompatibilitätsproblem zu vermeiden, bevor Sie Profile Management installieren. Diese Installationsabhängigkeit besteht bei ShareFile 2.6 nicht.

Ausschlüsse

Citrix Content Collaboration speichert Konfigurationsdaten lokal im Ordner `\AppData\Roaming\ShareFile`. Für Benutzer mit Citrix-Benutzerprofilen müssen diese Daten mit dem Benutzerprofil mitwandern, damit die benutzerspezifische Citrix Content Collaboration-Konfiguration beibehalten wird. Da dieser Ordner `ShareFile` Teil des Profils ist, ist keine Profile Management-Konfiguration erforderlich. Die Konfigurationsdaten wandern standardmäßig mit.

Allerdings befinden sich Benutzerdaten, die von Citrix Content Collaboration verwaltet werden, im Ordner `ShareFile`, der sich im Stammverzeichnis des Profils befindet (`%USERPROFILE%\ShareFile`). Diese Daten dürfen nicht mit dem Profil mitwandern, da sie vom Citrix Content Collaboration-Server verwaltet und synchronisiert werden. Sie müssen diesen Ordner daher als Profile Management-Ausschluss hinzufügen. Anweisungen zum Festlegen von Ausschlüssen finden Sie unter Elemente einschließen und ausschließen.

Personal vDisks

Wenn Sie virtuelle Desktops mit Personal vDisks erstellen, konfigurieren Sie Citrix Content Collaboration mit dem Speicherort der Benutzerdaten auf den vDisks. Dies stellt sicher, dass die Dateisynchronisierung zwischen den Desktops und dem Citrix Content Collaboration-Server stattfinden kann. Standardmäßig werden Personal vDisks als P:-Laufwerke auf den Desktops zugeordnet, sodass die Daten sich möglicherweise in `P:\Users\<user` name\> befinden. In diesem Fall würden Sie den Speicherort mithilfe der LocalSyncFolder-Richtlinie in Citrix Content Collaboration festlegen.

Wichtig: Um unnötige Synchronisierungen zu verhindern, die die Leistung von Profile Management und Personal vDisks beeinträchtigen können, empfehlen wir die Verwendung der Einstellung **Ordner-ID** für Ordner, die große Dateien enthalten, es sei denn, sie müssen auf dem virtuellen Desktop synchronisiert werden. Dies ist eine ShareFile-Einstellung.

Profile Management und Provisioning Services

Dieser Artikel enthält Hinweise zur Verwaltung von Citrix-Benutzerprofilen auf virtuellen Datenträgern (vDisks), die mit Citrix Provisioning Services erstellt wurden. Bevor Sie diese Hinweise befolgen, sollten Sie verstehen, wie sich Ihre vDisk-Konfiguration auf Ihre Profile Management-Konfiguration auswirkt, wie unter Persistent oder bereitgestellt und dediziert oder gemeinsam genutzt beschrieben.

Unterstützte Modi

Sie können Profile Management auf vDisks verwenden, die im Standardimage- und Privateimage-Modus ausgeführt werden, jedoch nicht im Differenzdatenträgerimage-Modus.

So entfernen Sie nicht wesentliche, lokal zwischengespeicherte Profile vom Master-Zielgerät

Um zu verhindern, dass nicht wesentliche, lokal zwischengespeicherte Profile gespeichert werden, stellen Sie sicher, dass diese Profile von vDisks im Standardimage-Modus entfernt werden, bevor Sie das Master-Zielgeräte-Image erstellen. Entfernen Sie jedoch nicht das Profil des aktuell angemeldeten lokalen Administrators. Eine gute Methode hierfür ist die folgende. Während dieses Vorgangs können Fehlermeldungen angezeigt werden.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Computer.
2. Wählen Sie Eigenschaften.
3. Klicken Sie auf Erweiterte Systemeinstellungen.
4. Klicken Sie auf der Registerkarte Erweitert unter Benutzerprofile auf Einstellungen.
5. Markieren Sie jedes Profil, das Sie entfernen möchten, und klicken Sie auf Löschen.

Protokolldateien von vDisk-Images abrufen

Dieses Thema enthält Anleitungen zur Verwendung von Protokolldateien, die sich auf freigegebenen (vDisk-)Images befinden, die mit Citrix Provisioning™ Services erstellt wurden. Profile Management speichert die Dateien beim Abmelden. Wenn Sie jedoch vDisk-Images verwenden, müssen Sie berücksichtigen, dass Basis-Images zurückgesetzt werden können, was zum Löschen von Protokolldateien führt. Sie müssen daher Maßnahmen ergreifen, um die Dateien abzurufen. Welche Maßnahme Sie ergreifen, hängt davon ab, ob die Protokolldateien beim An- oder Abmelden gelöscht werden.

Die Verwendung von vDisk-Images ist in Citrix Virtual Desktops™-Bereitstellungen üblich, daher wird in diesem Thema dieses Produkt als Beispiel verwendet.

So rufen Sie eine Protokolldatei ab, die beim Abmelden gelöscht wird

Wenn ganze Profile oder Teile davon nicht im Benutzerspeicher im Netzwerk gespeichert werden, wird auch die Protokolldatei dort nicht gespeichert.

Wenn der Provisioning Services-Schreibcache auf dem Computer gespeichert ist, auf dem Provisioning Services ausgeführt wird, tritt dieses Problem nicht auf. Und die Protokolldatei wird im Benutzerspeicher gespeichert.

Wenn der Schreibcache lokal gespeichert ist, müssen Sie sich bei diesem Verfahren möglicherweise vom selben Gerät wie der Benutzer anmelden. Dies kann jedoch fehlschlagen, wenn der Schreibcache lokal im RAM gespeichert ist.

Wenn der Schreibcache nicht auf dem Computer gespeichert ist, auf dem Provisioning Services ausgeführt wird, müssen Sie möglicherweise eine Kopie des vDisk-Images erstellen. Sie weisen es der neuen virtuellen Maschine zu und ändern den Schreibcache auf dem Image, sodass er auf diesem Computer gespeichert wird.

1. Erstellen Sie in Citrix Virtual Desktops eine Desktopgruppe, fügen Sie ihr eine virtuelle Maschine hinzu und verweisen Sie sie auf Ihr vDisk-Image.
2. Gewähren Sie einem Testbenutzer und dem Administrator Zugriff auf die virtuelle Maschine.
3. Ändern Sie die Leerlaufpoolanzahl der Desktopgruppe für alle Tageszeiten auf 1 (um zu verhindern, dass die Energieverwaltung die Maschine ausschaltet). Legen Sie das Abmeldeverhalten auf Nichts tun fest (um zu verhindern, dass die Maschine neu gestartet und das Image zurückgesetzt wird).
4. Melden Sie sich als Testbenutzer am virtuellen Desktop an und melden Sie sich dann davon ab.
5. Melden Sie sich als Administrator über die XenCenter®- oder VMware-Konsole an und rufen Sie die Protokolldatei ab.

Weitere Informationen zum Erstellen von Desktopgruppen und zum Ändern ihrer Eigenschaften finden Sie in der Citrix Virtual Desktops-Dokumentation.

So rufen Sie eine Protokolldatei ab, die bei der Anmeldung gelöscht wird

Wenn ein Profil im Benutzerspeicher im Netzwerk aktuell ist, aber beim Anmelden des Benutzers nicht korrekt geladen wird, gehen Protokolldateieinträge verloren.

1. Ordnen Sie ein Laufwerk `\\<vmhostname>\C$` zu und suchen Sie die Protokolldatei, bevor sich der Benutzer von der Sitzung abmeldet. Die Protokolldatei ist nicht vollständig (einige Einträge fehlen möglicherweise), aber wenn das Problem, das Sie beheben, bei der Anmeldung auftritt, kann sie genügend Informationen liefern, um die Ursache des Problems zu isolieren.

So verschieben Sie Provisioning Services-Protokolldateien

Im Standard-Image-Modus gehen die Provisioning Services-Ereignisprotokolldateien beim Herunterfahren des Systems verloren. Anweisungen zum Ändern des Standardspeicherorts der Dateien, um dies zu verhindern, finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX115601.

Profilverwaltung auf bereitgestellten Images vorkonfigurieren

Mit Bereitstellungssoftware wie Citrix Provisioning Services, Citrix XenServer oder VMware ESX können Sie Images erstellen, auf denen die Profilverwaltung vorinstalliert ist. Dabei erfassen Sie wahrscheinlich einige Gruppenrichtlinieneinstellungen in der Registrierung, während Sie das Image einrichten. Dies geschieht beispielsweise, wenn sich das Image im privaten Imagemodus mit Provisioning Services befindet. Die Einstellungen sind weiterhin vorhanden, wenn Sie das Image bereitstellen. Zum Beispiel, wenn Sie mit Provisioning Services wieder in den Standard-Imagemodus wechseln. Idealerweise wählen Sie Standardeinstellungen, die dem Zustand der virtuellen Maschine beim Start und den Anforderungen Ihrer Benutzer bei der Anmeldung entsprechen. Stellen Sie mindestens sicher, dass Sie geeignete Standardeinstellungen für die Richtlinien haben, die unter Persistent oder bereitgestellt und dediziert oder gemeinsam genutzt beschrieben sind.

Die Standardeinstellungen werden verwendet, wenn `gpupdate` nicht ausgeführt wird, bevor der Citrix Profilverwaltungsdienst startet. Daher ist es am besten sicherzustellen, dass es sich um sinnvolle Standardeinstellungen für die meisten Fälle handelt. Verwenden Sie dieses Verfahren, um diese und andere Einstellungen, die Sie im Image beibehalten möchten, vorzukonfigurieren.

Hinweis: Wenn Sie Provisioning Services verwenden, empfehlen wir, dass Sie Images zuerst mit der .ini-Datei der Profilverwaltung vorkonfigurieren. Übertragen Sie die Einstellungen erst dann in die .adm- oder .admx-Datei, wenn Ihre Tests erfolgreich waren.

1. Wenn Sie die .adm- oder .admx-Datei verwenden, ändern Sie die gewünschten Einstellungen mithilfe der Datei in der entsprechenden GPO. Wenn Sie die .ini-Datei verwenden, überspringen Sie diesen Schritt; Sie nehmen die Änderungen in einem späteren Schritt vor.
2. Nehmen Sie die gleichen Änderungen an der Protokollierungsstufe vor.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

    - Wechseln Sie das Image in den privaten Imagemodus (Citrix Provisioning™ Services) und starten Sie das Betriebssystem darauf.
    - Starten Sie das Betriebssystem (Citrix XenServer® oder VMware ESX).

4. Melden Sie sich mit einem Administratorkonto an (nicht mit einem möglicherweise eingerichteten Testbenutzerkonto), und führen Sie `gpupdate /force` aus. Dieser Schritt stellt sicher, dass die Registrierung korrekt konfiguriert ist.
5. Wenn Sie die .ini-Datei verwenden, ändern Sie die gewünschten Einstellungen in der Datei.
6. Beenden Sie den Profilverwaltungsdienst.
7. Um Verwechslungen mit den neu erstellten Protokolldateien zu vermeiden, löschen Sie die alte Protokolldatei der Profilverwaltung und die Konfigurationsprotokolldatei. Diese haben Dateinamen, die den Namen des alten Images verwenden. Sie sind redundant, da das aktualisierte Image neue Dateien (mit dem Namen des neuen Images) enthält.
8. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
    - Wechseln Sie das Image zurück in den Standard-Imagemodus (Citrix Provisioning Services).
    - Speichern Sie das aktualisierte Image (Citrix XenServer oder VMware ESX).
9. Starten Sie das Betriebssystem auf dem Image.

Profile Management und Self-Service-Plug-In

Standardmäßig schließt Profile Management den Windows-Ordner **Startmenü** aus. Benutzer des Citrix Self-Service-Plug-Ins können ihre abonnierten Anwendungen nicht im **Startmenü** sehen. Passen Sie dieses Standardverhalten an, indem Sie den Ordner `%APPDATA%\Microsoft\Windows\Start Menu` aus der Richtlinie **Ausschlussliste – Verzeichnisse** entfernen. Darüber hinaus ist es bei Verwendung von GPOs für die Konfiguration eine bewährte Methode, die .ini-Datei von Profile Management zu löschen. Diese Aktionen stellen sicher, dass der Ordner **Startmenü**, der abonnierte Anwendungen (und alle vom Benutzer erstellten Unterordner) enthält, von Profile Management verarbeitet wird.

Hinweis: Wenn Sie die .ini-Datei von Profile Management anstelle der Gruppenrichtlinie verwenden, entfernen Sie diesen Eintrag aus der Standardausschlussliste in dieser Datei.

Google Chrome Browser

Um eine nahtlose Benutzererfahrung zu bieten, synchronisiert Profile Management das gesamte Profil jedes Benutzers zwischen dem System, auf dem es installiert ist, und dem Benutzerspeicher. Daher können Google Chrome-Benutzer langsame An- oder Abmeldungen erleben. Dieses Problem tritt auf, weil einige mit Google Chrome verbundene Dateien groß werden können.

Um die Benutzererfahrung mit Google Chrome zu verbessern, gehen Sie wie folgt vor:

1. Fügen Sie den folgenden Ordner zur Liste der zu spiegelnden Ordner hinzu:
    - AppData\Local\Google\Chrome\User Data\Default
2. Schließen Sie die folgenden Ordner von der Synchronisierung aus:
    - Appdata\Local\Google\Chrome\User Data\Default\Cache
    - Appdata\Local\Google\Chrome\User Data\Default\JumpListIconsMostVisited
    - Appdata\Local\Google\Chrome\User Data\Default\JumpListIconsRecentClosed
    - AppData\Local\Google\Chrome\User Data\Default\Media Cache
3. Schließen Sie die folgenden Dateien von der Synchronisierung aus:
    - AppData\Local\Google\Chrome\User Data\Default\Favicons
    - AppData\Local\Google\Chrome\User Data\Default\History
    - AppData\Local\Google\Chrome\User Data\Default\Preferences
    - Die Dateien, die nicht mit Lesezeichen zusammenhängen, im Ordner `AppData\Local\Google\Chrome\User Data\Default`

Wir empfehlen die Verwendung der Profil-Streaming-Funktion, wenn Sie langsame An- oder Abmeldungen feststellen. Weitere Informationen finden Sie unter Benutzerprofile streamen.

Sicherheit

Dieses Thema enthält empfohlene Best Practices für die Absicherung von Profile Management. Sichern Sie im Allgemeinen die Server, auf denen der Benutzerspeicher abgelegt ist, um unerwünschten Zugriff auf Citrix® Benutzerprofildaten zu verhindern.

Empfehlungen zur Erstellung sicherer Benutzerspeicher finden Sie im Artikel Create a file share for roaming user profiles auf der Microsoft TechNet-Website. Diese Mindestempfehlungen gewährleisten ein hohes Maß an Sicherheit für den grundlegenden Betrieb. Fügen Sie außerdem beim Konfigurieren des Zugriffs auf den Benutzerspeicher die Gruppe Administratoren hinzu, die zum Ändern oder Entfernen eines Citrix Benutzerprofils erforderlich ist.

Berechtigungen

Citrix testet und empfiehlt die folgenden Berechtigungen für den Benutzerspeicher und den plattformübergreifenden Einstellungsspeicher:

- Freigabeberechtigungen: Vollzugriff auf den Stammordner des Benutzerspeichers
- Die folgenden NTFS-Berechtigungen, wie sie derzeit von Microsoft empfohlen werden:

GRUPPE ODER BENUTZERNAME	BERECHTIGUNG	ANWENDEN AUF
Ersteller-Besitzer	Vollzugriff	Nur Unterordner und Dateien
Die Gruppe von Konten unter der Kontrolle von Profile Management	Ordner auflisten / Daten lesen und Ordner erstellen / Daten anhängen	Nur dieser Ordner
Lokales System	Vollzugriff	Dieser Ordner, Unterordner und Dateien

Vorausgesetzt, die Vererbung ist nicht deaktiviert, ermöglichen diese Berechtigungen den Konten den Zugriff auf die Speicher. Und ermöglichen den Konten, Unterordner für Benutzerprofile zu erstellen und die notwendigen Lese- und Schreibvorgänge durchzuführen.

Über dieses Minimum hinaus können Sie die Verwaltung auch vereinfachen, indem Sie eine Gruppe von Administratoren mit Vollzugriff nur auf Unterordner und Dateien erstellen. Dann wird das Löschen von Profilen (eine häufige Aufgabe zur Fehlerbehebung) für Mitglieder dieser Gruppe einfacher.

Wenn Sie ein Vorlagenprofil verwenden, benötigen Benutzer Lesezugriff darauf.

Zugriffssteuerungsliste (ACL)

Wenn Sie die plattformübergreifende Einstellungsfunktion verwenden, legen Sie die ACLs für den Ordner, der die Definitionsdateien speichert, wie folgt fest: Lesezugriff für authentifizierte Benutzer und Lese-/Schreibzugriff für Administratoren.

Windows-Roamingprofile entfernen Administratorrechte automatisch aus den Ordnern, die Profildaten im Netzwerk enthalten. Die Profilverwaltung entfernt diese Rechte nicht automatisch aus Ordnern im Benutzerspeicher. Abhängig von den Sicherheitsrichtlinien Ihrer Organisation können Sie dies manuell tun.

Hinweis: Wenn eine Anwendung die ACL einer Datei im Benutzerprofil ändert, repliziert die Profilverwaltung diese Änderungen nicht im Benutzerspeicher. Dies entspricht dem Verhalten von Windows-Roamingprofilen.

Profilstreaming und Unternehmens-Antivirenprodukte

Die Funktion für gestreamte Benutzerprofile von Citrix Profile Management verwendet erweiterte NTFS-Funktionen, um das Vorhandensein von Dateien zu simulieren, die in den Benutzerprofilen fehlen. In dieser Hinsicht ähnelt die Funktion einer Produktklasse, die als Hierarchical Storage Managers (HSMs) bekannt ist. HSMs werden typischerweise verwendet, um selten verwendete Dateien auf langsamen Massenspeichergeräten wie Magnetbändern oder wiederbeschreibbaren optischen Speichern zu archivieren. Wenn solche Dateien benötigt werden, fangen HSM-Treiber die erste Dateianforderung ab, unterbrechen den anfordernden Prozess, holen die Datei aus dem Archivspeicher. Und lassen dann die Dateianforderung fortsetzen. Angesichts dieser Ähnlichkeit ist der Treiber für gestreamte Benutzerprofile, upmjit.sys, tatsächlich als HSM-Treiber definiert.

In einer solchen Umgebung müssen Antivirenprodukte so konfiguriert werden, dass sie HSM-Treiber erkennen, und der Treiber für gestreamte Benutzerprofile ist da keine Ausnahme. Um sich gegen die raffiniertesten Bedrohungen zu verteidigen, müssen Antivirenprodukte einige ihrer Funktionen auf der Gerätetreiber-Ebene ausführen. Und, wie HSM-Treiber, funktionieren sie,

indem sie Dateianforderungen abfangen, den ursprünglichen Prozess unterbrechen, die Datei scannen und fortsetzen.

Es ist relativ einfach, ein Antivirenprogramm falsch zu konfigurieren, sodass es einen HSM wie den Treiber für gestreamte Benutzerprofile unterbricht, ihn daran hindert, Dateien aus dem Benutzerspeicher abzurufen, und dazu führt, dass die Anmeldung hängen bleibt.

Glücklicherweise sind Antivirenprodukte für Unternehmen so konzipiert, dass sie die Möglichkeit ausgeklügelter Speicherprodukte wie HSMs berücksichtigen. Und sie können so konfiguriert werden, dass sie ihren Scan verzögern, bis das HSM seine Arbeit erledigt hat. Antivirenprodukte für den Heimgebrauch sind in dieser Hinsicht weniger ausgeklügelt. Daher wird die Verwendung von Antivirenprodukten für den Heimgebrauch und SoHo (Small Office/Home Office) mit gestreamten Benutzerprofilen nicht unterstützt.

Um Ihr Antivirenprodukt für die Verwendung mit gestreamten Benutzerprofilen zu konfigurieren, suchen Sie nach einer der folgenden Produktfunktionen. Die Funktionsnamen sind nur indikativ:

- **Vertrauenswürdige Prozessliste**. Identifiziert HSMs für das Antivirenprodukt, wodurch das HSM den Dateiwiederherstellungsprozess abschließen kann. Das Antivirenprodukt scannt die Datei, wenn sie zum ersten Mal von einem nicht vertrauenswürdigen Prozess aufgerufen wird.
- **Nicht bei Öffnungs- oder Statusprüfvorgängen scannen**. Konfiguriert das Antivirenprodukt so, dass es eine Datei nur scannt, wenn auf Daten zugegriffen wird (z. B. wenn eine Datei ausgeführt oder erstellt wird). Andere Arten des Dateizugriffs (z. B. wenn eine Datei geöffnet oder ihr Status überprüft wird) werden vom Antivirenprodukt ignoriert. HSMs werden im Allgemeinen als Reaktion auf Dateioffnungs- und Dateistatusprüfvorgänge aktiviert, sodass das Deaktivieren von Virenscans bei diesen Vorgängen potenzielle Konflikte beseitigt.

Citrix testet gestreamte Benutzerprofile mit Versionen der führenden Antivirenprodukte für Unternehmen, um deren Kompatibilität mit Profile Management sicherzustellen. Diese Versionen umfassen:

- McAfee Virus Scan Enterprise 8.7
- Symantec Endpoint Protection 11.0
- Trend Micro OfficeScan 10

Frühere Versionen dieser Produkte werden nicht getestet.

Wenn Sie ein Antivirenprodukt für Unternehmen von anderen Anbietern verwenden, stellen Sie sicher, dass es HSM-fähig ist. Es kann so konfiguriert werden, dass HSM-Vorgänge abgeschlossen werden können, bevor Scans durchgeführt werden.

Einige Antivirenprodukte ermöglichen es Administratoren, zwischen Scan-on-Read oder Scan-on-Write zu wählen. Diese Wahl gleicht Leistung und Sicherheit aus. Die Funktion für gestreamte Benutzerprofile wird durch diese Wahl nicht beeinflusst.

Problembehandlung bei Profile Management in Streaming- und Antiviren-Bereitstellungen

Wenn Probleme auftreten, wie z. B. hängende oder lange dauernde Anmeldungen, liegt möglicherweise eine Fehlkonfiguration zwischen Profile Management und Ihrem Antivirenprodukt für Unternehmen vor. Versuchen Sie die folgenden Verfahren in dieser Reihenfolge:

1. Überprüfen Sie, ob Sie die neueste Version von Profile Management haben. Ihr Problem wurde möglicherweise bereits gefunden und behoben.
2. Fügen Sie den Profile Management-Dienst (UserProfileManager.exe) der Liste der vertrauenswürdigen Prozesse für Ihr Antivirenprodukt für Unternehmen hinzu.
3. Deaktivieren Sie die Virenprüfung bei HSM-Vorgängen wie Öffnen, Erstellen, Wiederherstellen oder Statusprüfung. Führen Sie Virenprüfungen nur bei Lese- oder Schreibvorgängen durch.
4. Deaktivieren Sie andere ausgeklügelte Virenprüffunktionen. Antivirenprodukte können beispielsweise die ersten Blöcke einer Datei schnell scannen, um den tatsächlichen Dateityp zu bestimmen. Diese Prüfungen gleichen den Dateiinhalt mit dem deklarierten Dateityp ab, können aber HSM-Vorgänge beeinträchtigen.
5. Deaktivieren Sie den Windows-Suchindexdienst, zumindest für die Ordner, in denen Profile auf lokalen Laufwerken gespeichert sind. Dieser Dienst verursacht unnötige HSM-Abrufe und es wurde beobachtet, dass er Konflikte zwischen gestreamten Benutzerprofilen und Antivirenprodukten für Unternehmen hervorruft.

Wenn keiner dieser Schritte funktioniert, deaktivieren Sie gestreamte Benutzerprofile (indem Sie die Einstellung **Profilstreaming** deaktivieren). Wenn dies funktioniert, aktivieren Sie die Funktion erneut und deaktivieren Sie Ihr Antivirenprodukt für Unternehmen. Wenn dies ebenfalls funktioniert, erfassen Sie die Profile Management-Diagnosedaten für den nicht funktionierenden Fall und wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix. Sie müssen die genaue Version des Antivirenprodukts für Unternehmen kennen.

Um Profile Management weiterhin zu verwenden, vergessen Sie nicht, das Antivirenprodukt für Unternehmen wieder zu aktivieren und gestreamte Benutzerprofile zu deaktivieren. Andere Funktionen von Profile Management funktionieren in dieser Konfiguration weiterhin. Nur das Streaming von Profilen ist deaktiviert.

Problembehandlung

Überprüfen Sie die Profile Management-Einstellungen

Als ersten Schritt bei der Fehlerbehebung überprüfen Sie die aktuellen Profile Management-Einstellungen wie folgt:

1. Beginnen Sie die Fehlerbehebung in Citrix Director. Diese Konsole zeigt Profileigenschaften an, die Ihnen bei der Diagnose und Behebung von Problemen helfen können.
2. Verwenden Sie das UPMConfigCheck-Tool, um eine aktive Profile Management-Bereitstellung zu untersuchen und festzustellen, ob sie optimal konfiguriert ist.

   Weitere Informationen zur Installation und Verwendung dieses Tools finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX132805.
3. Wenn eine Profile Management-.ini-Datei verwendet wird, überprüfen Sie deren Konfiguration auf dem betroffenen Computer.
4. Um eine Profile Management-Richtlinie zu deaktivieren, die Sie als Listen eingeben (z. B. Ausschlusslisten und Einschlusslisten), setzen Sie die Richtlinie auf Disabled. Setzen Sie die Richtlinie nicht auf Not Configured.
5. Überprüfen Sie den `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Policies` Registrierungseintrag auf dem betroffenen Computer. Wenn veraltete Richtlinien aufgrund von GP-Tattooing-Problemen vorhanden sind, löschen Sie diese. Tattooing tritt auf, wenn Richtlinien aus der Gruppenrichtlinie gelöscht werden, aber in der Registrierung verbleiben.
6. Überprüfen Sie die Datei UPMSettings.ini, die die Profile Management-Einstellungen enthält, die für jeden Benutzer angewendet wurden. Diese Datei befindet sich im Stammordner jedes Citrix-Benutzerprofils im Benutzerspeicher.

Profile Management-Protokolldateien überprüfen

Protokolldateien sind nützlich bei der Fehlerbehebung von Systemverhalten. Nachdem Sie die Profile Management-Einstellungen überprüft haben, aktivieren Sie die Profile Management-Protokollierung und reproduzieren Sie das Problem, um die Protokolldateien zu überprüfen.

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Aktivieren Sie die Profile Management-Protokollierung für alle Ereignisse und Aktionen.
2. Reproduzieren Sie das Problem auf dem Computer.
3. Überprüfen Sie die Profile Management-Protokolldatei (z. B. #computername#.#domainname#_pm.log) im Ordner `%SystemRoot%\system32\LogFiles\UserProfileManager` auf Fehler und Warnungen. Suchen Sie diese, indem Sie nach dem Wort ERROR bzw. WARNINGS suchen.

   Weitere Informationen zu Protokolldateien finden Sie unter Referenz weiter unten in diesem Artikel.
4. Überprüfen Sie, ob der Pfad zum Benutzerspeicher korrekt ist.
5. Überprüfen Sie, ob alle Informationen aus Active Directory korrekt gelesen wurden.
6. Überprüfen Sie die Zeitstempel, um festzustellen, ob eine Aktion zu lange dauert.

> **Tipp:**
>
> Sie können Microsoft Excel verwenden, um Profile Management-Protokolldateien zu überprüfen. Weitere Informationen finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX200674.

Profile Management-Protokollierung aktivieren

Aktivieren Sie die Profile Management-Protokollierung nur, wenn Sie ein Problem in Ihrer Profile Management-Bereitstellung beheben. Wenn das Problem behoben ist, deaktivieren Sie die Protokollierung und löschen Sie die Protokolldateien, da diese vertrauliche Informationen enthalten können.

Sie können die Profile Management-Protokollierung aktivieren mit:

- Eine GPO in Active Directory
- Citrix Studio
- Workspace Environment Management™ (WEM)

Um die Protokollierung von Profile Management zu aktivieren und die zugehörigen Einstellungen mithilfe einer GPO zu konfigurieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Öffnen Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor, und erstellen Sie dann ein Gruppenrichtlinienobjekt.

2. Greifen Sie auf **Richtlinien > Administrative Vorlagen: Richtliniendefinitionen (ADMX-Dateien) > Citrix Komponenten > Profile Management > Protokolleinstellungen** zu.
3. Aktivieren Sie die Protokollierung von Profile Management wie folgt:
   a. Doppelklicken Sie auf **Protokollierung aktivieren**.
   b. Klicken Sie auf **Aktiviert**.
   c. Klicken Sie auf **OK**.
4. Aktivieren Sie Profile Management, um alle Ereignisse und Aktionen zu protokollieren:
   a. Doppelklicken Sie auf **Protokolleinstellungen**.
   b. Wählen Sie alle Ereignisse und Aktionen aus. Weitere Informationen zu deren Beschreibungen finden Sie unter Ereignisse und Aktionen.
   c. Klicken Sie auf **OK**.
5. Um die standardmäßige maximale Größe der Protokolldatei zu ändern, führen Sie die folgenden Schritte aus:
   a. Doppelklicken Sie auf **Maximale Größe der Protokolldatei**.
   b. Klicken Sie auf **Aktivieren**, und geben Sie dann eine Größe in das Feld **Maximale Größe in Bytes** ein.
   c. Klicken Sie auf **OK**.

   > **Tipp:**
   >
   > Wenn die maximale Größe erreicht ist, behält Profile Management eine Sicherungsdatei bei (z. B. Logdateiname.log.bak).

6. Führen Sie den Befehl `gpupdate /force` auf dem Computer aus.

   Diese Richtlinien werden auf dem Computer wirksam.

Weitere Informationen zu Protokolleinstellungsrichtlinien finden Sie unter Beschreibung und Standardwerte der Profile Management-Richtlinien.

Referenz

Dieser Abschnitt enthält die folgenden Informationen:

- Protokolltypen
- Ereignisse und Aktionen
- Felder in der Profile Management-Protokolldatei

Protokolltypen

Diese Tabelle listet Protokolle auf, die Sie zur Fehlerbehebung bei Profile Management verwenden können.

INFORMELLER NAME	PROTOKOLLDATEINAME	SPEICHERORT	ART DER PROTOKOLLINFORMATIONEN
Profilverwaltungsprotokolldatei	#computername#.#domainname#_pm.log	%SystemRoot%\system32\LogFiles\UserProfileManager	Informationsmeldungen, Warnungen und Fehler werden in die Profilverwaltungsprotokolldatei geschrieben. Der Domänenname ist die Domäne des Computers. Wenn der Computername nicht ermittelt werden kann, heißt diese Protokolldatei UserProfileManager.log. Wenn die Domäne nicht ermittelt werden kann, während der Computername verfügbar ist, heißt die Protokolldatei #computername#_pm.log.
Profilverwaltungskonfigurationsprotokolldatei	#computername#.#domainname#_pm_config.log	%SystemRoot%\system32\LogFiles\UserProfileManager	Die Konfigurationsprotokolldatei erfasst die GPO- und .ini-Dateieinstellungen, auch wenn die

INFORMELLER NAME	PROTOKOLLDATEI NAME	SPEICHERORT	ART DER PROTOKOLLINFORMATIONEN
			Protokollierung deaktiviert ist. Wenn der Computername nicht ermittelt werden kann, heißt sie UserProfileManager_pm_config. Wenn die Domäne nicht ermittelt werden kann, während der Computername verfügbar ist, heißt die Protokolldatei #computername#_pm_config.log.
Windows-Ereignisprotokoll	Application.evtx	%SystemRoot%\System32\winevt\Logs	Die Windows-Ereignisse, die Sie mit der Microsoft Ereignisanzeige anzeigen, werden hauptsächlich zur Fehlerberichterstattung verwendet. Nur Fehler werden darin protokolliert.

Ereignisse und Aktionen

Diese Tabelle listet Ereignisse und Aktionen auf, die Profile Management protokollieren kann.

TYP	BESCHREIBUNG
Allgemeine Warnungen	Alle allgemeinen Warnungen.
Allgemeine Informationen	Alle allgemeinen Informationen.

TYP	BESCHREIBUNG
Dateisystembenachrichtigungen	Jedes Mal, wenn eine verarbeitete Datei oder ein Ordner geändert wird, wird ein Protokolleintrag erstellt.
Dateisystemaktionen	Dateisystemvorgänge, die von Profile Management ausgeführt werden.
Registrierungsaktionen	Registrierungsaktionen, die von Profile Management ausgeführt werden.
Registrierungsunterschiede beim Abmelden	Alle Registrierungsschlüssel in der Hive HKCU, die in einer Sitzung geändert wurden. Wichtig: Diese Einstellung erzeugt große Mengen an Ausgabe in der Protokolldatei.
Active Directory-Aktionen	Jedes Mal, wenn Profile Management das Active Directory abfragt, wird ein Eintrag in die Protokolldatei geschrieben.
Richtlinienwerte	Wenn der Profile Management-Dienst startet oder eine Richtlinienaktualisierung erfolgt, werden die Richtlinienwerte in die Protokolldatei geschrieben.
Anmeldung	Die Abfolge der Aktionen während der Anmeldung wird in die Protokolldatei geschrieben.
Abmeldung	Die Abfolge der Aktionen während der Abmeldung wird in die Protokolldatei geschrieben.
Personalisierte Benutzerinformationen	Gegebenenfalls werden Benutzer- und Domänennamen in dedizierten Spalten der Protokolldatei protokolliert.

Protokolldateifelder

Jede Zeile in der Profile Management-Protokolldatei enthält mehrere Felder, die durch Semikolons getrennt sind. Diese Tabelle listet die Protokolldateifelder auf.

FELD	BESCHREIBUNG
Datum	Datum des Protokolleintrags
Uhrzeit	Uhrzeit des Protokolleintrags (einschließlich Millisekunden)
Schweregrad	Entweder INFORMATION, WARNUNG oder FEHLER
Domäne	Die Domäne des Benutzers (falls zutreffend)
Benutzername	Der Name des Benutzers (falls zutreffend)
Sitzungs-ID	Die Sitzungs-ID (falls zutreffend)
Thread-ID	Die ID des Threads, der diese Zeile erstellt hat
Funktion und Beschreibung	Der Name der zu diesem Zeitpunkt ausgeführten Profilverwaltungsfunktion und die Protokollmeldung

Windows-Ereignisse überprüfen

Von Profile Management protokollierte Windows-Ereignisse liefern auch Diagnoseinformationen zur Fehlerbehebung. Windows-Ereignisse werden in der Datei Application.evtx im Ordner `%SystemRoot%\System32\winevt\Logs\` gespeichert.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Ereignisse mit der Windows-Ereignisanzeige anzuzeigen:

1. Starten Sie die **Ereignisanzeige** auf dem Windows-Computer.
2. Wählen Sie den Knoten **Windows-Protokolle > Anwendung** im linken Bereich aus.

   Die Ereignisse werden im rechten Bereich angezeigt.

Liste der Ereignisse

Von Profile Management protokollierte Ereignisse sind nicht alle fortlaufend nummeriert und nicht alle werden in dieser Version von Profile Management verwendet. Sie können jedoch protokolliert werden, wenn Sie von einer früheren Version aktualisieren.

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
6	Der Citrix Profile Management-Dienst wurde gestartet.	Der Citrix Profile Management-Dienst wurde gestartet. Dies kann das Ergebnis eines automatischen Starts, eines manuellen Starts oder eines Neustarts sein.	Wenn der Start oder Neustart nicht geplant war, überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf Fehler und ergreifen Sie alle angezeigten Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Problembehandlungsverfahren für Profile Management.
7	Der Citrix Profile Management-Dienst wurde beendet.	Der Citrix Profile Management-Dienst wurde beendet. Dies kann das Ergebnis eines manuellen Stopps oder Teil der Herunterfahrverarbeitung sein.	Wenn das Beenden des Dienstes nicht geplant war, überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf Fehler und ergreifen Sie alle angezeigten Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Problembehandlungsverfahren für Profile Management.
8	Das Profil für den Benutzer wurde von einer späteren Version von Citrix Profile Management geändert und kann von dieser Version nicht mehr verwendet werden…	Der Citrix Profile Management-Dienst auf diesem Computer hat festgestellt, dass eine spätere Version von Profile Management das Benutzerprofil im Benutzerspeicher geändert hat. Um möglichen Datenverlust zu vermeiden, greifen frühere Versionen	Aktualisieren Sie diesen Computer (und alle anderen Computer, die den Benutzerspeicher gemeinsam nutzen und frühere Versionen von Profile Management verwenden), um die neueste Version zu verwenden.

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
		von Profile Management auf die Verwendung eines temporären Profils zurück.	
9	Bei der Erkennung des Anmelde-Hooks ist ein Problem aufgetreten…	Der Citrix Profile Management-Dienst hat beim Einrichten der Anmeldebenachrichtigung ein Problem festgestellt. Der Citrix Profile Management-Dienst erfordert, dass der Installationspfad keine Leerzeichen enthält oder die 8.3-Dateinamenunterstützung auf dem Volume aktiviert ist, auf dem der Dienst installiert ist.	Installieren Sie Citrix Profile Management in einem Pfad ohne Leerzeichen neu oder aktivieren Sie die 8.3-Dateinamenunterstützung auf dem Volume, auf dem Profile Management installiert ist.
10	Benutzerpfad zum Benutzerspeicher ist…	Ein gültiges Citrix-Benutzerprofil wurde am angegebenen Speicherort gefunden.	Keine. Diese Meldung dient nur zu Informationszwecken.
11	spsMain: CreateNamedPipe fehlgeschlagen mit…	(Dieses Ereignis wird nicht mehr verwendet.)	Keine.
12	StartMonitoringProfile: Während der Anmeldung wurde ein Problem bei der Verwaltung des Windows-	Der Citrix Profile Management Service konnte das Profil oder einen für die erweiterte Synchronisierung	Stellen Sie sicher, dass die Verarbeitung des Änderungsjournals für alle von Profile Management

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
	Änderungsjournals festgestellt…	konfigurierten Ordner nicht überwachen. Bei der Verwaltung der Windows-Änderungsjournalereignisse wurde ein Problem festgestellt, das den Dienst daran hinderte, Änderungen zu überwachen. Citrix Profile Management verarbeitet diesen Ordner nicht. Stattdessen wird ein Windows-Benutzerprofil verwendet.	verwalteten Volumes konfiguriert und betriebsbereit ist. Stellen Sie sicher, dass der Computer über ausreichende Systemressourcen verfügt. Überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf Fehler und ergreifen Sie alle angezeigten Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Problembehandlungsverfahren für Profile Management.
13	StopMonitoringProfile: Während der Abmeldung wurde ein Problem bei der Verwaltung des Windows-Änderungsjournals festgestellt…	Der Citrix Profile Management Service konnte die Überwachung des Profils oder eines für die erweiterte Synchronisierung konfigurierten Ordners nicht beenden. Bei der Verwaltung des Windows-Änderungsjournals wurde ein Problem festgestellt, das den Dienst daran hinderte, Änderungen zu überwachen. Citrix Profile Management verarbeitet diesen Ordner nicht. Datei-	Stellen Sie sicher, dass die Verarbeitung des Änderungsjournals für alle von Profile Management verwalteten Volumes konfiguriert und betriebsbereit ist. Stellen Sie sicher, dass der Computer über ausreichende Systemressourcen verfügt. Überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf Fehler und ergreifen Sie alle angezeigten Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Problembehandlungs

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
		und Registrierungsänderungen werden für den Benutzer nicht synchronisiert.	verfahren für Profile Management.
14	CJIncreaseSizeIfNecessary: Erstellen/Größe ändern des Änderungsjournals fehlgeschlagen…	Der Citrix Profile Management-Dienst konnte das Profil oder einen für die erweiterte Synchronisierung konfigurierten Ordner nicht überwachen. Es wurde ein Problem beim Versuch festgestellt, das NTFS-Änderungsjournal auf einem Volume zu erstellen oder dessen Größe zu ändern, wodurch der Dienst an der Überwachung von Änderungen gehindert wurde. Citrix Profile Management verarbeitet diesen Ordner nicht. Stattdessen wird ein Windows-Benutzerprofil verwendet.	Stellen Sie sicher, dass die Änderungsjournalverarbeitung für alle von Profile Management verwalteten Volumes konfiguriert und betriebsbereit ist. Stellen Sie sicher, dass der Computer über ausreichende Systemressourcen verfügt. Überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf Fehler und ergreifen Sie alle angezeigten Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Problembehebungsverfahren für Profile Management.
15	CJInitializeForMonitoring: Journal konnte nicht abgefragt werden…	Der Citrix Profile Management-Dienst konnte das Profil oder einen für die erweiterte	Stellen Sie sicher, dass die Änderungsjournalverarbeitung für alle von Profile Management

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
		Synchronisierung konfigurierten Ordner nicht überwachen. Es wurde ein Problem beim Abfragen des NTFS-Änderungsjournals auf einem Volume festgestellt, wodurch der Dienst an der Überwachung von Änderungen gehindert wurde. Citrix Profile Management verarbeitet diesen Ordner nicht. Stattdessen wird ein Windows-Benutzerprofil verwendet.	verwalteten Volumes konfiguriert und betriebsbereit ist. Stellen Sie sicher, dass der Computer über ausreichende Systemressourcen verfügt. Überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf Fehler und ergreifen Sie alle angezeigten Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Problembehebungsverfahren für Profile Management.
16	CJInitializeForMonitoring: Initialer MFT-Scan mit Fehlern beendet.	Der Citrix Profile Management-Dienst konnte das Profil oder einen für die erweiterte Synchronisierung konfigurierten Ordner nicht überwachen. Es wurde ein Problem beim Durchführen eines initialen Scans des NTFS-Änderungsjournals auf einem Volume festgestellt, wodurch der Dienst an der Überwachung von Änderungen	Stellen Sie sicher, dass die Änderungsjournalverarbeitung für alle von Profile Management verwalteten Volumes konfiguriert und betriebsbereit ist. Stellen Sie sicher, dass der Computer über ausreichende Systemressourcen verfügt. Überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf Fehler und ergreifen Sie alle angezeigten Korrekturmaßnahmen, einschließlich der

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
		gehindert wurde. Citrix Profile Management verarbeitet diesen Ordner nicht. Stattdessen wird ein Windows-Benutzerprofil verwendet.	Problembehebungsverfahren für Profile Management.
17	CJInitializeForMonitoring: Verarbeitung von FS-Änderungen seit Dienststart fehlgeschlagen.	Der Citrix Profile Management-Dienst konnte das Profil oder einen für die erweiterte Synchronisierung konfigurierten Ordner nicht überwachen. Es wurde ein Problem beim Durchführen eines Update-Scans des NTFS-Änderungsjournals auf einem Volume festgestellt. Dieser Fehler verhindert nicht, dass der Dienst Änderungen überwacht. Citrix Profile Management verarbeitet dieses Verzeichnis normal.	Obwohl dieser Fehler den Betrieb von Profile Management nicht verhindert, suchen Sie trotzdem nach Fehlern. Stellen Sie sicher, dass die Änderungsjournalverarbeitung für alle von Profile Management verwalteten Volumes konfiguriert und betriebsbereit ist. Stellen Sie sicher, dass der Computer über ausreichende Systemressourcen verfügt. Überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf Fehler und ergreifen Sie alle angezeigten Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Problembehebungsverfahren für Profile Management.

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
18	CJProcessAvailable Records: Interner Fehler…	Im Dienst Citrix Profile Management ist ein Fehler aufgetreten, während das Profil oder ein Ordner überwacht wurde, der für die erweiterte Synchronisierung konfiguriert ist. Es wurde ein Problem beim Ausführen eines Aktualisierungsscans des NTFS-Änderungsjournals auf einem Volume festgestellt, wodurch der Dienst daran gehindert wird, aktuelle Änderungen zu überwachen. Citrix Profile Management schließt die Verarbeitung in diesem Ordner nicht ab. Sichern Sie kritische Daten manuell.	Der Dienst Citrix Profile Management konnte das Profil oder einen Ordner, der für die erweiterte Synchronisierung konfiguriert ist, nicht überwachen. Es wurde ein Problem bei der Ereignisverwaltung des Windows-Änderungsjournals festgestellt, wodurch der Dienst daran gehindert wird, Änderungen zu überwachen. Citrix Profile Management verarbeitet diesen Ordner nicht. Stattdessen wird ein Windows-Benutzerprofil verwendet.
19	USNChangeMonitor: Initialisierung des Änderungsjournals fehlgeschlagen…	Im Dienst Citrix Profile Management ist ein Fehler aufgetreten, während das Profil oder ein Ordner überwacht wurde, der für die erweiterte Synchronisierung konfiguriert ist. Es	Der Dienst Citrix Profile Management konnte das Profil oder einen Ordner, der für die erweiterte Synchronisierung konfiguriert ist, nicht überwachen. Es wurde ein Problem bei der

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
		wurde ein Problem beim Vorbereiten des anfänglichen Scans des NTFS-Änderungsjournals auf einem Volume festgestellt, wodurch der Dienst daran gehindert wird, Änderungen zu überwachen. Citrix Profile Management schließt die Verarbeitung in diesem Verzeichnis nicht ab. Sichern Sie kritische Daten manuell.	Ereignisverwaltung des Windows-Änderungsjournals festgestellt, wodurch der Dienst daran gehindert wird, Änderungen zu überwachen. Citrix Profile Management verarbeitet diesen Ordner nicht. Stattdessen wird ein Windows-Benutzerprofil verwendet.
20	CADUser::Init: Ermittlung der DNS-Domäne und des ADsPath fehlgeschlagen…	Beim Abfragen von Active Directory nach Informationen über den angemeldeten Benutzer ist ein Problem aufgetreten. Citrix Profile Management verarbeitet diesen Ordner nicht. Stattdessen wird ein Windows-Benutzerprofil verwendet.	Stellen Sie sicher, dass der Computer über einen funktionierenden Netzwerkpfad zu einem Domänencontroller verfügt. Stellen Sie sicher, dass der Computer über ausreichende Systemressourcen verfügt. Überprüfen Sie das Ereignisprotokoll auf Fehler und ergreifen Sie alle angezeigten Korrekturmaßnahmen, einschließlich der Problembehandlungsverfahren für Profile Management.

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
21	Ermittlung der DNS-Domäne und des ADsPath fehlgeschlagen…	Dieses Problem kann durch eine Begrenzung der Speicherzuweisung verursacht werden, wie im Microsoft TechNet-Artikel 263693 beschrieben.	Die Lösung für dieses Problem wird im Citrix Knowledge Center-Artikel CTX124953 beschrieben.
22	Der Dateizugriff war langsam. Der Benutzer erfuhr eine Verzögerung, während die Datei aus dem Benutzerspeicher abgerufen wurde.	Der Benutzer versuchte, auf die Datei zuzugreifen, aber Profile Management stellte eine Verzögerung bei diesem Vorgang fest. Der Benutzer erhielt eine Warnmeldung. Dieser Fehler kann darauf zurückzuführen sein, dass Antivirensoftware den Zugriff auf die Datei im Benutzerspeicher verhindert.	Konsultieren Sie die Profile Management-Dokumentation für Ratschläge zur Fehlerbehebung und Konfiguration von Antivirenprodukten für Unternehmen.
23	Der Dateizugriff könnte verweigert werden. Der Benutzer erfuhr eine lange Verzögerung, während eine Datei aus dem Benutzerspeicher abgerufen wurde.	Der Benutzer versuchte, auf die Datei zuzugreifen, aber Profile Management stellte eine so erhebliche Verzögerung bei diesem Vorgang fest, dass der Zugriff verweigert werden könnte. Der Benutzer erhielt eine Fehlermeldung.	Konsultieren Sie die Profile Management-Dokumentation für Ratschläge zur Fehlerbehebung und Konfiguration von Antivirenprodukten für Unternehmen.

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
		Dieser Fehler kann darauf zurückzuführen sein, dass Antivirensoftware den Zugriff auf die Datei im Benutzerspeicher verhindert.	
24	RevertToSelf ist mit einem Fehlercode fehlgeschlagen, und Profile Management wurde heruntergefahren.	Einige An- und Abmeldevorgänge werden unter Verwendung der Identitätswechsel durchgeführt. Die Funktion RevertToSelf wird normalerweise aufgerufen, wenn der Identitätswechsel abgeschlossen ist. In diesem Fall konnte die Funktion nicht aufgerufen werden. Aus Sicherheitsgründen wurde die Profile Management-Software heruntergefahren. Der Benutzer erhielt eine Fehlermeldung.	Wenn Sie eine Sicherheitsverletzung vermuten, befolgen Sie die Verfahren Ihrer Organisation, um diese zu beheben, und starten Sie dann Profile Management neu.
25	Das Profil für den Benutzer wird von Citrix Profile Management verwaltet, aber der Benutzerspeicher ist nicht erreichbar…	Der Citrix Profile Management Dienst auf diesem Computer kann den angegebenen Benutzerspeicher nicht erreichen. Dies	Stellen Sie sicher, dass der Server, der den Benutzerspeicher hostet, verfügbar ist und das Netzwerk zwischen diesem

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
		liegt normalerweise an einem Netzwerkproblem oder daran, dass der Server, der den Benutzerspeicher hostet, nicht verfügbar ist.	Computer und dem Server betriebsbereit ist.
26	Der Standardspeicherort für Profile ist ungültig. Profile an diesem Speicherort können nicht korrekt überwacht werden…	Profile auf diesem Computer müssen sich auf einer Festplatte befinden, die einem Laufwerksbuchstaben (z. B. C:) zugeordnet ist.	Verschieben Sie die Profile auf diesem Computer auf eine Festplatte, die einem Laufwerksbuchstaben zugeordnet ist, und starten Sie Profile Management neu.
27	Der Profilordner für den Benutzer ist nicht unter dem Standardspeicherort für Profile vorhanden…	In der Registrierung stimmen der Speicherort des Profils dieses Benutzers und des Standardprofils nicht überein. Dies kann beispielsweise auftreten, wenn Profile zwischen verschiedenen Volumes auf dem Computer verschoben werden, auf dem der Profile Management Dienst ausgeführt wird.	Stellen Sie sicher, dass sich das Profil dieses Benutzers unter dem Standardspeicherort befindet. Verwenden Sie bei Bedarf geeignete Tools, damit die Profildaten im Dateisystem mit den Registrierungseinstellungen des Profils übereinstimmen.
28	Beim Versuch, die Sicherheitsberechtigungen für die Registrierungsstruktur des Benutzers	Es ist wahrscheinlich, dass es Berechtigungsprobleme mit der	Setzen Sie gegebenenfalls die Sicherheitsberechtigungen für die Registrierungsstruktu

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
	zurückzusetzen, ist ein Fehler aufgetreten.	Registrierung im Standard- oder Vorlagenprofil gibt, das zum Erstellen dieses Citrix Benutzerprofils verwendet wurde.	r des Benutzers im Profile Management Benutzerspeicher mithilfe eines Drittanbieter-Dienstprogramms wie SetAcl zurück.
29	Ein Vorlagenprofilpfad ist konfiguriert, aber es wurde kein Profil gefunden…	Der angegebene Ordner kann in der Vorlagenprofileinstellung nicht verwendet werden, da er die Datei NTUSER.DAT nicht enthält. Dieses Problem tritt häufig auf, wenn der vollständige Pfad der Datei NTUSER.DAT anstelle des Ordners, der NTUSER.DAT enthält, konfiguriert wird. Die Vorlagenprofileinstellung unterstützt nicht die Erweiterung von Active Directory-Attributen, Systemumgebungsvariablen oder den Variablen `%USERNAME%` und `%USERDOMAIN%`.	Überprüfen Sie, ob Sie einen gültigen Pfad zu dem Ordner konfiguriert haben, der das Vorlagenprofil enthält. Überprüfen Sie, ob der Pfad NTUSER.DAT enthält. Stellen Sie sicher, dass diese Datei gültig ist und dass die Zugriffsrechte für den Ordner korrekt festgelegt sind, um Lesezugriff auf alle Dateien zu ermöglichen.
33	Citrix Profile Management hat ein Profil im Benutzerspeicher aus einem lokalen	Ein Profil wurde im Benutzerspeicher vom angegebenen Speicherort aus erstellt.	Keine. Diese Meldung dient nur zu Informationszwecken.

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
	Profil unter LOCATION erstellt.		
34	Citrix Profile Management hat ein Profil im Benutzerspeicher aus einem servergespeicherten Profil unter LOCATION erstellt.	Ein Profil wurde im Benutzerspeicher vom angegebenen Speicherort aus erstellt.	Keine. Diese Meldung dient nur zu Informationszwecken.
35	Citrix Profile Management hat ein Profil im Benutzerspeicher aus einem Vorlagenprofil unter LOCATION erstellt.	Ein Profil wurde im Benutzerspeicher vom angegebenen Speicherort aus erstellt.	Keine. Diese Meldung dient nur zu Informationszwecken.
36	Der vorhandene Profilordner für BENUTZER kann nicht für das neue obligatorische Citrix-Profil dieses Benutzers vorbereitet werden. Dem Benutzer wird, wenn möglich, ein temporäres Profil zugewiesen.	Obligatorische Citrix-Profile verwenden für jede Anmeldung Kopien eines Vorlagenprofils. Alle vorhandenen Profile werden gelöscht und die obligatorischen Citrix-Profile werden vom angegebenen Vorlagenpfad kopiert. Dieser Vorgang ist fehlgeschlagen.	Löschen Sie alle vorhandenen Profilordner manuell. Möglicherweise müssen Sie den Computer neu starten, wenn Dateien von einem anderen Prozess gesperrt sind, was zum Fehlschlagen des Löschvorgangs führt. Stellen Sie sicher, dass der Vorlagenordner existiert und der Benutzer über Berechtigungen zum Lesen dessen Inhalts verfügt.

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
37	Der Benutzerspeicherpfad für den Benutzer kann nicht erreicht werden. Für diesen Benutzer wird ein temporäres Profil erstellt, und es werden keine Änderungen an seinem Profil in diesem Benutzerspeicher gespeichert.	Der Citrix Profile Management Dienst auf diesem Computer kann den angegebenen Benutzerspeicher nicht erreichen. Dies liegt normalerweise an einem Netzwerkproblem oder daran, dass der Server, der den Benutzerspeicher hostet, nicht verfügbar ist.	Stellen Sie sicher, dass der Server, der den Benutzerspeicher hostet, verfügbar ist und das Netzwerk zwischen diesem Computer und dem Server betriebsbereit ist.
38	Das Profil für den Benutzer wird von Citrix Profile Management verwaltet, aber der Benutzerspeicherpfad kann nicht gefunden werden. Für diesen Benutzer wird ein temporäres Profil erstellt, und es werden keine Änderungen an seinem Profil in diesem Benutzerspeicher gespeichert.	Der Citrix Profile Management Dienst auf diesem Computer kann das Profil im angegebenen Benutzerspeicher nicht finden. Dies kann an einem Netzwerkproblem liegen oder daran, dass der Server, der den Benutzerspeicher hostet, nicht verfügbar ist. Es kann aber auch daran liegen, dass das Profil im Benutzerspeicher gelöscht oder verschoben wurde. Oder der Pfad zum Benutzerspeicher hat sich geändert und	Stellen Sie sicher, dass der Server, der den Benutzerspeicher hostet, verfügbar ist. Und das Netzwerk zwischen diesem Computer und dem Server betriebsbereit ist und der Pfad zum Benutzerspeicher auf ein vorhandenes Profil verweist. Wenn das Profil im Benutzerspeicher gelöscht wurde, löschen Sie das Profil auf dem lokalen Computer.

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
		verweist nicht mehr korrekt auf ein vorhandenes Profil im Benutzerspeicher.	
42	Beim Versuch, die Richtlinieneinstellungen für Benutzer `<userdomain>\<username>` zu aktualisieren, ist ein Fehler aufgetreten. Die Richtlinieneinstellungen wurden möglicherweise nicht korrekt angewendet. Fehlercode: `<error code>`	Citrix Profile Management konnte die Citrix-Gruppenrichtlinieneinstellungen nicht aktualisieren.	Stellen Sie sicher, dass die Citrix Gruppenrichtlinien-Client-seitige Erweiterung installiert ist und ordnungsgemäß funktioniert.
3005	Versuche, die virtuelle Festplatte von `<path1>` zum Zugriffspunkt `<path2>` einzubinden, schlagen fehl.	Citrix Profile Management konnte die virtuelle Festplatte nicht am Zugriffspunkt einbinden. Dieses Problem kann auftreten, wenn die virtuelle Festplatte nicht zugänglich ist, der Zugriffspunkt nicht leer ist oder die virtuelle Festplatte bereits eingebunden ist.	Starten Sie den Computer neu und prüfen Sie, ob das Problem behoben ist. Falls nicht, erfassen Sie eine CDF-Ablaufverfolgung und wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix.
3008	Versuche, die Suchdatenbank von `<path1>` zum Zugriffspunkt `<path2>`	Der Windows-Suchdienst konnte die Suchdatenbank nicht einbinden. Dieses Problem	Erfassen Sie eine CDF-Ablaufverfolgung und wenden Sie sich an

EREIGNIS-ID	BESCHREIBUNG	URSACHE	AKTION
	einzubinden, schlagen fehl.	kann auftreten, wenn die Suchdatenbank beschädigt ist.	den technischen Support von Citrix.

Häufige Probleme beheben

Dieser Artikel beschreibt, wie häufige Probleme mit der Profilverwaltung behoben werden können.

Langsame Anmeldungen

Wenn bei Ihren Benutzern langsame Anmeldungen auftreten, führen Sie die folgenden Schritte zur Fehlerbehebung aus:

1. Überprüfen Sie die Profilladezeit im Bereich „Anmeldedauer“ von Citrix Director. Wenn sie wesentlich länger als erwartet ist, wird die langsame Anmeldung durch das Laden von Benutzerprofilen verursacht.

   Weitere Informationen finden Sie unter Benutzeranmeldeprobleme diagnostizieren.

2. Überprüfen Sie die Profilverarbeitungszeit in der Protokolldatei von Citrix Profile Management.

   Suchen Sie in der Protokolldatei der Profilverwaltung unter `C:\Windows\System32\Log Files\User Profile Manager` den Eintrag, der mit `DispatchLogonLogoff` beginnt. Das folgende Beispiel zeigt, dass die Anmeldeverarbeitungszeit 10,22 Sekunden beträgt.

   `DispatchLogonLogoff: ---------- Finished logon processing successfully in [s]: <10.22>.`.

3. Stellen Sie sicher, dass Sie die empfohlenen Richtlinien für die Profilverwaltung angewendet haben.

   Befolgen Sie die Empfehlungen zur Verbesserung der Anmeldeleistung unter Benutzeranmeldeleistung verbessern.

4. Wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix.

   Wenn langsame Anmeldungen weiterhin bestehen, wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix, um weitere Unterstützung zu erhalten. Weitere Informationen finden Sie unter Technischen Support von Citrix kontaktieren.

Überprüfen Sie, ob Profile gestreamt werden

Wenn Sie gestreamte Benutzerprofile aktiviert haben und überprüfen möchten, ob diese Funktion auf das Profil eines Benutzers angewendet wird, gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie den folgenden Eintragstyp in der Protokolldatei von Profile Management:

   ```
   2010-03-16;16:16:35.369;INFORMATION;;;;1140;ReadPolicy: Configuration
   value read from policy: PSEnabled=<1>
   ```

   Der letzte Eintrag muss auf PSEnabled=\<1\> gesetzt sein, wenn die Funktion aktiviert ist.

2. Überprüfen Sie den folgenden Eintrag für den Benutzer in der Protokolldatei von Profile Management:

   ```
   2010-03-16;20:17:30.401;INFORMATION;<domain name>;<user
   name>;2;2364;ProcessLogon: User logging on with Streamed Profile
   support enabled.
   ```

   Wenn gestreamte Benutzerprofile nicht angewendet werden, lautet der Eintrag ProcessLogon: User logging on with Streamed Profile support disabled.

Ermitteln der wirksamen Richtlinien

Verwenden Sie die Datei UPMSettings.ini, um die angewendeten Profile Management-Richtlinien zu ermitteln. Diese Datei befindet sich im Stammordner jedes Citrix-Benutzerprofils im Benutzerspeicher. Die Überprüfung dieser Datei kann bequemer sein als die Verwendung des Resultant Set of Policy (RSoP). Dies gilt insbesondere, wenn Sie eine Mischung aus GPOs und .ini-Dateieinstellungen zur Bestimmung von Richtlinien verwenden.

Verwenden Sie die Datei UPMFRSettings.ini, um zu ermitteln, welche Profilordner nicht verarbeitet werden, da sie sich auf einer Ausschlussliste befinden. Die Datei UPMFRSettings.ini befindet sich ebenfalls im Stammordner.

Beschädigte Profildaten ausschließen

Wenn ein Benutzerprofil beschädigt ist und Sie sicher sind, dass das Problem bei einer bestimmten Datei oder einem bestimmten Ordner liegt, schließen Sie diese/diesen vom Synchronisierungsprozess aus. Dazu fügen Sie die Datei oder den Ordner der Ausschlussliste hinzu.

Verbindungen zu Registrierungseinträgen bereinigen

In einigen Szenarien (nicht nur bei Profile Management) bleiben Verbindungen zu Registrierungsprofildaten nach der Abmeldung von Benutzern erhalten. Dies kann zu langsamen Abmeldungen oder einer unvollständigen Beendigung von Benutzersitzungen führen. Das Tool User Profile Hive Cleanup (`UPHClean`) von Microsoft kann helfen, diese Szenarien zu lösen.

Lokale Profile löschen

Microsoft Delprof.exe und Sepago Delprof2 sind Tools, mit denen Sie Benutzerprofile löschen können.

Gesperrte, zwischengespeicherte Profile löschen

Wenn Sie VMware-Software zum Erstellen virtueller Desktops verwenden, aber die zwischengespeicherten Profile der Benutzer gesperrt sind und nicht gelöscht werden können, finden Sie unter Profile Management und VMware Informationen zur Fehlerbehebung.

Speicherort von Profilen ermitteln

Bei der Diagnose von Profilproblemen kann es erforderlich sein, den Speicherort der Dateien in den Benutzerprofilen zu ermitteln. Das folgende Verfahren bietet eine schnelle Möglichkeit, den Speicherort von Profilen zu identifizieren.

1. Klicken Sie in der Ereignisanzeige im linken Bereich auf Anwendung.
2. Suchen Sie unter Quelle im rechten Bereich das relevante Citrix Profile Management-Ereignis und doppelklicken Sie darauf.
3. Der Pfad zum mit dem Ereignis verknüpften Benutzerspeicher wird als Link auf der Registerkarte Allgemein angezeigt.
4. Folgen Sie dem Link, um den Benutzerspeicher zu durchsuchen, wenn Sie die Dateien untersuchen möchten.

Server überprüfen

Um festzustellen, ob ein Server die An- und Abmeldungen eines Benutzers korrekt verarbeitet, überprüfen Sie die Datei PmCompatibility.ini im Benutzerprofil im Benutzerspeicher. Die Datei befindet sich im Stammordner des Profils. Der letzte Eintrag in der Datei ist der Name des Servers, von dem sich der Benutzer zuletzt abgemeldet hat. Wenn der Server beispielsweise Profile Management 5.0 ausführt, lautet der Eintrag:

```
[LastUpdateServerName]

5.0=<computer name>
```

Rollback

Um zu früheren Versionen von Profile Management zurückzukehren, führen Sie **del /s** über die Befehlszeile auf dem Dateiserver aus, der den Benutzerspeicher hostet. Der Befehl löscht die Datei PmCompatibility.ini aus jedem Profil. Wenn der lokale Pfad zum Benutzerspeicher beispielsweise D:\\UpmProfiles lautet, führen Sie Folgendes aus:

```
del /s D:\UpmProfiles\pmcompatibility.ini
```

Nachdem der Befehl abgeschlossen ist, können sich Benutzer an Computern anmelden, auf denen die frühere Version ausgeführt wird, und ihr Profil aus dem Benutzerspeicher erhalten.

Ausgeschlossene Ordner im Benutzerspeicher

Ausgeschlossene Ordner werden im Benutzerspeicher angezeigt. Dieses Verhalten ist zu erwarten und erfordert keine Korrekturmaßnahmen. Ordner auf einer Ausschlussliste werden im Benutzerspeicher erstellt, aber ihr Inhalt wird nicht synchronisiert.

Fehlende Informationen in der Protokolldatei

Das Aktivieren des Debug-Modus aktiviert nicht automatisch die vollständige Protokollierung. Überprüfen Sie in den Protokolleinstellungen, ob Sie alle Kontrollkästchen für die Ereignisse aktiviert haben, die Sie protokollieren möchten.

Tipp: Möglicherweise müssen Sie nach unten scrollen, um die letzten Kontrollkästchen in der Liste zu aktivieren.

GPO-Einstellungen inaktiv

Sie ändern eine GPO-Einstellung, aber sie ist auf dem Computer, auf dem der Citrix Profile Management Service ausgeführt wird, nicht funktionsfähig. Das Problem tritt auf, weil GP nicht sofort aktualisiert wird, sondern auf Ereignissen oder Intervallen basiert, die in Ihrer Bereitstellung angegeben sind. Um GP sofort zu aktualisieren, führen Sie `gpupdate /force` auf dem Computer aus.

Damit Ihre Änderungen wirksam werden, führen Sie den Befehl `gpupdate /force` über die Eingabeaufforderung aus, wie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-server/administration/windows-commands/gpupdate>` dokumentiert.

Benutzer erhalten neue oder temporäre Profile

Standardmäßig erhalten Benutzer ein temporäres Profil, wenn ein Problem aufgetreten ist. Zum Beispiel ist der Benutzerspeicher nicht verfügbar. Alternativ können Sie Profile Management so konfigurieren, dass eine Fehlermeldung angezeigt wird und die Benutzer dann abgemeldet werden. Dieser Ansatz kann bei der Fehlerbehebung helfen.

Anweisungen zum Konfigurieren dieser Funktion finden Sie unter Erzwingen der Benutzerabmeldung.

Unter bestimmten Umständen erhalten Benutzer bei der Anmeldung ein neues Profil anstelle ihres zwischengespeicherten Profils.

Benutzer erhalten möglicherweise auch ein temporäres Profil, wenn ein lokales Profil vorhanden ist, nachdem die Kopie im Benutzerspeicher entfernt wurde. Diese Situation kann auftreten, wenn der Benutzerspeicher gelöscht wird, aber lokale Profile bei der Abmeldung nicht gelöscht werden.

Profile Management behandelt eine solche teilweise Entfernung von Profilen als Netzwerk-, Freigabe- oder Berechtigungsfehler und stellt dem Benutzer ein temporäres Profil zur Verfügung. Aus diesem Grund wird das teilweise Entfernen nicht empfohlen. Um dieses Problem zu umgehen, melden Sie sich am betroffenen Computer an und löschen Sie das Profil manuell.

Wenn Ihre Bereitstellung persönliche vDisks umfasst, erhalten Benutzer möglicherweise temporäre Profile, wenn die Standardverarbeitung dieser Datenträger nicht korrekt angepasst wurde. Weitere Informationen finden Sie unter Benutzerprofile migrieren.

Profildaten gehen verloren, wenn virtuelle Desktopsitzungen nicht mehr reagieren

In einer Citrix Virtual Desktops-Bereitstellung kann das Trennen einer Remote Desktop Protocol (RDP)-Sitzung dazu führen, dass ein virtueller Desktop nicht mehr reagiert oder neu startet. Dieses Verhalten wirkt sich auf Profile Management aus, da es zum Verlust von Profildaten führt, wenn die Sitzung endet. Das Problem wurde in Citrix Virtual Delivery Agent Version 3.1.3242 und höher behoben.

Benutzer können sich nicht anmelden (Ereignis-ID: 1000, Quelle: Userenv)

Benutzer können sich nicht bei einer Citrix-Umgebung anmelden und erhalten die folgende Fehlermeldung: „Windows konnte Ihr servergespeichertes Profil nicht laden und versucht, Sie mit Ihrem lokalen Profil anzumelden... Wenden Sie sich an Ihren Netzwerkadministrator.“ Dieser Fehler wird in den Windows-Anwendungsereignisprotokollen (Ereignis-ID: 1000, Quelle: Userenv) angezeigt.

Drucken

In Citrix Virtual Desktops™-Umgebungen kann ein Benutzer einen Standarddrucker auswählen, aber manchmal wird die Auswahl zwischen den Anmeldungen nicht beibehalten. Dieses Problem wurde beobachtet, wenn eine Richtlinie eines Citrix Virtual Desktops verwendet wird, um Drucker auf gepoolten virtuellen Desktops einzurichten, die auf einer Citrix Provisioning Services Personal vDisk im Standardbildmodus basieren.

Dieses Problem hat seinen Ursprung nicht in Profile Management. Obwohl die Profile Management-Protokolldatei anzeigt, dass der Registrierungseintrag für den Drucker beim Abmelden kopiert wird (was erwartet wird), enthält NTUSER.dat für den Benutzer den Eintrag nicht (was nicht erwartet wird). Das Problem hat seinen Ursprung tatsächlich in der Art und Weise, wie Citrix Virtual Desktops die Registrierungseinstellung `DefaultPmFlags` verwendet.

Manchmal werden unerwartete Drucker zu Profilen hinzugefügt. Nachdem Benutzer sie entfernt haben, erscheinen die Drucker bei der nächsten Anmeldung wieder. Weitere Informationen finden Sie im Supportforum von Profile Management.

Probleme mit Anwendungseinstellungen auf mehreren Plattformen

Es können Probleme auftreten, bei denen Anwendungseinstellungen nicht korrekt über mehrere Plattformen hinweg übertragen werden. Diese Probleme resultieren typischerweise aus:

- Einstellungen, die von einem System auf ein anderes nicht anwendbar sind. Zum Beispiel hardwarespezifische Einstellungen, die nicht auf jedem System vorhanden sind.
- Anwendungen, die auf verschiedenen Systemen unterschiedlich installiert sind. Beispiele:
    - Eine Anwendung, die auf einem System auf einem C:-Laufwerk, aber auf einem anderen System auf einem D:-Laufwerk installiert ist.
    - Eine Anwendung, die auf einem System in C:\\Program Files, aber auf einem anderen System in C:\\Program Files (x86) installiert ist.
    - Ein Excel-Add-In, das auf einem System installiert ist, aber nicht auf einem anderen.

- Anwendungen, die keine Einstellungsinformationen im Profil speichern. Zum Beispiel Informationen, die in den Einstellungen des lokalen Computers oder außerhalb des Benutzerprofils gespeichert sind.
- Sprachspezifische Konfigurationseinstellungen, die in der Registrierung gespeichert sind. Profile Management übersetzt sprachspezifische Ordnernamen in Version 1-Profilen automatisch, aber nicht in der Registrierung.

In den meisten Fällen kann eine bessere Standardisierung der Systeme, die diese Probleme verursachen, die Probleme minimieren. Oft resultieren die Probleme jedoch aus inhärenten Inkompatibilitäten (mit mehreren Plattformen) des Betriebssystems oder der jeweiligen Anwendung. Wenn die problematischen Einstellungen nicht kritisch sind, kann das Ausschließen dieser aus dem Profil das Problem lösen.

Profile im Besitz unbekannter Konten

In seltenen Fällen kann ein Profil einem unbekannten Konto zugeordnet zu sein scheinen. Auf der Registerkarte **Erweitert** des Dialogfelds **Systemeigenschaften** eines Computers wird „Konto unbekannt“ angezeigt, wenn Sie unter Benutzerprofile auf **Einstellungen** klicken. Dieses Problem tritt zusammen mit einem Ereignisprotokolkeintrag auf: *„Profilbenachrichtigung des Ereignisses „Erstellen“ für Komponente \<Anwendungs-ID\> fehlgeschlagen, Fehlercode ist???“* In der Registrierung verweist die Anwendungs-ID auf den SHACCT Profile Notification Handler, eine Microsoft-Komponente.

Um zu bestätigen, dass dieses Problem in Ihrer Umgebung auftritt, melden Sie sich als Benutzer an, dessen Daten von Profile Management nicht verarbeitet werden, und suchen Sie nach diesen Symptomen.

Es handelt sich nicht um ein Problem mit Profile Management, könnte aber das Ergebnis einer fehlerhaften Interaktion von Active Directory mit Momentaufnahmen virtueller Maschinen sein. Der Betrieb von Citrix Benutzerprofilen ist davon nicht betroffen. Benutzer können sich an- und abmelden, und ihre Profiländerungen bleiben erhalten.

Erweiterte Fehlerbehebung durchführen

Nachdem Sie die aktuellen Profile Management-Einstellungen überprüft und die Profile Management-Protokolle als Quellen nützlicher Informationen ausgeschlossen haben, verwenden Sie diese Checkliste zur weiteren Fehlerbehebung.

- Überprüfen Sie den Bericht des Resultant Set of Policies (RSoP) von dem Computer, den Sie analysieren, und stellen Sie sicher, dass alle GPOs wie erwartet angewendet werden.

Um den Bericht zu generieren, führen Sie den Befehl `gpresult` auf dem Computer aus.

- Stellen Sie sicher, dass Sie die neueste Version von Profile Management installiert haben. Weitere Informationen finden Sie unter Überprüfen der Profile Management-Version
- Suchen Sie im Profile Management-Supportforum nach Lösungen von anderen Benutzern.
- Versuchen Sie, das Problem auf einem sauberen Computer mit demselben Betriebssystem wie der betroffene Computer zu reproduzieren. Installieren Sie die Softwareprodukte nacheinander und prüfen Sie, ob Sie das Problem nach jeder Installation reproduzieren können. Weitere Informationen finden Sie unter Profile Management in einer Testumgebung bereitstellen.

Profile Management-Version überprüfen

Gehen Sie wie folgt vor, um die Versionsinformationen zu überprüfen:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei UserProfileManager.exe im Windows Explorer.
2. Klicken Sie auf **Eigenschaften > Version**.
3. Wenn es sich nicht um die neueste Version handelt, laden Sie die neueste Version von der My Account-Website herunter. Wählen Sie Ihr Citrix®-Produkt aus und laden Sie Profile Management aus dem Bereich Downloads herunter.

> **Tipp:**
>
> Nach dem Upgrade können Sie bei Bedarf jede spätere Funktion aktivieren.

Profile Management in einer Testumgebung bereitstellen

Wenn Protokolldateien bei der Fehlerbehebung nicht helfen können, versuchen Sie den im folgenden Beispiel verwendeten Fehlerbehebungsansatz. Sie können diesen Ansatz verwenden, um:

- Bestimmen Sie, welche Konfigurationseinstellungen gelesen werden.
- Bestimmen Sie, woher Konfigurationseinstellungen gelesen werden (wenn mehrere ADM-Dateien vorhanden sind).
- Überprüfen Sie, ob die Protokolldatei Änderungen an Profilen korrekt verfolgt.

Bereitstellungsbeispiel

Die Bereitstellung in diesem Beispiel ist wie folgt:

- Citrix Virtual Apps™-Server werden unter Windows Server 2003 ausgeführt.
- Benutzer stellen über das Plug-in für gehostete Apps für Windows eine Verbindung zu ihren veröffentlichten Ressourcen her.
- OU-basierte GPOs werden anstelle der INI-Dateibasierten Konfiguration verwendet.

> **Vorsicht:**

> Eine falsche Bearbeitung der Registrierung kann schwerwiegende Probleme verursachen, die eine Neuinstallation des Betriebssystems erforderlich machen können. Wir können nicht garantieren, dass Probleme, die durch unsachgemäßen Gebrauch des Registrierungs-Editors entstehen, gelöst werden können. Verwenden Sie den Registrierungs-Editor auf eigenes Risiko. Sichern Sie die Registrierung unbedingt, bevor Sie sie bearbeiten.

Problembehandlungs-Workflow

Dieses Beispiel umfasst eine kleine Test-OU, die nur einen Server enthält. Sie können die Profileinstellungen des Servers bearbeiten. Verfolgen Sie dann die Einstellungsänderungen in der Protokolldatei und im Resultant Set of Policies (RSoP)-Bericht.

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Entfernen Sie aus der Produktionsumgebung einen der Citrix Virtual Apps-Server, der die Citrix Benutzerprofile hostet. Fügen Sie den Server anschließend einer neuen OU hinzu.
2. Entfernen und installieren Sie Profile Management auf dem Server neu. Überprüfen Sie bei der Neuinstallation, ob kurze Dateinamen (auch als 8.3-Dateinamen bekannt) wie folgt aktiviert sind:
    - Wenn der folgende Registrierungseintrag auf 1 (DWORD-Wert) gesetzt ist, setzen Sie ihn auf 0 und installieren Sie Profile Management neu: `HKLM\System\CurrentControlSet\Control\FileSystem\NtfsDisable8Dot3NameCreation`. Dadurch wird die Unterstützung für kurze Dateinamen aktiviert.
    - Wenn der Eintrag nicht auf 1 gesetzt ist, installieren Sie Profile Management an einem Speicherort neu, an dem jeder Unterordnername acht Zeichen oder weniger hat, zum Beispiel `c:\prof-man`. Für spätere Betriebssysteme müssen Sie diesen Registrierungseintrag nicht anpassen.
3. Melden Sie sich als Domänenadministrator am Server an.
4. Überprüfen Sie die lokale Richtlinie und entfernen Sie die ADM-Datei auf dieser Ebene.

5. Löschen Sie alle Verknüpfungen zu GPOs, die Ihrer neuen OU zugewiesen sind.
6. Löschen Sie auf dem Server den Schlüssel und alle Unterschlüssel aus dem Registrierungs-Editor: `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Policies\Citrix\UserProfileManager\`.
7. Entfernen Sie alle Profile Management .ini-Dateien.
8. Löschen Sie unter **Arbeitsplatz \> Eigenschaften \> Erweitert** alle Profile außer den Profilen, die Sie testen möchten. Untersuchen Sie alle auftretenden Fehler.
9. Gewähren Sie der Gruppe Authentifizierte Benutzer Vollzugriff auf die Datei. Dadurch können Sie die Profile Management-Protokolldatei überprüfen, wenn Sie sich als Benutzer anmelden. Die Protokolldatei ist `C:\Windows\System32\LogFiles\UserProfileManager\<domainname>#<computername>_pm.log` (wobei \<Domänenname\> die Domäne des Computers und \<Computername\> dessen Name ist). Wenn die Domäne nicht ermittelt werden kann, lautet die Protokolldatei UserProfileManager.log.
10. Erstellen Sie ein GPO, das nur die folgenden Einstellungen enthält, und verknüpfen Sie es dann mit Ihrer neuen OU. Stellen Sie sicher, dass das GPO der Gruppe Authentifizierte Benutzer zugewiesen ist. Aktivieren und konfigurieren Sie diese Einstellungen:
    a. Profile Management aktivieren.
    b. Pfad zum Benutzerspeicher.
    c. Protokollierung aktivieren.
    d. Protokolleinstellungen. Wählen Sie alle Ereignisse und Aktionen aus.
    e. Migration vorhandener Profile. Wählen Sie Roaming- und lokale Profile aus.
    f. Behandlung von Konflikten bei lokalen Profilen. Wählen Sie Lokales Profil umbenennen aus.
    g. Lokal zwischengespeicherte Profile bei der Abmeldung löschen.
    h. Deaktivieren Sie die Einstellung *Anmeldungen lokaler Administratoren verarbeiten*. Auf diese Weise können Sie sich auch dann als Administrator anmelden, wenn die Profilverwaltung falsch konfiguriert ist und Benutzeranmeldungen verhindert.
11. Steuern Sie, wie die GPO-Verknüpfung auf die OU angewendet wird, indem Sie mit der rechten Maustaste auf die OU klicken und **Vererbung blockieren** auswählen.
12. Erstellen Sie einen Domänen-Testbenutzer, der sich noch nie angemeldet hat und kein Mitglied einer lokalen Administratorgruppe auf dem Server ist.
13. Veröffentlichen Sie einen vollständigen Desktop für diesen Benutzer und stellen Sie sicher, dass der Benutzer Mitglied der Gruppe „Remotedesktopbenutzer“ ist.

14. Wenn die Domäne mehrere Domänencontroller (DCs) hat, erzwingen Sie die AD-Replikation zwischen allen DCs am selben Standort wie der Server.
15. Melden Sie sich als Domänenadministrator am Server an, löschen Sie die Protokolldatei, starten Sie den Citrix Profile Management-Dienst neu und führen Sie `gpupdate /force` aus.
16. Überprüfen Sie die Registrierung und stellen Sie sicher, dass die einzigen Werte in `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Policies\Citrix\UserProfileManager\` die für Ihr neues GPO sind.
17. Melden Sie sich als Administrator ab.
18. Nehmen Sie einige Einstellungänderungen in Internet Explorer vor und erstellen Sie eine leere Testdatei in Ihrem Ordner „Eigene Dokumente“.
19. Erstellen Sie eine Verknüpfung zur Protokolldatei der Profilverwaltung. Öffnen Sie sie und überprüfen Sie die Einträge. Recherchieren Sie alle Elemente, die Aufmerksamkeit erfordern.
20. Melden Sie sich ab und dann wieder als Domänenadministrator an.
21. Generieren Sie einen RSoP-Bericht für den Testbenutzer und den Server, indem Sie `gpresult` ausführen.

Wenn der Bericht nicht das enthält, was Sie erwarten, recherchieren Sie alle Elemente, die Aufmerksamkeit erfordern.

Wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix

Wenn Sie die Ratschläge zur Fehlerbehebung in diesem Abschnitt überprüft haben und der Meinung sind, dass das aufgetretene Problem auf Profile Management zurückzuführen ist, wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix. Sammeln und stellen Sie immer die folgenden Dateien und so viele weitere Informationen wie möglich bereit.

Profile Management-Protokolldateien erfassen

Die detaillierten Schritte sind wie folgt:

1. Aktivieren Sie Profile Management auf dem Computer, um alle Ereignisse und Aktionen zu protokollieren. Weitere Informationen finden Sie unter Profile Management-Protokollierung aktivieren.
2. Reproduzieren Sie das Problem auf dem betroffenen Computer.
3. Sammeln Sie die Profile Management-Protokolldatei und ihre Sicherungsdatei von `%SystemRoot%\System32\Logfiles\UserProfileManager`.

Die Protokolldatei des betroffenen Computers enthält mindestens die folgenden Informationen:

- Start des Dienstes (einschließlich Version und Build-Nummer von Profile Management)
- Lesen der Konfiguration durch den Dienst
- Ein vollständiger Anmeldevorgang des betroffenen Benutzers
- Die Aktivität, die der Benutzer ausgeführt hat, als das Problem auftrat
- Ein vollständiger Abmeldevorgang für den betroffenen Benutzer

Windows-Ereignisprotokolldatei erfassen

Nachdem Sie das Problem auf dem betroffenen Computer reproduziert haben, führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Windows-Ereignisprotokolldatei zu erfassen.

1. Suchen Sie den Ordner `%SystemRoot%\System32\winevt\Logs`.
2. Sammeln Sie die Datei Application.evtx.

Details zur installierten Software erfassen

Erfassen Sie Details zu der folgenden Software, die auf dem betroffenen Computer installiert ist:

- Betriebssystem, Sprache und Version.
- Citrix-Produkte und -Versionen.

INI-Dateien erfassen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um mit Profile Management verknüpfte INI-Dateien zu erfassen:

1. Suchen Sie den Stammordner jedes Citrix-Benutzerprofils im Benutzerspeicher.
2. Sammeln Sie die folgenden INI-Dateien:
    - UPMSettings.ini
    - UPMFRSettings.ini
    - PmCompatibility.ini

Diagnose-Tracing-Protokoll mit CDFControl erfassen

Erfassen Sie ein Diagnose-Tracing-Protokoll mit CDFControl wie folgt:

1. Laden Sie das CDFControl-Tool aus dem Knowledge Center-Artikel CTX111961 herunter.

2. Führen Sie die ausführbare Datei CDFControl aus.
3. Wählen Sie im angezeigten Fenster nach Bedarf ein oder mehrere Ablaufverfolgungsmodule aus. Weitere Informationen zu deren Funktionsbeschreibungen finden Sie in der folgenden Tabelle.
4. Klicken Sie auf **Ablaufverfolgung starten**.
5. Reproduzieren Sie das Problem.
6. Klicken Sie auf **Ablaufverfolgung beenden**.
7. Suchen Sie Ihr Ablaufverfolgungsprotokoll im selben Ordner wie die ausführbare Datei CDFControl.

Diese Tabelle listet die Funktionen der Ablaufverfolgungsmodule in CDFControl auf.

ABLAUFVERFOLGUNGSMODUL	BESCHREIBUNG
UPM_DLL_GPCSE	Verfolgt die Anforderung zur Auswertung der Benutzergruppenrichtlinie, die von Profile Management an die clientseitige Erweiterung der Citrix Gruppenrichtlinie gesendet wird.
UPM_DLL_OUTLOOK_HOOK	Verfolgt das Profile Management Hook-Modul in Outlook. Wählen Sie es aus, um Probleme mit der Roaming-Funktion des Outlook-Suchindex zu verfolgen.
UPM_DLL_Perfmon	Verfolgt Windows Performance Monitor-Zähler, die mit Profile Management verknüpft sind, und von Profile Management generierte Fehler.
UPM_DLL_SearchSvc_Hook	Verfolgt das Profile Management Hook-Modul im Windows-Suchdienst. Wählen Sie diese Option aus, um Probleme mit der Roaming-Funktion des Outlook-Suchindex zu verfolgen.
UPM_DLL_WfShell	Verfolgt das Profile Management `Wfshell` Plug-In, das das Desktop-Ready-Ereignis für veröffentlichte Anwendungen meldet.
UPM_Driver	Verfolgt Dateisystemänderungen jedes Mal, wenn der Treiber für gestreamte Citrix Benutzerprofile verwendet wird.

ABLAUFVERFOLGUNGSMODUL	BESCHREIBUNG
UPM_Service	Verfolgt Informationen jedes Mal, wenn der Profile Management Service aufgerufen wird. Beispiele hierfür sind die Anmeldung, die Abmeldung oder wenn eine Synchronisierung während der Sitzung oder eine regelmäßige Wartung stattfindet.
UPM_SessionLaunchEvaluation	Verfolgt die Startereignisse, die mit der eindeutigen Transaktions-ID in Profile Management verknüpft sind.
UPM_WMI	Verfolgt die Profile Management VDA WMI Plug-In-Ereignisse.

Andere Informationen sammeln

Sammeln Sie nach Möglichkeit die folgenden Informationen:

- Den Resultant Set of Policy (RSoP)-Bericht für den betroffenen Computer und Benutzer durch Ausführen des Befehls `gpresult`.
- Anwendungsereignisprotokolle.
- Falls verfügbar, die **Userenv**-Debug-Datei. Schlagen Sie in Ihrer Microsoft-Dokumentation nach, um Informationen zu diesem Tool zu erhalten.

> **Hinweise:**

> Die Datenerfassung kann komplex werden, wenn Citrix Provisioning Services Teil Ihrer Bereitstellung ist und das Problem auftritt, wenn Profile initialisiert werden. In diesem Szenario nehmen Sie die vorhergehenden Konfigurationsaktualisierungen in der .ini-Datei vor (und deaktivieren Sie die GPO-Protokolleinstellungen). Wir empfehlen Ihnen, die Anweisungen unter Preconfigure Profile Management on provisioned images zu befolgen.

Best Practices für Profile Management

Ein Windows-Benutzerprofil ist eine Sammlung von Ordnern, Dateien, Registrierungs- und Konfigurationseinstellungen, die die Umgebung für einen Benutzer definieren, der sich mit einem bestimmten Benutzerkonto anmeldet. Benutzer können diese Einstellungen je nach administrativer Konfiguration anpassen.

Kompatibilität mit Windows 10 und 11

Citrix Profile Management unterstützt die neuesten Versionen von Windows 10 und 11, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Profile Management verfügbar sind. Es unterstützt auch alle früheren Versionen von Windows 10 und 11. Zum Beispiel wurde Citrix Profile Management Version 1912 zu einem Zeitpunkt ausgeliefert, als die neueste Version von Windows 10 1909 (RS7) war. Profile Management 1912 unterstützt Windows 1909 (RS7) und alle früheren Versionen von Windows 10.

Weitere Informationen finden Sie im Knowledge Center-Artikel CTX224843.

> **Hinweis:**
>
> Versuche, ein Betriebssystem zu aktualisieren, auf dem Citrix-Benutzerprofile vorhanden sind, können fehlschlagen. Um mit dem Upgrade fortzufahren, entfernen Sie Citrix-Benutzerprofile vom lokalen Computer.

Anpassung des Windows 10 Startmenüs

Wir empfehlen, ein Layout für die Anpassung mit teilweiser Sperrung zu verwenden und die Anpassung über Gruppenrichtlinien bereitzustellen. Weitere Informationen zum Anpassen des Startmenü-Layouts finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows-hardware/customize/desktop/customize-start-layout>`.

Startmenü-Roaming

Anwendungen, die an das Startmenü angeheftet sind, können nach mehreren Anmeldungen auf den folgenden Betriebssystemen verschwinden:

- Windows 10 Version 1607 und höher, 32-Bit und 64-Bit
- Windows Server 2016 Standard und `Datacenter` Editionen
- Windows Server 2019 Standard und `Datacenter` Editionen
- Windows 10 Enterprise für virtuelle Desktops

> **Hinweis:**

> Sie können nicht dieselbe Richtlinie für Windows 10 und Windows Server 2016/2019 verwenden. Konfigurieren Sie separate Richtlinien für VDI- und Shared-Desktop-Plattformen, oder verwenden Sie bei Profile Management 2103 oder höher die automatische Konfiguration.

Startmenü-Roaming automatisch aktivieren

Wenn Sie Profile Management 2103 oder höher verwenden, ist das Startmenü-Roaming automatisch aktiviert.

Wenn Sie Profile Management 2106 oder höher verwenden, empfehlen wir Ihnen, die Richtlinie **Ordnerspiegelung beschleunigen** zu aktivieren, die sich unter **Profile Management \> Dateisystem \> Synchronisierung** befindet. Diese Einstellung verbessert die Benutzeranmelde- und -abmeldeerfahrung für die Ordnerspiegelungsfunktion. Weitere Informationen finden Sie unter Ordnerspiegelung beschleunigen.

Startmenü-Roaming unter Windows 10 manuell aktivieren

Wenn Sie Profile Management 2012 oder früher verwenden, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Gehen Sie zu **Profile Management \> Dateisystem \> Synchronisierung**.
2. Setzen Sie die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** auf **Aktiviert**, und fügen Sie dann die folgenden Ordner zur Liste der zu spiegelnden Ordner hinzu:
   - `Appdata\Local\Packages`
   - `Appdata\Local\Microsoft\Windows\Caches`

- `!ctx_localappdata!\TileDataLayer` (nur anwendbar für Windows 10 Version 1607 und früher)

> **Hinweis:**
>
> Ab Citrix Profile Management 1912 kann ein Ordner, der zur **Standardausschlussliste – Verzeichnisse** oder **Ausschlussliste – Verzeichnisse** hinzugefügt wurde, nicht synchronisiert werden, selbst wenn Sie ihn zu **Zu spiegelnde Ordner** hinzufügen. Stellen Sie sicher, dass Sie den Ordner `appdata\local\packages` aus den Ausschlusslisten entfernen, bevor Sie ihn zu **Zu spiegelnde Ordner** hinzufügen.

3. Setzen Sie die Richtlinie **Zu synchronisierende Dateien** auf **Aktiviert**, und fügen Sie dann die folgende Datei zur Liste der zu synchronisierenden Dateien hinzu.

   - `Appdata\Local\Microsoft\Windows\UsrClass.dat*`

Startmenü-Roaming auf Windows-Servern manuell aktivieren

Wenn Sie Profile Management 2012 oder früher verwenden, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Gehen Sie zu **Profile Management \> Erweiterte Einstellungen**, und setzen Sie dann die Richtlinie **Automatische Konfiguration deaktivieren** auf **Aktiviert**.
2. Gehen Sie zu **Profile Management \> Dateisystem \> Synchronisierung**.
3. Setzen Sie die Richtlinie **Zu spiegelnde Ordner** auf **Aktiviert**, und fügen Sie dann den folgenden Ordner zur Liste der zu spiegelnden Ordner hinzu:

   - `Appdata\Local\Microsoft\Windows\Caches`

4. Legen Sie die Richtlinie **Ausschlussliste – Verzeichnisse** auf **Aktiviert** fest, und fügen Sie dann den folgenden Ordner zur Liste der auszuschließenden Ordner hinzu:

   - `Appdata\Local\Packages`

5. Legen Sie die Richtlinie **Ausschlussliste – Dateien** auf **Aktiviert** fest, und fügen Sie dann die folgende Datei zur Liste der auszuschließenden Dateien hinzu:

   - `Appdata\Local\Microsoft\Windows\UsrClass.dat*`

Outlook und Office 365

Microsoft empfiehlt den Cached Exchange-Modus, damit eine konsistente Online- und Offline-Erfahrung mit Microsoft Outlook ermöglicht wird. Sie können den Cached Exchange-Modus über den Microsoft Outlook-Client aktivieren. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/exchange/outlook/cached-exchange-mode>`.

Wenn Sie den Cached Exchange-Modus verwenden, gibt es immer eine Kopie des Exchange-Postfachs eines Benutzers in einer Offline-Outlook-Datendatei (*.ost). Die Datei kann groß werden.

Wir empfehlen, das Speichern von Microsoft Outlook-Daten lokal oder auf freigegebenen Laufwerken zu vermeiden. Verwenden Sie stattdessen die Funktion „Native Outlook-Sucherfahrung aktivieren“. Mit dieser Funktion werden die Offline-Outlook-Datendatei (*.ost) und die benutzerspezifische Microsoft-Suchdatenbank zusammen mit dem Benutzerprofil verschoben. Diese Funktion verbessert die Benutzererfahrung bei der E-Mail-Suche in Microsoft Outlook. Weitere Informationen zur Verwendung dieser Funktion finden Sie unter Native Outlook-Sucherfahrung aktivieren.

Profile Management von einem Speicherort aus konfigurieren

Es gibt drei Speicherorte, von denen aus Sie Profile Management konfigurieren können. Um Profile Management zu konfigurieren, verwenden Sie HDX-Richtlinien in Citrix Studio oder ein GPO in Active Directory. Sie können Profile Management auch mit Workspace Environment Management konfigurieren.

Wir empfehlen, dass Sie nur einen der drei Speicherorte zur Konfiguration von Profile Management auswählen.

Sehen Sie sich dieses Video an, um mehr zu erfahren**:**



Best Practice für die Fehlerbehebung

Verwenden Sie immer das Konfigurationsprüftool von Profile Management (UPMConfigCheck), um potenzielle Konfigurationsfehler zu identifizieren.

Wenn Profile Management nicht funktioniert, überprüfen Sie zuerst, ob der konfigurierte User Store zugänglich ist.

Cookie-Behandlung

Profile Management unterstützt jetzt das Löschen veralteter Cookies für Internet Explorer 10 und Internet Explorer 11. Sie können die Richtlinie "Internet-Cookie-Dateien bei Abmeldung verarbeiten" verwenden, um veraltete Cookies zu löschen und so ein Aufblähen des Cookie-Ordners zu vermeiden. Fügen Sie außerdem die folgenden Ordner zur Liste der Ordner hinzu, die Sie spiegeln möchten:

- `AppData\Local\Microsoft\Windows\INetCookies`
- `AppData\Local\Microsoft\Windows\WebCache`
- `AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Cookies`

Profilstreaming mit aktiviertem Microsoft Credentials Roaming

Standardmäßig sind die folgenden Ordner in der Konfigurationsdatei vom Profilstreaming ausgeschlossen:

- `AppData\Local\Microsoft\Credentials`
- `Appdata\Roaming\Microsoft\Credentials`
- `Appdata\Roaming\Microsoft\Crypto`
- `Appdata\Roaming\Microsoft\Protect`
- `Appdata\Roaming\Microsoft\SystemCertificates`

Wenn Sie den Ausschluss vom Profilstreaming manuell konfigurieren, stellen Sie sicher, dass Sie die vorhergehenden Ordner zur "Profilstreaming-Ausschlussliste – Verzeichnisse" hinzufügen.

Profile effizient synchronisieren

Unzureichend synchronisierte Benutzerprofile können zu langsamen Anmeldungen, Verlusten von Benutzereinstellungen und Profilbeschädigungen führen. Dies kann auch übermäßigen Verwaltungsaufwand erfordern. Um Profile effizient zu synchronisieren, befolgen Sie die in diesem Artikel beschriebenen Empfehlungen.

Ordnerumleitung

Die Ordnerumleitung ist eine Funktion von Microsoft Windows, die Sie mit Profile Management verwenden können. Die Ordnerumleitung spielt eine Schlüsselrolle bei der Bereitstellung einer erfolgreichen Profillösung.

Um die Ordnerumleitung zu verwenden, stellen Sie sicher, dass die relevanten Benutzer in der OU sind, die Profile Management verwaltet. Wir empfehlen, die Ordnerumleitung mithilfe eines GPO in Active Directory zu konfigurieren.

Sie können beispielsweise die folgenden Ordner umleiten, indem Sie die entsprechenden Richtlinien unter **Benutzerkonfiguration \> Administrative Vorlagen \> Klassische administrative Vorlagen (ADM) \> Citrix \> Profile Management \> Ordnerumleitung** aktivieren:

Dokumente, **Bilder**, **Musik**, **Videos**, **Favoriten**, **Kontakte**, **Downloads**, **Links**, **Suchen** und **Gespeicherte Spiele**

Hinweis:

- Die Ordnerumleitung eliminiert die Notwendigkeit, die Daten in diesen Ordnern bei jeder Benutzeranmeldung zu kopieren, und beschleunigt so die Benutzeranmeldungen.
- Wir raten dringend davon ab, die **Ordnerumleitung** für **AppData (Roaming)** und das **Startmenü** zu aktivieren, da dies zu Problemen in Anwendungen und im Startmenü führen kann.
- Leiten Sie den Ordner **Desktop** nicht um, wenn er zu groß ist. Andernfalls kann beim Anmelden eines Benutzers ein schwarzer Bildschirm erscheinen.

Dateien und Ordner ein- und ausschließen

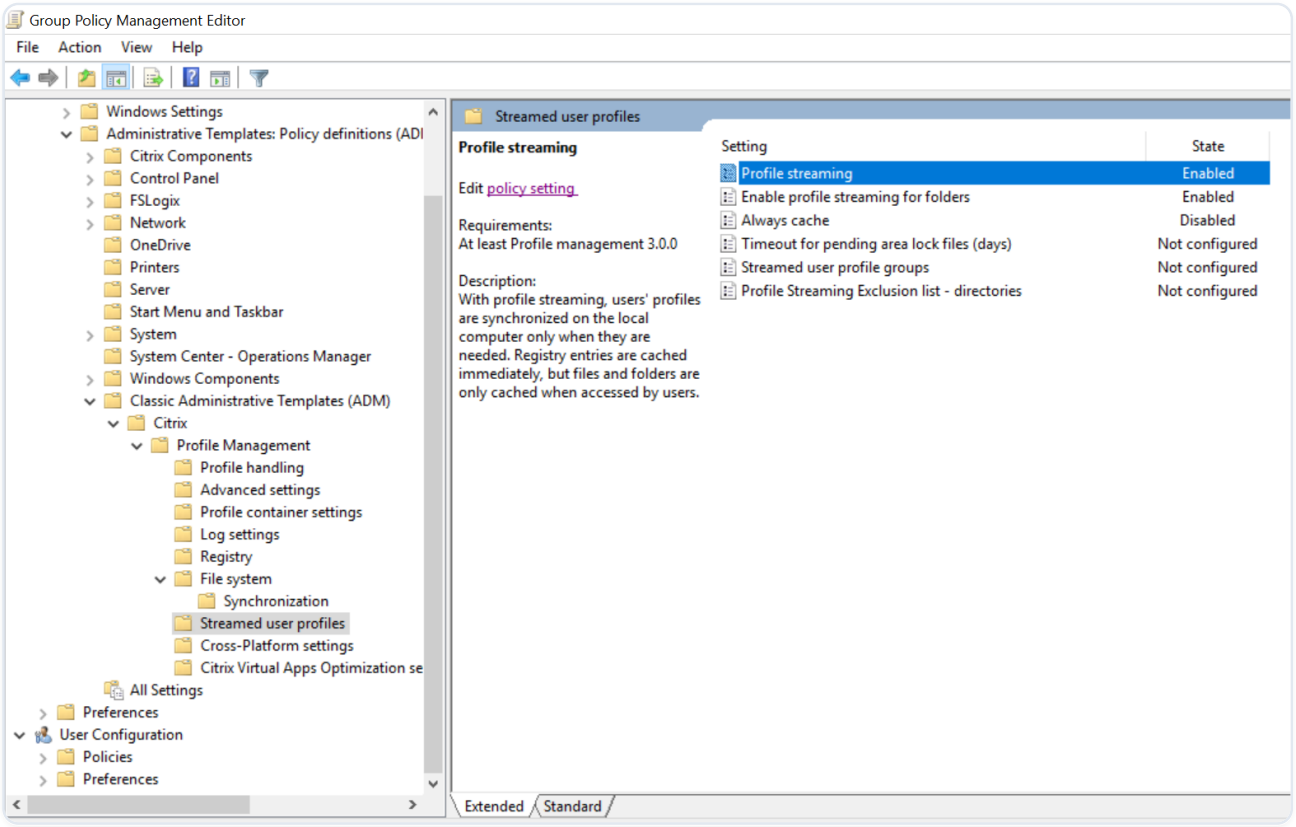
Mit Profile Management können Sie Dateien und Ordner angeben, die Sie nicht synchronisieren möchten, indem Sie Einschluss- und Ausschlusslisten anpassen. Um ein Aufblähen des Profils zu vermeiden, schließen Sie Cache-Dateien für Drittanbieteranwendungen aus, z. B. Chrome-Cache-Dateien unter Appdata\Local\Google\Chrome\UserData\Default\Cache. Weitere Informationen finden Sie unter Elemente ein- und ausschließen.

Profilstreaming

Die Profilverwaltung ruft Dateien in einem Profil aus dem Benutzerspeicher nur dann auf den lokalen Computer ab, wenn Benutzer nach der Anmeldung darauf zugreifen. Dies beschleunigt den Anmeldevorgang und reduziert die Profilgröße. Wenn beispielsweise eine Datei nicht verwendet wird, wird sie niemals in den lokalen Profilordner kopiert. Sie können auch die Richtlinie **Immer zwischenspeichern** verwenden, um eine Untergrenze für die Größe von gestreamten Dateien

festzulegen. Jede Datei dieser Größe oder größer wird so schnell wie möglich nach der Anmeldung lokal zwischengespeichert.

Sie können sowohl die Richtlinien **Profilstreaming für Ordner aktivieren** als auch **Profilstreaming** aktivieren, um das Abrufen von Ordnern zu vermeiden, auf die nicht zugegriffen wird.



Aktives Zurückschreiben und Registrierung

Diese Funktion verkürzt die Abmeldezeiten im Vergleich zur Profilstreaming-Funktion, insbesondere wenn viele Dateien geändert wurden. Diese Funktion synchronisiert geänderte Dateien und Ordner (aber keine Registrierungseinträge) während der Sitzung, jedoch vor der Abmeldung, mit dem Benutzerspeicher.

Internet Explorer 10/11 Cookie-Unterstützung

Profilverwaltung 5.0 und höher unterstützt eine verbesserte Verarbeitung von Cookies bei Verwendung von Internet Explorer 10 und Internet Explorer 11. Um eine Überfüllung des Cookie-Ordners zu vermeiden, verwenden Sie die Richtlinie Internet-Cookie-Dateien bei Abmeldung verarbeiten, um veraltete Cookies zu löschen. Sie können die folgenden Ordner zur Liste der zu spiegelnden Ordner hinzufügen:

- AppData\Local\Microsoft\Windows\INetCookies

- AppData\Local\Microsoft\Windows\WebCache
- AppData\Roaming\Microsoft\Windows\Cookies

Weitere Informationen finden Sie unter Internet-Cookie-Dateien bei Abmeldung verarbeiten.

Glossar

Dieser Artikel listet Begriffe und Definitionen auf, die in der Profile Management Software und Dokumentation verwendet werden. Profilbezogene Begriffe, die in anderer Citrix® Software verwendet werden, sind ebenfalls enthalten. Um weitere Konzepte bezüglich Windows-Benutzerprofilen zu verstehen, besuchen Sie die Microsoft-Website.

BEGRIFF	DEFINITION
Basisplattform	Siehe plattformübergreifender Einstellungsspeicher.
Basisprofil	Das Basisprofil wird durch einen UNC-Pfad zu einem Profil im Benutzerspeicher definiert. Wenn die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen verwendet wird, stammen Registrierungseinstellungen und Dateien, die plattformübergreifend gemeinsam genutzt werden können, aus einer Untermenge des Basisprofils. Diese Untermenge wird in den plattformübergreifenden Einstellungsspeicher kopiert, und von dort werden sie dem Profil hinzugefügt, das als Ziel für die Migration oder das Roaming verwendet wird. Obwohl der plattformübergreifende Einstellungsspeicher eine Untermenge des Basisprofils enthält, wird dieses (und das Zielprofil) immer als vollständiges Profil gespeichert. Und es kann bei Bedarf als Standard-Windows-Roaming- oder lokales Profil verwendet werden. Beachten Sie jedoch, dass das Basisprofil vorübergehend unvollständig sein kann, wenn die Funktion für gestreamte Benutzerprofile verwendet wird. Einige Dateien können sich im Wartebereich befinden, bis sich der Benutzer abmeldet. Siehe Roaming für Überlegungen zur Definition von Basisprofilen in Roaming-Szenarien.

BEGRIFF	DEFINITION
Cache	Die Begriffe Cache und Synchronisieren beziehen sich auf das Herunterladen von Dateien aus dem Benutzerspeicher oder das Hochladen in diesen. Der Begriff Abrufen ist spezifischer und bezieht sich darauf, wie die Funktion für gestreamte Benutzerprofile eine Untermenge von Dateien aus dem Benutzerspeicher herunterlädt, jederzeit nach der Anmeldung, wenn der Benutzer sie benötigt.
Citrix obligatorisches Profil, Citrix Roaming-Profil, Citrix Benutzerprofil	Citrix-Benutzerprofil ist der allgemeine Begriff für das Profil, das ein Benutzer erhält, wenn Profile Management installiert und aktiviert ist. Es gibt zwei Arten von Citrix-Benutzerprofilen: Citrix-Roaming-Profile und obligatorische Citrix-Profile. Ein Citrix-Roaming-Profil ist die Standardsammlung von Dateien, Ordnern und Registrierungseinstellungen, die Benutzer in ihrer täglichen Arbeit anpassen, die beim Abmelden im Benutzerspeicher gespeichert und von Profile Management-Richtlinien behandelt werden. Ein obligatorisches Citrix-Profil ähnelt einem Citrix-Roaming-Profil in der Art und Weise, wie Profile Management sie behandelt. Es werden jedoch keine Änderungen beim Abmelden im Benutzerspeicher gespeichert. Bei der Anmeldung wird eine neue Kopie des obligatorischen Profils geladen. Citrix-Benutzerprofile unterscheiden sich von lokalen Microsoft-Profilen, Microsoft-Roaming-Profilen oder obligatorischen Microsoft-Profilen.
Computer	Wie in diesen Profile Management-Themen verwendet, kann der allgemeine Begriff Computer sich auf jede Maschine beziehen, auf der der Citrix Profile Management Service installiert ist. Es kann ein Benutzergerät, ein virtueller Desktop (möglicherweise von einer virtuellen Maschine von Citrix Virtual

BEGRIFF	DEFINITION
	Desktops™ bereitgestellt) oder ein Citrix Virtual Apps-Server sein, der veröffentlichte Anwendungen hostet.
Plattformübergreifende Definitionsdatei	Diese Datei ist eine XML-Datei, die mit Profile Management geliefert wird und die Informationen enthält, die für die Funktion der plattformübergreifenden Einstellungen erforderlich sind. Es gibt eine Datei pro unterstützter Anwendung.
Speicher für plattformübergreifende Einstellungen	Dieser Speicherort, der vom Benutzerspeicher getrennt ist, enthält die Einstellungen für unterstützte Anwendungen, sobald die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen konfiguriert ist. Wählen Sie aus, welche Profildaten der Plattform zum Seeding des Speichers für plattformübergreifende Einstellungen verwendet werden. Dies ist die Basisplattform.
Abrufen	Siehe Cache.
Legacy-Anwendung	Eine Legacy-Anwendung verhält sich schlecht, da sie Einstellungen an einem nicht standardmäßigen Speicherort speichert. Dazu gehören Systeme, die temporäre Anwendungsdaten in Benutzerprofilen speichern und dadurch eine Profilaufblähung verursachen.
Migrieren	Migration ist die geplante, unidirektionale Verschiebung von Profilen von einer Plattform zu einer anderen (zum Beispiel von Windows XP zu Windows 7).
Profilaufblähung	Windows-Benutzerprofile können an Größe zunehmen, wenn temporäre Dateien nicht gelöscht werden. Dies führt zu langsamen Anmeldungen und wird als Profilaufblähung bezeichnet.

BEGRIFF	DEFINITION
Roamen	Roaming ist die Verwendung unterschiedlicher Basisprofile von mehreren Computern oder Sitzungen (zum Beispiel ein Basisprofil für einen Computer mit Windows 2008 R2 und ein zweites für Windows 7). Benutzer roamen, wenn sie sich zwischen Computern oder Sitzungen mit unterschiedlichen Basisprofilen hin- und herbewegen. Je nachdem, wie Sie Ihre Organisationseinheiten (OUs) konfigurieren, kann ein Basisprofil plattformübergreifend freigegeben werden. Zum Beispiel können sowohl Windows 2008 R2 als auch Windows 7 OUs dasselbe Profil verwenden. In diesem Fall roamen Benutzer nicht, da dasselbe Basisprofil freigegeben wird. Basisprofile können nur von Betriebssystemen mit derselben Profilversion (Version 1 oder Version 2 Profile) freigegeben werden. Benutzer roamen immer, wenn sowohl Version 1 als auch Version 2 Profile aktiv sind.
Synchronisieren	Siehe Cache.
Benutzerspeicher	Der Benutzerspeicher ist der zentrale Netwerkstandort zum Speichern von Citrix Benutzerprofilen. Siehe auch plattformübergreifender Einstellungsspeicher.
vDisk, Personal vDisk	Eine vDisk ist eine virtuelle Festplatte, die von Citrix Provisioning™ Services aus einem Master-Image erstellt wird. Eine Personal vDisk ist eine Festplatte, die von virtuellen Citrix Desktops verwendet wird, um Profile, vom Benutzer installierte und Abteilungsanwendungen sowie Benutzerdaten zu speichern. Personal vDisks sind getrennt von den Festplatten, die für das Betriebssystem, die Registrierung und Basisanwendungen verwendet werden.

BEGRIFF	DEFINITION
Version-1-Profil, Version-2-Profil	Profile in Microsoft Windows XP und Windows Server 2003 werden als Version-1-Profile bezeichnet. Die Profile in Windows Vista, Windows 7, Windows Server 2008 und Windows Server 2008 R2 werden als Version-2-Profile bezeichnet. Version-1- und Version-2-Profile haben unterschiedliche Namespaces, was sich auf einige Aspekte ihrer Konfiguration auswirkt.

__index__

Profile Management-Architektur

Dieser Artikel beschreibt die Ordnerstruktur des Benutzerspeichers und des plattformübergreifenden Einstellungsspeichers. Der Benutzerspeicher ist der zentrale Speicherort für Citrix®-Benutzerprofile. Der plattformübergreifende Einstellungsspeicher ist ein separater Speicherort.

Wichtige Informationen zu Profile Management-Speichern

Die Strukturen des Benutzerspeichers und des plattformübergreifenden Einstellungsspeichers werden hier zu Informationszwecken und zur Unterstützung bei der Lokalisierung und Fehlerbehebung beschrieben. Befolgen Sie diese wichtigen Empfehlungen, die darauf abzielen, Probleme mit Profildaten zu minimieren und die Sicherheit zu gewährleisten:

- Ändern Sie die Struktur keines der Speicher.
- Schreiben Sie Dateien und Ordner nicht direkt in einen Teil eines Speichers. Der Benutzerspeicher unterscheidet sich in dieser Hinsicht von umgeleiteten Ordnern.
- Halten Sie den Benutzerspeicher von umgeleiteten Ordnern getrennt. Sie können sie auf getrennten Freigaben desselben Dateiservers oder DFS-Namespace ablegen, zum Beispiel `\\server1\profiles\%username%` und `\\server1\folders\%username%`. Diese Technik erleichtert es auch erheblich, Profile der Version 1 und Version 2 gemeinsam zu unterstützen und einen einzigen Satz umgeleiteter Ordner zu unterstützen, der von beiden Profilversionen gemeinsam genutzt wird.
- Benutzer müssen den Benutzerspeicher nicht sehen, weisen Sie ihm daher keinen Laufwerksbuchstaben zu.
- Verhängen Sie keine Kontingente für den Benutzerspeicher. Wenn Sie die Profilgröße einschränken, ziehen Sie in Betracht, Elemente auszuschließen, anstatt ein Kontingent zu verwenden.

Ordnerstruktur des Benutzerspeichers

Der Benutzerspeicher ist standardmäßig der Ordner **WINDOWS** im Basisverzeichnis des Benutzers. Dies vereinfacht Pilotinstallationen, aber für Produktionssysteme konfigurieren Sie den Benutzerspeicher als Netzwerkfreigabe oder (für beste Skalierbarkeit) als DFS-Namespace. Unterstützte Konfigurationen für unternehmensfähige Benutzerspeicher werden in Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung mit Profile Management beschrieben.

Empfehlungen zum Erstellen sicherer Benutzerspeicher finden Sie im Artikel Erstellen einer Dateifreigabe für servergespeicherte Benutzerprofile auf der Microsoft TechNet-Website. Diese Mindestempfehlungen gewährleisten ein hohes Maß an Sicherheit für den grundlegenden Betrieb. Fügen Sie außerdem beim Konfigurieren des Zugriffs auf den Benutzerspeicher die Administratorengruppe hinzu, die zum Ändern oder Entfernen eines Citrix-Benutzerprofils erforderlich ist.

Hinweis: Auf Windows 7- und Windows 2008 R2-Clientgeräten wählen Sie das Kontrollkästchen **Datenzugriff verschlüsseln** nicht aus, während Sie die Freigabe auf einem Windows 2012 R2-Dateiserver erstellen.

Die Ordnerstruktur des Benutzerspeichers auf Stammebene wird in dieser Tabelle gezeigt.

ORDNER	NOTIZEN
	Das Stammverzeichnis eines Profils im Benutzerspeicher.
`\UPM_Profile`	Dieser Ordner enthält Dateien und Ordner aus dem Profil.
`\UPM_Drive_C`	Dieser Ordner enthält alle eingeschlossenen Elemente von außerhalb des Profils (in diesem Fall von Laufwerk C). Dieser Ordner ist bei Upgrades von Profile Management 4.x oder früher vorhanden. Die Verwaltung von Elementen außerhalb des Profils wird in Profile Management 5.0 nicht unterstützt.
`\Pending`	Dieser Ordner enthält die Sperrdatei, alle ausstehenden Dateien und die Stempeldatei, wenn die Streaming-Funktion verwendet wird.

Einige Beispiele sind in dieser Tabelle aufgeführt.

BEISPIELORDNERNAME	HINWEISE
`\UPM_Profile\Data`	Der synchronisierte Inhalt des Ordners **Data** im Benutzerprofil.
`\UPM_Profile\AppData_upm_var`	Der synchronisierte Inhalt des delokalisierten Ordners Anwendungsdaten im Benutzerprofil. Dieser Ordner ist bei Upgrades von Profile Management 4.x oder früher vorhanden. Die Verwaltung von Version 1-Profilen (wobei Anwendungsdaten ein Beispielordner ist) wird in Profile Management 5.0 nicht unterstützt.

Wartebereich

Der Benutzerspeicher umfasst den Wartebereich. Dieser Bereich ist ein Zwischenspeicher, der von den gestreamten Benutzerprofilen und aktiven Rückschreibfunktionen verwendet wird. Alle Dateien werden nach der Abmeldung eines Benutzers von seiner letzten Sitzung vom Wartebereich in den Benutzerspeicher synchronisiert. Neue Sitzungen laden Dateien sowohl aus dem Benutzerspeicher als auch aus dem Wartebereich herunter, sodass der Benutzer immer ein aktuelles Profil erhält.

Wenn ein Server nicht mehr reagiert, kann ein Timeout festgelegt werden, der Dateien im Wartebereich wieder in den Benutzerspeicher freigibt (sofern als Teil der Funktion für gestreamte Benutzerprofile konfiguriert).

Ordnerstruktur des Benutzerspeichers mit mehreren Plattformen

Bei Verwendung der Funktion für plattformübergreifende Einstellungen sind mehrere Plattformen beteiligt. Sie müssen plattformspezifische Ordner definieren, um die Profile für jede Plattform zu trennen. Dies geschieht in der Regel mithilfe von Profile Management-Variablen in der Richtlinie „Pfad zum Benutzerspeicher“ (z. B. durch Verwendung von `%USERNAME%\!CTX_OSNAME!!CTX_OSBITNESS!` im Pfad).

Der Speicher für plattformübergreifende Einstellungen enthält die Einstellungen für unterstützte Anwendungen, nachdem die Funktion für plattformübergreifende Einstellungen konfiguriert wurde. Sie geben den Namen und den Speicherort des Speichers während der Konfiguration an (mithilfe der Richtlinie „Pfad zum Speicher für plattformübergreifende Einstellungen“). Der Speicher enthält die Untermenge der Benutzereinstellungen, die zwischen Betriebssystemen übertragen werden.

Sie möchten beispielsweise Einstellungen zwischen Windows XP und Windows 7 übertragen. Die plattformspezifischen Ordner enthalten die Benutzereinstellungen, die für Windows XP und Windows 7 einzigartig sind. Der Speicher für plattformübergreifende Einstellungen enthält die Untermenge der Einstellungen, die zwischen diesen Betriebssystemen übertragen werden. Bei der Anmeldung wird diese Untermenge in die plattformspezifischen Ordner kopiert und bleibt Teil davon. Bei der Abmeldung werden alle Änderungen an der Untermenge extrahiert und wieder in den Speicher für plattformübergreifende Einstellungen verschoben.

Jeder plattformspezifische Ordner enthält Standardsubordner (z. B. UPM_Profile). Weitere Informationen finden Sie unter Ordnerstruktur des Benutzerspeichers. Zusätzlich ist der Unterordner UPM_CPS_Metadata vorhanden. Dieser vom System erstellte Ordner enthält temporäre Einstellungen, die betriebssystemübergreifend gemeinsam genutzt werden.

Der Benutzerspeicher und AD-Gesamtstrukturen

Citrix-Benutzerprofile können nicht über Gesamtstrukturen hinweg verwaltet werden. Sie können über Domänen in derselben Gesamtstruktur verwaltet werden, sodass mehrere Benutzer mit demselben Anmeldenamen auf dieselben Ressourcen in der Gesamtstruktur zugreifen können. Dies beinhaltet die eindeutige Identifizierung von Profilen mit den Variablen `%USERDOMAIN%` und `%USERNAME%` im Pfad zum Benutzerspeicher.

In diesem Fall müssen Sie jedoch Variablen verwenden, um identische Anmeldenamen zu disambiguieren, wenn Sie den Pfad zum Benutzerspeicher festlegen. Hängen Sie dazu die Domänennamenvariable an den Pfad an. Sie müssen auch Berechtigungen für den Benutzerspeicher festlegen und die Einstellung „Verarbeitete Gruppen“ von Profile Management mithilfe der universellen Gruppen von Active Directory aktivieren.

Sie können eine manuell definierte Systemvariable wie %ProfVer% verwenden, um die Betriebssystemversion festzulegen. Oder Sie können eine Profile Management-Variable verwenden, um den Betriebssystemnamen, die Bitness oder die Profilversion festzulegen. Beispiele für Benutzerspeicherpfade in AD-Gesamtstrukturen finden Sie unter Pfad zum Benutzerspeicher angeben.

Lokalisieren des Benutzerspeichers

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick darüber, wie Profile Management Ordner lokalisiert und delokalisiert, wenn Profildaten in den und aus dem Benutzerspeicher verschoben werden. Nur Ordnernamen werden lokalisiert und delokalisiert. Zum Beispiel werden Startmenüeinträge und Registrierungseinstellungen von Profile Management nicht in die richtige Sprache übersetzt.

Diese Informationen sind nur relevant, wenn Sie von Profile Management 4.x oder früher aktualisieren, wenn möglicherweise Version 1-Profile vorhanden sind. Die Verwaltung von Version 1-Profilen wird in Profile Management 5.0 nicht unterstützt.

VERSION 1 ENGLISCHER ORDNER	BENUTZERSPEICHERORDNER	VOLLSTÄNDIGER PFAD RELATIV ZUM BENUTZERPROFIL
Bedienungshilfen	Accessibility_upm_var	`\\Start Menu\Programs\Accessories`
Zubehör	Accessories_upm_var	`\\Start Menu\Programs`
Verwaltung	AdminTools_upm_var	`\\Start Menu\Programs`
Anwendungsdaten	AppData_upm_var	`\Local Settings`
Cookies	Cookies_upm_var	
Desktop	Desktop_upm_var	
Unterhaltung	Entertainment_upm_var	`\\Start Menu\Programs\Accessories`
Favoriten	Favorites_upm_var	
Verlauf	History_upm_var	`\Local Settings`
Links	Links_upm_var	`\Favorites`
Lokale Einstellungen	LocalSettings_upm_var	
Eigene Dokumente	MyDocuments_upm_var	
Eigene Musik	MyMusic_upm_var	`\My Documents`
Eigene Bilder	MyPictures_upm_var	`\My Documents`
Eigene Videos	MyVideos_upm_var	`\My Documents`
NetHood	NetHood_upm_var	

VERSION 1 ENGLISCHER ORDNER	BENUTZERSPEICHERORDNER	VOLLSTÄNDIGER PFAD RELATIV ZUM BENUTZERPROFIL
PrintHood	PrintHood_upm_var	
Programs	Programs_upm_var	`\Start Menu`
Zuletzt verwendet	Recent_upm_vars	
Startmenü	StartMenu_upm_var	
Vorlagen	Templates_upm_var	
Temporäre Internetdateien	TemporaryInternetFiles_upm_var	`\Local Settings`
Senden an	SendTo_upm_var	
Autostart	Startup_upm_var	`\\Start Menu\Programs`
Systemprogramme	SystemTools_upm_var	`\\Start Menu\Programs\Accessories`

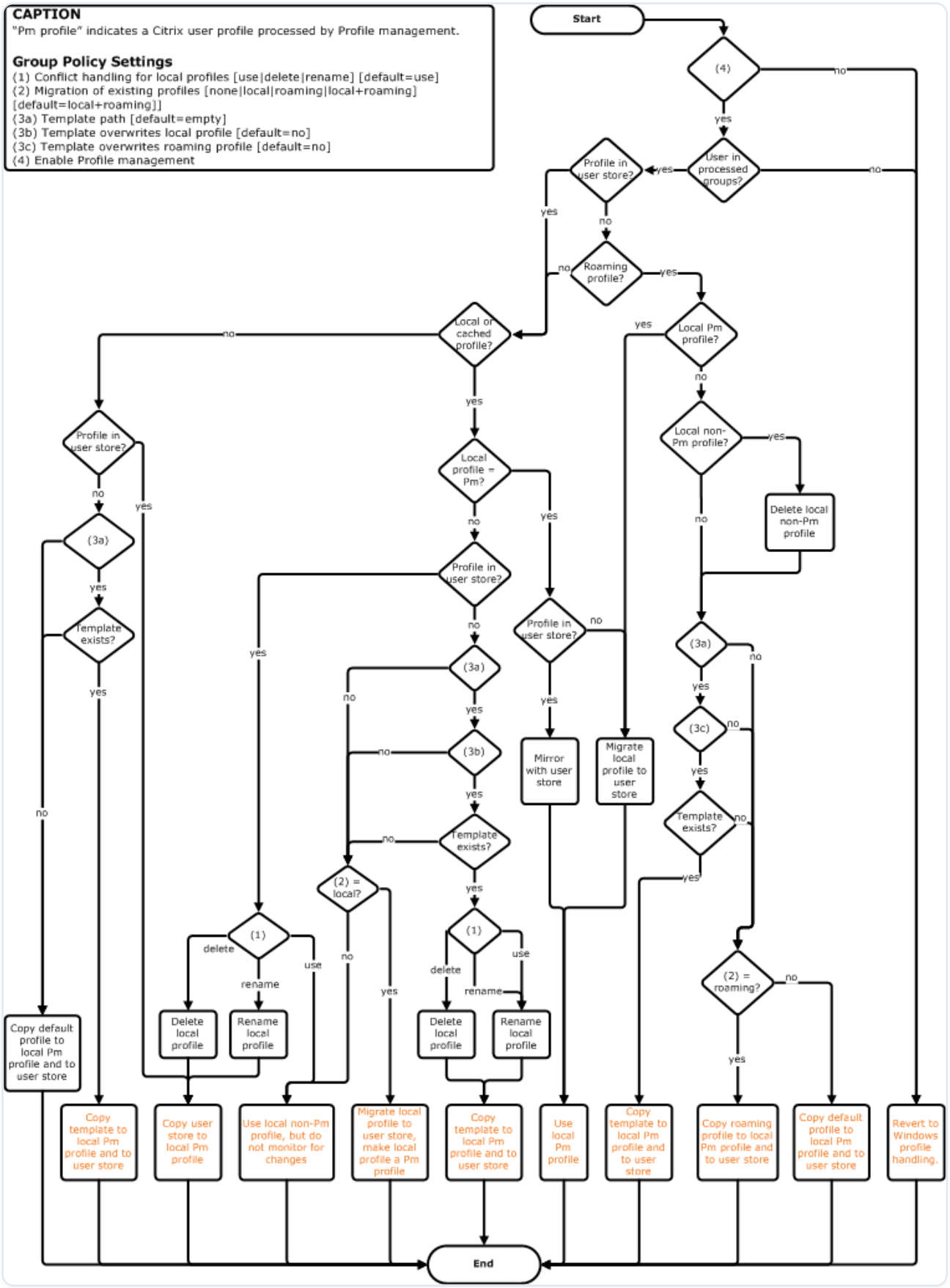
Anmeldediagramm

Dieses Diagramm hilft Ihnen, die Details Ihrer Benutzerprofil-Migrationsstrategie zu erarbeiten. Es erklärt auch die folgenden Leistungsaspekte:

- Wenn Sie ein Profil migrieren, können zwei Netzwerkkopien stattfinden, was den Anmeldevorgang verlangsamt. Zum Beispiel umfasst der Vorgang **Standardprofil in lokales Pm-Profil und in Benutzerspeicher kopieren** die folgenden zwei Kopien: eine vollständige Profilkopie vom Roaming-Profilspeicher auf den lokalen Computer und die andere vollständige Profilkopie vom lokalen Computer in den Benutzerspeicher.
- Wenn ein zwischengespeichertes Profil verwendet wird, findet keine Kopie von Profildaten über das Netzwerk statt.

Lesen Sie das Diagramm von unten nach oben. Überprüfen Sie die gewünschten Vorgänge in den Feldern unten (zum Beispiel **Standardprofil in lokales Pm-Profil und in Benutzerspeicher**

kopieren). Verfolgen Sie dann einen Pfad zurück, um die erforderlichen Migrationseinstellungen zu identifizieren.



Profilverwaltung und App-V

Sie können Profile Management in derselben Umgebung wie Microsoft Application Virtualization 5.x (App-V 5.x) einsetzen.

> **Hinweis:**
>
> Profile Management unterstützt nur global veröffentlichtes App-V.
>
> Schließen Sie die folgenden Elemente mithilfe von Profile Management-Ausschlüssen aus:

- Profile Management\\Dateisystem\\Ausschlussliste\\Verzeichnisse:
  - `AppData\Local\Microsoft\AppV`
  - `AppData\Roaming\Microsoft\AppV\Client\Catalog`
- Profile Management\\Registrierung\\Ausschlussliste:
  - `Software\Microsoft\AppV\Client\Integration`
  - `Software\Microsoft\AppV\Client\Publishing`

Anweisungen zum Festlegen von Ausschlüssen finden Sie unter Elemente ein- und ausschließen.

Wenn die Einstellung **UserLogonRefresh** in App-V aktiviert ist, deaktivieren Sie die Richtlinie für das Profilstreaming in Profile Management. Diese Einschränkung ist das Ergebnis einer Inkompatibilität von **UserLogonRefresh** mit dem Profilstreaming.

Ein Beispiel für die Sequenzierung einer App-V-Anwendung finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/windows/application-management/app-v/appv-sequence-a-new-application>`.

Informationen zum Konfigurieren von Drittanbieter-Profilverwaltungslösungen mit aktiviertem App-V finden Sie unter `<https://docs.microsoft.com/de-de/microsoft-desktop-optimization-pack/appv-v5/performance-guidance-for-application-virtualization-50>`. Fügen Sie `Software\Classes` nicht auf Microsoft Windows 10-Systemen hinzu.

Planen Sie Ihre Bereitstellung

Um eine Profile Management-Bereitstellung zu planen, legen Sie eine Reihe von Richtlinieneinstellungen fest, die zusammen eine Konfiguration bilden, die für Ihre Umgebung und Benutzer geeignet ist. Die Funktion zur automatischen Konfiguration vereinfacht einen Teil dieser Entscheidungsfindung für Bereitstellungen von Citrix Virtual Desktops. Eine Anleitung zur Durchführung dieser wichtigen Aufgabe bei jeder Bereitstellung finden Sie unter Konfiguration festlegen.

Nachdem Sie eine Konfiguration festgelegt, überprüft und getestet haben, besteht eine typische Bereitstellung aus:

1. Erstellen des Benutzerspeichers
2. Installieren von Profile Management
3. Aktivieren von Profile Management

Planen einer Pilotstudie mit der INI-Datei

Die folgenden Informationen sollen Sie bei der Verwendung der Profile Management-INI-Datei während einer Pilotstudie oder Evaluierung unterstützen.

Wichtig: Wenn Sie die INI-Datei (UPMPolicyDefaults_all.ini) zu Evaluierungszwecken verwenden möchten, benennen Sie die Datei um, bevor Sie in einer Produktionsumgebung zur Verwendung von Gruppenrichtlinien (GP) wechseln. Benennen Sie die Datei beispielsweise in UPMPolicyDefaults_all_old.ini um. Durch die Umbenennung der Datei stellen Sie sicher, dass nur Produktionseinstellungen angewendet werden und keine Einstellungen verwendet werden, die Sie während Ihrer Evaluierung angegeben haben.

Wenn die Datei nicht umbenannt wird, sucht Profile Management darin nach Einstellungen, die nicht in den Gruppenrichtlinien konfiguriert sind, und übernimmt alle gefundenen Nicht-Standardeinstellungen. Um das Risiko der Einführung unerwünschter Einstellungen zu eliminieren, konfigurieren Sie daher alle Einstellungen, die Sie in Ihrer Produktionsumgebung verwenden möchten, über Gruppenrichtlinien und nicht über die INI-Datei.

Die INI-Datei enthält dieselben Richtlinien wie die ADM- und ADMX-Dateien, aber die Richtlinien haben unterschiedliche Namen. Wenn Sie mit den Namen in den Gruppenrichtlinien vertraut sind und eine Pilotstudie mit der INI-Datei planen, vergleichen Sie die Namen anhand der Tabellen unter Profile Management-Richtlinien.

Weitere Informationen zu INI-Dateibereitstellungen finden Sie unter Upgrade von Profile Management und Testen von Profile Management mit einem lokalen GPO.

Domänen- und Gesamtstrukturunterstützung in Profile Management

Profile Management unterstützt die Domänen- und Gesamtstruktur-Funktionsebenen von Windows Server 2008 und Windows Server 2012. Ältere Betriebssysteme werden nicht unterstützt.

Die Verwendung von Systemumgebungsvariablen kann helfen, Benutzernamen in mehreren Domänen eindeutig zuzuordnen. Weitere Informationen finden Sie unter Profile innerhalb und über OUs hinweg verwalten.

Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung mit Profile Management

Als Voraussetzung machen Sie sich mit der Struktur des Benutzerspeichers und dessen Erstellung vertraut. Weitere Informationen finden Sie unter Architektur von Profile Management und Erstellen des Benutzerspeichers.

Diese Themen beschreiben die unterstützten Szenarien für Hochverfügbarkeit und Notfallwiederherstellung, wie sie für Citrix Profile Management gelten. Sie setzen die Szenarien in Bezug zu den relevanten, zugrunde liegenden Microsoft-Technologien und identifizieren, was unterstützt wird:

- Szenario 1: Grundlegende Einrichtung geografisch benachbarter Benutzerspeicher und Failover-Cluster
- Szenario 2: Mehrere Ordnerziele und Replikation
- Szenario 3: Notfallwiederherstellung
- Szenario 4: Der reisende Benutzer
- Szenario 5: Lastenausgleich für Benutzerspeicher

Profile Management geht davon aus, dass es in einer zuverlässigen Umgebung betrieben wird. Diese Zuverlässigkeit bezieht sich hauptsächlich auf die Verfügbarkeit von Active Directory (AD) und eines vernetzten Benutzerspeichers (NUS). Wenn eines davon nicht verfügbar ist, kann Profile Management kein Profil bereitstellen und übergibt die Verantwortung an Windows, das im Allgemeinen ein Standardprofil bereitstellt.

Vergleich mit servergespeicherten Profilen

In Notfallwiederherstellungs- und Hochverfügbarkeitsszenarien kann Citrix Profile Management von denselben Problemen betroffen sein wie Microsoft servergespeicherte Profile. Sofern nicht anders angegeben, löst Profile Management solche Probleme nicht.

Beachten Sie insbesondere Folgendes:

- Die Unterstützung von Profile Management ist auf die Szenarien beschränkt, in denen auch servergespeicherte Profile unterstützt werden.
- Die Cache-Option für Offlinedateien muss auf Freigaben für servergespeicherte Benutzerprofile deaktiviert sein. Dieselbe Einschränkung gilt für Profile Management-Freigaben.
- Ein servergespeichertes Profil wird nicht von einer DFS-Freigabe geladen. Dieselbe Einschränkung gilt für Profile Management-Freigaben. Weitere Informationen finden Sie unter `<https://support.microsoft.com/de-de/help/2533009>`.

Fehlerbehebung

Dieser Abschnitt enthält Anleitungen zur Fehlerbehebung bei der Profilverwaltung.

Der allgemeine Workflow zur Fehlerbehebung ist wie folgt:

1. Überprüfen der Einstellungen der Profilverwaltung.
2. Überprüfen der Protokolldatei der Profilverwaltung.
3. Überprüfen der von der Profilverwaltung protokollierten Windows-Ereignisse.
4. Beheben häufiger Probleme.
5. Durchführen erweiterter Fehlerbehebung.
6. Wenn Sie die Probleme nach dem Ausführen der vorhergehenden Schritte nicht beheben können, sammeln Sie so viele Diagnoseinformationen wie möglich und wenden Sie sich an den technischen Support von Citrix.

Upgrade und Migration

Dieser Abschnitt enthält Verfahren zum Upgrade der Profile Management-Software und Informationen zur Migration Ihrer vorhandenen Windows-Benutzerprofile zu Citrix-Benutzerprofilen. Sie können beispielsweise mithilfe der Verfahren problemlos von Version 3.x auf Version 5.x aktualisieren.

Machen Sie sich vor dem Upgrade mit den Profile Management-Funktionen und -Einstellungen vertraut, die in der Ausgangs- und Zielversion verfügbar sind. Informationen hierzu finden Sie unter Profile Management-Richtlinien. Um Upgrades von .ini-Dateien auf Gruppenrichtlinien zu erleichtern, werden in diesem Thema auch die Einstellungen in der .ini-Datei den Einstellungen in den .adm- und .admx-Dateien zugeordnet.

Konfigurieren Sie Profile Management (weder in der Gruppenrichtlinie noch mit der .ini-Datei) nicht während des Upgrades. Trennen Sie diese beiden Aufgaben, indem Sie zuerst Ihre Bereitstellung aktualisieren und dann die Einstellungen nach Bedarf konfigurieren, idealerweise indem Sie die Fragen unter Konfiguration festlegen beantworten.

Tipp: Sie können Ihre Bereitstellung von Profile Management 2.1.1 oder höher durch ein Upgrade auf die neueste Version hotfixen. Nach dem Upgrade können Sie bei Bedarf jede spätere Funktion aktivieren.

Gemischte Deployments

Führen Sie bei Bereitstellungen, in denen verschiedene Versionen von Profile Management koexistieren, Folgendes aus:

- Minimieren Sie die Zeit, in der eine gemischte Bereitstellung existiert.
- Fügen Sie die .adm- oder .admx-Datei der neuesten Version zu jedem Gruppenrichtlinienobjekt auf allen Domänencontrollern hinzu. Stellen Sie sicher, dass alle neuen Funktionen deaktiviert sind und genügend Zeit für die Verbreitung der neuen Richtlinien bleibt.
- Aktualisieren Sie alle Computer auf die neueste Version von Profile Management, bevor Sie eine Richtlinie aktivieren.

Gemischte Bereitstellungen, die die Versionen 5.x und 3.2 enthalten, werden unterstützt. Betrachten Sie solche Bereitstellungen jedoch als vorübergehenden Zustand, der während der Migration von der früheren zur späteren Version besteht.

Wichtig: Bereitstellungen, die Version 5.x mit Version 2.1.1 oder einer früheren Version, einschließlich Citrix Technical Preview- oder Beta-Releases, enthalten, werden nicht unterstützt. Wenn Sie jedoch kein Upgrade durchführen können und diese Versionen in Ihrer Bereitstellung koexistieren müssen, könnte der Rest dieses Themas hilfreich sein.

Gemischte Bereitstellungen mit Profile Management 2.1.1 oder früher

Der Rest dieses Themas enthält Informationen zur Koexistenz von Profile Management 2.1.1 oder früher und Profile Management 3.x oder 5.x. Es wird beschrieben, wie Sie von einer Version zur anderen migrieren. In diesem Thema werden die Begriffe Version 2 und Version 5 als Kurzbezeichnungen für diese Versionen verwendet.

Isolieren Sie jede Version in einer separaten OU und pflegen Sie separate Benutzerspeicher für die Computer, auf denen die jeweilige Version ausgeführt wird. Wenn ein einzelner Benutzerspeicher Computer mit beiden Versionen bedient, stellen Sie alternativ sicher, dass alle Version 5-Einstellungen deaktiviert sind, bis alle Computer auf Version 5 aktualisiert wurden.

Nachdem Sie eine Version 4-Einstellung in einem „gemischten“ Benutzerspeicher aktiviert haben, können Benutzer sich weiterhin an einem Computer anmelden, auf dem Version 2 ausgeführt wird. Sie erhalten jedoch ein temporäres Windows-Benutzerprofil (nicht ihr Netzwerk-, Citrix®-Benutzerprofil), und die Änderungen, die sie an diesem Profil vornehmen, werden nicht gespeichert. Sie müssen gemischte Bereitstellungen als temporär betrachten und die Zeit, in der sie existieren, vor Abschluss des Upgrades minimieren.

Die Verwendung separater OUs und Benutzerspeicher kann unpraktisch sein. Um diese Einschränkungen zu vermeiden, können Sie eine der folgenden zwei Strategien anwenden. Sie konfigurieren jede Gruppe in der entsprechenden Version von Profile Management mithilfe der Einstellung „Verarbeitete Gruppen“. Strategie 2 ist aufwendiger als Strategie 1. Bei Ersterer aktualisieren Sie die verarbeiteten Benutzergruppen von Version 5 kontinuierlich. Und Sie pflegen zwei Sätze von Anwendungen und Desktops (Sie können dies jedoch automatisieren, indem Sie Anwendungsdefinitionen aus Citrix Virtual Apps™ exportieren). Der Vorteil ist, dass Sie sich für die Migration Zeit lassen können.

Hinweis: Als Alternative zu den folgenden Strategien können Sie mit Windows Server 2008 Active Directory die WMI-Filterung verwenden, um ein GPO auf eine Untergruppe von Computern in einer OU anzuwenden und zu bestimmen, welche Version von Profile Management installiert ist. So können Sie automatisch anpassen, welche Richtlinie angewendet wird, um sie an die Version anzupassen.

Strategie 1: Einmalige Migration

Dieses Szenario geht davon aus, dass eine gewisse Ausfallzeit akzeptabel ist. Alle Computer werden gleichzeitig migriert.

Die Migrationsstrategie lautet:

1. Ersetzen Sie die ADM-Datei von Version 2 durch die Datei von Version 5. Letztere ist mit der früheren Version kompatibel, sodass Computer mit Version 2 weiterhin normal funktionieren.
2. Stellen Sie sicher, dass alle Einstellungen von Version 5 deaktiviert sind. Verlassen Sie sich nicht auf die Standardeinstellung **Nicht aktiviert**.
3. Beginnen Sie mit dem Upgrade aller Computer von Version 2 auf Version 5. Passen Sie dies an Ihre normalen Wartungs- und Updatepläne an. Mit einer Ausnahme verhält sich Version 5 wie Version 2, bis Sie eine Einstellung von Version 5 aktivieren. Die Ausnahme ist wie folgt. Es ist selten, aber wahrscheinlicher, wenn dieser Upgradeschritt über einen längeren Zeitraum gestaffelt wird. Wenn ein Benutzer von mehreren Servern auf sein Citrix-Benutzerprofil zugreift, werden mehrere Version 4-Sitzungen erstellt. Zum Beispiel verwenden sie zuerst eine

Workstation, um auf einen virtuellen Desktop auf einem Server zuzugreifen, und dann einen Laptop, um auf eine veröffentlichte Anwendung auf einem anderen zuzugreifen. Profile Management muss den Wartebereich für die zweite Laptopsitzung verwenden. Zu diesem Zeitpunkt wird die gesamte OU als Version 5-Bereitstellung behandelt (wenn auch eine ohne konfigurierte Version 5-Funktionen). Und PmCompatibility.ini wird aktualisiert, um diese Änderung widerzuspiegeln.

4. Optional können Sie Ihre Gruppe der verarbeiteten Benutzer von Version 5 so einstellen, dass sie nur die Mitglieder einer kleinen Pilotgruppe umfasst. Warten Sie, bis sich die Änderungen der AD-Gruppenrichtlinie im gesamten Netzwerk verbreitet haben (z. B. über ein Wochenende). Sie müssen anderen Benutzern den Zugriff nicht verwehren, während diese Änderung stattfindet. Sichern Sie die Profile der Pilotgruppe. Lassen Sie dann die Pilotgruppe Profile Management testen.
5. Wenn Sie mit den Ergebnissen der Pilotgruppe zufrieden sind, stellen Sie sicher, dass Sie die Profile der anderen Benutzer gesichert haben.
6. Nutzen Sie den nächsten geplanten Wartungszeitraum, um die verbleibenden Benutzer zur Gruppe der verarbeiteten Benutzer von Version 5 hinzuzufügen. Geben Sie ausreichend Zeit, damit sich die Änderungen der AD-Gruppenrichtlinie verbreiten können, und lassen Sie die verbleibenden Benutzer sich anmelden.

Strategie 2: Phasenweise Migration

Dieses Szenario geht davon aus, dass Sie nicht alle Ihre Maschinen oder Benutzer auf einmal auf die neue Version umstellen können. Daher wählen Sie Untergruppen von Benutzern aus, die Sie in Batches migrieren. Es eignet sich für Bereitstellungen mit mehreren Rechenzentren oder geografisch verteilten Benutzern.

Die Migrationsstrategie lautet:

1. Ersetzen Sie die ADM-Datei von Version 2 durch die Datei von Version 5. Letztere ist mit der früheren Version kompatibel, sodass Computer mit Version 2 weiterhin normal funktionieren.
2. Stellen Sie sicher, dass alle Einstellungen von Version 5 deaktiviert sind. Verlassen Sie sich nicht auf die Standardeinstellung „Nicht aktiviert“.
3. Führen Sie ein Upgrade für einige Computer (die erste Gruppe) auf Version 5 durch. Alternativ können Sie Version 5 auf neuen Computern installieren. Standardmäßig enthält Ihre von Version 5 verarbeitete Benutzergruppe eine leere Gruppe, sodass kein Benutzer als Version 5-Benutzer verarbeitet wird. Beachten Sie die in Strategie 1 beschriebene Ausnahme, die auch beim Upgrade von Computern in einer phasenweisen Migration gelten kann.

4. Veröffentlichen Sie neue Anwendungen (mit Citrix Virtual Apps) oder virtuelle Desktops (mit Citrix Virtual Apps oder Citrix Virtual Desktops™) von Ihren Version 5-Computern. Diese Anwendungen und Desktops sind identisch mit denen, die zuvor von Ihren Version 2-Computern veröffentlicht wurden, mit Ausnahme ihrer Namen. Diese Namen kennzeichnen sie zur Verwendung durch Version 5-Benutzer.
5. Die ausgewählten Benutzer in dieser Gruppe melden sich bei den Anwendungen oder Desktops an (z. B. über Web Interface). Sie wählen die neuen Anwendungen aus. (Verwenden Sie Web Interface, um diesen Schritt basierend auf Benutzername oder Gruppenmitgliedschaft zu erzwingen). Infolgedessen werden ihre Sitzungen auf den Version 4-Computern ausgeführt, aber mit Version 2-Einstellungen verarbeitet.
6. Stellen Sie sicher, dass Sie alle Benutzerprofile gesichert haben.
7. Verschieben Sie die Benutzer aus der von Version 2 verarbeiteten Benutzergruppe in die Version 4-Gruppe. Warten Sie, bis die AD-Gruppenrichtlinienänderungen auf die Version 5-Computer übertragen wurden. Beim nächsten Anmelden werden die Benutzersitzungen mit Version 5-Einstellungen verarbeitet.
8. Führen Sie ein Upgrade der nächsten Computergruppe durch und migrieren Sie die nächste Benutzergruppe, wie zuvor beschrieben.

Dokumentverlauf für die Profilverwaltung

Die folgende Tabelle enthält wichtige Änderungen an der Produktdokumentation zur Profilverwaltung2206. Abonnieren Sie den RSS-Feed, um Benachrichtigungen über diese Updates zu erhalten.

DATUM	ÄNDERUNG	BESCHREIBUNG
28 Jun 2022	Erstes Release der Profilverwaltung 2206	Erstes Release der Profilverwaltung 2206. Weitere Informationen finden Sie unter Neue Features.